Sch. W. Deutsche. p. 139.

Asc.
1418

Digitized by Google

B. L.
3945
a.

Digitized by Google

Digitized by Google

<36631587100012

<36631587100012

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Collegij S. I. Monachij 1683

Marianische

Kirchfahrt/

Zu dem Uralten Gnaden-Bild

MARIÆ von Dorneck.

Abgetheilet in den

Anzug/ Einzug/ und Abzug.

Darinnen

Vielerley Gesänger von den Geheimnussen deß Lebens JESU und MARIÆ.

Wie dann auch

Gottselige Ubungen zu beichten/ zu Communiciren/ Meß zu hören/ und andere tägliche Werck zu verrichten fürgestellet werden.

JESU und MARIÆ zu Lieb und Lob/ deren Liebhabern aber zu Nutz und Trost/ eingerichtet und in Druck verfertiget

Von

P. JOANNE DILATO, der Societät JEsu Priestern.

Mit Bewilligung der Obern.

GRATZ/ Druckts Andreas Pega/ 1682.

Digitized by Google

FACULTAS
R. P. PROVINCIALIS
Societatis JESU,
Per
PROVINCIAM BOHEMIÆ.

CUm libellum germanicum, cui titulus est **Gottselige Wallfahrt** &c. à *P. Joanne Dilato*, nostræ Societatis sacerdote conscriptum, tres ejusdem Societatis sacerdotes recognoverint, ac in lucem edi posse judicaverint, potestate à Patre Nostro JOANNE PAULO OLIVA Præposito Generali, ad id mihi datâ, facultatem concedo, ut libellus hic typis mandetur. In quorum fidem has literas manu mea subscriptas & sigillo officij mei munitas dedi Glacij 28. Septembris 1681.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

(L.S.)

Wenceslaus Sattenwolff.

Dem

Digitized by Google

Dem Hochwürdigſten Hochgebohrnen Fürſten und Herrn/

Herrn

CAROLO,

Von Gottes Gnaden Biſchoffen zu Olmütz/ Hertzogen/ deß Heil. Röm. Reichs Fürſten/ der Königl. Böheimiſchen Capellen/ und von Lichtenſtein Grafen ꝛc.

Ihro Hochfürſtl. Gnaden.

Hochwürdigſter Hochgebohrner Hertzog/

Gnädigſter Fürſt und Herr/ Herr.

He/ dann ich mich unterfange/ dieſes Büchlein an das Licht zubringen/ muß ich mich befragen: Welches iſt der Weeg/ da das Licht wohnet? (a) Anaxa-

Digitized by Google

goras möchte ſagen/ im feurigen und Lichten Stein: Alſo nennet er die Sonn. Beſſer in MARIA, in welcher eine ſchöne Verwandſchafft mit dem Licht und Stein ſich ereignet. Dann ſie iſt/ nach Außlegung der H. H. Vätter außerwöhlt wie die Sonn/ (b) mit der Sonnen bekleidet (c) mit dem Schein der Gottheit geſchmucket/ (d) ein Himmel/ in welchem die Sonn der Herrligkeit glantzet/ (e) Ein Tieffe/ oder Abgrund deß Lichts/ (f) Sie iſt auch ein Berg vom Licht und vom Stein. Vom Licht/ welches von Göttlichen Flammen/ gleich einem Nacht- und Wachtfeuer in der Höhe leuchtet; (g) von Stein/ weil von

(a) Job. 38. (b) Cant. 6. (c) Apoc. 12. (d) ex Menæis (e) And. Cret. or. de Ann. B. V. (f) S. Bern. ſer. 4. de Aſſ. (g) Ex Menæis.

Digitized by Google

von Ihr ohne Hand anlegung herabgerissen ward der Stein/ welcher das Babylonische Bild zerschlagen hat/ (h) der lebendige Stein/ (i) der oberste Eckstein CHRISTUS JESUS. (k)

Insonderheit aber hat MARIA, durch ihr uraltes Gnaden-Bild zu Turaß im Licht/ und Stein geleuchtet. Im Licht/ und Stein würckete sie daselbst die erste Wunder. Durch wundersame Angebung deß Lichts ist dieses Kleinod im Dornstrauch erschienen/ und etlich mahl wieder dahin geflohen; gleich wie fast vierhundert Jahr hernach das Bild MARIÆ von der Hölen genant/ zweymal in die Hölen/ darauß es erstlich erhoben/ die Widerkehr genommen. (l) Von dieser Hölen ist auch dieses denck-

(h) Dan. 2. (i) 1. Pet. 2. (k) Eph. 2. (l) Atlas Mar.

Digitized by Google

würdig. Daß an deren Gewölb ein Stein / durch unsichtbare Wunder-Krafft / sich so hoch empor gehebt / so viel es zu fügsamer Auffhebung der heiligen Hostia und deß Kelchs im heiligen Meß-Opfer von nöthen war. (m) Jedoch ist mehr wunderwürdig / daß nit nur ein / sondern viel Stein / nit nur ein wenig und langsam hienauff gerucket / sondern weit und auff einmahl von Cherlitz auff Turaß / durch wiederholtes Wunderwerck übersetzet worden.

Zu Avila in Spanien wird ein Marianisches Gnaden-Bild von den Sonnen genennet / weil zwey Lichter / wie zwo Sonnen den Orth beschienen / wo es begraben lag. (n) Zwo Sonnen waren die H. H. Mährische Apostel Cyrillus, und Methudius, zu deren

(m) Atlas Marianus. (n) ibid.

deren zeiten/ wie grundmässig geglaubt wird/ das Turasser Gnaden-Bild/ auß dem finstern Dornbusch deß Heydenthumbs/ an das Licht der Christlichen Verehrung erhebt worden. Aber noch andere zwo **Sonnen** finde ich in zweyfachen **Stein**/ deren jeder dem feurigen **Stein** Anaxagoræ, das ist/ der **Sonnen** gantz ähnlich ist/ nehmlich **Ditrichstein**/ und **Lichtenstein**. Dann wiewohl auch andere Olmützer Bischöffe die Turasser Andacht ruhmwürdigist befördert/ so ist doch der jetzige Eyfer zu Turaß meistens in besagten zwem **Steinen** gegründet. Franciscus Cardinal von Ditrichstein gabe diesem Heiligen Orth das **Licht** seiner Purpur/ den **Schein** seiner Andacht/ den **Stein** der Aufferbauung; ehrte diese Gnaden-Frau mit Erneuerung

Digitized by Google

der Kirchen / angeführten Wallfahrten / Persönlichen Predigen / Außspendung der Göttlichen Seelen-Speiß / und eigenhändiger Darreichung auch der Leiblichen Nahrung.

CAROLUS von Lichtenstein gibt auch beydes; das Licht der Andacht / und den Stein der Stifftung. Allermassen Euer Hochfürstl: Gnaden Unserer Societet diesen Heiligen Orth gnädigst geschenckt haben: Damit auch durch die Stralen JESU der Glantz MARIÆ erweitert wurde. Das Licht bekamen wir / in übergebung desselben Bilds / welches durch ein Wunderlicht gefunden / den Stein / in Zueignung derselbē Kirchen / welche auf denen / durch Englische Händ herübergetragenen Steinen erbauet worden.

Ein Licht war zu Firmo in Wälschland /

land/allwo über der Kirchen deß Marianischen Gnaden-Bilds/von dem Meer genant / ein schönes Licht / und gen Himel steigende Feuerflammen/ sambt einem wohlgeordneten Heer der Wallfahrter/gesehen worden; (o) Auß der Kirchen zu Turaß steigen Jährlich gen Himmel viel tausend Feuerflamen/ auß so vielen Messen / Beichten / Communionen, Heiligen Seufftzern/ eyfrigen Andachten/Bitt-und Danck-Opfern/ umb so herrliche Gnaden und Wunderthaten; in welchen allen scheinet das Licht Euer Hochfürstl: Gnaden / als welche vom Apostolischen Stul den hochschätzbarē Ablaß / auff unterschidliche / durch dero Bistumb eingetheilte/ Procession-Täge/ außgewürcket / da dann jedesmahl die Menge deß Inn- und außländischen Volcks / den Heiligen Orth will zu eng machen.

(o) Atlas Mar: a v Ein

Ein Stein war in der Gegend Corcagia, ausserhalb der Kirchen deß H. Michaëlis, dieser hatte in seinem holen Obertheil alle morgen so viel Wein/ als für alle Meß-Opffer selbigen Tags vonnöthen. (p) Der Stein Euer Hochfürstl: Gnaden gibt nicht nur den Meß-Wein für die Kirchen/ sondern für zween Priester unserer Societet, die zu Marianischen Diensten gewidmet seynd/ stets wehrende Stifftung.

Dieser lichte Stifft- und Grund-Stein zieret den Thron MARIÆ zu Turaß weit herrlicher / als die Pyropi uñ Karfunckel-Stein den Sitz deß Indianischen Königs Pega, welcher auch in der Nacht zwischen den Steinen / wie zwischen den Sternen gefunckelt. (q) So hab ich dañ/ dieses mein Werckl

an das

(p) Eusеb. Nieremb. de mirac: nat. in Europa. (q) Lud. Vartomannus Rom. apud Beyerlink.

Digitized by Google

an das Licht zu bringen/ den Weeg/ wo das Licht wohnet/ gefunden in dem Licht und Stein zu Turaß/ und erfolglich in dem Lichten Stein Euer Hochfürstl: Gnaden/ welcher auch bey Nächtlicher Weil/ beſſer als jener Carfunckel auff dem hohen Altar eines Closters Haverlaam, (r) dem Leſer ein genugſames Licht ertheilen kan. MARIÆ Licht und Stein/ und das Löbl: Hauß von Lichtenſtein ſeynd mir eine beſſere Lucina oder Lichts-Frau/ durch deren Beyhülff ich dieſes Buch an das Licht bringe. Und wañ auch der Adler-Stein denen dienlich ſeyn ſoll/ welche an das Licht geben oder kommen ſollen/ finde ich in jeder Bruſt zweyer Biſchofflichen Adlern einen

(r) Lud. Vartomannus Rom. apud Beyerlink.

Stern / oder lichten Adlerſtein / vermög deren auch dieſes Buch / als eine Geburt langwüriger Arbeit / an das liebe Taglicht gelange.

Geruhen demnach Euer Hochfürſtl: Gnaden gnädigſt zu erlauben / daß dieſe meine Arbeit in dero Licht das Licht erſehe / als ein Kind deß Lichts wandle / und vielen den Weeg zeige / wo das Licht wohne; biß wir vom Vatter der Lichter / durch die Mutter deß Lichts / erlangen / daß uns das ewige Licht leuchte. Alſo wüntſchet mit tiefeſter Demut

E. Hochfürſtl: Gn:

Brünn den 27. Febr. 1682.

Demütigſter Diener und Caplan

Joannes Dilatus
Soc. JESU.

Digitized by Google

Vorrede
deß
AUTHORIS.

Günstiger Leser. Das Marggrafthum Mähren ist mit unterschiedlichen Marianischen Gnaden-Bildern/ die mit Volckreichen Kirchfahrten besucht werden / wohl besetzt. Zu Brünn in der Kirchen S. Thomæ wird mit grossem Eyser und Zulauff verehret das Wunderbild / so der H. Lucas gemahlet hat; absonderlich aber an dessen Haubt-Fest MARIÆ Verkündigung; Am Sontag nach Christi Himmelfahrt geht man auff Kyritein; An MARIÆ Heimsuchung auff Kyritein / Lesch/ und Heiliges Bergel hinter Ollmütz; An MARIÆ Himmelfahrt auff Nicolspurg; An MARIÆ Geburt auff Brunau. Ausserhalb deß Landes gehen die Brünner auff MARIÆ Zell / am Tag S. Bernardi.

Das Gnaden-Bild zu Turaß ist in Mähren/ von der Zeit dessen Verehrung / das ältiste. Auß Bewilligung deß Apostolischen Stuls / und Verordnung Jhro Hochfürstl: Gnaden/ CAROLI Bischoffen zu Ollmütz ꝛc. seynd folgende Processions-tä-

ge be-

ge bestimmet / und in unterschiedliche Oerter dieses Bisthums eingetheilt worden ; als nehmlich : MARIÆ Verkündigung ; Oster-Montag und Dienstag. Nach Ostern der 1. 2. 3. 4. Sontag. Das Fest SS. Philippi und Jacobi ; und S. Bartholomæi. Jederman kan den grossen Ablaß erlangen an seinem vorgeschriebenen Tag ; die aber an ihrem Tag verhindert wären / können sich zu einer andern Processi-on gesellen / und also den Ablaß gewinnen.

Diesen Wallfahrten zum Turasser Gnaden-Bild ist dieses Büchlein fürnehmlich gewidmet / kan aber auch zu allen andern / mit leichter änderung / dienen.

Der Erste Theil begreifft die gutte Meinung / die man fruh vor dem Außgang machen kan ; darnach Gesang- und Gebettweiß die gantze Pilgerfahrt JESU und MARIÆ ; folgends in 15. Gebettel und Gesänger die 15. Geheimnuß deß Psalters / welche in 15. Martersäulen / die den Weeg von Brünn auff Turaß zeigen / vorgebildet werden. Endlich ein Gesang / worinnen die gutte Meinung vor dem Eingang in die Kirchen / verfasset ist.

Der Anderte Theil handlet / mit untermengten Gesängern / von der Beicht / Communion, Meß-Andacht / auch wie man der Mutter GOTTES dancken / oder sich befehlen soll / sambt andern Gottseligen Ubungen / deren man sich auch ausserhalb der Processionen behelffen mag.

Im

Digitized by Google

Im Dritten seynd meistens lauter Gesänger / deren man sich im Zuruck-Weeg/ oder am H. Orth/ wann man länger dort bleibet / oder auch zu Hauß gebrauchen kan.

Den alten Kirchen- oder Pilger-Gesängern wird hiemit nichts benommen. Man verlangt zuweilen etwas neues; auch dieses wird mit der Zeit alt werden.

Die Gesänger: **Wann wird doch mein JESUS kommen; O MARIA schöner Garten; Mutter GOTTes mir erlaube; Heylsame Buß-Wochen**/ und ander mehr / hastu vieleicht vorhero gedruckt oder geschrieben gesehen; glaube darumb nicht / daß ich mit frembden Federn prange. Was nicht mein ist/ will ich für das meinige nicht außgeben.

Hochtrabender Wörter / Sinnreicher Gleichnussen / und Erfindungen hab ich mich nicht beflissen; Einfältige Klarheit dienet auch gemeinen Leuthen zur Andacht.

Im übrigen lebe wohl / lieber Leser / liebe **GOTT**/ und Ihm zu Lieb auch **MARIAM.** Dann also will es der haben / auß dessen Göttlicher Verordnung wir auch JESUM haben sollen/ durch MARIAM.

Der

Der gebenedeyte Heyland verleihe uns / durch seine gebenedeyte Mutter / die Frucht deß Heyls / damit wir nach der Zeitlichen Wallfahrt zur Ewigen Wohlfahrt / und nach dem Irrdischen **Anzug** / zum Himmlischen **Einzug** / ohne Gefahr deß **Abzugs** gelangen.

Kurtzer

Digitized by Google

Kurtzer Innhalt
Von dem
Ursprung/Auff- und Zunehmen/
deß
Uralten Gnaden-Bilds
MARIÆ von Dörnem.
zu Turaß.

Ich bin allhie nicht gesinnet / eine Weitläufftige Geschicht-Schreibung zu verfassen/oder überzusetzen; sondern allein kürtzlich an zu deüten / was uns von diesem Gnaden-Bild bewust / und den Andächtigen Wallfahrtern zu wissen nöthig / nutz / uns annehmlich seyn wird.

§. I.
Von dem Ursprung und Alter dieses Gnaden-Bilds.

VOn dem ersten herkommen dieses Bilds hat man keine Gewißheit/aber wohl diese Nachricht / daß Ihro

Hochfürstl. Eminentz Franciscus Cardinal von Dietrichstein/ und Bischoff zu Ollmütz/ auß uralten Schrifften / Grab- und Denckſteinen ſicher darfür gehalten / auch zu Turaß in offentlicher Predig ſelbſt geſagt / es ſey daß Turaſſer Gnaden-Bild herein gebracht / zu Zeiten der HH. Mährischen Apoſteln Cyrilli und Methudij (welche umb daß Jahr Chriſti 856 in Mähren ankommen:) und von dieſen Heiligen dem Neuen Chriſten-Volck zur Andächtigen Verehrung fürgeſtellet / nachmals aber / als daß Mährische Königreich durch die Kriegs-Empörungen in die Verwüſtung gerathen / etwa von einem frommen Chriſten / oder auch gar von den Engeln / in den Dornſtrauch verſtecket worden / biß es GOtt zu ſeiner Zeit belieben wurde / ſelbiges durch herꝛliche Wunderwerck offenbar und berühmt zumachen.

Es hat auch der Ehrwürdige Herꝛ Georgius Piſtorius, Pfarꝛer zu Duraß / im Jahr 1610. alsman die alte Baufällige Kirch abtruge in dem Gemäuer eine Denckſchrifft und Warzeichen gefunden / daß die Kirch ſchon vor 600. Jahren geſtanden ſey. Worauß dann zu glauben / das Turaſſer Gnaden-Bild ſey aus allen ietzt im Mähren befind-

findlichen Gnaden-Bildern / zum allererſten allhie geſehen / verehret / und durch Wunder-Gnaden bekant worden.

§ II.

Von Erfindung deß Gnaden-Bilds / und erſten Kirch-Bau.

IN das Jahr Chriſti 1050. gieng ein frommer / und bey den Seinigen / an Alter und Vermögen / ehrſamer Bauers-Mann / mit Nahmen Horak / von ſeinem Tagwerck anheim nacher Cherlitz / welcher Ort eine kleine Meil-wegs von Brünn / und etwa eines Büchſenſchuß weit von Turaß entlegen iſt. Als er gegen demſelben Ort kam / wo jetzt die Turaſſer Kirch iſt / merckt er am Weeg / bey ſchon anfangender Nacht im Dornſtrauch ein ungewöhnliches Licht / ohne braßlen des Feuers / ohne Rauch / ohne Flammen. Dieſes Wunder in Augenſchein zu nehmen gehet er hinzu / findet und erhebet das Bild / bringt es heim / als einen Hauß-Segen / verehret es / ſambt den Seinigen / mit hertzlicher Andacht / und begibt ſich zur nächtlichen Ruhe. Des Morgens war das Bild nicht mehr verhanden / kunte auch nach langen ſuchen nicht gefunden werden / als in vorigen

Dornſtrauch / da wird es wiederumb genommen / heim getragen / und auff ein Hauß-Altärle geſetzt ; aber des Morgens war es wieder hin / und abermal in der vorigen Dornhecke gefunden. Die Fromme Leüthel von Cherlitz nahmen das Kleinod auch zum drittenmahl nach Hauß / hielten flehentlich an / es wolte ſie doch MARIA begnaden / und bey ihnen verbleiben. Es ware das Anſehen / als hätten ſie gar fruchtbarlich gebetet / dann es blieb das Gnaden-Bild eine Zeitlang bey ihnen ; deme einen ſtandhafften Sitz zumachen / entſchlieſſen ſie ſich mit freywilliger Anlag ein Kirchel auffzubauen / bald wird Holtz und Stein / ſambt anderer Nohtdurfft herbey geſchafft / aber in folgender Nacht verlohren / und des Morgens bey der Dornſtauden zu Turaß gefunden. Dieſes war anfangs den Cherlitzern verdächtig / lieſſen den Ort bewachen / befunden gleichwohl / daß auch die andere Nacht aller zugeführte Bauzeüg / ſambt den Gnaden-Bild ſelbſt die Flucht / und in vorigen Dornſtrauch die Herberg genommen. Aus welchem wiederholten Wunder ſie endlich gemercket / es beliebe dieſer allergnädigſten Frauen ihre Wohnung daſelbſt feſt zuſtellen / und Wunder zuwürcken / wo

ſie

ſie mit dem erſten Wunder deß Göttlichen Lichts im Dornbuſch geleuchtet. Alſo iſt daſelbſt die Kirch / ſo auff Cherlitz gemeint war / mit einhelliger bewilligung / auff dem Platz / wo zuvor die Dörner ſtunden / aufferbaut / die Dornſtaude aber / und daß außgehaute Gehöltz ſambt den Wurtzeln / unter dem hohen Altar in eine heimliche gewölbte Hölen gelegt worden.

§ III.

Wie dieſes Gnaden-Bild vorzeiten von Hohen Perſonen geehrt worden.

WEil dieſes Gnaden-Bild / wie im 1. §. gemeldet / daß allererſte / und alſo eine lange Zeit daß eintzige im Mähren geweſen iſt / kan ich gar nicht zweifflen / daß es von Catholiſchen Königen / Fürſten / und ſonſt Hohen Haubtern von alters hoch geehret / und ſcheinbar gezieret worden / weil uns aber die eingeriſſene Ketzereyen / Kriegs-Zeiten / und der vorfahrn Unachtſamkeit deren dingen deutliche Nachricht benommen / muß man allhie nur der kundbaren Gewißheit ſich bedienen.

Anno 1510. im Pabſtumb Julij II. haben

Digitized by Google

zwölff Cardinalen zu diesem Gottes-Hauß auff unterschiedliche Festäge gewisse Ablaß verliehen / auch durch bewegliche Schreiben das Christglaubige Volck ermahnet selbige Kirchen zu erhalten / und zu befördern. Es haben auch unterschiedliche Päbste diesen heiligen Ort mit dem grossen Schatz deß H. Ablasses begnadet.

Jhro Hochfürstl. Eminentz Franciscus Cardinal von Dietrichstein und Bischoff zu Ollmütz / war in dieses Gottes-Hauß also verliebt / daß er sich nicht nur einmal der Turasser Pfarrer nennen lassen / mit grosser Andacht zum öfftern daß Gnaden-Bild besucht / und wann Er Geschäfft halber nicht abkomen / andere an statt seiner zu Marianischen Diensten abgeordnet. Er hatt Anno 1610. die baufällige Kirch erneuern und bessern lassen. Er hat sie mit seiner Hoch-Fürstl. Freygebigkeit geschmücket / und in ein Ansehen gebracht; Und als einmal durch nächtliche Dieb die Kirch beraubt worden / hat er dieselbe schwartz umbhängen lassen / und mit Außsteckung schwartzer Trauer-Fahnen / fürnemlich aber mit eigenem Exempel viel Hohe Personen zum hertzlichen Mitleiden / und freygebigem Allmosen bewegt / daß der zugefügte Schade

gar

gar bald ersetzet worden. Er hat in eigener Hohen Persohn die Processionen dahin geführt/absöderlich dieselbe hoch schätz uñ scheinbare von Niclaßburg auff Turaß/alß er aus dem Elend / dahin er von den Ketzern vertrieben war / wiederumb in Mähren ankommen. Es gienge der fromme Fürst / als ein Hirt mit seinen Schaafen; Als er den H. Ort schon vor Augen sahe / fing er an mit Hertzbrechenden Worten / und häufig vergossenen Thränen unsere Liebe Frau zugrüssen / sein gehabtes Elend / fröliche Wiederkunfft/ und tröstliche Hoffnung / beweglich zu erzehlen / fihl endlich auff die Knie / flehentlich bittend / es wolle Jhr MARIA allergnädigist belieben lassen / die Jhrige zu beschirmen / wiederumb in Mähren zu kommen / und unsere Allergnädigste Frau zu verbleiben. Diese sehr zahlbare Menge ist mit ihrem Fürsten zu Turaß angelangt/ am Abend vor MARIÆ Heimsuchung; fast die gantze Nacht über wurden etliche Priester / die der Fürst hier zu beruffen mit stetem Beichthören beschäfftiget; am folgenden Fest hielte der Cardinal selbst das Hohe-Ambt / unter welchem bey tausent Seelen mit dem Brod der Engel darnach aber mit dem Wort GOttes

in der Predig (die der Fürſt in eigener Perſohn / mit groſſen Eyfer / aufferbaulicher Andacht / und fruchtbarem Nachdruck gehalten) ſeynd geſpeiſet worden. Nach vollendetem Gottesdienſt lieſſe der Gottſelige Fürſt eine Nahmhaffte Summa Gelds unter das Volck außwerffen / zur Eſſens-Zeit aber theilt er ſelbſt den Pilgern Brod aus / trug die Schüſſeln / diente zum Tiſch / und verdiente / durch ſolche Erniedrigung / auff Erden und im Himmel erhöhet zu werden.

Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. Leopoldus Guilielmus Ertz-Hertzog aus Oeſterreich und Biſchoff zu Ollmütz / dreyer Römiſchen Kayſern / reſpectivè Sohn / Bruder / und Vätter / truge auch gegen dieſem Heiligen Ort eine Ertz-Hertzogliche Andacht / erzeigte dieſem Gnaden-Bild ſonderbare Ehr / und begabte daſſelbe mit Hoch-Fürſtl. Freygebigkeit garntz reichlich. In deſſen Nahmen iſt auch ein ernſtlicher Befehl außgangen / daß alle dieſem Biſtumb angehörige dieſen H. Ort / und berühmtes Gnaden-Bild öffter beſuchen / die alte Andacht erneuern / und dahin / als zu einer allgemein Nothburg des Vatterlands in bevorſtehenden Kriegs-Gefahren / die Zuflucht nehmen ſolten.

Ihro

Ihro May: die Römiſche Kayſerin Eleonora hat dieſes Gnaden-Bild zur Wieneriſchen Neuſtadt in ſonderem Werth gehalten / wie folgends zu vernehmen.

§ IV.

Wie das Turaſſer Gnaden-Bild auß Mähren kommen und wieder kommen.

DEmnach Anno 1642. der Schwed in Mähren eingefallen / und Ollmütz eingenommen / hat der Wohl-Ehrw: Herr Mathias Petraſius damahliger Pfarrer zu Turaß / darnach auch Dechant bey S. Peter und Paul zu Brünn / aus heylſamer Vorſichtigkeit dieſen Schatz anvertrauet denen Wohl-Ehrwürdigen Jungfrauen aus dem Cloſter S. Ioſeph deß dritten Ordens S. Franciſci ſo damahls in der Brünneriſchen Vorſtadt gelegen. Nicht lang hernach iſt der Feind auch gegen Brünn gerückt / und ſelbe Kirch ſambt den Cloſter verbrennet auch folgends gantz eingeriſſen worden. Da muſten die fromme Cloſter Jungfrauen / und mit ihnen das Gnaden-Bild (nach dem es mehr als 600 Jahr zu Turaß gewohnet) auff die Wieneriſche Neuſtadt entwichen. In wehrendem außbleiben haben ſie der Gnaden-Mutter

ter zimlich genoſſen. Dann zu geſchweigen / daß ſie in allen gemeinen und ſonderbaren Anliegen bey dieſem Gnaden-Thron Hilff geſucht und gefunden / haben ſie auch MARIÆ von Turaß danckbarlich zu geſchrieben / daß ſie im hin und her reiſen von allen Gefahren gnädiglich errettet / im dortbleiben aber von Göttlicher Fürſichtigkeit Vätterlich ernehret worden. Der Wohl-Ehrwürdige P. Ægydius Pollein geweſter Provincial deß Ordens S. Franciſci der ſtrengern Obſervantz / vorhero Beicht-Vatter dieſer Cloſter-Jungfrauen / bekräfftigte mit Hand und Siegel / daß die damalige Vorſteherin und Würdige Mutter Barbara Franciſca, eine Geborne von Rothbach / ſo offt ihr eine Kranckheit zugeſtanden / alſobald in gegenwart dieſes Gnaden-Bilds Stärck und Troſt empfunden / auch offentlich bekennet / ſie ſey durch daſſelbe auß vielen Todts-Gefahren errettet Sie entſchlieff ſelig / da ſie über 80. Jahr alt worden. Die Lieb und das Kindliche Vertrauen zu der Turaſſer Gnaden-Mutter iſt bey dieſen Joſephiner Cloſter-Jungfrauen alſo tieff eingewurtzlet geweſen / daß deren viel / auch nach dem das Gnaden-Bild wieder auff Turaß kommen / die empfan-

empfangene Wohlthaten mit unterſchiedlichen Danck-Opffern bezeüget haben.

Denckwürdiger iſt / was ſich nicht lang nach der Wiederkunfft des Bilds begeben. Die zur Zeit geweſte Vorſteherin und Würdige Mutter Catharina Franciſca von Eiſing ware todtkranck / und faſt alle Jungfrauen lagen an gefährlichen Blattern / etlichen ware ſchon das Lebẽ abgeſprochen. Sobald ſie ſich im Nahmen deß gantzen Cloſters unſer Lieben Frauen zu Turaß durch ein Gelübd befohlen / ſeynd alle darvon kommen / und haben theils Kertzen / wächſene-Bilder / und dergleichen / theils ihre Hand-Arbeit und andere Danck-Zeichen geſchicket. Aber ich muß zuruck auff die Wieneriſche Neüſtatt / und melden / daß Jhro May: die Kayſerin Eleonora zum öfftern das Turaſſer Kleinod beſucht / verehrt / begabt / auch durch dero Allerdurchlauchtigſtes Exempel Jhrem Hoch-Adelichen Frauenzimmer ſolches zu thun anleitung gegeben. Manche ſchöne Stund haben Höchſtgedachte Jhre May; vor dieſem Gnaden-Bild bettend zu gebracht / und der Wunderbarlichen Mutter das Anliegen / deß Hochlöbl: Ertz-Hauſes zuverſichtlich / zweifles ohne auch fruchtbarlich befohlen.

Wie

Wie nun am ende deß 1548. Jahrs der Frid geſchloſſen / und folgends Werckſtellig gemacht worden / ſeynd mehrgedachte Jungfrauen mit dem Marianiſchen Gnaden-Schatz wieder auff Brünn kommen / weil ſie aber keine ſichere wohnung hatten / iſt es durch vorſichtige Anſtalt des Wohl-Ehrwürdigen Herrn Mathiæ Petraſij, mit einer zierlichen Proceſſion in die Kirche der Societet JESU zu Brünn getragen / daſelbſt eine Zeitlang verehret / und verwahret worden; biß Herr Petraſius die verwüſtete Kirch ſauber / verbeſſern / ja faſt halb vergröſſern laſſen; worzu er dann keine Unkoſten geſparet / die ſich in allen / waß er hieher verwendet / glaublich in die fünff tauſend Gulden belaufen. Alßdann hatt die Gnaden-Frau mit einer anſehlichen Proceſſion, in Begleitung allerley ſtands Perſohnen / auch Geiſtlichen Orden und Bruderſchafften / in ihre alte Reſidentz Turaß ihren Einzug genommen / und den vorigen Gnaden-Thron beſtiegen.

§ V. Wie

§ V.

Wie von unſer Lieben Frauen zu Turaß die Societet JESU viel Gnaden / und endlich daß Gnaden-Bild ſelbſt / ſambt der Kirchen überkommen hat.

SIch ſelbſt iſt die Societet JESU ſchuldig / zum ewigen Dienſt MARIÆ, welche nach vielen andern Gnaden mit ihrem ſelbſt eigenen Gnaden-Bild die Societet begnadet hat.

Anno 1619. als die unſrige von den Uncatholiſchen Ständen auß Brünn und auß dem Land vertrieben wurden / nahmen ſie die Zuflucht zu dieſer Nothburg auff Turaß; bald kam ein Tropp Reuter nachgerennet; die unſre verſamblen ſich in der Kirch / bereiten ſich zum Todt. Sie werden ungeſtümmig widerumb in die Stadt getrieben / und wegen deß außgangenen Feuers in Verdacht / auch gar in Verhafft gezogen. Daß ſie aber bald widerumb auff freyen Fuß geſtellet / offentlich für unſchuldig erkläret / und mit ſelbſt eigener Verwunderung die Meſſen zuleſen / die Fromme Catholiſche mit HH. Sacramenten zuverſehen; auch das ihrige durch getreue Leuth zuverſchencken oder zuverkauffen / von

fen / von den Ketzern begünstiget / auch gar zu einem ehrlichen Abzug mit Fuhren auff gemeine Unkosten versehen / und biß an die Oesterreichische Gräntzen sicher begleitet worden / dasselbige haben sie der Gnaden-Frau zu Turaß danckhnehmig zuerkennet.

Einen grossen Schatz hatte auch die Brünnerische Societet, als dieses Gnaden-Bild nach der Wiederkunfft auß Oesterreich / auch nur Herbergsweiß in unser Kirchen eine Zeitlang auffgehalten / und auch allhie durch Wunderthaten sich bekant gemacht.

Nit weniger war es für eine Gnad zuschätzen / nach dem das Heilige Bild widerum zu Turaß eingesetzt worden / das der offtgemeldte Wohl-Ehrwürdige H. Mathias Petrasius unserer Societät auch einen Bund Schliessel zu der Kirchen und Sacristey zu Turaß anvertrauet / daß wir ohne Hindernus oder Versaumnus hie nein kommen / oder auch unsere untergebene Bruderschafften einführen könten / so offt es beliebig.

Aber Jhro Hochfürstl. Gnaden Carolus von Liechtenstein / Bischoff zu Ollmutz / haben uns diese Schliessel nit nur geliehen / sondern auch eigenthümlich übergeben; in deme sie Anno 1666. mit Bewilligung deß löblichen

chen getreuten Thum-Capitels / der Societet JESU, zu Brünn / die Kirch zu Turaß / mit dem Gnaden-Schatz deß H. Bilds / und aller Zugehörung gnädigst geschenckt / auch darbey zween Priester auß unserer Societet zu Marianischen Diensten gestifft / und den Orth zur Wohnung sambt nothwendiger Unterhalt bestimmet haben. Vor der Zeit an seynd die Marter-Seulen am Weeg von Brünn auff Turaß (welche zuvor H. Petrasius hatte auffrichten lassen) erneuert / umbzäunet / mit dreyfachen Bildern / und vergulde ten Creutzen gezieret / dem mittern gantz verneuerten Altar ein schöner Tabernackel / und oberhalb eine schöne Cron auff vier Seulen auffgesetzt / drey andere Altär / wie auch der Predigstul / und viel andere zierliche Sachen in der Kirchen / ausserhalb aber ein gewölbter Gang gantz von neuen gemacht; Item Anno 1671. Aus sonderbarer Andacht und Freygebigkeit der Wohl-Gebornen Frauen / Frauen Anna Maria Jakartowskin / gebornen Sobekurzkin von Sobekurz ꝛc. Die zierliche Wohnung für etliche Patres der Societet von Grund auff erbauet / und mit allen Nothdurfften versehen worden.

Die Andacht betreffend ist vorhero nur

am

am Titular-Feſt MARIÆ-Verkündigung die allgemeine Kirchfahrt daſelbſt gehalten / darnach auff den andern Sontag nach Oſtern und das Feſt S. Bartholomæi / geſetzt / endlich weil der Menge des zulauffenden Volcks der Platz zu eng war / haben Jhro Hoch-Fürſtl. Gnaden Carolus von Lichtenſtein Biſchoff zu Ollmütz / von Jhre Päpſtl. Heyl. Clemente dem X. dieſes außgewürcket / daß unterſchiedliche Sonn- und Feuertäge beſtimet worden / für unterſchiedliche Oerter dieſes Biſtumbs / daß jede gemeinde und ſonderbare Perſohnen wann ſie am fürgeſchriebenen Tag auff Turaß mit der Proceſſion wallfahrten / einmal im Jahr den vollkommenen Ablaß erlangen mögen / die aber an ihrem Tag verhindert ſeyn / können ſich an einem andern auch beſtimten Tag einer andern Proceſſion zugeſellen / und alſo den Ablaß gewinnen. Die Erfahrung hat es geben / daß nur in den erſten zwölff Jahren / von der Zeit da die Societät dieſen H. Ort bekommen / über dreymal Hundert tauſent Wallfahrter / über dreymal hundert tauſent Communicanten gezehlet / und über fünffzehn tauſent Meſſen geleſen worden.

§ VI. Wie

§ VI.

Wie die Mutter GOttes Ihre Kirchen auch andere Oerter / von der Feuers-Noth behüttet.

GLeichwie Moyſes vorzeiten ſahe / daß der Dornbuſch brante / und verbrante doch nicht / Exod. 3. Alſo hat man offt geſehen / daß zu Turaß das Dorff brante / die Kirch aber / welche über den Marianiſchen Dornbuſch erbauet iſt / verbrante doch nicht.

Anno 1600. Als Botzkay aus Ungarn einen Feindlichen Einfall gethan / wurde neben andern Dörffern auch Turaß angeſteckt / die Kirch allein verſchonte das Feuer; Und zum andernmal etlich Jahr hernach / als im Einfall deß Bethlehem Gabors Turaß gantz eingeäſchert worden.

Anno 1645. belägerten die Schweden die Königl. Stadt Brünn / machten aus der Kirchen zu Turaß ein Wachthauß und Pferdſtall; nach dem aber von den Brünnern die 16 wochentliche Belägerung mit rittermäſſiger Gegenwehr überſtanden / und der Feind zum Abzug gezwungen worden / haben die

Digitized by Google

loſe Gäſt ihre Herberg zu Turaß mit Feuer bezahlet / das Dorff angeſteckt / auff dem Kirchhoff viel Hauffen Stroh gelaſſen / daß auch die Kirch im Feuer auffgehen ſolte: Daß gantze Dorff / ſambt dem Pfarrhoff / Ställen / Geholtz / ſo ſtracks an der Kirchen gelegen / iſt biß auff den Grund abgebrännt / der Kirchen aber nicht der geringſte Schaden wiederfahren; Alſo das Herr Mathias Petraſius, da er dieſes in Augenſchein genommen / ein handgreifliches Wunderwerck erkennet / Bevorauß / da er geſehen / daß auff dem Kirchhoff daß umb die Kirch liegende Stroh / auff der Seithen die gegen den Dorff ginge abgebränt worden / auff der Seithen aber gegen der Kirchen unverſehrt geblieben / da doch niemand verhanden war / der da hätte löſchen können.

Anno 1576. den 14. Martij. Entſtunde eine Feuerbrunſt aus einem Bauren-Häuſel / und verzehrte auch daß nechſt an der Kirchen gelegene Gebäu / wo vor hero der Pfarrer gewohnet: Es ſchiene faſt unmöglich die Kirchen und Wohnung der Societet JESU zuretten / ſo bald aber die Patres ihre Zuflucht zu ihrer Gnaden-Mutter genommen / hat ſich das Feuer gleich geſetzt / mit entſätzlicher Verwunderung der Anweſenden / die ſolches als

ein

ein augenscheinliche Wunderthat gerühmet.

Eben in diesem Jahr den 21. Julij hat der Donner zu Turaß den Thurn neben der Kirche angezündet / aber ohne Menschliche Hilff ist das Feuer ohne einigen Schaden der Kirchen von sich selbst erloschen.

In der gleichen Gefahren mehr hat MARIA ihr Hauß zu Turaß für der Feuerß-Noth behüttet. Dannenhero auch andere deßwegen ihre Zuflucht hieher nehmen. Das Dorff Brisenitz hat zu diesem End ein Bild und grosse Kertze auffgesteckt / auch Jährliche Kirchfahrt / am Tag MARIÆ-Opferung zuhalten verlobet.

Als zu Ollmütz am Tag S. Georgij Anno 1675 der neue Thurn / welchem das Ollmützer Collegium nahe anligt / von dem Donner angesteckt / durch und durch außgebrennt / brennende Kohlen von dem Holtzwerck und Gespärr des Bauchs / gleich einem Regen auff deß Collegij Dächer fielen / auch die Spitz des Thurns mit dem Bauch sich gegen Collegio neigte / nahm damahliger R. P. Rector sein hertzliches Vertrauen und zuversichtliche Nothflucht zu unser Lieben Frauen auff Turaß / ruffte sie inniglich an; Darauff

der herabsinckende Bauch auſſerhalb des Collegij auff offene Gaſſen / die Spitz aber ſambt den Knopff in den freyen Schulhoff gefallen / ohne eintzige Verletzung deß Collegij. Dieſe Wunderthat hat R. P. Rector unſer Lieben Frauen zu Turaß zugeſchrieben / und ſolches nicht allein mit einer ſchönen Danck-Tafel / ſondern auch mit offentlichen Kupfer-Bildern bezeiget. Anderwertige Gnaden-Hilff in dergleichen Feuers-Nöthen zugeſchweigen.

§ VII.

Wie zu Turaß in der Kirchen durch ſeltzames Getümmel manche gemeine Land-Straff vorbedeutet worden.

ANNO 1642 iſt in wehrender Meß unter dem Altar / worauff das Gnaden-Bild geſtanden / in beyſeyn vieler Leuth ein ſolches Getümmel entſtanden / daß man gemeint hätte / die Kirch werde einfallen. Nicht lang darnach iſt der Schwed in Mähren / kommen / und hat Ollmütz / ſambt andern Stätten erobert.

Noch in dieſem Jahr den Sambſtag vor Pfingſten / alß der Meßner die Kirch fleiſſig außkehret / geſchicht abermal unter dem Altar ein erſchröckliches Getümmel; Er

ſicht

ſicht ſich umb / und merckt nichts: Das Gethön wird gröſſer / und alſo ſtarck / daß der Meßner / ſonſt ein unerſchrockener Mann von groſſer Forcht kaum die Kirchenthür zur Außflucht finden kunte. Hierdurch wolte die Wunder-Frau andeuten man ſolle nicht ſaumen ihre Bildnus ſambt dem Kirchen-Schatz nacher Brünn zuführen. Alß aber ſolches noch nicht geſchehen / komt / nach 4. Tagen / eine Schwediſche Parthey / plündert das Dorff / ſeynd auch etliche gar in die Kirchen kommen / der Pfarrer war gleich bemühet den Schmuck von dem Gnaden-Bild abzunehmen / und lagen auff dem Altar hin und wieder zerſtreuet köſtliche Sachen / von Perl / Gold und Silber / in der Mitten hing eine Silberne Ampel / waren auch andere zum Raub taugliche Ding / die man zur Abfuhr einpacken wolte / verhanden. Gleichwohl haben die Rauber nicht daß geringſte angerührt / ſondern ſeynd wieder mit trutzigen Geſichtern darvon gangen / als währen ſie entweder von GOtt verblendet / oder bethöret worden. Nicht viel Jahr hernach / Anno 1645 hörte man auch ein ſolches Getöß / darauff erfolget die Brünneriſche Belägerung / welche vom 3. Maij bis den 23. Auguſti

ſti gewehret mit groſſer Beſchwernus doch auch unſterblichen Nachklang des Brünneriſchen Nahmens.

§ VIII.

Gewiſſe Wohlthaten welche die Mutter Gottes zu Turaß den Ihrigen verliehen / und erſtlich wider die Peſt.

DEr erſte iſt denckwürdig daß Turaß allezeit von der Ketzerey frey geblieben.

Item daß die leydige Seuch der Peſtilentz daſelbſt nicht eingeriſſen; dann fromme und betagte Leüth ſagen auß / es hätte zwar vor viel Jahren unterſchiedlichmal die Peſt in der ſelben Gegend übel gehauſt / ſo gedencken ſie doch nit daß auch Turaß währe angeſteckt wordē. Und ſey ihm wie ihm wolle / von den vorigen Zeiten / dieſes iſt gewiß / daß in der letzten Peſt die Anno 1679 und 1680 geweſen / zu Brünn und in allen umbliegenden Dörffern die Peſt eingerieſſen; Turaß allein ſambt drey Dörffern / die dahin gepfarrt ſeyn / blieb verſchont; Und iſt ſich deſſen umb ſo viel mehr zu verwundern / weil offt auß der Stadt / auß den Hütten auff dem Feld / auch wohl auß dem Lazareth / Leüth kamen / ſich der Mutter GOttes zum Leben und Todt zubefehlen.

Ja

Ja es war Turaß ein Ort / wo viel die von verdächtigen Oertern herkommen / und zu Brünn nicht eingelassen worden / sich außlüfften / und die Zeit ihrer Reinigung erfüllen müsten. Und dennoch ist weder den Patribus in Beicht hören / noch jemanden anders etwas anhänhig geblieben.

§ XI.

Von andern Gnaden / so unterschiedlichen Personen zu Turaß widerfahren.

PEohuslaus Balbinus in seiner Historischen Beschreibung von dem Gnaden-Bild zu Turaß erzehlet etliche / die ich allhie kürtzlich will zusammen ziehen. Ein gewisser Burger war dem schändlichen Leben / Spielen / Sauffen / und Verschwenderey gantz ergebn / umb dessen Bekehrung hat sein frommes Weib bey unser Lieben Frauen zu Turaß angehalten / und dieses wunderlich erhalten daß nit allein ihr Mañ from̃ worden / sonder auch sich von der euersten Armuth erschwingen / und daß verschwändte Güttel / durch grechte Mittel wiederumb vermehret.

Frau Margaretha Landembergerin ist

von einem ſchröcklichen Schmertzen und abſcheulichen Geſchwulſt des Haubts erlediget worden/ſo bald ſie ſich zu unſer Lieben Frauen auff Turaß verlobt.

Die Hoch und Wohlgeborne Frau Fr. Joanna Priſca, Gräffin von Magni geborne Pergerin / hat im grimmigen Zahnwehe nur ein abgelöſetes Splitterle vom Gnaden-Bild geküſſet / und den ſchadhafften Zahn darmit beſtriechen / alßbald iſt ſie in einen ſanfften Schlaff gefallen / und darauff aller Schmertzen frölich entbunden worden.

Anna Redwigis ein Töchterle deß Wohl-Edelgebornen Herren Valentini Karas und Frauen Anna / gebohrnen Duchſin / war von der Fraß erlediget und bliebe forthin unangefochten / ſo bald ſie von ihrer Frau Mutter der Gnaden-Mutter zu Turaß zuverſichtlich befohlen worden. Dieſes Urkunde nicht nur ein Silbernes Opffertaffele/ſondern auch ein offentliches Decret, mit welchem gedachtes Herren Valentini Herr Bruder Caſpar Karas, damahliger Weyhbiſchoff zu Olmütz/ die angräntzende Pfarrern vermahnet / ſie ſolten bey ihren Pfarr-Kindern die alte Andacht gegen unſer Lieben Frauen zu Turaß eyffrig befördern. In welchem Brff außdruck-

drücklich dieſe Wort enthalten. Es hat mir auch unter andern mein Herr Bruder geſchriben von einer Wohlthat / die ſeinem Töchterle aus Gnaden deſſelben Wunderthätigen Bilds wiederfahren.

Ein Burger welcher am Fuß einen gefährlichen Schaden bekommen / und an der Geneſung ſchon verzweifflet / iſt vom Schaden und Gefahr erlediget worden / als er das Turaſſer Gnaden-Bild / ſo damahls in unſer Kirchen war beſucht / und zu Ehren ihrer 7 Schmertzen 7 Vatterunſer und Ave Maria gebettet.

Ein Richter von Drnowitz / einem Dorff nahe bey Wiſchau / war aus einer unerforſchlicher tödtlichen Kranckheit auff einem Wagen nacher Wiſchau geführt / damit er von den Patribus Capucinern mit dem letzten Sacramenten verſehen wurde. Ohne augenſcheinliche Lebens-Gefahr kunte man den armen Krancken vom Wagen nicht abnehmen / wurde alſo vom Ehrwürdigen P. Guardian auff dem Wagen liegend mit der Heil. Beicht und Communion verſehen; Gleichwohl ſchöpfft der Kranck ein Vertrauen / und verlobte ſich klar auff Turaß: andre meinten / es ſey mit ihm auß / er aber wird innerhalb 3

Ta-

Tagen geſund daß er am Feſt MARIÆ-Verkündigung mit andern Wallfahrtern eine Tagreyß zugebracht / und dem Volck vorgangen und vorgeſungen.

Anno 1657 Alß der Wohl-Edelgeborene Herr Johann Wentzel Tobſchitz von Zoplau Herr auff Strazowitz geſchäfft halber zu Pferd auff Wien reyſete / wird ſein Pferd auf der letzten Brucken ungefehr ſcheu / leinet ſich auff / der Herr fallet auff die bloſſe Brucken das Pferd auff ihn / drey Stund lag er vor todt; als er ſich ein wenig erholete / rufft man die Leib- und Wundärtzte / alle verzweiffelten an ſeinem Leben / er aber / wie wohl noch ſprachlos / verlobt ſich im Hertzen auff Turaß / ſambt einer Opffer-Taffel / alßbald befindet er ſich beſſer / richtet ſich auff mit Verwunderung der Aertzte / welche dieſes wunder für Unmenſchlich erkennet / und bekennet haben.

§ X.

Noch andere Wohlthaten ſo nahmentlich dem Dubſkiſchen Geſchlecht / und deſſen Unterthanen verliehen worden.

DEr Wohlgeborne Hr. Georg Willhelm

helm Dubsky Freyherr von Trzebomyslitz/ als er im eylfften Jahr seines Alters zu Brünn studirte/ war von einem viertäglichen Fieber/ so drey gantzer Jahr gewehret/ biß auff die blosse Haut und Bein abgemerglet. Seine fromme und Catholische Frau Mutter Francisca Helena, eine geborne Zaubkin/ macht ein Gelübd ihren Sohn/ wann das Fieber außbliebe/ mit erster Wallfahrt in der Kirchen zu Turaß darzustellen. Das Fieber verließ ihn bald/ als aber sein damals uncatholischer Herr Vatter die Kirchfahrt nicht verstatten wolte/ kam es wieder und noch häfftiger/ als zu vor/ biß die Frau Mutter/ auch wider ihres Herren Willen/ ihr Gelübd verrichtet. Da fing der Knab an zu blüten und zugenesen.

Nach verflossenen Jahren ist dessen Sohn Ferdinand Leopold mit vielen

Kranck-

Kranckheiten geſchwächet/ auch nach dem andern Jahr ſo ſprachlos blieben/ daß er auch nit lallen kunte. Sein Herr Vatter ließ ihm nacher Turaß tragen/ die Knecht weigerten ſich/ und meinten/ das Kind wird in ihren Händen ſterben/ aber der Herr befahle/ ſie ſolten fortgehen/ und dort ſammentlich beichten und communiciren/ nach verrichter Andacht hat Herr Pfarrer Mathias Petraſius das Kind mit ſüſſen Speiſen erquickt/ und wieder heim geſchicket/ da fing es an zureden/ und alles zu erzehlen/ was es geſehen/ geſſen und gehört hatte.

Dieſes Kinds Schweſterle Franciſca Beatrix, litte wegen eines ſcharffen Fluß groſſe Augen-Schmertzen/ und Gefahr der Blindheit; wird loß darvon durch das Gelübd auff Turaß.

Wie auch ihre Frau Mutter von dem

dem Ohrenweh/ welches von einem Wurmb so ihr in das Ohr geschlichen/ verursachet war.

Auff der Dubskischen Herrschafft zu Slaweticz wurde Dorothea, ein Weib Nicolai deß Dubskischen Fischmeisters mit unmenschlichen Kopffwehe geplagt/ weil etliche Ohren-Würmer hinein gekrochen oder gezaubert worden. Dieses Elend wehrte sieben Jahr/ die Würmer nährten sich vom Gehirn/ kein Mittel war zu helffen. Obgedachter Herr Dubsky mahnet sie an Turaß/ sie verlobt sich/ kombt dahin den 30. Aprill 1655. Da sie der Kirchen ansichtig worden/ und schon bey der Thür-Schwell ware/ merckte sie als wann ein wälsche Nuß in ihrem Kopff zerbrochen wäre; die Schmertzen vergrössern sich/ sie begehrt man soll den Schleyer an das Gnaden-Bild anrühren/ und

ihr

ihr aufflegen / bald wird ſie faſt Sinnloß / legt ſich auß innerlichen Antrieb / mit dem rechten Ohr auff die Erden; alsbald iſt auß dem Ohr Blut / wie ſiedheiſſes Waſſer herfür geſchoſſen / und 10. weiſſe Würmer / wie ſich in Miſt zu befinden pflegen / herauß gekrochen; über eine weil noch andere 8. gifftige Ohren-Würmer / welche ſo bald ſie im kriechen den Bodem deß Marianiſchen Altars erreicht / ſeynd ſie bald verreckt.

Nach dem Weib deß Dubſkiſchen Fiſchmeiſters / folget ſein Forſtmeiſter Procopius Opat; dieſer kunte faſt keinen Athem ſchöpffen und kaum drey Schritt gehen. Sein HErr lies ihn gen Brünn führen / von dannen gieng er gantz Krafftloß gen Turaß / aber nit Hülffloß darvon / dann nach dem er communiciret und gebeicht zu Turaß / wird er nach und nach verſtärcket / daß

er

er im heimeylen auch seine Gefärten müd machte/ und des ängstigen Athenschöpffens nicht mehr bedörffte.

Dessen Weib ist auch aus einer gefährlichen kranckheit gesund worden / da sie sich auff einrathen ihres Manns auff Turaß verlobet.

Auch ein Jähriger Sohn des Lorentzen von Slawetitz wird von tödtlicher Kranckheit loß / als ihn seine zwar uncatholische Mutter neben ihrer eignen Persohn gen Turaß verlobte: nach erlangter Gesundheit wurde die erfüllung des Gelübds verschoben / und das Kind wieder kranck / biß Herr Dubsky selbst die Kirchfahrt anbefohlē/ da wird das Kind gesund die Mutter Catholisch.

Zumercken/ daß oberwehnte Marianische Wunder-Gnaden nur auß dem Buch R. P. Bohuslai Balbini welches er

Anno

Anno 1658. in dem Drucke verfertiget/ außgezogen worden. Die jenige aber/ von der Zeit an / da die Societät dieſen heiligen Orth überkommen / gewürcket ſeynd / ſparet man / biß zu ſeiner Zeit jemand eine eygentliche Hiſtoriſche Verfaſſung an das Licht geben wird / Gott uñ ſeiner lieben Mutter/zu ewigem Lob/ und allen zu Troſt / die GOtt und Mariam mit hertzlichen Vertrauen lieben.

Erſter

Der erſte Theil.

Gottſelige Wallfahrt im Anzug.

Dieſer Theil begreiffet/ was man in gottſeligen Kirchfahrten verdienſtlich thun kan/ ſo bald man früh auffſtehet/ biß man zum Orth/ wohin man wallfahrtet/ gelanget.

So bald wir deß Morgens erwachen/ wollen wir uns hertzlich ermuntern/ GOtt und ſeine liebe Mutter durch die vorgenommene Wallfahrt zu verehren.

Da wollen wir uns einbilden/ was unſere liebe Frau gethan/ als ſie nach deß Engels Botſchafft GOtt empfangen hatte.

MARIA ſtund auff in denſelben Tägen/ und gieng eylends auff das Gebürg: Luc. 1.

Da wil ich sprechen:

O MARIA ich stehe auch auf / im Namen GOttes Vatters / der dich durch den Engel begrüsset; Im Namen GOTTes Sohns / der in dir Mensch worden / im Namen Gottes heiligen Geists / der dich überschattet hat;

Ich will auffstehen in diesem Tag / und gehen über Berg und Thal / nicht in das Hauß Zachariæ / sondern in das Hauß MARIÆ; und will begrüssen die Mutter meines HErren; Daß auch meine Seel GOtt groß mache / und mein Geist sich erfreue in GOtt meinem Heyland.

Mit solchen und dergleichen Einbildungen will ich mein Morgen-Gebet verrichten / und zu bestimbter Zeit in die Kirchen eylen / damit ich mit dem gesambten / wohlgeordneten Heer möge außgehen.

In der Kirchen will ich kürtzlich eine gute Meinung machen / auff solche oder sonst beliebliche weiß.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit / einiger GOtt / dir zu einem gnädigen und ewigen Gefallen / opfern wir auff diese unsere Pilgerfahrt / zu einer Anbetung deiner allerhöchsten Majestät.

Zu

Zu einer Verdanckung aller Wolthaten / die du der Menschheit Christi / der Mutter Christi / den Jüngern Christi / allen Engel und Menschen / und uns insonderheit / durch Christum verlihen hast.

Zu einer Abbittung und Abbüssung aller unserer Sünden / mit welchen wir dich ô Höchstes Gut beleidiget haben.

Zu einer Verdienung derselben Gnaden und Gaben / die du ô grosser und lieber GOtt! weist und wilst / daß wir begehren und erlangen sollen / damit uns diese Wallfahrt zu der zeitlichen und ewigen Wohlfahrt / der Seelen und des Leibs gedeye und gereiche.

Dieses alles geschehe in Vereinigung derselben Gänge und Widergänge / Schritt und Tritt / die auff dieser zeitlichen Wanderschafft gethan haben JESUS / MARIA / JOSEPH / alle Heilige und Heiligin GOttes / GOtt zu lieben / GOtt zu loben / im Nahmen deß Vatters / Sohns und heiligen Geistes; AMEN.

Im Außgang der Kirchen fangt man an / und singet folgendes Gesang / in welchem erstlich GOttes ewiger Außgang / darnach die zeitliche Gänge JESU und MARIÆ begriffen seynd.

Dieſes Geſang iſt wegen ſeiner länge in etliche Abtheilungen verfaſſet; daß man nach jedwederem Abſatz / durch taugliche Schuß-Gebetlein / die Andacht erneueren möge.

Der erſte Abſatz.

1.

LAßt uns zu GOtt auffheben /
Die Zungen / Hertz und Händ;
Ihm wollen wir ergeben
Den Anfang und das End.
GOtt iſt / von Ewigkeit /
Allwiſſend / unvergeſſen /
Unendlich / unermeſſen /
Dreyfache Einigkeit.

2. GOtt Vatter ungebohren /
Ohn Anfang iſt ſein Reich.
GOtt Sohn iſt eingebohren /
Durchaus dem Vatter gleich /
Vom Vatter und vom Sohn /
Der heilge Geiſt außgehet /
Und gleichwohl recht beſtehet /
Ein GOtt und drey Perſon.

3. Weil GOtt von GOtt außgangen /
So ſey ihm dieſe Reiß
Zu Ehren angefangen /
Ihm dienet unſer Schweiß.

Digitized by Google

Es werden unſre Schritt /
Mit GOttes Gang vereinet /
Zu GOttes Lob gemeinet /
GOtt höre unſre Bitt.

4. Vom Vatter iſt entſproſſen /
Der Sohn von Ewigkeit.
Als aber ſchon verfloſſen /
Die vorbeſtimbte Zeit.
Iſt aus des Vatters Schoß /
Der Sohn vom Himmel kommen /
Und Fleiſch hat angenommen /
Wird ſterblich / arm und bloß.

5. Demſelben Gang zu Ehren
Geſchicht auch unſer Gang.
Sein Lob und Lieb zu mehren
Mit beten und Geſang.
Damit weil GOttes Sohn
Herab ſich wollen neigen /
Wir auffwerts nach ihm ſteigen
Zu ſeinem Gnaden-Thron.

6. MARIA kaum empfinge
Die GOtt vermählte Frucht /
Bald auffs Gebürg ſie ginge /
Elisabeth beſucht.
MARIA deinem Gang
Wir Pilgers-Leut nachſchreiten /

Dein Lob und Lieb außbreiten /
Mit vollem Freuden-Klang.

7. Elisabeth sie blicket /
Schreyt auff und frölich sagt:
Wie hat mich die beglücket /
Die meinen HErren tragt?
Du bist gebenedeyt.
Hoch über alle Weiber /
GOtt hat kein andre Leiber
Mit solcher Frucht erfreut.

8. Dein Gruß mir kaum erschallet /
Erfüllt mich GOttes Geist /
Mein Kind springt auff und wallet /
Und seine Freud erweist.
O tausendschöner Gast!
Denselben wir auch grüssen /
Und hoffen zugenieſſen /
Den du getragen hast.

9. Dein Mund last sich nicht sperren /
Das beste Lob-Lied singt /
Mein Seel macht groß den HErren /
Mein Geist zu GOtt sich schwingt.
MARIA! dein Gesang /
Soll auch bey uns erklingen /
Biß wir dort mit dir singen
Nach diesem Pilger-Gang.

Digitized by Google

10. Du haſt mit allen Ehren/
Bedient Eliſabeth/
Da war es Zeit zu kehren/
Nach Hauß gen Nazareth
Heut gehen wir hienauß/
Zu dienen deiner Gnaden/
Behütte uns vor Schaden/
Im Weeg und auch zu hauß.

GEbenedeyt ſey GOTT der Vatter unſers HErrn JEſu CHriſti; Der Vatter der Barmhertzigkeit/ und Gott alles Troſtes 2. Cor. 1.

Gebenedeyet ſey GOtt der Sohn/ der Eingebohrne des Vatters/ welcher von ihm ſelbſt geſagt hat: Der Vatter hat euch lieb/ darumb daß ihr mich geliebt habt/ und geglaubt daß ich von GOtt außgangen bin; Ich bin von Gott außgangen/ und kommen in die Welt. Joan 16.

Gebenedeyt sey GOtt der heilige Geist / welcher vom Vatter und Sohn außgehet; Von welchem JEsus gesagt hat: **Der Tröster der heilige Geist / welchen mein Vatter sänden wird in meinem Nahmen / derselbig wird euch lehren alle Ding. Joan. 14.**

Gebenedeyt sey MARIA, die Tochter des Vatters / die Mutter des Sohns / die Braut des heiligen Geistes / der Tempel der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / Die wolle uns erlangen / daß wir in GOtt außgehen / in GOtt leben / in GOtt sterben / in GOtt uns ewiglich erfreuen.

Vatter Unser. Ave Maria.

Der anderte Absatz.

II.

AUgustus ließ beschreiben
Zum Zinß die gantze Welt;
MARIA will nit bleiben
Zu Bethlehem sich stellt.
MARIA nimb uns mit
Seynd wir doch auch beschrieben /

Auff

Auff Bethlehem zum lieben/
Den Zinß verwirfftu nit.
12. Dein JOSEPH embſig fraget/
Und ſucht ein Wohnungs-Hauß/
Die Herberg wird verſaget
Du muſt in Stall hinauß/
Ach kehre bey uns ein.
All unſer Haab und Güter/
Die Hertzen und Gemüther/
Dir ſollen dienſtbar ſeyn.
13. Nach abgezehlten Stunden/
Die Frucht ſchon zeitig war.
MARIA wird entbunden/
Und einen Sohn gebahr.
Willkommen Höchſtes Gut.
Dir fallen wir zu Füſſen/
Als GOtt und Menſch dich grüſſen/
In unſerm Fleiſch und Blut.
14. MARIA muß ſich heben/
Vom Brod-Hauß Bethlehem/
Ihr Kindlein darzugeben/
Geht in Jeruſalem.
GOtt zehlet jeden Schritt.
MARIA! mit den deinen
Wir heut und ſtets vereinen/
Ein jeden Gang und Tritt.

15. Herodes zu ermorden /
Dein Kind mit andern ſucht.
Du biſt gewarnet worden /
Der Engel ſchafft die Flucht.
Ihr müſt in ſcharffer Lufft /
Biß in Ægypten eylen /
Und euch ſo lang verweilen /
Biß GOtt zuruck berufft.

16. Wie ſchwer kombt euch das ſteigen /
Berg auff / Berg ab in Thal /
Die Straß will niemand zeigen /
Die Zehrung iſt gar ſchmal.
Auch uns zu euch geſellt /
Wanns hitzet / froſtet / regnet /
Wann uns was args begegnet /
Sey JESU heimbgeſtellt.

17. Herodes war verſchieden /
Da kam der Himmels-Bott /
Und ſprach: Geht hin im Frieden /
Nach Hauß berufft euch GOtt.
GOtt ruffet uns auch heut /
Mit euch und keinem andern /
Iſts alſo gutt zuwandern /
Drey liebe Pilgersleut.

18. Weil Archelaus regieret /
Auff ſeines Vatters Thron /
Der JOSEPH anders führet /

Die

Digitized by Google

Die Mutter und den Sohn.
Weicht ab vom Jüden-Land /
In Galilæam fliehet /
Und Nazareth beziehet /
Zum schönen Blumenstand.

19. HErr! laß auch uns entweichen /
Auff deine Blumen-Weyd.
Wann uns mit List nachschleichen /
Der Feinden Haß und Neid.
Daß / wann es übel geht /
Wir uns von dir nicht scheyden /
In Blumen mit dir weyden /
Im lieben Nazareth.

20. Dein Eltern jährlich kamen /
Zum grossen Oster-Fest /
Dich JESU mit sich nahmen /
Dein Opffer war daß best.
O JEsulein mit dir /
In GOttes Hauß zugehen /
Vor GOttes Thron zustehen /
Auch heut verlangen wir.

21. Viel Kummer sie empfingen /
In deinem zwölfften Jahr.
Dann als sie heimwerts gingen /
Ihr Sohn verlohren wahr.
Der Schmertz nahm über hand /
Man gienge auff und nieder /

Man

Man ſuchte hin und wieder /
Doch niemand JEſum fand.
22. Sie hatten kein vergnügen/
Biß ſie am dritten Tag /
Sich in die Kirch verfügen /
Da endet ſich die Plag.
Dann ihr verlohrner Schatz/
Ihr JESUS war gefunden /
Das Hertz vom Schmertz entbunden/
Die Freud erhalt den Platz.
23. Offt JESUS wird verlohren /
Und durch die Sünd verſchertzt/
Offt wird ein Kind gebohren /
Daß ſeine Eltern ſchmertzt.
MARIA uns erlang /
Auff daß wir uns entbünden/
Und JESUM wieder finden /
In unſrem Pilgergang.
24. Als ſie nun ohne Schaden /
Gen Nazareth gekehrt /
Mit Weißheit und Genaden/
Sich JESU Alter mehrt.
Dem Armen Zimmermann/
Gehorſamb JESUS bliebe
Das Handwerck mit ihm triebe/
Und war ſein Unterthan.
25. Er thut was JOSEPH ſchaffet/
Und was die Mutter ſagt.

Die

Digitized by Google

Die Spähn zuſammen raffet/
Auch Holtz und Waſſer tragt.
Ihr Kinder in gemein/
Schaut/ JESUS wil euch lehren/
Ihr ſolt die Eltern Ehren/
Und auch gehorſamb ſein.

GEbenedeyt ſey JESUS und MARIA und alle deren Schritt und Tritt die ſie gethan haben in der Kindheit und Jugend JESU/ mit welchen wir dieſen unſeren Gang vereinigen und dardurch GOtt anbeten/ dancken/ verſöhnen/ und bitten/ umb Gottſelige Aufferziehung der Jugend/ und Erhaltung der Unſchuld.

Vatter unſer Ave Maria.

Der dritte Abſatz.

26.

ZUm Kämpffen ſich zu rüſten/
Treibt JESUM GOttes Geiſt/
In abgelegne Wüſten/
Da blieb er ungeſpeiſt/
Durch viertzig Tag und Nacht/
Da er mit ſtrengen Faſten/

Mit

Mit beten ohne rasten/
Die Zeit hat zugebracht.
27. Als nun die Zeit verstrichen/
Da kam der Höllen-Wurm/
Mit List herzugeschlichen/
Wagt dreymahl seinen Sturm.
Doch JESUS wehrt sich frisch.
Als er nun überwunden/
Die Engel sich einfunden/
Und dienten ihm zu Tisch.
28. Mit JESU in die Wüsten/
Auch unser Fähnlein geht.
Der Welt/deß Fleisches Lüsten/
Dem Teuffel wider steht.
In diesem scharffen Krieg/
Steht JEsus an der Seiten/
Und hilfft uns Tapffer streiten/
Von JESU kommt der Sieg.
29. Bald dieser Uberwinder/
Zum Fluß deß Jordans laufft/
Stellt sich wie andre Sünder/
Joannes JESUM taufft.
Ach uns gebührt die Buß.
Wann wir die Sünden beichten/
Mit Thränen uns befeuchten/
Da ist der Jordan-Fluß.

30. Wann

30. Wann wir im Beichtstul baden /
Wird unsre Seel geweist /
Da kombt die Taub der Gnaden /
Der reine GOttes Geist /
Der uns vergibt die Sünd.
Alsdann die Wort erschallen:
In dem ist mein Gefallen /
Diß ist mein liebes Kind.

31. GOtt hat den Stand der Ehe /
Gestifftet und bewehrt /
Zu Cana Galilææ,
Wird auch der Stand geehrt.
Ein Hochzeit solte seyn /
Da JESUS mit den seinen /
Sich würdigt zuerscheinen /
Und macht auß Wasser Wein.

32. Wir wollen nit vergessen /
In aller Gasterey /
Im Trincken und im Essen /
Daß JESUS auch da sey.
Von JESU seynd auch wir /
Auß lauter Lieb und Gnaden /
Zur Hochzeit eingeladen /
Im Himmel / und noch hier.

33. Nun wil er sich bereiten /
Zum starcken Risen-Lauff /

Die

Die Wahrheit außzubreiten /
Nimbt er zwölff Jünger auff.
Und geht durch Berg und Thal /
Durch Städt und Flecken eylet /
Die Gicht und Außſatz heilet /
Und Kranckheit ohne Zahl /
Die Stummen zuentbinden /
Er ſeine Hand außſtreckt /
Hilfft Lamen / Tauben / Blinden /
Die Todten aufferweckt.
Und was uns hertzlich tröſt /
Die durch die Sünd geſtorben /
Den hat er Huld erworben /
Die Sünden auffgelöſt /

GEbenedeyt ſey JESUS und MARIA und alle ihre Schritt und Tritt im männlichen Alter JESU / als er in der Wüſten gefaſtet / darnach Waſſer und Land / Berg und Thal / Städt und Flecken in Galilæa und Judenland durchgangen / geprediget / Sünder bekehret / und viel Wunder gewürcket hat. Mit ſeinen Gängen wollen wir dieſen unſern Gang vereinigen / und dardurch GOtt anbeten / dancken / verſöhnen / und bitten / umb bekehrung der Sünder / und vermehrung der Gerechten.

Vatter unſer. Ave Maria.

Der

Der vierdte Absatz.

35.

MARIÆ zugefallen /
Viel Wunder JESUS macht /
Daß erste unter allen /
Hat sie zu wegen bracht.
Und thut noch täglich mehr;
Auch noch zu unsern Zeiten /
Pflegt JESUS außzubreiten /
MARIÆ Lob und Ehr.

36. Zu Turas ist deßgleichen /
MARIÆ Gnaden-Bild /
Es leucht mit Wunder-Zeichen /
In aller Noth ein Schild.
Diß haben auch noch heut /
Und vor viel hundert Jahren /
Viel hundertmahl erfahren /
Viel nothbehaffte Leuth.

37. Wo vor die Dörner stunden /
War dieses Bild versteckt /
Zum Abend spatt gefunden /
Durch hell es Licht entdeckt.
Auff Cherlitz wirds gebracht.
Und auff den Tisch gesetzet /
Geliebet und geschätzet /
Doch weicht es in der Nacht.

38. Frue mercket man mit schrecken /
Die unverhoffte Flucht /
Man geht zur Dörner-Hecken /
Daß liebe Kleinod sucht.
Mann find es dißmahl auch /
Nach Hauß mit Freuden kehret /
Daß Gnaden-Bild verehret /
Fruh war es schon im Strauch.
39. So fliehet auch zum dritten /
Daß liebe Gnaden-Pfand.
Die fromme Leuthel bitten /
MARIA halte stand.
Drauff blieb sie eine weil /
Viel arme Krancke kamen /
Mit Blinden / Stummen / Lamen /
Und funden dort ihr Heyl.
40. Da sie die Wunder spühren /
Wird aller Hertz gelenckt /
Ein Kirchlein auffzuführen /
Ein jeder etwas schenckt.
Der Eyfer wird gespührt.
Der Bau-Zeig wird bestellet /
Das Bau-Holtz wird gefället /
Kalch / Sand und Stein geführt.
41. Bald ist zu Nachts verschwunden /
Das Holtz-Werck / Sand und Stein /
Zu Turas wird gefunden /

Was

Was solt zu Cherlitz seyn.
Verlust ist ihr Gewinn;
Mann will es besser machen /
Den Bau und Zeig bewachen /
Fruh ist es wieder hin.
42. Biß daß sie endlich mercken /
Zu Turas sey der Platz /
Zu solchen Wunder-Wercken.
Zu solchem Gnaden-Schatz.
MARIA sey die Frau.
Und daß es ihr beliebe /
Wann sie zu Turas bliebe /
Da sey der Kirchen-Bau.
43 Da kommen fromme Kinder
Und klagen ihre Noth.
Da kommen arme Sünder
Versöhnen sich mit Gott.
Da ist der beste Theil.
Die Tröstung der Betrübten /
Und der in Gott verliebten /
Da ist der Krancken Heyl.
44. Zum Dornstrauch bistu kommen /
O Roß ohn allen Dorn!
Dein Licht hastu genommen /
Von dem den du gebohrn.
MARIA laß uns nicht
Im Sünden-Dorn verderben.

Und wann wir einmahl ſterben/
Zeig uns dein ewigs Licht.

GEbenedeyt ſey JESUS und MARIA, und alle ihre Schritt und Tritt/ die ſie einander zu lieb gethan haben auff Erden; Mit welchen wir dieſen unſeren Gang vereinigen/ und dardurch GOtt anbeten/ dancken/ verſöhnen/ und bitten umb Vermehrung der Lieb und Ehr/ JESU und MARIÆ, auch umb Erhörung in allem unſerem Anliegen.

Vatter Unſer. Ave Maria.

Der fünffte Abſatz.

45.

NUn laſt uns wieder kehren/
Zu JESU Pilgerſtand.
Er geht das Volck zu lehren/
Zu Waſſer und zu Land.
Wie manchen harten Lauff
Im wachen/ beten/ faſten
In Arbeit ohne raſten/
That er von Jugend auff.

46. Eh' er nun gantz ablendet/
vom Ufer dieſer Zeit/

Vor-

Voran zwey Jünger ſandet/
Das Oſter-Lamb bereit.
Die Mutter JESU kam/
Weil Er von Ihr ſolt ſcheiden/
Zum letzten Streit und Leiden/
Betrübte Urlaub nahm.

47. Er und die Jünger giengen/
In einen groſſen Saal/
Da ſie zugleich empfingen/
Das letzte Abendmahl.
Doch wirfft er ſich vorher
Den Jüngern zu den Füſſen/
Die von ihm nehmen müſſen/
Die rechte Demuth-Lehr.

48. Drauff eh' er ſich geletzet/
Hat er das Höchſte Gut/
Gantz Göttlich eingeſetzet/
In ſeinem Fleiſch und Blut.
In dieſem SACRAMENT;
Hat er uns hinterlaſſen/
Auff dieſer Wanderſtraſſen/
Das Gnaden-TESTAMENT.

49. Vom Nachtmahl er auffſtehet/
Und ſpricht das Lobgeſang/
Bald in den Garten gehet/
Es wird ihm Angſt und bang.
Forcht/ Schrecken/ und Verdruß/

Mit ſtürmen auff ihn dringet/
Die Todt-Angſt mit ihm ringet/
Auch Blut er ſchwitzen muß.
50. Mein JESUS dreymal ſchreyet/
O Vatter kan es ſeyn:
Daß ich deß Kelchs befreyet/
Entgehe dieſer Pein.
Doch Vatter nit/ wie ich/
Wie du wilſt mir ergehe /
Dein Will an mir geſchehe /
Mein Gott da haſtu mich.
51. Mit JESU in den Garten/
Gehn wir durch unſre Reiß.
Ihm wollen wir nacharten /
Und opffern unſern Schweiß.
Daß wir in aller Noth.
In Aengſten/ Forchten / Plagen/
Mit unſrem JESU ſagen /
Dein Will geſchehʼ ô Gott.

GEbenedeyt ſey JESUS und MARIA, und alle Ihre Schritt und Tritt / die Sie gethan im Anfang deß Leydens JESU. Mit welchen wir dieſen unſern Gang vereinigen / und dardurch GOtt anbeten / dancken / verſöhnen und bitten umb würdige Nieſſung des allerheiligſten Fronleich-

leichnambs/ und Göttliche Tröſtung in aller Angſt und Betrübnus.

Vatter Unſer. Ave Maria.

Der ſechſte Abſatz.

52.

DEr Judas kömbt gegangen/
Mit einer Schergen-Schaar.
Die JEſum grimmig fangen/
Ein Kuß die Loſung war.
Sie halten ihn verſtrickt/
Sie ſchlagen/ ſtoſſen/ rauffen/
Mit ihm zum Annas lauffen/
Der ihn zum Caipha ſchickt.

53. Es möcht wohl einem grauſen/
Der dieſes nimbt in acht/
Wie ſie mit JESU hauſen/
In jener böſen Nacht.
Kaum wird es wieder Tag/
Zum Pfleger man ihn führet/
Das Volck wird angeſchüret/
Zur ungerechten Klag.

54. Pilatus ihn beſchaidet/
In deß Herodis Hauß/
Da wird er weiß bekleidet/
Das Kriegs-Volck lacht ihn auß.

Drauff bey Pilati Ambt/
Wird er noch mehr verhönet/
Gegeißlet/ und gekrönet/
Und gar zum Todt verdamñbt.

55. Das Lämblein von den Hunden/
Zur Schlachtbanck wird gejagt;
Mein IESUS voller Wunden/
Sein Creutz erbärmlich tragt.
Und offt zu Boden sinckt.
Man schlept ihn durch die Gassen/
Mit Blut färbt er die Strassen/
Vom Myrrhen-Wein nicht trinckt.

56. Als man ihn nun gerissen
Zur Schedel-Statt hienauff/
Da fing er an zuschliessen/
Den letzten Lebens-Lauff.
Den allerletzten Schritt/
Ist er zum Creutz gegangen/
Als er daran blieb hangen/
War diß sein letzter Tritt.

57. Da stürmet ihn mit Hauffen/
Das gantze Schmertzen-Heer.
Mit Blut muß er sich tauffen/
Im rothen Leyden-Meer.
Es ist nun außgemacht!
Sein Leben IESUS endet/

Den

Den Geiſt zum Vatter ſendet /
Die Reiß iſt vollgebracht.
58. Ach ſey doch nicht vergebens /
So mancher harter Tritt.
Die Gänge deines Lebens /
Seynd unſre Himmel-Schritt.
In dieſer Wanderſchafft /
Viel Creutz-Weeg wir noch haben /
Dein Creutzgang wird uns laben /
Dein Todt bringt Lebens-Krafft.

GEbenedeyt ſey JESUS und MARIA, und alle ihre Schritt und Tritt / die Sie gethan haben im letzten Leyden und Sterben JESU, mit welchen wir unſern Gang vereinigen / und dardurch GOtt anbeten / dancken / verſöhnen und bitten umb geduldiges leyden und ſeliges ſcheiden.

Vatter Unſer. Ave Maria.

Der ſiebende Abſatz.

59.

FUr Vorhöll JESUS flieget /
Wo etlich tauſend Jahr /
Im Todes-Schatten lieget /
Der Patriarchen-Schaar.

Digitized by Google

Die Höllen Thür durchbricht/
Den Gruß den Vättern bringet/
Mit ihnen sich erschwinget/
Zum neuen Lebens-Licht.

60. Drauff er von Todes-Banden/
Sich eigenmächtig lößt/
Ist herrlich aufferstanden/
Die Jünger hat getröst.
Den Vorzug/ wie gebührt/
Hat er der Mutter geben/
Weil er mit ihr sein Leben
Von Kindheit auff geführt.

61. Bald einem bald dem andern/
Ertheilt er seinen Schein.
Bald die auff Emaus wandern/
Bald allen ingemein.
Ja auch mit ihnen speißt/
Und viertzig Tag so wandlet/
vom Himmel freundlich handlet/
Verspricht den Gnaden-Geist.

62. Nun ist der Rieß geloffen/
Biß zu der Ehren-Cron.
Der Himmel steht ihm offen/
Der Vatter rufft den Sohn.
Vom Oelberg fahrt er auff/
Wo er vor Blut geschwitzet/

Zur

Zur Rechten GOttes ſitzet /
Da ſchlieſſet ſich ſein Lauff.
63. Die Fußtritt ſeynd geblieben /
Wo er gen Himmel fuhr.
So laſt uns JESUM lieben
Und folgen ſeiner Spur.
Wer JESU folgen will /
Muß meyden / leyden / ſtreiten /
Und hurtig ihm nachſchreiten /
Zum letzten Freuden-Ziel.
64 Kaum war die Reiß geendet /
Hat JEſus ohn Verzug /
Den heilgen Geiſt geſendet /
Der bald vom Himmel flug /
Im Feuer und im Wind /
Wie Zungen die zertheilet /
Die Jünger übereylet /
Da reden ſie geſchwind.
65. Ach ſey uns GOtt willkommen /
O Geiſt / ô edler Gaſt !
Durch dich ſey angenommen /
Was du geſtifftet haſt.
Durch dich kombt diß Geſchrey /
Was wir mit Hertz und Zungen /
Gebetet und geſungen /
Durch dich verdienſtlich ſey.

66. Die

66. Die Jünger stracks durchrennen /
Die Welt mit schnellem Lauff.
Und Gottes Sohn bekennen /
Verkünden Buß und Tauff.
Wir folgen ihrer Lehr.
Wir glauben ihren Worten /
Wir wollen aller Orthen /
Außbreiten Gottes Ehr.

67. Die Mutter schöner Liebe /
Nach JEsu Himmelfahrt /
Noch etlich Jahr verbliebe /
Auff solcher Pilger Art.
Die Oerther offt besucht /
Wo JEsus hinterlassen /
In letzter Todes-Strassen /
Deß bittern Leidens Frucht.

68. Wie offt hat sie begrüsset /
Den Berg wo er geschwitzt;
Wie offt die Erd geküsset /
Die er mit Blut bespritzt.
Wie ehret sie den Orth /
Wo er sein Creutz getragen /
Wo er daran geschlagen /
Und sprach die letzte Wort.

69. Offt pflegte sie im Garten /
Bey ihres Liebsten Grab /

Die

Die Andacht abzuwartten /
Bald sich hinauff begab /
Wo er gen Himmel fuhr.
Da sie mit Hertz und Zungen /
Sich JESU nach geschwungen /
Und zeiget uns die Spur.
70. MARIA voller Gnaden /
Dein Weeg ist auch schon auß /
Nun will der Vatter laden /
Die Tochter in sein Hauß.
Der Sohn beym Todtbett steht.
Der Geist dich überschattet /
Der Leib vor Lieb ermattet /
Die Seel vor Lieb entgeht.
71. Die Gott gebenedeyet /
Nit lang im Grab verbleibt.
Die Seel vom Leib entzweyet /
Wird wieder einverleibt.
Sie fahrt zum Pilger-Lohn.
Die Engels Chör sie loben /
Daß Sie der Sohn erhoben /
Zum höchsten Himmels Thron.
72. MARIA hilff uns fliegen /
Nach deinem Adlers-Flug.
Hilff uns die Feind besiegen /
In diesen Pilger-Zug.
Hilff uns im letzten Streich.

Uns deinem Sohn versöhne /
Daß er auch uns dort Crône /
In seinem Himmelreich.

GEbenedeyt sey JESUS und MARIA, und alle ihre Schritt und Tritt / die sie gethan haben / nach der Aufferstehung und Himmelfahrt JESU, mit welchen wir unsern Gang vereinigen / und dardurch Gott anbeten / dancken / versöhnen und bitten umb die Gnad den lieben Gott hie zeitlich und dort ewig zu lieben und zu loben.

Vatter Unser. Ave Maria.

Wann man hinauß kommen / und schon der ersten Marter-Saul ansichtig worden / fangt man den Psalter an mit folgender Meynung.

O Freudenreiche / schmertzhaffte / und glorwürdige Jungfrau und Mutter Gottes MARIA. Wir seynd in der Gemeinschafft aller deren / die dich loben und lieben. Wir vereinigen diese Andacht mit allen Marianischen Hertzen / an allen Marianischen Festen / in allen Marianischen Kirchen / bey allen Marianischen Wallfahrten. Wir krönen dich mit dem heiligen Ro-

sen-

senkrantz / und verehren die Geheimbnüs deines sterblichen und unsterblichen Lebens; Und bitten dich / durch alle deine Freuden / durch alle deine Schmertzen / und durch alle deine himmlische Glory / bitte für uns arme Sünder jetzt / und in der Stund unsers Absterbens / AMEN.

Darauff betet man den Glauben: Ich glaub in Gott den Vatter ꝛc. Und das erste Vatter Unser.
Darnach dreymahl den Englischen Gruß; Mit dem Zusatz wie folget.

1. GEgrüsset seystu MARIA ꝛc. und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes JESUS.

Welcher in uns den Glauben stärcke. Heilige MARIA ꝛc.

2. Gegrüsset seystu ꝛc. deines Leibes JESUS.

Welcher in uns die Hoffnung mehre: Heilige MARIA ꝛc.

3. Ge-

3. Gegrüsset ꝛc. JESUS, Welcher in uns die Lieb entzünde: Heilige MARIA ꝛc.

Wann etwa noch ein Platz übrig/ biß zur ersten Märter-Saulen/ kan man singen wie folget:

Gesang Vom H. Rosenkrantz.

Im Thon:
Heut triumphiret Gottes Sohn ꝛc.

1.

Auff! Auff! GOtt und MARIÆ singt/
Und einen Krantz von Rosen bringt.
O Rosenkrantz!
O Tugend Glantz!
Den beten wir Geheimbnus weyß/
Zu GOttes und MARIÆ Preyß.
O Rosenkrantz!
O Tugend Glantz! O Tugend Glantz.

2. Der Glauben einmahl wird gesagt/
So der Apostoln Lehr vortragt.
O Rosenkrantz!
O Seelen-Schantz!

Vom

Vom Vatter/ Sohn/ und heilgen Geiſt/
Und was noch mehr der Glaub außweiſt.
O Roſenkrantz!
O Seelen-Schantz/ O Seelen-Schantz.

3. Drauff man das Vatter unſer ſpricht/
Das CHriſtus ſelber eingericht.
O Roſenkrantz!
O Gnaden-Pflantz!
In Cronen ſagt mans ſiebenmahl/
Und funffzehn iſt des Pſalters Zahl.
O Roſenkrantz! ô Gnadenpflantz ꝛc.

4. Dem Vatter unſer folgen muß/
In ſeiner Zahl der Engel-Gruß.
O Roſenkrantz!
Bedeck uns gantz.
Im Anfang ſeynd nur deren drey/
Und zehn hernach in jeder Rey.
O Roſenkrantz! Bedeck uns gantz ꝛc.

5. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn/
Und heilgen Geiſt in einem Thron:
In aller Zeit
In Ewigkeit.
MARIÆ und dem Himmels-Heer/
Sey jetzt und ewig Lob und Ehr.

Uns nach dem Streit
Die Ewigkeit / die Seligkeit.

Das erſte
Freudenreiche Geheimbnuß.

O Freudenreiche Jungfrau und Mutter GOttes MARIA! Gedencke / wie dich der Engel Gabriel begrüſſet / der heilige Geiſt überſchattet / und das **Wort** / welches in dir **Fleiſch worden** / Göttlich erfüllet hat. Durch dieſe deine Freud erlange uns Gnad / daß wir dieſen deinen Sohn / in jeder Communion, würdiglich empfangen / und alſo auch uns geſagt werde: **Der HErr iſt mit dir** / in allem Thun und Laſſen / im Leben und Sterben. Daß verleihe uns die gebenedeyte Frucht deines Leibes JESUS, **welchen du Jungfrau empfangen haſt.**

Allhier betet man das Vatter Unſer / und zehenmahl gegrüſſet ſeyſtu MARIA / und nach dem Wörtlein JESUS / wird allezeit das Ge-

heim-

heimnus wiederholet: **Welchen du Jungfrau empfangen hast.**

Auff solche weiß werden auch die andere Geheimnussen wiederholet.

Wann ein Gesetzel außgebetet ist / singt man ein Lied von denselben Geheimbnuß / so lang biß man zur andern Marter-Saulen kombt. Also wird Gesetzel weiß / der gantze Psalter gebetet / und darauff gesungen / biß die 15. Geheimnussen bey den 15. Marter-Saulen vollendet seyn.

Wann man aber anderstwohin wallfahrtet / wo die Marter-Saulen nicht also außgetheilet seynd / kan der Psalter gleichwohl gebetet / und nach jedem Gesetzel gesungen werden.

Gesang.

1.

DEr Engel Gottes Gabriel
Ist zu MARIA gangen:
Und sie hat GOtt mit Leib und Seel
Vom heilgen Geist empfangen.
Sprecht einen Gruß MARIÆ.
GOtt sey Danck und MARIÆ

2. MARIA sprach: **Ein Dienerin**
Deß HErren will ich leben.
Nach deinem Wort ich willig bin /

Den Willen drein zugeben.
Sprecht einen Gruß MARIÆ.
Gott sey danck und MARIÆ.

3. Nun wird der liebe Himmels-Bott/
Nach seiner Bitt belohnet.
Fleisch wird das Wort/uñ Mensch wird Gott/
Und hat in uns gewohnet.
Sprecht ꝛc. wie oben

4. O Mutter GOttes laß uns nicht/
Bitt Gott für uns auff Erden.
Daß dessen / was dein Sohn verspricht /
Wir einmahl würdig werden.
Sprecht ꝛc. wie oben

5. Durch JESUM der für uns ô Gott!
Dem Fleisch nach / war empfangen/
Gib uns daß wir durch seinen Todt/
Zur Himmels / Freud gelangen.
Sprecht ꝛc. wie oben.

Das andere
Freudenreiche Geheimbnuß.

O Freudenreiche Jungfrau und Mutter Gottes MARIA! Gedencke an die Heimbsuchung Elisabeth/wie sie dich/ und die Frucht deines Leibes / gebenedeyet; Deine Seel den HErren groß gemacht / und

dein

dein Geiſt in Gott ſich erfreuet hat. Durch dieſe deine Freud / erlange uns Gnad / damit auch wir / mit Chriſtlicher Lieb / unſeren Nechſten bedienen / und uns mit dir / in Gott unſerem Heyland erfreuen. Das verleihe uns die gebenedeyte Frucht deines Leibes JESUS, **welchen du Jungfrau zu Eliſabeth getragen haſt.**

Geſang.

I.

O Frommer Zacharia!
Die Pilgerin MARIA /
Eliſabeth beſucht.

Eliſabeth auffſchreyet:
Du biſt gebenedeyet /
Und deines Leibes Frucht.

2. Woher mir dieſe Gnaden /
Daß ſich zu mir geladen /
Die Mutter meines HErrn?
Dein Gruß mein Hertz durch dringet /
Mein Kind im Leib auffſpringet /
Und grüſſet dich von fern.

3 Ioannes IESUM kennet/
Im Geist entgegen rennet/
Und schicket sich zum Lauff.
Die Stimm das Wort empfanget/
Der Tauffer vor erlanget
Deß Geistes Gnaden-Tauff.
4. MARIA/ GOtt zu loben/
Die Stimm hat hoch erhoben/
Den HErren groß gemacht.
Drey Monath sie verbliebe/
In Demuth/ Dienst/ und Liebe/
Die Zeit hat zugebracht.
5. MARIA lehrt uns gehen/
Dem Nechsten beyzustehen/
Mit gutem Rath und That:
Biß wir mit Ihr dort oben/
Den grossen HErrren loben/
Durch Ihr Magnificat.

Datz dritte
Freudenreiche Geheimbnuß

O Freudenreiche Jungfrau/ und Mutter Gottes MARIA! Gedencke/ wie du Gottes und deinen Sohn/ im stall gebohren/ in die Windlein gewickelt/ demüthig verehret/ und liebreich empfangen hast.

Durch

Durch dieſe deine Freud/ erlange uns Gnad/ daß dein liebes Kind in uns/ und wir in ihm/ durch Erneuerung deß Geiſtes/ gebohren werden. Daß verleihe uns die gebenedeyte Frucht/ deines Leibes JESUS, **den du Jungfrau gebohren haſt.**

Geſang.

1.

GOtt iſt nun einmahl kommen!
Ihr Engel im Himel das Gloria ſingt.
Gott hat Fleiſch angenommen!
Ihr Menſchē auf Erdē die Ehrengab bringt.
GOtt iſt im Fleiſch erſchienen/
Wir ſollen ihn bedienen.
Gott macht ſich mit fleiſchlichē menſchē gemein
Und lehret uns fleiſchliche Göttlich zu ſeyn.

2. Warumb iſt er gebohren/
Gleich mitten im Winter/ in grimiger Kält?
Die Welt war gantz erfroren/
Das Göttliche Feuer erwärmet die Welt.
Waß Urſach iſt gemeinet/
Daß er zu Nachts erſcheinet?
In euſerſter Finſternus kommet das Licht/
Die Fiſternus aber begreiffet es nicht.

3. Es wird im Stall gebohren /
Das Göttliche Hirtlein/ das hertzige Kind.
Es ſuchet was verlohren.
Das hundente Schäfflein beym Eſel uñ Rind.
O Hirt! du haſt erfahren /
Wie wir verlohren waren.
MARIA, du Schäfferin/ bitte dein Kind /
Damit er uns irrige Schäffelein find.

4. O Mutter du gebährest
Zu Betlehem/ welches ein Brodhauß bedeut/
Dann du mit Brod ernährest
Hie zeitlich dort ewig/ die hungrige Leuth.
O gib/ ô liebſte Mutter!
Den Schäffelein ihr Futter.
MARIA dich uns eine Mutter beweiß'.
Erlang uns im Todtbett die Göttliche Speiß.

5. MARIA! Darff ich ſagen?
Wir waren auß Gnaden ſo würdig geacht:
Daß der / den du getragen /
Uns würmelein ihme zu Brüder gemacht.
Du wirſt uns ja erkennen/
Wann wir dich Mutter nennen.
Gehorſambe Kinderle wollen wir ſeyn /
So leben und ſterben wir IESU und dein.

Das

Das vierdte
Freudenreiche Geheimbnuß.

O Freudenreiche Jungfrau / und Mutter Gottes MARIA! Gedencke / wie du deinen IESUM, dem ewigen Vatter / im **Tempel** auffgeopffert / der alte Simeon ihn auff seine Armb genommen / und GOtt gebenedeyet hat. Durch diese deine Freud / erlange uns Gnad / daß auch wir / mit IESU, dem Himmlischen Vatter uns darstellen / und mit dem frommen Simeon, den Todt nicht sehen / biß wir in der letzten Communion, und heiligen Oelung / zu vor gesehen haben den gesalbten des HErren. Daß verleihe uns die gebenedeyte Frucht deines Leibes IESUS, **welchen du Jungfrau im Tempel auffgeopffert hast.**

Gesang.

I.

O Allerschönstes Bild!
Das Gottes Allmacht selbst schattirt/

O unbefleckter Schild!
In welchem Gott sein Wappen führt.
Das gantze Gnaden-Mehr/
Das gantze Tugend-Heer/
Hat Gott mit dir vereiniget/
Wie wirstu dann gereiniget?

2. Ach! Du bedarffst es nicht/
Zu deinen Füssen liegt der Monn/
Dir dient das Sternen-Licht/
Den gantzen Leib umbringt die Sonn;
Es überscheint dich gantz/
Des Allerhöchsten Glantz;
Die Stern in deiner Cron ich find/
Die Sonn ist dir dein liebes Kind.

3. Dieß arme Kindelein/
Daß dich und alle Welt gemacht/
Hastu in Windelein/
Zum Opfer in die Kirch gebracht.
Das Löß-Geld solten seyn/
Zwey Turtel-Täubelein.
Zwey Täubelein/ die Seel den Leib/
Ich dir/ und deinem Kind verschreib.

4. Der alte Simeon
Im Geist gleich in den Tempel kam.
Du gabst ihm deinen Sohn/
Den er in seine Armben nahm;

Und

Und benedeyet GOtt/
Bereitet sich zum Todt/
Singt frölich: HErr! dein Knecht ich bin/
Nach deinem Willen fahr ich hin.

5. Ach! wann im letzten Zug/
Ich meinen Heyland auch umbfing!
Ach! wann mit solchem Flug/
Auch meine Seel gen Himmel ging!
Ach! hett ich dieses Bild!
Ach! hett ich diesen Schild!
Ach hett ich dieses Gnaden-Licht!
Wann mir der Todt die Augen bricht.

Das fünffte
Freudenreiche Geheimbnuß.

O Freudenreiche Jungfrau und Mutter GOttes MARIA! gedencke/ wie du JESUM im zwölfften Jahr verlohren/ drey Tag mit Schmertzen gesucht/ und im Tempel mit Freuden gefunden hast. Durch diese deine Freud/ erlange uns Gnad/ daß wir JESUM mit dir hertzlich suchen/ frölich finden/ und nimmermehr durch eine schwere Sünd verliehren. Daß verleihe uns die gebenedeyte Frucht deines Leibes JESUS;

Wel-

Welchen du Jungfrau im Tempel gefunden haſt.

Geſang.

1.

IN MARIÆ Lieb/
Iſt der Himel trüb/
Weil ſie embſig ſucht
Ihre Leibes Frucht.
JESUM ihren Sohn/
Ihrer Seelen Cron.
Sie ſuchet mit leidigem Schmertzen/
Und findet mit freudigem Hertzen.

2. Nach dem dritten Tag/
Endet ſich die Klag.
Aller Schmertz iſt auß/
Dann in GOttes Hauß
JESUS wird erblickt/
Und ihr Hertz erquickt.
Das trübe Gewölck iſt verſchwunden/
MARIA hat JESUM gefunden.

3. Ach! wie offt bin ich/
JESU, ohne dich;
Ohne dich zu ſeyn
Iſt die gröſte Pein.

Durch

Durch die wahre Buß/
Ich dich finden muß.
Ach! lasse dich wiederumb finden/
Und nimmer verliehren mit Sünden.

4. IESUS hat den Stul/
In der Kirchen-Schul/
Nimbt und giebt die Lehr/
Sucht deß Vatters Ehr/
Ihm zu Lob und Lieb/
In dem Tempel blieb.
Die Lehr will ich hören und fassen/
Im Tempel mich finden lassen.

5. O du liebe Frau!
Auff uns Pilger schau;
Auch hier deine Frucht
wird von uns gesucht.
Zeig uns auff dem Thron/
JESUM deinen Sohn.
Damit wir nach deinem Exempel/
Ihn finden im Himmlischen Tempel.

Das erste
Schmertzhaffte Geheimbnus.

O Schmertzhaffte Jungfrau/und Mutter GOttes MARIA! gedencke/ wie

wie dein IESUS am Oelberg/ auff ſein Angeſicht gefallen/ ſeinen Vatter gebetten/ mit der bitteren Todt-Angſt gerungen/ und ſeinen blutigen Schweiß vergoſſen hat. Durch dieſen Blutſchweiß erlange uns Gnad/ daß auch wir/ mit IESU, den Kelch deß Leydens geduldig annehmen/ und in aller Trübſaal von Hertzen ſagen: **Vatter! Nicht mein/ ſondern dein Will geſchehe.** Das verleihe uns die Gebenedeyte Frucht deines Leibes IESUS, **welcher für uns Blut geſchwitzet hat.**

Geſang.

1.

O Wunder über Wunder!
Der Höchſte GOtt zu Boden fallt.
Die ſchönſte Sonn geht under/
Das Blut in IESU Adern Wallt.
Ja/ weil ſeyn Hertz erhitzet/
Das Blut in Adern überlaufft/
Auß ihm das Löß-Geld ſchwitzet/
Mit dem der HErr den Knecht erkaufft.

2. Wann

2. Wann sonst der Garten blühet/
Verblühet aller Blumen Cron.
Der Seelen Krafft entfliehet/
In Furcht verschmachtet GOttes Sohn;
Die Marter auff ihn dringet/
Er wirfft sich auff das Angesicht/
Die Todt-Angst mit ihm ringet/
Der Blutschweiß in die Erden kricht.
3. Zum Vatter dreymahl schreyet/
O Vatter! kan es seyn bey dir/
Daß ich deß Leids befreyet/
So gehe dieser Kelch von mir.
Doch soll mein blutigs flehen/
Dir Vatter unterworffen seyn.
Es soll an mir geschehen/
Nit mein will/ Vatter/ sondern dein.
4. Was hat den Schweiß getrieben?
Die vorbewuste grosse Pein.
Daß ihn so wenig lieben/
So wenig wollen danckbar seyn.
Daß viel/ deß bösen Lebens/
In Sünden sterben ohne Buß;
Daß er so viel vergebens/
Für so viel tausend/ leiden muß.
5. Ach! wie viel Blut/ und Schmertzen/
Hab ich dir IESU! außgepreſt.
Es reuet mich von Hertzen/

Ich

Ich weiche von der Sünden-Peſt.
Dein Blut und Angſt zu ſtillen /
Trinck ich den bittern Kelch mit dir /
Nach deines Vatters willen /
Biß in den Todt geſchehe mir.

Daß ander
Schmertzhaffte Geheimbnus.

O Schmertzhaffte Jungfrau / und Mutter Gottes MARIA! gedencke / wie dein IESUS ſchmählig entblöſſet / und alſo jämmerlich gegeißlet worden / daß an ſeinem gantzen Leib / kein Orth ohne Wunden verblieben. Durch dieſe erbärmliche Zerfleiſchung / erlange uns Gnad / damit wir die Wunden deines JESU / mit fleiſchlichen Sünden / nicht erneuern / ſondern mit reinem Hertzen / und keuſchem Leib verdienen / GOtt ewiglich anzuſchauen. Das verleihe uns die gebenedeyte Frucht deines Leibes IESUS, **welcher für uns gegeißlet worden.**

Ge-

Digitized by Google

Gesang.

1.

O Sonn! vom Himmel rucke/
Dein Licht der Welt entzucke/
O Schmertz! o Schand! o Spott!
Die Bloßheit leydet GOtt!
Der Kleider wird beraubet/
Der kleidet und belaubet/
Der gantzen Erden Schoß/
Ach! JESUS stehet bloß!

2. Die Henckers-Knecht sich finden/
Jhn an die Saulen binden.
Da wird er hart verstrickt/
Am gantzen Leib zerfickt.
Die Haut wird auffgeschmissen/
Das Fleisch wird auffgerissen/
Jst aller Zier beraubt/
Von Füssen biß auffs Haupt.

3. Da steht er voller Wunden/
Als wär er gantz geschunden/
Zerhauet und zerfetzt/
Nichts hat er unverletzt.
Von Geißlen/ Ketten/ Ruthen/
Die Adern sich verbluten/
Und machen einen Teich/
Ach HErr! wem bistu gleich?

4. HErr! ich hab dich gestrichen /
Als ich von dir gewichen /
Dein Fleisch hat abgebüßt /
Was meinem Fleisch gelüst.
HErr meine Sünd verzeihe /
Und wahre Buß verleihe.
Ertheile deine Gnad /
Dein Blut sey mir ein Bad.
5. Die Ruthen / Ketten / Riemen /
Die Beulen / Wunden / Striemen /
Ich in mich einverleib /
Und in mein Hertz verschreib.
HErr! schlage / brenne / schneyde /
Nur mache / daß ich meyde /
Was mich an jenem Tag
Von dir entscheiden mag.

Das dritte
Schmertzhaffte Geheimbnus.

O Schmertzhaffte Jungfrau / und Mutter GOttes MARIA! gedencke / wie dein JESUS, mit Dörnern gekrönet / und als ein falscher König verhöhnet worden. Durch diese schmertzliche / und schmähliche Crönung / erlange uns Gnad / allen Hochmuth zuverwerffen / und die Dörner

ner dieſer Welt/ mit JESU unſerem König/ alſo zu tragen/ daß wir im Himmel mit ihm gekrönet werden. Das verleihe uns die gebenedeyte Frucht deines Leibes JESUS/ **welcher für uns mit Dörnern gekrönet worden.**

Geſang.

I.

O Unerhörte Sünd und Schand!
Den König man verhönet/
Sein Haupt mit Dörnern krönet/
Ein Rohr giebt man ihn in die Hand/
Bald ſchlagt man ihm mit dieſem Rohr.
Die Cron gewaltſamb zwinget/
Biß ſie das Haupt durchdringet/
Es kommt Gehirn und Blut hervor.

2. Durch wiederholte Backenſtreich/
Die Wangen ſeynd geſchwollen/
Die Augen ſeynd verquollen/
Er ſicht kaum einem Menſchen gleich.
Man bindet ihm das Angeſicht/
Sie rauffen/ ſtoſſen/ ſpeyen/
Und er ſoll prophezeyen/
Wer ihn ſo übel zugericht.

3. O HErr! du weiſt es wohl vorhin/
Du haſt an mir auch einen/
Der Urſach deiner Peinen/
An deiner Cron ich ſchuldig bin.
Mein Ungehorſamb drucket dich/
Mein hoher Sinn dich krönet/
Mein Ehrgeitz dich verhönet/
Der Neid macht ſolche Dörnerſtich.

4. Die Zarte Wangen ſchwöllen dir/
Wann ich ſo auffgeblaſen/
Will zürnen/ wüten/ raſen/
Und niemand leiden über mir.
Die Cron mich deine Demuth lehrt/
Mein JESU! deine Dörner/
Zerſtoſſen meine Hörner.
Zur Sanfftmuth ſich mein Hertz bekehrt.

5. O JESU! mein gekröntes Haupt!
Die Sünden will ich büſſen/
Dein Rohr und Handſtab küſſen.
Auch mir/ mein JESU! ſey erlaubt/
Zu tragen deinen dörner Krantz/
Wann mich die Dörner ſtechen/
Will ich geduldig ſprechen/
HErr dir zu Lieb! dein bin ich gantz.

Das

Das vierdte
Schmertzhaffte Geheimbnus.

O Schmertzhaffte Jungfrau/und Mutter Gottes MARIA! gedencke/wie dein JESUS, mit dem schweren Creutz beladen/ von dir schmertzlich gesehen/ von frommen Weibern hertzlich beweinet! und sein Angesicht in Veronica Schweißtuch abgebildet worden. Durch diese schmertzliche/und schmählichе Creutztragung/ erlange uns Gnad/das Creutz/ welches uns GOtt aufferlegt/geduldig zu tragen/ unsere Sünden zubeweinen/ und das Angesicht deines JESU, durch stette Gedächtnis seines Leydens/in unsere Hertzen einzudrucken. Das verleihe uns die gebenedeyte Frucht deines Leibes JESUS, **Der für uns das Creutz getragen.**

Gesang.

I.

WAs hat der Neid nit angeschürt?
Mein JESUS voller Wunden/
Den Mördern gleich gebunden/

Zum Todt deß Creutzes wird geführt.
Verblutet/ krafftloß/ müd und matt/
Geschleiffet und geschlagen/
Sein eignes Creutz muß tragen/
Gen Berg hinauff zur Schedelstatt.

2. O JESU! mehr als diese Last/
Dich unsre Sünden drucken/
Die du auff deinem Rucken/
Als Gottes Lamb getragen hast;
Ich/ ich hab dir diß Creutz gemacht/
Ich mehrte diese Bürden/
Wann ich nach eytlen Würden/
Nach Geitz/ und Wollust hab getracht.

3. Die Weiber weinen über dich/
Von wegen deiner Peinen.
Du sagst/ sie sollen weinen/
Für ihre Kinder/ und für sich.
Ach! HErr für dich/ und dein Gericht/
Wir müssen auch erscheinen/
Drumb sollen auch wir weinen/
An jenem Tag verdamn' uns nicht.

4. Veronica kommt auch herbey/
Dein Blut und Schweiß zu wischen/
Erfahret/ wie entzwischen/
Dein Bild im Schweißtuch blieben sey.
Zum Schweißtuch schenck ich dir mein Hertz;

Dein

Dein Angesicht einpresse /
Damit ich nie vergesse
Wie groß auß Lieb sey JEsu Schmertz.

5. Die Creutz-Last dich zu Boden dringt /
Die Schulter muß dir lehnen /
Der Simon von Cyrenen,
Den Mann dein Creutz zu tragen zwingt.
GOtt gebe daß ich alle Tag /
Geduldig / ungedrungen /
Und freudig / ungezwungen /
Mein Creutz mit JESU tragen mag.

Das fünffte
Schmertzhaffte Geheimbnus.

O Schmertzhaffte Jungfrau / und Mutter GOttes MARIA! gedencke / wie dein JESUS an das Creutz genaglet / mit Hohn und Spott gespeiset / mit Essig und Gallen getränckt / mit den Schmertzen deß Todts umbringet / seinen Geist / in die Hände deß Vatters / hat auffgegeben. Durch diese Todt-Angst JESU / Blut und Wunden / Leyden und Sterben / erlange uns Gnad / daß auch wir / mit JEsu leyden / mit JEsu sterben / und die Frucht sei-

nes Bluts in Ewigkeit genieſſen. Daß verleihe uns die gebenedeyte Frucht deines Leibes JESUS, **der für uns gecreutziget worden.**

Geſang.

1.

Heiligs Creutz ich grüſſe dich /
Dann durch dich erlöſet mich /
Der dich mir zu Lieb getragen /
Und an dich ſich laſſen ſchlagen.
O du Hammer! ô du Schlägel!
O ihr grobe ſtumpfe Nägel!
Die ihr JESU, **Gottes Wort** /
Händ und Füß am Creutz durchbort.

2. Sey gegrüßt ô heiligs Blut!
Daß auch denen kombt zu gut/
Welche JESUM angenagelt /
Und mit Schmach auff ihn gehagelt.
Als Er höchſte Quaal gelitten /
Fing Er an für ſie zubitten/
Vatter mein Blut ſchreyt zu dir /
Dieſe Sünder ſchencke mir.

3. Ne-

3. Neben ihm der Schächer hing/
Und das Paradeiß empfing.
Sein Ioannes bey ihm bliebe /
Sambt der Mutter schöner Liebe.
IESUS auff MARIAM dencket /
Und sie zwey einander schencket.
IESU! schencke mich auch Ihr /
IESU! schencke sie auch mir.

4. Gall und Essig/ ist dein Tranck/
Hohn und Spottung/ ist dein Danck;
Vor die Lieb wirstu gehasset /
Auch der Vatter dich verlasset.
Endlich als die Schrifft erfüllet /
Unser Löw zum Vatter brüllet:
Es ist vollbracht/ wie du weist /
Dir befehl ich meinen Geist.

5. IESUS neigt das Haupt und stirbt /
Und das Leben uns erwirbt /
Blut und Wasser auß der Seithen/
Laßt er uns zum Bad bereiten;
JESU! wann wir werden scheiden/
Setze du dein Creutz und Leyden/
Zwischen uns und dein Gericht/
Wann du kommst/ verdam uns nicht.

Das Erſte

Glorwürdige Geheimbnus.

O Glorwürdige Jungfrau / und Mutter Gottes MARIA! gedencke wie dein IESUS von Todten erſtanden / mit Göttlichen Glantz / und glorwürdigen Wundmahlen / dir und vielen andern erſchienen. Durch dieſe heilige Aufferſtehung / erlange uns Gnad / auß dem Grab der Sünden recht auffzuſtehen / und am jüngſten Tag eine fröliche Aufferſtehung zuerlangen. Das verleihe uns die gebenedeyte Frucht deines Leibes JESUS, **der von den Todten erſtanden iſt.**

Geſang.

I.

KOmt ihr Fromme / komt ihr Sünder / Singt dem ſtarcken Uberwinder; Dem Vergieſſer ſeines Bluts: Dem Erfinder alles guts: JESUS hat den Todt bezwungen Sich erſchwungen /

Alle

Alle Welt in Freuden ſchwebt /
JEſus lebt.

2. Dir / MARIA! zu gefallen /
Schwingt er ſich zu dir vor allen /
Mutter freue dich mit mir /
Dein Sohn JEſus iſt mit dir.
Dein Sohn ſpeiſt dich jetzt mit Freuden
Nach dem Leyden.
Hetten wir nur Tropffen weiß
ſolche Speiß.

3. Weiber ſeynd zum Grab geloffen /
Funden zwar den Grabſtein offen:
Funden aber JEſum nicht /
Sehen nur deß Engels Licht /
Er ſagt JEſus iſt erſtanden /
Nit verhanden /
In dem Grab man ſehen mag /
Wo Er lag.

4. Magdalena ſucht und weinet /
Als ein Gartner ihr erſcheinet;
JEſus / den ſie bald erkennt /
Als er ſie MARIA nennt.
Magdalena wird erfreuet /
Laufft und ſchreyet /
JEſus lebt / den Augenſchein /
Nahm ich ein.

5. Offt

5. Offt erſcheint er ſeinen Jüngern /
Thomas fühlt ihn auch mit Fingern /
Vivat, JEſus / JEſus leb /
Und uns außem Grab erheb /
Auff daß wir mit dir erſtehen /
Mit dir gehen /
Zeig uns dort im Himmels-Licht /
Dein Geſicht.

Das andere
Glorwürdige Geheimbnus.

O Glorwürdige Jungfrau / und Mutter Gottes MARIA! gedencke wie dein JEſus / glorwürdig gen Himmel gefahren / und mit derſelben Menſchheit / welche Er von dir angenommen / zur Rechten deß Allmächtigen Vatters geſtellet worden. Durch dieſe wunderbahrliche Himmelfahrt / erlange uns Gnad / daß wir an ihm / wann Er alſo wieder kommen wird / einen gnädigen Richter haben mögen. Das verleihe uns die gebenedeyte Frucht deines Leibes IESUS, **welcher gen Himmel gefahren.**

Digitized by Google

Gesang.

1.

DEr liebe JEsu war mit seinen Lieben/
Nach seiner urständ viertzig tag verblibē;
Nun ist es auß/
Er muß nach Hauß.
Zum Vatter muß der Sohn/
Der Sieger muß zur Cron.
Deß Vatters Willen hat er vollbracht
Der Vatter übergiebt ihm alle Macht.

2.

Den Jüngern Er ihr hartes Hertz verweiset/
Und/ daß der Tröster komen wird verheisset/
Und endlich spricht?
Nun feyert nicht/
In alle Länder laufft/
Die Völcker lehrt und taufft/
Und sagt: sie sollen halten mein Gebott/
Wer also glaubt/ uñ thut/ der komt zu Gott.

3.

Er hub die Händ auff/ und die Jünger segnet/
In Lüfften ihm der Engelschaar begegnet.
Im schnellen Lauff/
Fahrt Er hienauff.
Ein lichte Wolcken kam/

Ihn

Jhn von den Augen nahm.
Da ſchwingt er ſich gen Himel/ wo er jetzt/
Gott ſeinem Vatter zu der Rechten ſitzt.

4.

Zween Engl ſprachen: Hört ihr/ Galilæer,
Was ſchaut ihr JEſum euren Nazaræer?
Der jetzt von euch
Fahrt in ſein Reich/
Zu ſeines Vatters Thron.
Zu ſeines Leydens Lohn.
Wie man ihn heut gen Himel fahren ſicht/
So wird er einmahl kommen für Gericht.

5.

HErr JEſu! deine Augen auff uns neige/
Die Wunden deinem Vatter für uns zeige/
Gib in der Zeit/
Barmhertzigkeit.
Damit an jenem Tag/
Ein jeder ſagen mag.
Mein JEſus iſt mein Richter uñ mein Heyl.
Er gibt mir auch im Himel meinen Theil.

Das dritte

Glorwürdige Geheimbnus.

O Glorwürdige Jungfrau/ und Mutter Got-

Gottes MARIA! gedencke / wie dein JEsus den heiligen Geist gesändet / welcher über dich / und die heiligen Apostel / in Gestalt der feurigen Zungen / herab gestiegen. Durch diese gnadenreiche Ankunfft deß heiligen Geistes / erlange uns Gnad / daß der heilige Geist auch über uns komme / uns alle Warheit lehre / und in unseren Hertzen / das Feuer seiner Liebe entzünde. Das verleihe uns die gebenedeyte Frucht deines Leibes IESUS, **welcher den heiligen Geist gesändet hat.**

Gesang:

1.

DJe Mutter und Jünger deß HErren /
Mit andern im beten sich sperren.
Sie warten / wie JEsus verheißt /
Den Tröster den heiligen Geist.
Sie warten im Leyd /
Die Göttliche Freud.

2. Sie blieben einhellig beysammen /
Da kamen die Gottliche Flammen /
Vom Himmel mit windigem Knall /

Mit

Mit ſtarckem gewaltigem Schall /
Mit ſchnellem Geſauß /
Erfüllten das Hauß.

3. Es haben ſich feurige Zungen /
Zertheilter auff alle geſchwungen /
Die Zungen ſich ſetzen empor /
Der Hertzen Wort brechen hervor.
Das Hertz iſt erglimmt.
Die Zung wird geſtimmt.

4. Sie gehen und offentlich lehren /
Viel tauſent zum Glauben bekehren.
Viel Völcker ſeynd gleichſam bethört /
Weil jeder die Mutter-Sprach hört.
Sie hatten verkoſt
Den Göttlichen Moſt.

5. O Vatter! was groſſes wir haben.
Von deinen ſo Göttlichen Gaben.
Vor gabſtu den einigen Sohn /
Nun gibſtu die dritte Perſohn.
Die JEſum und dich
Verbindet mit ſich.

Das vierdte
Glorwürdige Geheimbnus.

O Glorwürdige Jungfrau / und Mutter GOttes MARIA! gedencke / wie dein JE-

JEsus/ nach deiner sanfften Entschlaffung/ dich bald wiederumb erwecket/ und mit Leib und Seel in den Himel erhoben hat. Durch diese glorwürdige Himmelfahrt/ erlange uns Gnad/ daß auch wir nach einem seligen End/ und frölicher Aufferstehung/ unsere Himmelfahrt begehen. Daß verleihe uns die gebenedeyte Frucht deines Leibes JESUS,

welcher dich gen Himmel auffgenommen.

Gesang.

1.

MARIA Himmel-zeitig war/
Auß lauter Lieb ermattet.
Den Leichnamb der Apostel Schaar
Zur kühlen Erd bestattet.
Der Himmel klingt/
Die Leich besingt.
Ihr Leib bleibt unversehret/
Von dem sich GOtt genehret.

2. Sanct Thomas war auß seinem Land/
Nach wenig Tagen kommen;
Und hette gern das teure Pfand/
In Augenschein genommen;

Deß Grabes Schacht/
Wird auffgemacht/
Der Leib war nit gefunden/
MARIA war verschwunden.

3. Der Himmel und der schöne Glantz/
War ihr schon längst verschoben/
Nun hat sie Gott zum Ehren-Crantz/
Mit Leib und Seel erhoben.
Zum Freuden-Meer/
Zum Himmels-Heer.
Den sie zuvor empfangen/
Ist ihr entgegen gangen.

4. Wer ist die/ so gen Himmel steigt/
Auß einer öden Wüsten?
Auff den Geliebten sie sich neigt/
Der ihr vor hing an Brüsten.
Schön wie der Monn/
Klar wie die Sonn/
Mit Morgenröth gemahlet/
Mit Gottes Gnad bestrahlet.

5. Geh' ein zur Freuden deines Sohns/
O unser liebe Fraue!
Steig' auff zur Höhe deines Throns/
Und offt herunter schaue.
Zieh' uns nach dir/
Damit auch wir/

In

In JEsu selig sterben /
Die Freud deß Himmels erben.

Das fünffte
Glorwürdige Geheimbnuß.

O Glorwürdige Jungfrau / und Mutter Gottes MARIA! gedencke / wie dich die allerheiligste Dreyfaltigkeit / Gott Vatter / Sohn / und heiliger Geist / auff den hohen Thron deiner Herrligkeit gesetzet / und als eine Königin Himmels und der Erden gekrönet hat: Durch diese deine glorwürdige Crönung / erlange uns Gnad / daß wir mit gutem Streit den Lauff vollenden / und an jenem Tag von dem gerechten Richter die Cron der Gerechtigkeit empfangen. Das verleihe uns die gebenedeyte Frucht deines Leibes IESUS / **der dich im Himmel gekrönet hat.**

Gesang.

I.

KOmm' ô Liebe! komm' ô Schöne!
Daß dich GOtt im Himmel krône.

Deinen Leib umbgiebt die Sonn.
Unter deinen reinen Füssen /
Sie zu steiffen / sie zu küssen /
Liegt der silber-weisse Monn.

2. Komm' ô liebe! komm' ô schöne!
Daß dich Gottes Allmacht kröne.
GOtt der Vatter ist dir hold /
Seine Augen zu dir kehret /
Dich als seine Tochter ehret /
Krönet dich mit Himmels-Gold.

3. Komm' ô liebe! komm' ô schöne /
Daß dich Gottes Weißheit kröne.
Komm' ô Mutter / zu dem Sohn /
Der zuvor in dir gewohnet /
Deine treue Lieb belohnet /
Mit der schönen Sternen-Cron.

4. Komm' ô fromme! komm' ô schöne!
Daß dich Gottes Güte kröne.
Mit der teuren Perlen-Cron /
Die dir Gottes Geist erstattet /
Als die Braut dich überschattet /
Schwebet über deinen Thron.

5. Laß ô liebe! laß ô schöne!
Daß man dich auff Erden kröne.
Dein MARIA seynd wir gantz.
Was wir bitten / was wir singen /

Gott

Gott und dir zur Cron wir bringen /
Durch den lieben Rosenkrantz.

Auff solche Weiß wird nun der gantze Psalter gesetzweiß gebettet / und von denen 15. Geheimbnussen so viel Lieder abgesungen seyn. Wann man aber schon im Angesicht der Kirchen ist / und in guter Ordnung hinzutritt / kan folgendes Gesang mit einhelliger Andacht gesungen werden.

Gesang.

In dem Auffzug gegen der Kirchen.

1.

NUn lasset uns singen /
Die Creutz-Fahnen schwingen /
Zur Gnaden-Burg ziehen /
Die Gott uns verliehen:
Laß uns vor deinen Gnaden-Thron /
Befehl uns deinem lieben Sohn,
O Jungfrau MARIA!
Mit Gnaden Augen uns empfang' /
Und was wir bitten uns erlang'.
O Mutter MARIA!

2. Dich werden wir grüssen /
Dir fallen zu Füssen /
Mit flehen und bitten /
Die Hertzen außschütten,

Laß uns vor deinen Gnaden-Thron/
Befehl uns deinem lieben Sohn;
O Jungfrau MARIA!
Mit Gnaden-Augen uns empfang'/
Und was wir bitten uns erlang'/
O Mutter MARIA!

3. Du wirst uns erleuchten/
Damit wir recht beichten/
Die Sünden beweinen/
Bußfertig erscheinen.
Laß uns vor deinem Gnaden-Thron/ ꝛc.

4. Du wirst uns erfreuen/
Nach hertzlichen reuen;
Daß GOtt in uns lebe/
Die Sünden vergebe.
Laß uns vor deinem Gnaden-Thron/ ꝛc.

5. Du wirst uns bekehren/
Den Tugend-Weeg lehren/
Die Sünd zuverfluchen/
Den Himmel zu suchen.
Laß uns vor deinen Gnaden-Thron/ ꝛc.

6. Mit reinem Gewissen/
Wir werden genissen/
Die Göttliche Nahrung/
Zur Seelen-Bewahrung.
Laß uns vor deinen Gnaden-Thron/ ꝛc.

7. Wir

7. Wir werden auch drinnen
Den Ablaß gewinnen.
Den Seelen im Feuer
Zur geistlichen Steuer.
Laß uns vor deinen Gnaden-Thron / ꝛc.

8. Man wird unterdessen/
GOtt opffern viel Messen/
Wir geben die Hertzen/
Zur Opfferungs-Kertzen.
Laß uns vor deinen Gnaden-Thron / ꝛc.

9. Die Ohren seynd ledig/
Zu hören die Predig/
Die wollen wir mercken/
Und üben in Wercken.
Laß uns vor deinen Gnaden-Thron / ꝛc.

10. Wir werden mit betten/
Zum Gnaden-Stul tretten/
Mit Seufftzen und klagen
Die Nothdurfft vortragen.
Laß uns vor deinen Gnaden-Thron/ ꝛc.

11. Die Männer und Weiber/
Die Seelen und Leiber/
In allen Gebrechen/
MARIAM ansprechen.
Laß uns vor deinen Gnaden-Thron / ꝛc.

12. Da kommen Betrübte/
Da kommen Verliebte/

Digitized by Google

Geſunde mit Krancken/
Umb Gnaden zu dancken.
Laß uns vor deinen Gnaden-Thron/
Befehl uns deinem lieben Sohn;
O Jungfrau MARIA!
Mit Gnaden-Augen uns empfang'/
Und was wir bitten uns erlang'/
O Mutter MARIA!

13. Viel kommen mit Schmertzen
Und hoffen von Hertzen/
Hie Gnad zuerlangen/
Und Hilff zu empfangen.
Laß uns vor deinem Gnaden-Thron/ ꝛc.

14. Viel Seelen von weiten/
Zum Gnaden-Bild ſchreiten/
Sie betten und ſingen/
Und Bitt-Opfer bringen.
Laß uns vor deinen Gnaden-Thron/ ꝛc.

15. MARIA du keinen/
Ohn Hilff laßt erſcheinen/
Was alle begehren/
Kanſt allen gewehren.
Laß uns vor deinen Gnaden-Thron/ ꝛc.

16. Du wolleſt bewahren
Vor allen Gefahren/
Die Wirthſchafft und Handlung/
Und nährliche Wandlung.

Laß

Laß uns vor deinen Gnaden-Thron/ ꝛc.

17. Behütt uns auch heuer/
Vor Waſſer und Feuer/
Vor theueren Zeiten/
Peſt/ Hunger und ſtreiten.
Laß uns vor deinen Gnaden-Thron/ ꝛc.

18. Das Alter und Jugend/
Ermunter zur Tugend/
Die Arme/ und Reiche/
Zur Andacht erweiche.
Laß uns vor deinen Gnaden-Thron/ ꝛc.

19. Die Mängel verzeihe/
Das Gute verleihe/
Das Böſe zerſtöre/
Uns alle erhöre.
Laß uns vor deinen Gnaden-Thron/ ꝛc.

20. Und endlich begegne/
Und Mütterlich ſegne/
Damit wir das Leben/
Im Frieden auffgeben.
Alsdann nach dieſem Pilger-Gang/
Mit Gnaden-Augen uns empfang/
O Jungfrau MARIA!
Führ uns zu deinen Gnaden-Thron/
Und zeig' uns deinen lieben Sohn/
O Mutter MARIA!

Der Anderte Theil.

Gottseelige Wallfahrt im Einzug.

In diesem Theil werden beschrieben die Andachten / die man an den Orth / und in der Kirchen deß Heil. Gnaden-Bilds verrichten kan. Mit beygefügter Weiß zu beichten / zu Communiciren / Meß zu hören; Wohlthaten zu begehren / darfür zu dancken. Und weilen viel der Gottseligen Wallfahrter auch übernachten / seynd anmüthige Lieder / so wohl von unser Lieben Frauen zu Turas, und ihren namhafften Festen / / wie auch Andachten vor und nach dem Essen / vor und nach dem Schlaffen / zugebrauchen / beygefügt.

So bald ich nun in die Kirchen komme / will ich die Mutter GOttes mit hertzlicher Lieb / und tieffer Demuth begrüssen mit folgenden Gebettlein / welches bey dero Ertz-Gnaden-Bild zu Loreto mit guldenen Buchstaben geschrieben stehet / wie folget.

Sey

Sey gegrüßt/ du Tochter Gottes Vatters/ sey gegrüßt/ du Mutter Gottes Sohns/ sey gegrüßt/ du Braut des heiligen Geistes/ sey gegrüßt/ du Tempel der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Dieser Gruß kan auch auff nachfolgende Weiß gesungen werden.

1.

Sey gegrüßt O MARIA! du Tochter GOttes Vatters.
Durch dich wir GOTT dem Vatter unser Leben
Das Dencken/ den Verstand/ und Willen geben.

2

Sey gegrüßt/ O MARIA! du Mutter GOttes Sohns/
Durch dich dein lieber Sohn uns Gnad verleihe:
Die Sünd des Hertzens/ Munds/ und Wercks verzeihe.

5. Sey

3.

Sey gegrüßt/ O MARIA! du Braut des heiligen Geistes.
Durch dich der heilge Geist uns recht bekehre/
Glaub/ Hoffnung/ Lieb/ und alle Tugend mehre.

4.

Sey gegrüßt/ O MARIA! du Tempel der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.
Durch dich auch GOTT in unsrem Tempel Wohne/
Und in des Himmels Tempel uns belohne.

Darnach will ich ein andächtiges Vatter unser mit dem Englischen Gruß betten. bey welchen folgende Erinnerungen verdienstlich geübt werden mögen.

Vatter unser der du bist in den Himmeln.

(a) O Vatter unsers HErren JEsu Christi/ Vatter der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trosts/ durch JEsum deinen Sohn / und durch MA-

(a. 2. Cor. 1.

MARIAM / die Mutter deines Sohns / erhöre unser Gebett.

Geheiliget werde dein Name.

Durch die Verdienst JESU / und Fürbitt MARIÆ / welche du also geheiliget hast / daß nach deinem und deines Sohns Namen kein so heiliger und heilwärtiger Name den Menschen gegeben worden / als MARIA. (a.

Zukomme dein Reich.

Durch die Verdienst JEsu und Fürbitt MARIÆ / welche als eine Mutter Christi / und daheroe eine Königin der Himmeln / mit völligem Recht besitzet das Reich ihres Sohnes. (b.

Dein Will geschehe wie im Himmel / also auch auff Erden.

Durch die Verdienst JEsu und Fürbitt MARIÆ / welche wir mit gantzer innbrunst deß Hertzens verehren / dann also ist der

(a. Idiota l. contempl. de B.V. c 5. (b. Rup. c. 4. in Cant.

der Will deſſen/ der da will/ das wir alles haben ſollen durch MARIAM. (c.

(c. S. Bern. in Nativ. B. V.

Unſer täglich Brod gib uns heut.

Durch die Verdienſt JEſu/ und Fürbitt MARIÆ/ welche uns das Brod der Engel/ im Brod-Hauß zu Bethlehem/ gebohren; und alſo auch im Hochwürdigen Sacrament/ das Fleiſch Chriſti iſt das Fleiſch MARIÆ. (a.

Und vergieb uns unſer Schuld/ als auch wir vergeben unſern Schuldigern.

Durch die Verdienſt JEſu/ und Fürbitt MARIÆ/ die du deßwegen von dieſer Welt abgefordert/ daß Sie bey dir für unſer Sünden zuverſichtlich bitten ſolle. (b.

Und führe uns nicht in Verſuchung.

Durch die Verdienſt JEſu/ und Fürbitt

(a. S. Aug. de Aſſ. B. V. (b. ex Secr. Miſſæ in Vigil. Aſſ.

bitt MARIÆ / welche der Schlangen den Kopff zerknirschet; Zu welcher der heilige Ephrem also ruffet; Errette uns ô heilige Jungfrau von aller Noth / und von allen Versuchungen deß Teuffels. (c.

(c. or: ad B.V.

Sondern erlöse uns von dem Vbel.

Durch die Verdienst JEsu / und Fürbitt MARIÆ / zu welcher der H. Ephrem weiter also bettet: Sey unser Versöhnerin und Fürsprecherin in der Stund deß Todes / und Gerichts / und erlöse uns von dem künfftigen unaußlöschlichen Feuer / und euserster Finsternus. (a.

Amen

das geschehe.

Durch die Verdienst JEsu / und Fürbitt MARIÆ / welche gesagt hat: Mir geschehe nach deinem Wort. (b.

Bey

(a, or. ad B. V. (b. Luc. 1.

Bey dem Englischen Gruß kan man sich kürtzlich erinnern auff die fürnembste Fest der Mutter Gottes / wie folget.

Gegrüsset seystu.

IN deiner unbefleckten Empfängnüs / in welcher dich GOtt vor aller Erbsünd behüttet / und dir gleichsamb von weiten sagen können: Ave; Freue dich / oder gegrüsset seystu.

MARIA.

In deiner heiligen Geburth / nach welcher dein Nam genennet worden / MARIA.

voller Gnaden.

In deiner Gnadenreichen Opferung / in welcher du rechtschaffen worden bist / voller Gnaden.

Der HErr ist mit dir.

In deiner wunderbarlichen Verkündigung / und Menschwerdung Christi / in welcher man warhafftig und wesentlich sagen können: Der HErr ist mit dir.

Du

Du bist gebenedeyet unter den Weibern.

In deiner liebreichen Heimbsuchung / in welcher die heilige Elisabeth / unter andern Gruß-Worten / auch also gesprochen: Du bist gebenedeyet unter den Weibern.

Und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes JESUS.

In deiner demütigen Reinigung / in welcher dem Himmlischen Vatter von dir zu einen Opffer dargestellet worden / die gebenedeyte Frucht deines Leibes JESUS.

Heilige Maria Mutter Gottes / bitt für uns arme Sünder / jetzt und in der Stund unsers Absterbens / Amen.

Durch deine glorwürdige Himmelfahrt in welcher du bestellet bist worden eine Königin der Engel und Fürsprecherin der Menschen.

Digitized by Google

Der Englische Gruß
Gesangweiß.

1.

GEgrüsset seystu O MARIA!
Mit dem Engel wir erscheinen/
Er bringt den Gruß/
GOtt giebt den Kuß/
GOtt und Menschheit sich vereinen.

2.

Du bist voller Gnaden O MARIA!
Uns erbitte Gottes Gnaden/
Und von uns treib'
An Seel und Leib'
Sünd/ und Schand/ und allen Schaden.

3.

Der HErr ist mit dir O MARIA!
Bitte daß GOtt mit uns bleibe;
In Freud und Leid/
In Gunst und Neid/
In deß Lebens Buch uns schreibe.

4.

Du bist gebenedeyet unter den Weibern/ O MARIA!
Hilff uns zu der rechten Seithen/

Daß

Daß GOtt uns ſag' /
Am Jüngſten Tag/
Kommet ihr Gebenedeyten.

5.

Und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibes / JESUS O MARIA!
Dieſe Gnad auch uns gewehre /
Daß unſer Land /
Im Pilger-Stand/
Deines Leibes Frucht ernähre /

6.

Heilige MARIA Mutter Gottes/ O MARIA!
Mutter GOttes uns bewache /
Daß uns dein Kind /
Mit Lieb verbind' /
Und in Warheit heilig mache.

7.

Bitt GOtt für uns arme Sünder/ O MARIA!
Bitt für uns/ daß GOtt uns allen
Die Sünd verzeih' /
Und Gnad verleih' /
In die Sünd nicht mehr zufallen.

Digitized by Google

8.

Jetzt und in der Stund unſers Abſterbens O MARIA!
Hilff uns einmahl ſelig ſterben/
Daß wir zugleich
Das Himmelreich
Mit den Kindern GOttes erben.

9.

Amen Amen; O MARIA!
Nun ſo ſey es Gottes Namen
Deß Engels Gruß
Macht guten Schluß/
JESUS und MARIA Amen.

Ein anderes.

1.

GEgrüſſet ſeyſtu MARIA.
MARIA Meerſtern ſchönes Licht/
Und liebe Frau verlaß uns nicht/
Gegrüſſet ſeyſtu MARIA.

2.

Du biſt voller Gnaden.
Du haſt gefunden Gnad bey GOtt/
Erlang uns Gnad in aller Noth.
Gegrüſſet ſeyſtu MARIA.

3. Der

3.

Der HErr iſt mit dir.

Der HErr wird Knecht in deinem Leib/
O daß er ſtets mit uns verbleib.
Gegrüſſet ꝛc.

4.

Du biſt gebenedeyet unter den Weibern.

Die Benedeyung iſt nun dein/
O Wann ſie auch ſolt unſer ſeyn/
Gegrüſſet ꝛc.

5.

Und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibes JESUS.

Das Heyl MARIA/ daß man ſucht/
Iſt JESUS deines Leibes Frucht.
Gegrüſſet ꝛc.

6.

Heilige MARIA Mutter GOttes.

GOtt hat dir groſſe Ding gethan/
Ach nihm auch uns zu Kinder an.
Gegrüſſet ꝛc.

7.

Bitt Gott für uns arme Sünder.

Daß er vergeb uns unſre Schuld/

Und uns erhalt in seiner Huld.
Gegrüsset seystu MARIA.

8.

Jetzt und in der Stund unsers Absterbens.

Ach bitt für uns den strengen Gott
Jetzt und in unser Sterbens-Noth.
Gegrüsset ꝛc.

9.

Amen Amen.

Erlang uns das/ so ist es gar/
Dann AMEN heist/ es werde wahr.
Gegrüsset seystu MARIA.

Das MAGNIFICAT.

Welches die Mutter GOttes gesungen/ als sie zu der heiligen Elisabeth kommen. Luc. 1.

MEin Seel macht groß den HErren/ und mein Geist hat sich erfreuet in GOtt meinem Heyland.
Dann er hat angesehen die Demuth seiner

ſeiner Magd: Dann ſiehe/ von dieſem nun-an werden mich alle Geſchlechter ſeelig ſprechen.

Dann er hat an mir groſſe Ding gethan/ der da mächtig iſt: Und ſein Nam iſt heilig.

Und ſeine Barmhertzigkeit wehret von einem Geſchlecht in das ander: Bey denen die ihn förchten.

Er hat Gewalt erzeiget mit ſeinem Armb/ und zerſtreuet/ die da hoffärtig ſeynd in ihres Hertzen Gemüth.

Er hat die Gewaltigen vom Stuel abgeſetzt: und die Demüthigen erhöhet.

Die Hungerigen hat er mit Güttern erfüllet: und die Reichen leer gelaſſen.

Er hat ſeinen Diener Iſrael auffgenommen: Und an ſeine Barmhertzigkeit gedacht.

Wie er geredt hat zu unſeren Vättern Abraham und ſeinen Saamen Ewiglich.

Ehr ſey dem Vatter/ und dem Sohn/ und dem heiligen Geiſt.

Als er war im Anfang/ jetzt/ und allweeg/ und zu ewigen Zeiten AMEN.

Das MAGNIFICAT in Reymen verfasset.

1.

MEine Seel macht groß den Herren
Also muß mein Hertz und Mund/
Sich zu GOttes Lob auffsperren/
Alle Tag und alle Stund.
Jetzt und biß in Ewigkeit
Sey der HErr gebenedeyt.

2. In GOtt meinem Heyland lebet/
Mein in GOtt verliebter Geist/
Und in lauter Freuden schwebet/
Mit Frolocken wird gespeist/
Jetzt und biß in Ewigkeit ꝛc.

3. Weil die Demuth GOtt auff Erden
Siehet in der Dienerin/
Alle Völcker sprechen werden
Daß ich überselig bin.
Jetzt und biß in Ewigkeit ꝛc.

4. Der da mächtig ungezwungen/
Hat mir grosse Dinge gethan/
Heilig wird sein NAM gesungen/
Diesen NAMEN bett ich an.
Jetzt und biß in Ewigkeit ꝛc.

5. Sein Erbarmnuß diese spühren
Die ihn förchten und gerecht

Ein

Ein Gottseligs Leben führen/
Vom Geschlecht biß zum Geschlecht.
Jetzt und biß in Ewigkeit ꝛc.

6. Seinen Armb hat er gestrecket/
Braucht Gewalt und Wunder thut/
Wo der Mensch nach Hoffarth schmecket/
Stürtzet er den stoltzen Muth.
Jetzt und biß in Ewigkeit ꝛc.

7. Die gewaltig sassen oben/
GOtt vom Stuel hat weggeruckt/
Die/ dieselben hoch erhoben/
So mit Demuth seynd geschmuckt.
Jetzt und biß in Ewigkeit ꝛc.

8. Die zuvor der Hunger trillet/
Denen ihre Arbeit schwer/
GOtt mit Güttern hat erfüllet/
Und die Reichen blieben leer.
Jetzt und biß in Ewigkeit ꝛc.

9. Gnädig hat er angenommen
Jsrael den treuen Knecht/
Sein Erbarmmiß lassen kommen/
Uber ihr Geschlecht.
Jetzt und biß in Ewigkeit ꝛc.

10. Wie er schon bey seinem Namen
Hat geredt vor langer Zeit/
Abraham und seinem Saamen

Jetzt und biß in Ewigkeit/
Jetzt und biß in Ewigkeit
Sey der HErr gebenedeyt.

11. Ehr sey durch ein ewigs Leben/
GOtt dem Vatter und dem Sohn/
Und dem heilgen Geist gegeben/
Einem GOtt in gleichen Thron.
Jetzt und biß in Ewigkeit
Sey der HErr gebenedeyt.

Lob- und Bitt-Gesang/
von
Unser Lieben Frauen zu Turas.

1.

O MARIA! schöner Garten!
Dir sey Lieb/Lob/Ehr und Preiß.
Du hast Blumen aller Arten/
Besser als das Paradeiß.
Doch wie wird dir zuerkennet/
Daß man dich von Dörnern nennet/
Im Turasser Gnaden Pfand/
Unweit Brünn in Mähren-Land!

2. Weil man diese/die wir loben/
Dieses Bild der schönen Lieb/

In

In dem Dornstrauch hat erhoben/
Als man tausend funfftzig schrieb.
Horack diese Gnad empfinge /
Der von Brünn auff Cherlitz ginge/
Daß er/ zu beglückter Stund /
Diesen Schatz in Dörnern fund.
3. Als der Abend sich verdunckelt/
Merckt er in dem Strauch ein Licht/
Geht/ und schaut/ was dorten funckelt/
Gleich kombt ihm ins Angesicht/
Wie der Mutter GOttes Bildnus/
Leuchtet in der öden Wildnus /
Nimbt sie aus dem Dorn herauß /
Tragt sie frölich mit nach Hauß.
4. Mit Gebett und Freuden-Lieder
Dich der fromme Bergmann Ehrt;
Aber deine Bildnus wieder
Dreymahl in die Dörner kehrt.
Auch der Bauzeug Nachts verschwindet /
Und sich früh zu Turas findet/
Weil du auff die Dörner-Spitz
Fest gesteckt den Gnaden-Sitz.
5. Aber wer hett mögen glauben/
Daß auch etwa sey der Brauch /
Außzulesen frische Trauben
Auß dem wilden Dörner-Strauch?
Wer hat jemahl süsse Feigen

In

In den Disteln können zeigen? (a.
Was hat dir den Lust erweckt/
Daß dein Bild in Dörnern steckt?

6. Sey gegrüßt/ O voller Gnaden! (b.
Wann die Ungnad uns betrifft/
Du allein bleibst ohne Schaden/
Von dem ersten Apffel-Gifft.
Ach wir arme Adams Kinder/
Wir seynd auch gebohrne Sünder/
Unser Erd die Dörner heckt/
Du allein bist unbefleckt.

7. Unser Erd vermaledeyet/
Dorn und Distel hat gebracht/ (c.
Deine Erd gebenedeyet/
GOtt hat lieblich angelacht.
GOtt hat uns in dir begegnet/
Unser Erd durch dich gesegnet.
Wann durch dich/ zu deiner Frucht
Nimbt der Sünder seine Flucht.

8. Dörner können wir uns nennen/
Wir verdienen GOttes Zorn.
Dich MARIA/ wir bekennen
Eine Rose ohne Dorn.
Wann wir deinen Thron umbringen/
Und verlobte Opfer bringen/

Bistu

(a. Matth. 7. (b. Luc. 1. (c. Gen. 3.

Bistu wie ein Lilg erhebt/
Welche in den Dörnern schwebt. (a.
9. Abraham siht in den Dörnern/
Die am wilden Berg geheckt/
Wie ein Widder mit den Hörnern
Schon zum Opfer fertig steckt. (b.
GOttes Lamb/ daß du verkleidet/
Recht bey dir in Lilgen weydet:
Seine Farb ist weiß und roth/ (c.
Wahrer Mensch und wahrer GOtt.
10. Auß dem Dornbusch Feuer schluge/
Brennet und verbrennet nicht;
Moyses ein Verlangen truge/
Nach zuspühren jenem Licht. (d.
Was dort Moyses hat gesehen/
Von MARIA wir verstehen.
Welche brennet unverzehrt/
Und gebähret unversehrt.
11. Moyses durch das Licht verstunde/
Daß im Dornbusch Feuer war;
Dieses Kleinod/ als mans funde/
Durch ein Licht wird offenbar.
Das Licht/ so von GOtt außgangen/
Wird in deinem Leib empfangen;
Und mit seinem Gnaden-Strahl/
Leichtet in dem finstern Thal.

12. Von

(a. Cant. 2. (b. Gen. 22. (c. Cant. 2. (d. Exodi 3.

12. Von dem Dornbusch hör ich sagen/
(Wie das Buch der Richter lehrt)
Daß ein Feuer auß soll schlagen/
Welches Cederbaum verzehrt. (a.
In die Brunst der Höllen-Flammen
GOtt die Bösen wird verdammen/ (b.
O MARIA diese Glut
Lösch uns auß durch JEsu Blut.

13. Wie soll Wunder seyn gewesen
Daß in Dörnern war dein Orth?
In die Dörner/ wie wir lesen/
Fiel auch einmahl GOttes Wort/ (c.
Bey dir fiels in gutte Erden/
Darumb must es Fruchtbar werden.
Was in uns die Sünd erstickt/
In dir frölich wird erblickt.

14. Doch bewoge dich vor allen
JESUS dein geliebter Sohn;
Weil die Dörner ihm gefallen/
Die er trug in seiner Cron. (d.
Dörner ihm sein Haubt besetzen/
Dörner ihn mit Blut benetzen/
Die umbringen seine Stirn/
Die durchdringen sein Gehirn.

15. Ey so müssen wir erfahren/
Daß dein Thron in Dörnern sey;
Weil

(a. Judic. 9. (b. Matth. 25. (c. Luc. 8. (d. Matth. 27.

Weil du wilst die Rosen spahren
Biß zur Himmels-Blumerey.
Dörner müssen wir halt leiden/
Alle Creutz kan keiner meyden/
Es muß doch gelitten seyn/
Von den Dörnern kommt der Schein.

16. Dörner bringet unser Leben;
Dennoch zeigt die Mutter auch/
Daß sie Rosen hat zugeben/
Auß dem wilden Dörnerstrauch/
Du kanst unsre Dörner mindern/
Du kanst unsre Marter lindern.
Durch dein Licht wird dargethan/
Wo man Hilff erlangen kan.

17. Mit berühmten Wunderwercken
Leuchtet hie MARIA Hand.
Dieses kunte deutlich mercken
Unser gantzes Vatter-Land.
Dann in schwerer Kriegs-Empörung/
Hunger/ Pest/ und Lands-Verhörung/
Ist zu Turas unser Schild/
Bey MARIÆ Gnaden-Bild.

18. Dir MARIA seynd gewidmet
Feuer/ Wasser/ Erd und Lufft/
Wann die Erd von Wind erbidmet/
Wirst du kindlich angerufft.

Wann

Wann ein Feuerbrunſt erhitzet/
Wann die Lufft mit Donner blitzet/
Wann das Waſſer überſchwellt/
Wird bey dir die Hilff beſtellt.

19. Wie viel ſeynd durch dich geneſen/
Die am Fieber/ Grieß und Stein/
Haupt- und Zahnweh kranck geweſen/
Und was ſonſt kan ſchmertzlich ſeyn.
Stummen/ Tauben/ Blinden/ Lahmen/
Wann ſie zu MARIA kamen/
Gibt ſie eine gute Stund/
Macht ſie ledig und geſund.

20. Wie viel groſſe Sünder kommen
Hier zum wahren Frieden-Kuß.
Weil ſie ihren Weeg genommen/
Durch MARIAM/ zu der Buß.
Ach! Wie viel betrübte Hertzen/
In den gröſten Seelen-Schmertzen/
Werden ledig ihrer Quaal/
Hier bey deinem Gnaden-Saal.

21. O du Zuflucht unſers Lebens!
O MARIA ſey gegrüßt!
Dein Gebett iſt nie vergebens/
Zeige JEſu deine Brüſt'.
Und ſein Hertz zu Gnaden neige/
Daß auch er dem Vatter zeige

Sei-

Seine Wunden Creutz und Blut
Jhm zu Lob und uns zu gut.

22. Unter deinen Schutz wir fliehen
Mutter GOttes ſteh uns bey!
Laß uns ja nicht leer abziehen/
Jm betrübten Nothgeſchrey.
Alles Unheyl von uns treibe/
Unſre Frau und Mutter bleibe/
Wir verlangen auch zu ſeyn
Deine liebe Kinderlein.

23. Vor dem Waſſer vor dem Feuer/
Peſt/ Krieg/ Hunger/ Zauberey/
Und vor allem Ungeheuer/
Uns/ durch GOttes Krafft befrey.
Sey ein Zuflucht aller Krancken
Daß ſie dir von Hertzen dancken
Und bekennen daß allhier
GOtt und ſeine Macht mit dir.

24. Doch vor allen zubedencken
Unſern allerbeſten Theil/
Bitte GOtt/ er woll uns ſchencken
Unſer armen Seelen Heyl.
Daß wir glauben/ hoffen/ lieben/
Und das Gutte nicht verſchieben;
Daß wir nach dem letzten Ziel
Eyffrig ſterben/ wie GOtt will.

25. Wann wir aber Sünd begangen /
Bring uns wahre Reu und Leyd;
Daß wir durch die Beicht gelangen /
Zu dein neuen Hochzeit-Kleyd.
Daß wir uns mit Ernst entbinden /
Von dem Greul begangner Sünden;
Und nach diesem Seelen-Bad
Nicht verliehren Gottes-Gnad.

26. Endlich wann mit Dörnerspitzen
Unser Todtbett ist umbringt /
Wann wir in der Todt-Angst schwitzen /
Und man uns die Kertze bringt;
Wann wir alles müssen lassen /
Und beziehen frembde Strassen /
Alsdann hilff im letzten Streit /
Mutter der Barmhertzigkeit!

27. Wann die Augen sich schon brechen /
Schau auff unser letzte Noth;
Wann der Mund nit mehr wird sprechen /
Rede du für uns zu GOtt.
Wann sich keine Ader rühret /
Wann man keinem Athem spühret /
Soll das letzte Schluckerlein
JESUS und MARIA seyn.

28. Wann wir aber schon verschieden
Drucke uns die Augen zu;

Daß

Daß wir gehen in dem Frieden
Zu der außerwehlten Ruh:
Und damit wir unverschoben/
GOtt und dich im Himmel loben/
Mit der lieben Engel-Schaar/
Amen Amen/ daß sey wahr.

Ein anders Gesang.

1.

O Mutter Gottes sey gegrüßt:
Es trancken JEsum deine Brüst'/
Erlange uns Barmhertzigkeit/
Versöhne die Gerechtigkeit/

2. Dein Gnaden-Bild in Dörnern war/
Und durch ein Licht wird offenbar/
O rothe Roß! O weisse Lilg!
Den Sünden-Dorn in uns vertilg'!

3. Es hat in deinem Wunder-Bild
Das Vatterland den Gnaden-Schild;
Offt hastu traurigs prophecevt/
Offt wiederumb davon befreyt'

4. In allem Unheyl setzen wir
Die Zuversicht/ mich GOtt/ zu dir.
GOtt hat dir grosse Ding gethan/
Dein Sohn dir nichts versagen kan.

5. Befehl' uns deinem lieben Kind/
Wer krum̃/ und stum̃/ wer taub und blind/
Wer sonst mit einer Noth behafft/
Den heyle du mit GOttes Krafft.
6. Den Hunger/ Krieg/ und Pest vertreib/
Und alle Quaal an Seel und Leib/
Erlang' uns allen wahre Buß/
Und aller Gnaden Uberfluß;
7. Gib jedem seines bettens Frucht/
Der Hülff in dieser Kirchen sucht;
Und bring uns nach der Pilger-Zeit/
Im Vatterland zur Seeligkeit.

Noch ein anders.

1.

MARIA-Ros ohn allen Dorn/
Du unbefleckte Lilgen/
Hilff uns versöhnen GOttes Zorn/
Der Höllen Macht vertilgen.
2. Im Dörnerstrauch wird durch ein Licht/
Dein Gnaden-Bild gefunden;
Ein allgemeine Zuversicht/
Den Krancken/ und Gesunden.
3. Du Wunder-Frau/ du Gnaden-Pfand/
Auff dich/ nach GOtt/ wir trauen.
Zu dir setzt unser Vatterland
Das Hoffen/ und Vertrauen.

4. Hilff

4. Hilff uns im Fieber/Frayß/und Schlag/
Im Kopff: und Seithen ſtechen/
In Augen/Ohren/Zungen-Plag/
Und andern Leibs-Gebrechen.
5. Behüt uns auch für Zauberey/
Für Waſſer/und für Feuer/
Peſt/Hunger/Krieg/und Rauberey/
Und allem Ungeheuer.
6. Behütte auch/O liebe Frau/
Die Nahrung/ſo wir haben;
Das Vieh/den Wein/und Ackerbau/
Und alle GOttes Gaben.
7. Und endlich in dem letzten Streit/
Hilff uns auch ſelig ſterben
Daß wir bey dir in Ewigkeit/
Die Himmels-Gütter erben.

Ein Gebet

zu unſer

Lieben Frauen.

Auß den heiligen Vättern zuſammen getragen.

O Heilige/und unter allen Heiligen/nach GOtt/ſonderbar heilige MARIA! Du Mutter einer wunder-

barlichen Jungfrauschafft/ du Jungfrau einer liebreichen Mutterschafft/ die du dem verlohrnen menschlichen Geschlecht den Heyland gebohren hast; O du Mutter deß Heyls/ O du Tempel der Güttigkeit und Erbarmnus. (a.

Nimb an unser Gebett in das Heiligthumb deiner Erhörung/ und bringe uns dargegen die Gnad der Versöhnung. Nimb an/ was wir aufftragen/ schencke/ was wir bitten/ entschuldige/ was wir förchten. (b.

Dann wir finden keine/ die mächtiger sey zu besänfftigen den Zorn deß Richters/ als dich/ die du verdienet hast zu seyn eine Mutter deß Erlösers und deß Richters. (c.

Der mag von deiner Barmhertzigkeit schweigen/ O selige Jungfrau/ so sich jemand erinnert/ daß er dich in seinen Nöthen hab angerufft/ und nichts erhalten. (d.

So komme derowegen zu Hülff den Armseligen/ hilff den Kleinmüthigen/ erquicke die Weinende/ sey mitleydig über die beängstigte/ erbarme dich über die Wanderer deß Himmels; und wann du dich deiner immerwährenden Freuden erinnerst/ vergesse nicht/

(a S. Anſel. Or. ad B.V. (b. S. Aug. Ser. 2. de Annunc.
(c. S. Aug. Ser. 2. de Aſs. (d. S. Bernard. Ser. 4. de Aſs.

nicht/ unſer Weinen Gott vorzutragen/ und ihn/ als deinen eignen Sohn für uns zu bitten. (a.

Laſſe dir gnädigiſt belieben/ eben die Gnad/ die du bey GOtt gefunden haſt/ der Welt kund zu machen/ und den Sündern die Vergebung/ den Krancken die Heylung/ den Kleinhertzigen die Stärck/ und den Betrübten die Tröſtung/ den Gefahrleidenden die Hülff und Errettung/ durch dein heiliges Gebet zuerlangen (b.

So du uns verlaſſen wirſt/ was wird mit uns geſchehen/ O allerheiligſte GOttes-Gebährerin/ du Seel und Leben der Chriſten. (c.

Du Abgrund der Gnaden/ und Meer der Geſundmachung. (d.

Du einige Helfferin der Hilfloſen/ du Zuflucht der Sünder/ du ſüſſer Troſt der Bekehrten/ du Frolockung der Krancken/ du Hoffnung aller Frommen/ die mit Widerwärtigkeit beängſtiget werden/ du Troſt und Heyl der gantzen Welt. (e.

(a. S Aug. ſer. 2 de Aſſ (b S. Bern. ſer 4 de Aſſ. (c. Germ. Patr. Conſtant: apud Spinellum. (d. Damaſc. apud eundem. (e. S Ephr: ibid.

Digitized by Google

O Frau! O Frau! ich wiederhole nachmahls/ O Frau! du Mutter Gottes und Jungfrau; an deine Hoffnung binden wir unsere Seelen / als an einen starcken Ancker. (a.

Dann ich weiß wohl daß mit deinem Willen auch daß Vermögen übereinstimme. (b.

O du güttige und mächtige Jungfrau MARIA/ auß welcher entsprungen ist / der Brunn der Barmhertzigkeit. Enthalte ja nicht deine warhaffte Barmhertzigkeit/ da du siehest eine warhaffte Armseligkeit. (c.

O Jungfrau MARIA! O unsere SARA, sage doch / du seyest unsere Schwester/ auff daß es uns wohlgehe umb deinet willen / und unsere Seelen in GOtt beym Leben bleiben/ umb deinet willen / damit von wegen einer solchen Schwester sich der Vatter/ Sohn und heiliger Geist über uns erbarme. (d.

Durch dich laß uns ein Zutritt haben zu dem Sohn / O gebenedeyte Erfinderin der Gnaden/ Gebährerin deß Lebens / Mutter

(a, Damasc. ibid. (b Germ. Patr. apud Spin. (c S Anſ. Or: ad B. V, (d. (d. S Bonav. apud Spin.

ter deß Heyls/ daß uns derſelbe durch dich annehme/ der uns durch dich gegeben iſt worden. (a.

Seyd ihr gleich beyde erzürnet worden/ ſo ſeyd ihr doch auch beyde gantz mildreich; der ſchuldig iſt an dem gerechten GOtt/ fliehet zu der Mutter deß barmhertzigen GOttes. Der ſchuldige an der beleydigten Mutter/ fliehet zum güttigen Sohn der güttigen Mutter. Der ſchuldige an beyden/ wirfft ſich in die Mitten/ zwiſchen dem güttigen Sohn/ und der güttigen Mutter. Gnädiger HErr/ verſchone deß Dieners deiner Mutter; Gnädige Frau/ verſchone deß Dieners deines Sohns. (b.

Bringe zu wegen/ O du gebenedeyte/ durch die Gnad/ die du gefunden; durch den Vorzug/ den du verdienet/ und durch die Barmhertzigkeit/ die du gebohren haſt/ damit derſelbe/ der durch dich iſt theilhafftig worden unſerer Kranckheit und Armſeligkeit/ auch uns durch deine Fürbitt theilhafftig mache ſeiner Glory und Seligkeit/ JESUS CHRISTUS, dein Sohn/ unſer HErr/ welcher iſt GOtt/ über alles gebenedeyet in Ewigkeit Am. (c.

(a. S. Bern. Ser. 2. de Adv. (b. S. Anſ. or: ad B.V. (c. S. Bern: Ser: 2. de Adv.

Ein anders Gebett.

O MARIA! meine heilige Frau in deine gebenedeyte Treu/und sond erbare Beschirmung/und in die Schoß deiner Barmhertzigkeit/befehle ich heut und täglich/und in der Stund meines hinscheidens/mich/meine Seel/und meinen Leib; alle meine Hoffnung und meinen Trost/alle meine Aengsten und Mühseligkeiten/das Leben/und das End meines Lebens übergib ich dir. Damit durch deine allerheiligste Fürbitt/und durch deine Verdienst/alle meine Werck/nach deinem und deines Sohns Willen/gerichtet und geordnet werden Amen.

Noch ein anders.

O MARIA! du Mutter Gottes und Gnadenreiche Jungfrau/du wahre Trösterin aller Betrübten/die zu dir schreyen/ich bitte dich/durch dieselbe grosse Freud/mit welcher du bist getröstet worden als du vernommen/daß der Herr JESUS am dritten Tag von den Todten glorwürdig aufferstanden; Sey eine Trösterin meiner See-

Seelen/ und am Jüngſten Tag/ wann ich mit Leib und Seel werde aufferſtehen/ und von allen meinen Wercken Rechenſchafft geben/ wolleſtu mir bey eben demſelben GOttes/ und deinem Sohn helffen/ damit ich durch dich O güttige Mutter und Jungfrau dem Urtheil der ewigen Verdamnus entgehen/ und mit allen Außerwehlten GOttes zu den ewigen Freuden gelangen möge Amen.

Gebett.

Auß dem Engliſchen Gruß/ auff das Turaſſer Gnaden-Bild gerichtet.

GEgrüßt ſeyſtu MARIA. Dieſer Nam MARIA/ bedeutet unter andern eine Erleuchte/ oder Erleuchterin O MARIA! du erleuchte Jungfrau/ und Erleuchterin deren/ die in der Finſtermus/ und im Schatten deß Todes ſitzen. Du haſt vom Vatter der Lichter/ den Glantz ſeiner Herrligkeit/ durch Uberſchattung deß heiligen Geiſtes empfangen/ und das ewige Licht auff die Welt gebohren. Sey gegrüßt O liebreiche Mutter deß Lichts/ weil dein hieſiges Gnaden-Bild/ in einem Dörn-

Dörnstrauch/ durch Andeutung eines Himlischen Lichts/ gefunden worden. Wir kommen zu dir/ wie vorzeiten Moyses zum Feuerpusch/ und wollen besehen diß grosse Gesicht/ warumb der Pusch brenne und nicht verbrenne; Sey gegrüßt O Gnadenreiche Erleuchterin!

Du bist voller Genaden/ auch deren Gnaden/ mit welcher du bald nach Erfindung dieses heiligen Gnaden-Bilds anfingest zu leuchten. Aber das rechte Gnaden-Licht war diesem Orth vorbehalten/ wo zuvor dein Gnaden-Bild in den Dörnern geleuchtet hat. Von dem Orth/ wo man für dieses dein Gnaden-Bild ein Kirchel wolte bauen/ seynd die Stein und anderer Bauzeug nit nur einmahl verschwunden/ und wunderthätiger weiß hieher gebracht worden/ zum Zeugnus/ daß du O MARIA voller Gnaden/ diesen Orth zu deinem Gnaden-Sitz erwöhlet hast. So sey nun gegrüßt O MARIA/ du Mutter der Göttlichen Gnaden/ die du auß diesem deinem Gnaden-Thron/ das Licht deiner Wunderwerck sich schier von anfang deß Christenthumbs in Mährenland/ ergossen hast. Voller Gnaden

den/ bistu O MARIA! Von dieser Völle lasse auch uns die Gnaden schöpfen/ die wir bey dir suchen. Du kanst uns begnaden/ wann du nur wilst/ dann

Der HERR ist mit dir. Der allmächtige HErr/ und der Gnädige HErr. Er ist GOtt/ und ist auch dein Sohn/ den du in deinem Leib getragen/ und mit deinem Brüsten getränckt hast. Er kan dir nichts versagen. Wann ich erlange/ daß du für mich bittest/ so hab ich erlanget/ umb was ich bitte.

Du bist gebenedeyet unter den Weibern. O du gebenedeyte/ und unendlichmahl übergebenedeyte Jungfrau und Mutter GOttes MARIA/ ich trage dir vor alle Benedeyungen/ mit welchen dich angesprochen hat der H. Ertz-Engel Gabriel, und nach ihm alle und jede deine Liebhaber/ die jemahl den Englischen Gruß gebetter haben in allen deinen Kirchen/ in allen deinen Festen/ in allen deinen Brüderschafften/ bey allen deinen Gnaden-Bildern/ und insonderheit bey diesem/ durch so viel hundert Jahr: Ja ich erinnere dich derselben Benedeyungen/ mit welchem dich gesegnet hat/ und ewig

ewig ſegnen wird die allerheiligſte Dreyfaltigkeit; Dann du biſt gebenedeyet unter den Weibern;

Und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibes JESUS. Die Frucht deß Baums hat unſere erſte Eltern verführt / aber die gebenedeyte Frucht deines Leibes hat wiederbracht was jene verlohren hatten. Die Vermaledeyung iſt eine Frucht der Sünden: Aber von der gebenedeyten Frucht deines Leibes / ſprach der Engel zum Joſeph / er ſolte den Sohn / den du gebahren wirſt / JESUS heiſſen / **dann er wird ſelig machen ſein Volck von ihren Sünden.** O MARIA! bitte JESUM / daß er auch uns ſelig mache von unſeren Sünden. Bitte daß er uns die Gnad verleihe / recht zu beichten / und rechtfertige Frucht der Buß zuthun. Verwandle die Maledeyung in die Benedeyung und erlange uns Vergebung der Sünden / und beſtändige Beſſerung deß Lebens. O MARIA! die Frucht deines Leibes iſt die Frucht deß ewigen Lebens; Dann JEſus

dein

dein Sohn hat von ihm selbst gesagt: **Ich bin das Brod deß Lebens / wer von diesem Brod isset / der wird leben in Ewigkeit.**

Diese Frucht essen und geniessen wir in dem allerheiligsten Sacrament deß Altars; Bitte für uns O gebenedeyte Jungfrau / daß wir dasselbe allezeit würdiglich und fruchtbarlich empfahen / und daran nicht das Gericht / sondern das ewige Leben essen.

Heilige MARIA sey uns MARIA. Auch in anderen Bedeutungen deines heiligen Namens / sey uns MARIA die gute Hoffnung / und Mutter der heiligen Hoffnung / daß wir zudir stets ein kindliches Vertrauen habē. Sey uns MARIA / ein Myrrhen-Meer / daß wir die bittere Myrrhen der schmertzlichen Buß verkosten / und zur Himlischen Süssigkeit gelangen. Sey uns MARIA ein Meerstern / daß wir in dieser gefährlichen Schiffart / zum Gestaat deß ewigen Lebens gelangen. Heilige MARIA / eine Frau ja unser liebe Frau / bitte GOtt für deine Diener und Dienerin.

MARIA wird auch vertolmetschet

GOtt

GOTT iſt auß meinem Geſchlecht. Ach! GOTT iſt auß deinem Geſchlecht/ O heilige MARIA Mutter Gottes.

Bitt GOtt für uns elende Kinder Evæ; für traurende und weinende in dieſem Thal der Zäher/ für uns arme Sünder; Bitt GOtt für uns jetzt in dieſem unſeren Anliegen/ jetzt in dieſer Kranckheit/ jetzt in dieſem Unglück/ jetzt in dieſer Feuersbrunſt/ in dieſer Peſt-Gefahr/ in dieſer Hungers Noth/ in dieſer Kriegs-Empörung/ jetzt in dieſem/ was ich mir von dir zubegehren fürgenommen hab. (Allhie begehre mit Demut und Vertrauen was du wilſt/ und darnach bitte weiter wie folget:) So bitte dann GOTT O heilige MARIA/ Mutter Gottes/ bitte/ bitte/ bitte Gott für uns arme Sünder/ jetzt/ und in der Stund unſers Abſterbens: Alsdann zeige uns JEſum die Gebenedeyte Frucht deines Leibes/ daß wir biß an das End/ ſtarck an ihn glauben/ tröſtlich hoffen/ und ihn über alles von gantzen Hertzen lieben/ und alſo in ihm gottſelig leben/ und ſelig ſterben AMEN.

Ein

Ein kurtzere Weiß/ sein Anliegen der Mutter Gottes vor ihrem Gnaden-Bild vorzutragen.

O MARIA/ du wunderbarliche Mutter/ du Heyl der Krancken/ Zuflucht der Sünder/ Trösterin der Betrübten/ und Hülff der Christen; Ich N. N. komme zu dir O gnädige Frau/ mit hertzlichen Vertrauen/ und mit tieffer Demuth falle ich nieder vor diesem deinem Gnadenstuel/ in welchem du so viel hundert Jahr mit vielen und herrlichen Wunderwercken geleuchtet hast.

Ich bitte dich durch die grosse Wunderding/ die GOtt an dir gethan/ daß du ohne alle Erbsünd unbefleckt bist empfangen/ GOttes Mutter worden/ und doch ewige Jungfrau verblieben.

Ich bitte dich durch deine Schmertzen/ und durch die grosse Herrligkeit/ mit welcher dich GOtt über alle Engel und Menschen erhöhet hat. Ich bitte dich durch das Hertz JEsu; Ich bitte dich durch die Lieb und Barmhertzigkeit GOttes/ welcher dich uns zu einer Mutter der Barmhertzigkeit bestel-

let hat. Erhöre mich / und gewähre mir meine Bitt die ich dir mit betrübten / und vertrautem Hertzen vortrage. (Allhie melde mit hertzlicher Zuversicht / was du begehrest / und darnach fahre fort wie folget.)

Ist es nun GOtt gefällig / und gereichet es zu der Ehr seines heiligen Nahmens / und Vermehrung deines Lobs O MARIA / und zu meiner Seelen Heyl / daß ich dieses erlange / was ich jetzt begehret hab / so **rede mit dem König** deinem Sohn / **dann er wird dir nichts mögen abschlagen**: Sage zu ihm: **Ich bitte eine kleine Bitt von dir / du wollest mein Angesicht nit beschämen.** 3. Reg. 2. Nun hat er dir schon längst gesagt: **Bitte meine Mutter / dann es ist nit billich / daß ich dein Angesicht abwende.** So bitte dann O MARIA / die du hast Gnad gefunden bey GOtt daß auch ich durch dich bey ihm Genad finde / und in meiner flehentlichen Bitt

er-

erhöret werde. Werde ich nun dieſes erlangen/ wie ich zuverſichtlich hoffe/ ſo will ich mich GOtt und dir zu ſchuldigen Danck mit dieſer Andacht N. oder mit einem Opffer N. oder einem Almoſen/ demüthiglich einſtellen/ und die groſſen Ding Gottes/ die er an dir/ und durch dich an mir gethan/ offenbahr machen/ zu Lob und Ehr ſeines heiligen Namens/ und ſeiner lieben Mutter MARIÆ in deren Gnadenreiche Fürbitt ich mich lebendig und todt befehle Amen.

Noch ein kürtzeres.

O MARIA! Du wunderbarliche Mutter GOttes. Mit tieffer Demuth und hertzlicher Zuverſicht fliehen wir zu dieſem deinem Gnaden-Thron/ und bitten dich/ durch deine Schmertzen und Freuden und durch die Lieb JESU deines Sohns/ wende deine Barmhertzige Augen zu uns/ die wir elendiglich umbgeben ſeynd mit Dorn und Diſteln unſerer Sünden/ und Göttlicher Straff. Verſöhne uns deinem Sohn/ daß er uns die Sünd verzeihe; Beſtelle uns deinem Sohn/ daß er uns vom Hunger/ Peſt/ Krieg/ und

allem Ubel befreye. Fürstelle uns deinem Sohn / daß er uns ein seligs End verleihe / damit uns nach dem Schatten deß Todes die euserste Finsternus nicht schade / sondern das ewige Licht immerdar leuchte / Amen.

Danckſagung /

Umb die erlangte Wohlthat / auß dem Marianiſchen Pſalter deß heiligen Bonaventuræ gezogen.

Mächtig groß und fast löblich biſtu MARIA! man preiſet allenthalben deine Barmhertzigkeit und Gnad.

Als mein Hertz betrübet war / hab ich zu dir geſchryen / und du haſt mich erhöret / von deinem heiligem Berg: Rath und Hilff finden wir bey dir / O heilige Jungfrau / und die mächtige Krafft / welche den Feind zertritt. In deiner Hand / O Mutter Gottes / ſtehet unſer Heyl und Leben / ewige Freude und herrliche Ewigkeit.

Ave MARIA, gegrüſſet ſeyſtu voller Gnaden / dann durch dich iſt der verlohr-

lohrnen Welt das Heyl wieder geben worden.

Hierauff/ wann du ein Danckopffer bringest / kanstu solches unser Lieben Franen aufftragen mit dergleichen worten:

Hab Danck / O liebreiche Gnaden-Mutter/ daß du mich erhöret / und meiner Bitt gewähret hast. Ich bezeige mit eigner Erfahrung / daß niemand zu dir seine Zuflucht genommen/ und hilfloß gelassen worden. Nihme nun an den Seegen / den dein Diener (oder Dienerin) dir meiner Frauen hergebracht hat. Nihm an dieses Opffer zum Zeichen meiner Danckbarkeit / welches ich GOtt zu seinem und deinem Lob hab verlobet. Bleibe meine gnädige Frau/und Fürbitterin bey GOtt/ und erhöre mich auch weiter in allen meinen Nöthen und Anliegen; Und mache weltkündig/ daß du dieselbe gern erhöreſt / so dich mit hertzlichem Vertrauen anruffen. Dir aber kan der Sohn/ und dem Sohn der Vatter nichts versagen. So segne mich dann durch deine Fürbitt GOtt der Vatter / der Sohn / und der H. Geist Amen.

Digitized by Google

Zum Beſchluß kan man ſprechen das Gebettel mit welchem die Prieſterliche Tagzeiten beſchloſſen werden:

Der allerheiligſten / und unzertheilten Dreyfaltigkeit / der Menſchheit unſers gecreutzigten HErren JEſu Chriſti; Der fruchtbaren Reinigkeit der allerſeligſten und glorwürdigſten und allezeit Jungfrauen MARIÆ; Und der gantzen Verſamblung aller Heiligen / ſey ewiges Lob / Ehr / Krafft und Herrligkeit von allen Creaturen / uns aber Vergebung aller Sünden / durch unendliche Ewigkeit Amen.

Selig iſt der Leib Mariæ der Jungfrauen / der deß ewigen Vatters Sohn getragen hat / und ſelig ſeynd die Brüſt die Chriſtus der Herr geſogen hat.

Vatter Unſer. Ave Maria.

Weil aber / in denen Gottſeligen Wallfahrten / die führnehmſte Andacht beſtehet / in der heiligen Beicht und Communion, will ich allhier die Weiß und Mittel beyfügen / wie man ſolche mit Frucht und Troſt der Seelen möge vollbringen.

Marianiſche Beicht-Andacht.

Zu einer rechtſchaffenen Beicht gehören fürnehmlich fünff

fünff Stuck/ welche bey dieſen fünff B. verſtanden werden:

Bereiten/ Bereuen/ Beſſern/ Bekennen/ Büſſen.

§. 1. Bereite dich.

O MARIA du Mutter der heylſamen Forcht/ ich förchte mich vor deinem Sohn/ als meinem ſtrengen Richter/ ich hab offt und viel geſündiget. Darumb will ich von Hertzen beichten/ und mich bekehren. Erlange mir Gnad/ daß ich mich zu dieſer Beicht wohl bereite.

Darauff will ich mich fleiſſig bedencken/ und mein Gewiſſen erforſchen/ was ich/ von meiner letzten Beicht an/ geſündiget hab/ mit **Gedancken/ Worten/ Wercken**/ auch mit **Unterlaſſung** der gutten Wercken/ zu denen ich verbunden geweſen.

Item was ich geſündiget hab **wider die Zehen Gebott; Wider die Gebott der Kirchen;** In den 7. Haubt-Sünden/ mit den fünff Sinnen meines Leibs ꝛc. ꝛc.

Wer aber eine General-Beicht von gantzen Leben/ oder von etlichen Jahren her thun wolte/ dem dienet ſehr wohl dieſer kurtze Beicht-Spiegel/ als nehmlich.

(1.) Bedencke dich von Jahr zu Jahr. (2.) Wo du gewohnt? 3.) Wer bey dir war? (4.) den Stand; (5.) das Ambt/ (6.) was dir gemein? Dieß soll zur Beicht dein Spiegel seyn.

Dieses wird kürtzlich erkläret.

(1. Bedencke dich von Jahr zu Jahr. { Erinnere dich von einer Zeit auff die andere/ auff deine Kindheit/ Jugend/ Mannbares Alter/ durch jedes Jahr.

(2. Wo du gewohnt? { Gedencke von einem Orth zum andern/ wo du dich nach und nach hast auffgehalten.

(3. Wer umb dich war. { Besinne dich auff die Personen beyderley Geschlechts/ mit welchen du an jeden Orth gewohnet/ gehandlet/ und Gemeinschafft gehabt.

(4. Den Stand. { Erwege deinen Stand/ ob du geistlich oder Weltlich? ledig oder ehlich; auch dein Gewerb/ Handlung/ und Handtierung/ ob und was du deinem Stand zuwider gehandlet?

(5. Das Ambt. { Durchsuche dein Ambt/ Obrigkeit/ Unterthan/ Eltern/ Kinder/ Richter/ Advocaten/ Verwalter/ Schulmeister/ ꝛc. ꝛc. Was man unrechts wider solche Aembter gethan habe?

(6. Was

(6. Was dir gemein. { Führe dir zu Gemüth zu welchen Sünden und Lastern du sonst mehr geneigt/ oder gewohnt bist.

Auff solche Erinnerung wird einem gar leicht einfallen/ wann? wo? mit wehm? und wie man gesündiget habe.

Wann man sich nun wohl erforschet hat und bald zur heiligen Beicht gehen will/ soll man vorhero das Gemüth zur hertzlichen Bereüung oder begangenen Sünden bewegen; welches auff folgende Weiß geschehen mag.

§. 2. Bereue deine Sünd

MARIA/ du Mutter der schönen Liebe; bitte für mich/ daß auch ich den lieben GOtt/ welchen ich armer Sünder belaidiget hab/ von nun an hertzlich liebe/ und meine Sünden schmertzlich bereue.

Diesemnach/ damit mir mein Hertz recht bewegt werde zur waren Reu will ich etliche auß folgenden Anmütungen wohlbedachtsam erwegen.

Was hab ich gethan? Ach! was hab ich gethan? Ich elender stinckender Mistwurm/ hab gesündiget wider die allerhöchste Majestät/ wider den lieben GOtt! wider den strengen und gerechten GOtt.

O GOtt Vatter! du allmächtiger Schöpffer! ich dein Geschöpff bin dir meinem Schöpffer abtrinnig worden. Ich hab dir meinem Schöpffer zu spott deine Geschöpff mißgebraucht. Ach! ich bin nicht werth/ daß ich den Himmel anschaue/ die Erden betrette/ das Feuer vom Himel solte mich verzehren/ die Erd verschlingen/ alle Geschöpff solten mich helffen vertilgen/ weil ich ihrem und meinem Schöpffer Meinaydig bin worden. Was hab ich gethan? Ach! Was hab ich gethan?

O GOtt Sohn/ du Erlöser der Welt: Dich hab ich belaidiget/ Ich hab dich mit meinen Sünden verlaugnet/ verrathen/ verkaufft/ verspottet/ verhönet/ und einem Mörder/ ja dem Sathan selbst nachgesetzt. Ich hab dich mit meinen groben Sünden gefangen/ gebunden/ geschlagen/ gegeißlet/ gecrönet/ gecreutziget/ getödtet! Ich hab mit meinen Sünden deine Wunden erneuert/ und erweitert/ dein Blut mit Füssen getretten! Ich bin an dir ein Hencker und Mörder worden. Dein Creutz und Leyden hette sollen an mir ewig verlohren werden.

O GOtt heiliger Geist! Was hab ich gethan? Mein Leib hat sollen ein Tempel

seyn

seyn deß heiligen Geistes/ und ich hab diesen Tempel zu einer Mörder-Gruben gemacht/ ich hab diese Kirch entheiliget/ entweyhet und verunreiniget/ mit dem Greuel meiner Sünden.

Ich hab den heiligen Geist herauß gestossen/ und den bösen Geist verrätherischer weiß hinein genommen.

O ihr Himmlische Geister! Schauet Lucifer euer gewester Mitgespan/ hat mit seinem Anhang nur einmahl gesündiget/ und ist augenblicklich auß dem Himmel in die Höllen auff ewig verstossen worden.

Ach! wie offt und wie grob hab ich gesündiget/ wie viel tausend Menschen brennen in der Höllen/ die weit nit so grosse Sünder gewesen seynd/ als ich! Wie gieng es mir jetzund in dieser Stund/ wann mich GOtt in derselben Stund/ als ich die erste Todt-Sünd gethan/ in seinem Zorn ergriffen/ und verdammet hette! Wie wurd ich heulen/ brüllen/ sieden/ braten/ und mit dieser Verzweifflung ewig gemartert seyn/ daß auß der Höllen keine Erlösung.

Nun du strenger und gerechter GOtt! warumb bin ich nit in der Höllen/ weil ich so sehr gesündiget hab?

Ach

Ach! deiner unendlichen Güttigkeit/ deiner güttigen Barmhertzigkeit/ deiner barmhertzigen Langmütigkeit hab ich dieſes zudancken!

O lieber GOtt/ wie reut es mich/ wie ſchmertzt es mich/ wie thut es mir ſo weh/ daß ich dich hab erzürnet. Ach es iſt mir laid/ und über alles laid/ daß ich wider dich/ O groſſer/ O ſchöner/ O lieber GOtt geſündiget hab.

§. 3. Beſſere dich.

DMARIA du Mutter der heiligen Hoffnung/ bitt für mich/ daß ich nicht verzage/ ſondern durch rechte Buß/ und ernſtliche Bekehrung/ vor GOtt Gnad finde. Erlange mir einen ſteiffen Fürſatz mich zu beſſern.

Dieſen Fürſatz wohl zumachen/ will ich mich durch folgende Anmütungen ermuntern.

Was hab ich gethan? und was ſoll ich hinführo zuthun fürnehmen?

Ich will mich auffmachen/ und zu meinem Vatter gehen/ und zu ihm ſagen:

Vatter ich hab geſündiget in dem Him-

Himmel und vor dir / und bin forthin nit mehr werth / daß ich dein Sohn heisse / (a. aber wann du mich wirst auffgenommen haben / will ich nit wieder von dir gehen.

Ich will auffstehen / und meinem JEsu mit meinem Bußthränen die Füß waschen / mit **Magdalena** (b. Aber wann ich auch **meine Füß gewaschen hab** / durch die Buß / **wie soll ich sie wider besudlen?** (c.

Ich will hinauß gehen (auß der Gelegenheit zu sündigen) und meine Sünd **bitterlich beweinen mit** Petro, (d. aber nicht wieder in solche Gelegenheit mich einlassen.

Ich will nit verachten die Güttigkeit / Gedult / und Langmüttigkeit meines HErren. Ich weiß

(a. Luc. 15. (b. Luc. 7. (c. Cant. 5. (d. Luc. 22.

Digitized by Google

weiß daß mich GOttes Gütte zur Buß leitet. (a.

Aber Sanct Paulus ſchreibt weiter: **Du aber nach deinem verſtockten und unbußfertigen Hertzen / ſambleſt dir ſelbſt einen Schatz deß Zorns / auff den Tag deß Zorns und der Offenbahrung deß gerechten Gericht Gottes.**

Ach lieber und getreuer GOtt! Das ſey fern von mir; ich will ſolches von mir nit wahr machen; ich mag mir keinen ſolchen Schatz deß Zorns einſamblen.

Dem Weib die im Ehebruch auff friſcher That ertappet war ſagte JESUS. **Hat dich jemand verdammet? Sie ſprach: niemand; JEſus ſprach ſo verdamme ich dich auch nit**

(a. Rom. 2.

nit / gehe hin und ſündige fürter nit mehr. (a.

O mein Herr JEſu / du haſt auch mich noch nit verdammet / ſo will auch ich fürter nit mehr ſündigen.

Dem Krancken / der 38. Jahr beym Schwemm-Teich gelegen / haſtu geſagt: **Siehe du biſt geſund worden / ſündige forthin nicht mehr / daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre.** (b.

O lieber JEſu! Bin ich doch auch geſund worden; ſo will ich forthin nicht mehr ſündigen / es möchte mir was ärgers wiederfahren; Ich möchte eine neue Verdam̃nus verdienen / daß ich auch nach dieſer teuren Gnaden-Zeit mein Heyl verſchertzt hette.

Ey ſo will ich rechte Buß thun / und mich von Hertzen bekehren.

Ich will böſe Geſellſchafft meiden / böſe Gelegenheit abſchaffen / böſe Neigung dämpfen / böſe Gewohnheit vertilgen.

Ich

(a. Joh. 8. (b. Joh. 5.

Ich will GOtt den Vatter nimmermehr verlassen/ den Sohn nimmermehr creutzigen/ den heiligen Geist nimmermehr betrüben: Darzu helffe mir/ durch die Verdienst JEsu und Fürbitt MARIÆ/ die allerheiligste Dreyfaltigkeit/ GOTT der Vatter/ Sohn und heiliger Geist/ Amen.

§. 4. Bekenne deine Sünden.

O MARIA! du Mutter der Erkantnis/ erlange mir/ daß ich meine Sünde wohl erkenne/ und redlich bekenne.

Darauff gehe mit unerschrockenem Hertzen in dem Beichtstul/ mache das Creutz/ bilde dir ein der Priester sitzet an statt GOttes/ und sprich demütig:

Ich bitte Euer Ehrwürden umb den Priesterlichen Seegen/ auff daß ich meine Sünd vollkommentlich beichten möge.

Ich armer Sünder bekenne GOTT dem Allmächtigen/ MARIÆ seiner hochwürdigen Mutter/ allen lieben Heiligen/ und euch Priester/ daß ich gesündiget hab/ von meiner letzten Beicht an/ welche geschehen vor ▪ ▪ Wochen oder ▪ ▪ Tägen.

Oder

Oder kürtzer.

Meine letzte Beicht hab ich gethan vor ⁋ ⁋ Wochen / oder ⁋ ⁋ Tägen / von dieser Zeit an gib ich mich ſchuldig vor GOtt und Euer Ehrwürden.

Darauff erzehle deine Sünden klar / deutlich / demütig / mit nothwendiger Anzahl / und Umbſtänden / als wann Gott ſelbſt deine Beicht anhörete / deme du nichts verſchweigen / nichts vertuſchen / oder bemanteln könteſt. Die jenigen aber die ſich ſchämen oder förchten etwas grobes herauß zu ſagen / werden durch folgende Anmütungen ſich ermuntern können.

VOr GOtt hab ich geſündiget / ſo wil ich auch vor GOtt dem Prieſter bekennen. Hab ich mich nicht geſchämet zu ſündigen / will ich mich auch nicht ſchämen zu beichten. Was ich einmahl gethan / muß auch einmahl offenbar werden / hier oder dort. Was der Menſch zudecket / wird von Gott auffgedeckt / was der Menſch auffdecket / wird von GOtt zugedeckt. Es iſt in vielen Büchern / auß der H. Schrifft / auß den Hochheil. Vättern / und mit manchen erſchröcklichen Geſchichten / klar bewieſen

worden/ wie verdammlich sey/ die wissendliche Verschwiegenheit der grossen Sünden.

Es kan doch nit anders seyn/ entweder muß ich mich in geheimb einem Priester offenbaren/ oder muß am jüngsten Tag vor der gantzen Welt offentlich zuschanden werden. Will ich nicht ewig verdammet seyn/ so muß ich alle Todt-Sünden/ die mir bewust seyn/ bekennen; Verschweig ich wissentlich auch nur eine/ so folget dieses.

1. Muß ich dieselbe verschwigene Sünd ein andermahl beichten; will ich nicht/ so kan ich nicht seelig werden.

2. Muß ich auch andeuten/ daß ich dieselbe Sünd vorhero verschwigen hab; und wie offt ich zwischen der Zeit zur H. Beicht/ und H. Communion gangen/ weil ich allemal eine neue/ und erschröckliche Todt-Sünd darvon getragen/ und in der Communion das Gericht und Verdamnus genossen hab.

3. Muß ich auch alle andere Sünden wiederholen/ die ich in wehrender solcher Verschwigenheit gebeichtet hab; Dann so lang eine grosse Sünd wissentlich ungebeichtet bleibt/ so lang ist keine Beicht gültig.

So sag ich dann mit dem Königlichen

Pro-

Propheten/ Ich will dem HErren meine Ungerechtigkit bekennen wider mich; Da vergabst du die Gottlosigkeit meiner Sünd. (a.

Wann man nun alle bewuste Sünden ordentlich gebeichtet/ kan die Beicht also beschlossen werden.

Von diesem und allen andern vergessenen Sünden klag ich mich an; Es reuet mich von Hertzen/ daß ich meinen lieben GOtt beleidiget hab/ ich mache den steiffen Fürsatz mich hinführo mit der Gnad GOTTes zu bessern.

Da muß man aber daran seyn/ daß man nicht nur diese blosse Wort spreche/ sondern daß wir recht im Hertzen die Sünd bereuen/ und recht den Willen haben uns zu bessern.

§. 5. Busse.

MARIA bey dir findet man Genad zum Leben und aller

(a. Psal. 31.

Warheit. (a. Ich hab hoffentlich Genad gefunden/ weil ich meine Beicht verrichtet/ so gut ich gekont hab. Nun sagt JEsus: **Thut Buß.** (b. Und Joannes: **Thut rechtfertige Früchte der Buß** (c.

O GOtt wie strenge Buß haben gethan der H. Petrus, der H. Paulus, die H. Maria Magdalena, die H. Maria auß Ægypten, H. Pelagia, und viel tausend Heilige! Ach was soll ich thun?

Vorzeiten hat man grossen Sündern Buß auffgeben/ daß sie etliche Jahr im fasten/ betten/ stillschweigen/ und andern Strengheiten solten zubringen. Ach! was soll ich thun?

O wie strenge Buß leiden die Seelen im Fegfeuer. Ach! was soll ich thun? Weil ich nit nur dieses/ sondern das ewige Feuer so grob und offt verdienet hab.

Ich will die Buß/ die mir der Beicht-Vatter hat aufferleget/ zeitlich/ bedachtsam/ und vollkommentlich verrichten.

Ich

(a. Eccli, 24. (b. Matth. 4. (c. Luc, 3.

Ich will mir noch selbst eine Zubuß auffer-legen/ oder vom Beicht-Vatter begehren.

Ich opfere für eine Zubuß alle Beschwernussen dieser Pilgerfahrt.

Ich opfere für eine Zubuß alle Widerwärtigkeit/ die mir GOtt mein lebenlang zugeschickt hat/ und noch zuschicken wird.

Ich opfere für eine Zubuß / das Creutz und Leyden/ das Blut und Wunden / Leben und Sterben meines HErren JEsu Christi/ in dessen kräfftigster Vereinigung ich diese Buß verrichten will.

Hie verrichte die Buß/ darnach sprich weiter.

Ich will auch erlangen den H. Ablaß/ waß einer für diese Kirchfahrt/ oder andere Werck / die ich verrichte / verliehen ist worden. Deßwegen will ich andächtiglich und auffmercksam betten umb Erhöhung der H. Catholischen Kirchen / Außreutung der Ketzereyen/ Einigkeit zwischen den Christlichen Fürsten/ und zu sonst gewöhnlichen Meinungen.

Diese Meinungen seynd in folgenden Gebettern begriffen.

Fünff Gebett

Auff die Hochheiligen fünff Wunden Christi gerichtet/ welche zur Meinung Ihrer Päbstl. Heiligkeit/ umb erlangung eines Jubilæi, oder sonst vollkommenen Ablasses mögen gesprochen werden.

Das erste Gebett.

Zur heiligen Seithen Christi/ umb glückselige Regierung Ihrer Päbstl. Heiligkeit.

O JEsu! Mein gecreutzigter Liebhaber/ ich bette dich an und grüsse die heilige Wunden deiner Seithen/ auß welcher deine Kirch entsprungen/ gleich wie die Eva auß der Seithen Adams gezeugt worden. Ich bitte dich/ durch das Blut und Wasser deiner Seithen/ und durch das offene Hertz/ mit welchem du uns geliebet hast biß in den Todt deß Creutzes/ und durch alle deine Barmhertzigkeit/ erbarme dich über deinen Diener unsern allgemeinen Hirten/ N. N. dem Römischen Pabst/ mache ihn einen

nen Mann nach deinem Hertzen; Giebe ihm die Weißheit/ die eine Besitzerin ist deiner Sitze/ sände sie herab auß deinem H. Himmel/ und von dem Thron deiner grossen Herrligkeit/ daß sie bey ihm sey/ und mit ihm arbeite/ zur Ehre deines Göttlichen Namens/ und Nutzen der heiligen Kirchen/ und zu geistlicher Aufferbauung aller Glaubigen. Stärcke O GOtt seine Schwachheit/ und richte alle seine Anschläg und Wercke/ nach deinem Göttlichen Gefallen.

Vatter Unser/ Gegrüßt. ꝛc.

Das andere Gebett.

Zur rechten Hand/ umb Erhöhung der heiligen Kirchen.

O JEsu! Mein gecreutzigter Liebhaber/ der du gesagt hast: Wenn ich erhöhet werde so werde ich alle Ding an mich ziehen; Du bist erhöhet am Creutz/ und im Himmel/ ich bette dich an/ und grüsse die Wunden deiner rechten Hand/ und bitte dich/ durch den Schmertzen/ welchen du darinnen empfunden/ und durch das Blut/ welches du darauß vergossen hast/ und durch

alle deine Barmhertzigkeit/ ziehe alles zu dir/ und deiner heiligen Kirchen. Erhöhe diese deine Kirchen/ als einen Berg deiner Herrligkeit/ einen Berg/ den deine Rechte/ und das Blut deiner Rechten erworben hat. Du Hirt Jſrael/ höre/ erwecke deine Gewalt/ und komm uns zu Hilff/ du haſt einen Weingarten gepflantzet; Er hat ſein Gewächs außgelaſſen biß ans Meer/ und ſeine Zweyge biß ans Waſſer. Bereite dieſen Weingarten/ und breite ihn wohl aus/ den deine Rechte gepflantzet hat/ damit dich in deiner heiligen Kirchen alle Völcker anbetten und alle Zungen preyſen deinen heiligen Namen.

Vatter Unſer/ Gegrüßt ꝛc.

Das dritte Gebett.

Zu der Wunden der lincken Hand/ umb Außreitung der Ketzereyen.

O JEſu! Mein gecreutzigter Liebhaber/ ſiehe an das Unkraut auff deinem Acker/ welches der böſe Feind/ als die Leut ſchlieffen/ darein geſäet; Das iſt die Ketzereyen/ welche den guten Saamen deiner heiligen Lehr unrecht außlegen. Ich bette dich an/ und grüſſe

grüſſe die Wunden deiner lincken Hand/ und bitte dich/ durch den Schmertzen/ welchen du darinnen empfunden/ und durch das Blut/ welches du darauß vergoſſen/ und durch alle deine Barmhertzigkeit/ reuthe auß dieſes Unkraut/ und vertilge die Ketzereyen/ welche die Mauren deines Weingartens zerbrechen wollen. Es hat ihn zerwühlet das wilde Schwein/ und das ſonderlich wilde Thier hat ihn abgenaget; GOtt Sabaoth wende dich doch/ ſchau vom Himmel und ſiehe an/ und ſuche heim dieſen Weingarten. Zerſtöre die falſche Lehr/ und verſamble alle Chriſten in der Einigkeit deß heiligen Glaubens/ und deiner Kirchen.

Vatter Unſer/ Gegrüſſet ꝛc.

Das vierdte Gebett.

Zum rechten Fuß/ umb Einigkeit zwiſchen denen Chriſtlichen Fürſten.

JEſu! Mein gecreutzigter Liebhaber/ der du die Fürſten der Welt geſetzet haſt/ als deine Verwalter/ welche das Schwerd nicht vergeblich tragen ſollen; Ich bette dich an/ und grüſſe die heilige Wunden deines

rechten Fusses / und bitte dich durch den Schmertzen / welchen du darinnen empfunden / und durch das Blut / welches du darauß vergossen; Siehe an mit gnädigen Augen alle Christliche Fürsten und Potentaten / und richte ihre Füß zum Weeg deß Friedens / damit sie beysammen stehen in Einigkeit deß wahren Glaubens / und deinen ungenäheten Rock durch Spaltungen nicht zertrennen; Gib ihnen allen ein Hertz / und ein Gemüth / daß sie dich lieben / und ehren / und deinen Willen thun / mit starcken grossen Hertzen / gewilligen Gemüth. Eröffne ihre Hertzen in deinem Gesatz / und in deinem Gebotten / und schaffe ihnen den Frieden.

Vatter unser / Gegrüsset ꝛc.

Das fünffte Gebett.

Zum lincken Fuß / umb Beschützung wider die Feinde deß Christlichen Namens.

O JEsu! Mein gecreutzigter Liebhaber / warum verwirffest du uns so gar / und dein Zorn ist ergrimmet über die Schaafe deiner Weyde? Der Feind / wie viel übels

hat

hat er gethan in der heiligen Stadt; Deine Widerwärtigen/ die Erbfeinde deines Namens/ haben sich gerühmet mitten unter deinen Festen/ und setzen ihre Zeichen auff die Höhe/ sie haben deine heilige Stadt verbrennet/ und (durch Vieh-Ställ) verunreiniget die Wohnung deines Namens. Wie lang/ ach GOtt! wird der Widerwärtige schmähen? Und der Feind deinen Namen so gar verlästern? O heiliger GOtt! O starcker GOtt! O unsterblicher GOtt! O Jesu du allmächtiger Nothhelffer! Ich bette dich an/ und grüsse die Wunden deines lincken Fusses/ und bitte dich/ durch den Schmertzen/ welchen du darinnen empfunden/ und durch das Blut/ welches du darauß vergossen hast/ und durch alle deine Barmhertzigkeit/ streite für uns wider deine Feinde/ heb auff endlich deine Hand wider ihren Hochmuth. Mache dich auff GOtt/ und führe mit Recht auß deine Sach: HErr/ es seynd Heyden/ Türcken/ Unglaubige/ in dein Erb gefallen/ erheb nun deinen Armb als von Anfang/ und mache zunicht ihre Kräfft durch deine Kräfft. Schütze deine Kirchen/ und stürtze deine Feinde; Vertilge die/ welche dein Volck und die Schaafe deiner Heerde vertilgen wollen.

HErr

HErr wie lang wilt du so gar zürnen? Und deinen Eyfer wie Feuer brennen lassen? Schütte auß deinen Grimmen auff die Heyden/ die dich nicht kennen / und auff die Königreich/ die deinen Namen nit anruffen. Gedencke doch nicht an unsere vorige Missethaten; Laß bald deine Barmhertzigkeit über uns zuvorkommen/ dann wir seynd sehr elend. Hilff uns GOtt unser Heyl/ umb deines Namens Ehre Willen errette uns/ und vergib uns unsere Sünden/ umb deines Namens willen. Das vielleicht die Heyden (und Türcken) nit sagen; Wo ist nun ihr GOtt? Laß unter den Heyden (und Türcken) vor unsern Augen kund werden/ die Rach deß Bluts deiner Knecht / das vergossen ist. Laß für dich kommen das Seufftzen der Gefangenen/ nach deinem grossen Armb behalt übrig die Kinder deß Todes/ und vergelte unsern Nachbauern/ siebenfaltig in ihrem Schoß ihr Schmach/ damit sie dich geschmähet haben. Nihm war / deine heilige Ding seynd unter die Füß getretten/ und verunheiliget. Zertrette die in deinem Grimmen/ welche dein Erbtheil / so du mit deinem Blut erworben hast / zertretten wöllen. Wir aber dein Volck/ und die Schaaff

deis

deiner Weyde wollen dir dancken/ ewiglich/ und verkündigen dein Lob von Geburth zu Geburth für und für.

Vatter Unser/ Gegrüſſet seyſt du ꝛc.

Zumercken/ daß es nicht vonnöthen sey dieſe 5. Gebett bald nach der Beicht zuverrichten/ man mag ſie auch betten nach der Communion / doch je eher je beſſer.

Wer Zeit und Luſt hat zuſingen/ kan ſich folgender Lieder vor und nach der Beicht bedienen.

Ein Buß-Lied vor der Beicht.

I.

O Strenger und gerechter GOtt!
Was hab ich nur geſtifftet!
Wie hat der Höllen Feuer-Krott
Mich mit der Sünd vergifftet!
Den lieben GOtt/ das Höchſte Gutt/
Hab ich von mir geſtoſſen.
Und JEſu Zäher/ Schweiß/ und Blut/
Auff neue weiß vergoſſen.

2. O GOtt! O GOtt! Wie war ich blind!
Wie böß hab ich gehandlet!

Die

Die Sünd hat mich zum Teuffels-Kind
Auß GOttes Kind verwandlet.
Ich lebte wohl in GOttes Gnad/
Den Himmel kund ich erben.
Nun wär ich in dem Höllen-Bad
Hätt er mich lassen sterben.

3. Ich müste schon vor langer Zeit/
Erfahren/ und erkennen/
Wie weh' es thut/ in Ewigkeit
Im Feuer-Ofen brennen.
Ich hätte schon vorlängst verkost/
Was heist im Schwefel sieden/
Sich lassen an den Feuer-Rost
Mit Feuer-Ketten schmieden.

4. Was Ursach ist/ daß ich noch nicht
Hinunter bin geflogen?
Der strenge GOtt hat sein Gericht
An mir noch nicht vollzogen.
Er wartet noch auff meine Buß/
Ob ich ihn will versöhnen.
Er tragt mir an den Frieden-Kuß/
Und will mich ewig krönen.

5. Ach! ja/ mein Gott! dir sey gedanckt/
Daß du so lang gewartet;
Als ich bald hin/ bald her gewanckt/
Zur wahren Buß verhartet.

Nun

Nun ſteh' ich auff/ will ohne Scheu
Zum lieben Vatter gehen/
Und mit zerknirſchter Hertzen-Reu
Wehmütig alſo flehen.

6. Ach! Vatter! ach! ich bin nit werth
Dein Kind mich mehr zunennen.
Doch weil du mich zu dir bekehrt/
Will ich die Sünd bekennen.
Im beichten/ was ich dencken kan/
Will ich mich ſelbſt verklagen.
Was ich gedacht/ geredt/ gethan/
So viel mir möglich/ ſagen.

7. O lieber GOtt! Es reuet mich/
Und wird mich ewig reuen/
Daß ich hab dörffen wider dich
So groſſes Ubel breuen.
Nun aber iſt mein Hertz bereit/
Die Sünden abzubüſſen/
So laſſe mich/ auß Güttigkeit/
Den Gnaden-Scepter küſſen.

8. Ein ſteiffen Fürſatz mach' ich mir/
Das Böſe zuvermeyden;
Und nimmermehr/ O GOtt! von dir/
Durch neue Sünd zu ſcheiden.
Der Tugend bin ich beygepflicht/
Die Laſter ich verfluche;

Ich

Ich hütte mich / damit ich nicht
Den strengen GOtt versuche.
9. Nun will ich die Gelegenheit
Zur Sünden hinterstellen /
Nun sag ich ab der Uppigkeit /
Und üppigen Gesellen.
Hab ich was unrechts / daß nicht mein /
So will ichs wiedergeben
Forthin verlang ich fromm zu seyn /
Und GOtt allein zuleben.
10. Die Buß / die mir wird auffgelegt /
Will ich mit Fleiß verrichten /
Die Sünden / wie ein Büsser pflegt /
Mit Buß-Werck will vernichten.
Auch will ich nach Vermögenheit /
Freygebig seyn den Armen ;
Daß GOtt sich auß Barmhertzigkeit /
Auch meiner woll' erbarmen.
11. Zu einer Zubuß nihm ich an /
Was GOtt auff mich verhenget /
Was ich verdienstlich leyden kan /
Mit JEsu Blut vermenget.
Ich will mich auff den Gnaden-Tag /
Und Gnaden-Werck besinnen /
Dardurch ich mich bewerben mag /
Den Ablaß zugewinnen.

12. Wohl-

12. Wohlan/ getrost geh ich hinein/
Will wissend nichts verschweigen
Wer will vom Aussatz werden rein/
Dem Priester sich muß zeigen.
Die Allmacht GOttes stärcke mich
Die Weißheit mich erleuchte/
Die Güttigkeit ertheile sich/
Damit ich redlich beichte.

Danck-Lied nach der Beicht.

1.

GOtt sey Lob/ ich habs verrichtet/
Gott sey danck/ ich hab gebeichst.
Meine Boßheit ist vernichtet/
Ach! wie wird mein Hertz so leicht!
GOtt hat mir die Sünd vergeben/
Ey so thu ichs nimmermehr.
Jetzund will ich anders leben/
Lieber GOtt zu deiner Ehr.

2. Vatter Himmels und der Erden/
Ich war dein verlohrnes Kind;
War nit werth gezehlt zu werden
Unter deinem Hoffgesind;
Du von weitem brachst entgegen
Einen vätterlichen Gruß/

Und/ im ſüſſen armb umblegen/
Gabſtu mir den Frieden-Kuß.
3. Als ich vor dir fiele nieder/
Und an deinen Füſſen hing/
Gabſtu mir die Kleider wieder/
Sambt dem neuen Gnaden-Ring.
Ja/ mich beſſer zuerheben/
Haſtu nicht ein Kalb geſchlacht/
Sondern JESUM ſelber geben/
Deſſen Fleiſch die Hochzeit macht.
4. Als mich/ auff der Sünden Straſſen/
Höllen-Mörder fielen an/
Die halb todt mich liegen laſſen/
Kahme mein Samaritan/
Wein und Oel giſt in die Wunden/
Und mich auff ſein Maulthier legt.
Ubergibt mich wohl verbunden/
Daß der Hauß-Knecht meiner pflegt.
5. Wie ein Schatt war ich entwichen/
Auß deß gutten Hirten Stall/
Wolff und Löwen nach mir ſchlichen/
Suchten mich zum letzten Fall/
JESUS hört nit auff zu lauffen/
Biß er einmahl mich erjagt/
Und zu ſeinem lieben Hauffen/
Blutig auff der Achſel tragt.

6. Mit

6. Mit der Salben ſeiner Gnaden /
Heult er mir den böſen Grind /
Laſt mich in dem Heyl-Brunn baden /
Für den Auſſatz meiner Sünd /
Durch das Blut daß er vergoſſen /
Bin ich nun geſund und rein /
Umb die Gnad die ich genoſſen /
Wil ich ewig danckbar ſeyn.

7. An die gröbe Laſter-Ketten /
Ich vorhin geſchmidet war /
GOtt den Fall-Strick hat zertretten /
Mich entbunden der Gefahr /
Von dem wilden Höllen-Drachen /
Hat mich GOttes Lieb entzuckt ;
Daß er mich mit ſeinem Rachen /
Nit / wie andre / hat verſchluckt.

8. Wie vil tauſend Engel waren /
Nur mit einer Sünd behafft /
Die doch keine Gnad erfahren /
Seynd zur Höllen abgeſchafft /
Und ich / der ich mehr verſchuldet /
Bin noch nicht hinab geſtürtzt /
GOtt hat mich ſo lang geduldet /
Und die Buß-Zeit nicht verkürtzt.

9. O ihr Engel / die ihr droben /
In der Auffruhr / treu verbliebt /

Helfft mir meinen Heyland loben /
Der mich also gnädig liebt;
Der mich nach der Sünd verschonet /
Der mich Krancken wider heylt /
Der mich nach der Buß belohnet /
Und mit neuer Gnad betheilt.

10. Wie viel tausend Seelen braten /
Die vom Leben abgeschifft;
Und doch nit so sehr gerathen /
In die Sünd / so ich gestifft /
Gleichwohl bin ich noch auff Erden /
Und den Himmel hoff ich noch:
Da sie doch gepeinigt werden /
Mit dem schwären Höllen-Joch.

11. O ihr Seelen / die von Banden /
Dieses Leibs GOtt abgelöst;
Die ihr euers überstanden /
Und nun ewig seyd getröst /
Danckt dem Heyland meinetwegen /
Daß ich noch zu Gnaden komm /
Und erlangt mir seinen Seegen /
Daß ich immer bleibe fromm.

12. Lob und Ehr mit Hertz und Zungen /
Sey dem Vatter / und dem Sohn /
Und dem heiligen Geist gesungen /
Einem GOtt im gleichen Thron.

Dessen

Deſſen Allmacht/ Weißheit/ Gütte/
Mir allhie die Sünd vergeb/
Und hinführo mich beyhütte.
Biß ich ewig ſelig leb.

Marianiſche
Meß-Andacht.

Die gutte Meynung für die Meß mache alſo;

Ich will Meß hören zu lob und lieb deß Allmächtigen GOttes / der unbefleckten Mutter GOttes/ und aller lieben Heiligen.

Zur Danckſagung für alle Wohlthaten / die ich empfangen / und noch zu hoffen hab. Umb Vergebung der Sünden / und erlangung deſſen / was ich zur Ehr Gottes/ und meinem Heyl / nach dem Göttlichen Willen begehre.

Für die gantze Catholiſche Kirchen / für die / welche ſich in mein Gebett befohlen haben / und für welche ich ſchuldig bin zu betten; abſonderlich für die Liebhaber JESU und MARIÆ/ für die arme Seelen im Fegfeuer / denen ich die Genugthuung will zugeeygnet

eygnet haben / Nahmentlich dieſen / für welche ich mir zu betten hab fürgenommen N. N.

Wann die Meß anfangt / mache ich mit dem Prieſter das Creutz:

Im Namen deß † Vatters / und deß †Sohns/und deß heiligen† Geiſtes/Amen.

Wann der Prieſter das Confiteor bettet / will ich die gemeine Beicht ſprechen / und mit ſonderbarer Anmüthung in acht nehmen/die Wort:

Ich bekenne GOtt dem Allmächtigen der ſeligen allzeit Jungfrauen MARIÆ.

Item die Wort: **Bitte derohalben die ſelige allzeit Jungfrauen MARIAM/ ꝛc. Daß ſie für mich bittet.**

Mit dem Prieſter will ich an die Bruſt klopffen / und mit Bereuung der Sünden ſprechen:

meine Schuld / (durch die Gedancken) **meine Schuld** (durch die

die Wort) **meine gröste Schuld**
(durch die Werck)

Ich kan auch die Mutter GOttes glückselig schätzen daß dieselbe ohne der Sünden Schuld geblieben/ auff solche Weiß:

Selig und überselig bistu O unbefleckte Jungfrau und Mutter GOttes / daß du vor aller Todt-Sünd/läßlichen Sünd/und Erbsünd / durch die Allmacht / Weißheit und Güttigkeit GOttes / und durch die Verdienst deines Sohns bist vorbehalten / und behüttet worden. Ich aber bekenne meine Schuld/ wegen der Erbsünd meine Schuld/ wegen der läßlichen Sünd/meine gröste Schuld. wegen der Todtsünden.

Die reuen mich von Hertzen / weil sie Gott/den ich über alles liebe/ zu wider seynd.

Wann das Gloria gesprochen oder gesungen wird/ will ich auch sagen:

EHr sey GOtt in der Höhe / und Fried auff Erden den Menschen / die eines guten Willens seynd. O lieber GOtt/ ich bin eines gutten Willens / dann dein Lob/ und die Ehr deiner lieben Mutter/

Digitized by Google

wolte ich durch die gantze Welt/ und bey allen Völckern außbreiten/ daß alle Menschen erkenneten/ lobeten/ und liebeten den liebwürdigsten GOtt/ der für uns Menschen ein Mensch/ und ein Sohn MARIÆ worden ist.

So offt der Priester sagt Dominus vobiscum, der HErr sey mit euch/ will ich gedencken/ wie der Engel zu MARIÆ gesagt/ der HErr ist mit dir; Heimblich aber will ich mit dem Meßdiener auch dem Priester dieses wüntschen und sprechen: Und mit deinem Geist.

Wann der Priester die Gebetter spricht/ will ich also von Hertzen sagen:

Himlischer Vatter erhöre diesen Priester/ welcher im Namen der gantzen Kirchen bettet; Durch JEsum Christum deinen Sohn.

HErr JEsu erhöre diesen Priester/ durch MARIAM deine liebe Mutter.

Nach der Epistel will ich sagen: Gott sey danck.

Zum Evangelio will ich aufstehen/ mit einer Begierd auch mein Leben dran zusetzen/ umb die Verfechtung der Evangelischen Wahrheit.

Nach dem Evangelio will ich sagen: Lob sey dir Christe.

Wann

Wann ein Fest der Mutter GOttes ist/ will ich kürtzlich bedencken/ was in den Evangelio von ihr gelesen wird.

Sagt der Priester das Credo, will ich den Glauben erwecken und kürtzlich sprechen.

Ich glaub in GOtt den Vatter/ in GOtt den Sohn/ in GOtt den heiligen Geist/ ich glaub alles/ was die Catholische Kirch befihlt zuglauben. Insonderheit aber/ daß MARIA eine Mutter GOttes/ und unbefleckte ewige Jungfrau sey.

Wann der Priester in wehrenden Credo sich tieff neiget/ will ich mit tieffester Demuth sprechen:

Ich glaub an JESUM Christum/ welcher Fleisch hat angenommen durch den heiligen Geist/ auß MARIA der Jungfrauen/ und ist Mensch worden.

Wann der Priester Brod und Wein opfert/ will ich sagen.

Himmlischer Vatter nihm an dieses Opfer/ in Vereinigung desselben/ wie dir MARIA/ deinen und ihren Sohn JEsum im Tempel geopfert hat.

Wann der Priester sagt Orate fratres, will ich sprechen:

Mutter GOttes hilff uns betten / daß der HErr annehme dieses Opfer / von den Händen dieses Priesters / zum Lob / und Glory seines Namens / auch zu unsern Nutzen / und seiner gantzen heiligen Kirchen.

Bey dem Sanctus will ich sprechen:

O grosser Gott / ich opfere dir auff die Demuth / Andacht / und Innbrunst / mit welcher die Mutter Gottes / und alle Heilige / haben außgesprochen das Englische Lobgesang: Heilig / heilig / heilig bistu Herr Gott Sabaoth; Himmel und Erden seynd voll deiner Herrligkeit / Osanna in der Höhe; Gebenedeyet sey der / da kommt im Namen deß Herrn / Osanna in der Höhe.

Darnach will ich in der still sagen:

Gedenck O HErr deiner Diener und Dienerin N N. (hie magstu etliche nennen) insonderheit aber die lebendige Marianische Liebhaber / Wallfahrter / und Wohlthäter dieses heiligen Orths. In Gemeinschafft und Gedächtnus / erstlich der glorwürdigen allezeit Jungfrauen / und Gottes-Gebährerin

rerin MARIÆ / und aller Heiligen. (Der Priester nennet die Hochheilige Apostel und andere / ich kan meine Patronen nennen:) Durch deren Verdienst und Fürbitt verleihe / daß wir in allen / durch die Hülff deiner Beschirmung / bewahret werden durch CHristum unsern HErren.

Wann der Priester die Händ über den Kelch haltet / will ich sprechen:

Mutter GOttes hülff uns bitten / daß der HErr dieses Opfer gnädig annehme / und unsere Täge in seinem Frieden anordne / auch uns von der ewigen Verdammnus behütten / und dem Hauffen seiner Außerwöhlten zugesellen wolle.

In der Wandlung will ich mir mit festem Glauben einbilden / eben der JESUS / welchen MARIA gebohren hat / wird zugegen seyn.

In Auffhebung der heiligen Hosty.

HErr JEsu CHriste ich bette dich an / wie dich deine liebe Mutter hat angebettet / als sie dich gebohren; Ich opfere dich deinem Himmlischen Vatter / wie du dich selbst geopfert hast in der Menschwerdung und im letzten Abendmahl.

In

In Auffhebung deß Heil. Kelchs.

HErr JEsu Christe ich bette an dein Blut/ wie solches angebettet deine liebe Mutter; Ich opfere dasselbe deinem Himmischen Vatter/ wie du dich selbst geopfert hast/ in der Beschneidung/ Blutschwitzung/ Geißlung/ Crönung/ und Creutzigung.

Darnach will ich sprechen:

Gedencke O HErr deiner schon verstorbenen Diener und Dienerin N. N. (hie nenne die du wilt:) Insonderheit die verstorbene Marianische Liebhaber/ Wallfahrter/ und Wohlthäter dieses heiligen Orths.

Der Priester klopfft an die Brust und spricht: Nobis quoque Peccatoribus; Ich will sagen:

Mutter Gottes/ hilff uns bitten/ das der HErr auch uns Sündern/ durch die Menge seiner Barmhertzigkeit verleihe einen Theil und Gesellschafft mit allen Heiligen.

Nach belieben kan man etliche Heilige mit dem Priester nennen. Wann der Priester mit dem wahren Leib JEsu das Creutz macht über den Kelch/ will ich sprechen:

Durch ihn/ mit ihm/ und in ihm/ sey

sey dir GOtt/ dem allmächtigen Vatter/ in Einigkeit deß heiligen Geistes/ alle Ehr und Glori in alle Ewigkeit Amen.

Zum Pater noster will ich mit dem Priester andächtig betten/ das Vatter unser/ mit Erinnerung auff die Lieb/ Glauben/ und Hoffnung/ und durch das Blut Christi/ mit welchem/ ein jede Bitt kan angestrichen werden wie folget.

Vatter	den ich kindlich über alles liebe.
unser	umb dessent willen ich auch den Nechsten liebe dann GOtt ist unser Vatter.
der du bist	Der warhafftige GOtt/ Darumb glaub ich alles/ was du zuglauben befohlen hast.
in den Himmeln	Dahin ich hoffe/ durch deine Gnad/ zukommen.

Ge-

Geheiliget werde dein Name.	Durch das Blut JESU/ als er diesen Namen bekommen in der Beschneidung.
zu komme dein Reich/	Durch das Blut JESU / als er für einen falschen König verspottet worden in der Crönung.
dein Will geschehe wie im Himmel / also auch auff Erden /	Durch das Blut JESU / als er gesagt Vatter dein Will geschehe/ im blutschwitzen.
Unser täglichs Brod gib uns heut.	Durch das Blut JEsu/ welches verhanden ist im H. Sacrament deß Altars.
und vergib uns unsere Schuld / als auch wir vergeben unseren Schuldigern.	Durch das Blut JESU / als er gesagt: Vatter vergib ihnen/ am Creutz.

und

und führe uns nicht in Versuchung. { Durch das Blut JESU / als er für unsere Sünden zerfleischet worden in der Geißlung.

Sondern erlöse uns von dem Ubel / Amen. { Durch das Blutt JESU / als er vom Ubel schon erlöset war in Eröffnung der Seiten.

Nach dem Vatter unser wil ich mit dem Priester sprechen:

Erlöse uns O HErr von allem vergangenen / anwesenden und künfftigen Ubel / und durch die Fürbitt der seligen / und glorwürdigen / allzeit Jungfrauen / und Gottes Gebährerin MARIÆ mit den seligen Aposteln Petro und Paulo, und Andrea, und allen Heiligen verleihe gnädiglich den Frieden in unseren Tägen / damit wir / durch die Hülff deiner Barmhertzigkeit / von den Sünden allezeit befreyet / und von aller Verwirrung sicher sein mögen. Durch unseren HErren JESUM Christum deinen Sohn / welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit deß H. Geistes / in alle Ewigkeit / Amen.

Dar-

Darnach will ich mit dem Priſter ſagen: Pax Domini. Der Frid deß HErren ſey allezeit mit uns.

Mit dem Prieſter ſag ich dreymahl Agnus Dei, O du Lamb GOttes &c. Und dreymahl Domine non ſum dignus. HErr ich bin nicht würdig / ꝛc.

Wann der Prieſter das Hochwürdige empfangt/wil ich Geiſtlicher Weiß Communiciren/ durch Ubung folgender Tugenden.

Ich glaube / daß hier zugegen ſey Criſtus JESUS der Sohn GOttes und MARIÆ.

Ich hoffe durch ſeine Verdienſten/ Vergebung meiner Sünden / und das ewig Leben / daß ich ihn mit MARIÆ und allen Heiligen ewig lobe.

Ich liebe dieſen meinen liebwürdigſten GOtt/in dieſem Sacrament der Lieb. Und ich liebe ihn über alles von gantzen Hertzen/ und auß allen meinen Kräfften. Ich verlange dich zu empfangen mit ſolcher Reinigkeit der Seelen / und deß Leibs / mit ſolchem Glau-

Glauben / ſolcher Andacht / ſolcher Lieb / wie dich empfangen hat MARIA / und alle Heilige / die würdig und andächtig haben Communiciret.

Wann der Prieſter wiederumb auff der Epiſtel Seithen / die letzten Gebetter verrichtet / will ich ſagen:

Mutter GOttes hülff uns bitten / daß der himmliſche Vatter dieſes Gebett erhöre / durch JEſum Chriſtum ſeinen und deinen Sohn.

Dieſen Segen empfange ich mit dieſen Worten:

Es Segne uns der Allmächtige GOtt / der Vatter / Sohn und H. Geiſt / Amen.

Zum letzten Evangelio will ich wiederumb auffſtehen mit Begierd / mein Blut zuvergieſſen für die Wahrheit deß H. Evangelij.

Wann das Evangelium S. Joannis geleſen wird / und der Prieſter am End deſſelben die Knie bieget / will ich mich tieff neigen / und ſprechen:

Das Wort iſt Fleiſch wor-

L **den /**

Digitized by Google

den / und hat in uns gewohnet. GOtt ſey danck.

Marianiſche Communion Andacht.

Wann es ſchon Zeit iſt zu Communiciren / und der Prieſter ſpricht: miſereatur veſtri, will ich mit inniglicher Bereuung meiner Sünden ſprechen:

Es erbarme ſich über mich der Allmächtige GOtt / und nach Vergebung meiner Sünden führe er mich in das ewige Leben.

Wann der Prieſter ſich wieder wendet / und Ecce Agnus Dei, will ich mit lebendigem Glauben ſagen/oder gedencken/die Wort deß H. Petri:

Du biſt Chriſtus / der Sohn deß lebendigen GOttes.

Darnach will ich in tieffer Demuth/ mit dem Prieſter dreymahl ſprechen: Domine non ſum dignus, &c.

HErr ich bin nicht würdig / ꝛc.

Bey

Bey welchem ich mich kan auffmuntern mit folgenden Anmerckungen.

HErr

1. JESU du Sohn / deß lebendigen GOttes.
2. JESU du Sohn David.
3. JESU du Sohn MARIÆ der Jungfrauen.

Ich bin nicht würdig.

Weil ich den Vatter erzürnet.
Weil ich den Sohn mit meinen Sünden Gecreutziget.
Weil ich den H. Geist betrübet.

daß du eingehest.

Mit allen Eigenschafften deiner Gottheit.
Mit Leib und Seel / Fleisch und Blut deiner Menschheit.
Mit allen Gnaden und Gaben deß H. Sacraments.

Digitized by Google

Unter mein Dach.

- Der ich das Hauß meines himmlischen Vattersmit dem verlohrnen Sohn verlassen.
- Der ich auß deinem Hauß eine Mörder-Gruben gemacht.
- Der ich in mir den Tempel deß heiligen Geistes entweyhet hab.

Sondern sprich nur ein Wort

- Zu dem Vatter das Wort. Ignosce vergib.
- Zu der Mutter das Wort: Fiat es geschehe.
- Zu mir das Wort mundare sey gereiniget.

so wird meine Seel gesund.

- Die der Vatter erschaffen.
- Die du erlöset.
- Die der heilige Geist geheiliget hat.

Gesund.

- Zum zeitlichen Leben.
- Zum heiligen Leben.
- Zum ewigen Leben.

In

In Empfahung deß Hochwürdigen/ will ich im Hertzen ſprechen:

Der Leib unſers HErren JEſu Chriſti bewahre meine Seel zum ewigen Leben/ Amen.

So bald ich das hochwürdige Gutt empfangen / will ich mich in meinem Gemüth verſamblen / und andächtig erwegen/ was für einen Gaſt ich in mir habe.

Dieſes wird anmüthiger geſchehen / wann ich mir einbilde / das Geheimnuß / welches am ſelben Communion-Tag wird gefeyert/ oder im Evangelio vorgehalten.

Allhier will ich die Anmüthungen einrichten auff die fürnehmere Feſtäge unſer Lieben Frauen / damit ich die Marianiſche Communion Andacht/ im Werck beweiſe.

Am Feſt.

MARIÆ Empfängnüß.

O Ewiger Vatter / deinen ewigen Sohn hab ich empfangen.

Diesen deinen Sohn hab ich in mir / deme du / von Ewigkeit her / zu einer Mutter bestimmet hast / die unbefleckte Jungfrau MARIA.

O ewiger Sohn / sey willkommen. Ich bette an dein Göttliches und gnädiges gefallen / daß du gehabt hast in deiner künfftigen Mutter / bald den ersten Augenblick ihres unbefleckten Empfängnüs.

Ich dancke dir daß du Sie / durch die Krafft deines künfftigen Leydens auch vor allem Schatten der Erbsünd vorbehüttet hast.

O heiliger Geist / mit dem Vatter und mit dem Sohn / bist auch du bey mir eingekehret; Habe Danck / daß du MARIÆ mit deiner Gnad bist vorkommen / ehe der böse Geist / durch die geringste Erbsünd Sie verunreiniget.

O MARIA; dein JESUS ist in mir der nicht zugelassen / daß seine liebe Mutter solte eine Sünderin gewesen seyn.

O wehe mir unreinen Menschen! bitte JEsum er wolle mich reinigen.

Ach

Ach wie sauber soll seyn die Wohnung in welche der unbefleckte Sohn der unbefleckten Mutter so vielmahl eingekehret.

Andere dergleichen Ubungen wird der heilige Geist schon eingeben.

Am Fest MARIÆ Geburt.

DEine Geburt/ O MARIA! hat die gantze Welt erfreuet/ dann auß dir ist auffgangen/ die Sonn der Gerechtigkeit/ Christus unser GOtt. Ach! Diese Göttliche Sonn; diesen Menschlichen Sohn/ diesen lieben HErren JESUM Christum hab ich in mir.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit / eine Tochter ist gebohren zu Nazareth/ welche du schon damahls bestimmet hast / zur würdigen Mutter deß holdseligsten Kinds von Bethlehem.

O JEsu! MARIA ist gebohren; Liebe sie/ begnade sie/ empfange sie. Schau deine Mutter.

Diesen lieben JEsum hab ich in mir/ dessen liebe Mutter heut ist gebohren.

O ihr Engel grüsset in mir JEsum und dancket umb die Geburth MARIÆ.

Laſſet uns die Geburth MARIÆ gantz andächtig begehen / damit ſie für uns bitte / unſeren HErren JEſum Chriſtum.

Am Feſt MARIÆ Opfferung.

O Drey einiger GOtt / das drey Jährige Kind opffert ſich dir im Tempel. der lebendige Tempel deß heiligen Geiſtes gehet mit Freuden in den Tempel.

Mit dieſem Kind / und mit ihrem Sohn Opffere ich auch mich.

Ach könte ich mich mit ihrer Reinigkeit auch ſchmucken!

Ach hätte ich ihren Glauben / ihre Hoffnung / ihre Lieb / ihre Tugenden!

O MARIA Opffere dich noch heut / an ſtatt meiner / deinem und meinem lieben JESU.

Opffere deine Gedächtnuß / Verſtand / und Willen.

Bitte GOtt er wolle mich an Leib und Seel rein / fromm / und ihme gefällig machen.

Am

Am Fest MARIÆ Verkündigung.

ALso hat GOtt die Welt geliebt/ daß er seinen einigen Sohn gab.

O Vatter diesen Sohn hastu heut mir geben.

Dieses ist der Sohn deß Allerhöchsten/ der so tieff biß in den Abgrund meiner Nichtigkeit herunter gestigen.

O Wort! O Göttliches Wort! Ach das Wort ist Fleisch worden/ und hat in uns gewohnet! heut wohnet es auch in mir.

O heiliger Geist/ das Heilige/ das durch deine Uberschattung empfangen/ und Gottes Sohn genennet worden/ das hab auch ich empfangen.

O Liebreicher JESU/ wie wehe thut es mir/ daß du nicht in mir eine so schöne Wohnung hast/ wie du in MARIA gehabt hast.

Zum wenigsten wird mein Seel von dieser Zeit an unwiderrufflich sagen: siehe eine Dienerin deß HErren/ mir geschehe nach deinem Wort/ ꝛc.

Am Fest MARIÆ Heimsuchung.

GEbenedeyet ist die Frucht deines Leibes O MARIA.

Dieses ist nun auch die Frucht meines Leibes / dann du hast ja keinen andern JEsum zur Elisabeth getragen / als eben diesen welchen ich itzt empfangen hab.

O lieber JEsu! du hast Joannem in Mutterleib gesegnet / segne mich auch.

Joannes hupffete auff in Mutterleib vor Freuden / ich erfreue mich auch wegen deiner gnadenreichen Ankunfft.

MARIA wird selig gesprochen / weil sie geglaubet hat. Ich glaube mit ihr. Ich hoffe die Seligkeit. Ich liebe dich mit ihr / dann du bist in mir.

Auch meine Seel macht groß den HErren / und mein Geist hat sich erfreuet; in GOtt meinem Heyland.

Am Fest der Geburth Christi.

JESUS ist gebohren; zu Bethlehem / im Stall / ist JEsus gebohren; in die Krippen ist er gelegt worden.

Ach!

Digitized by Google

Ach! Bethlehem / den Stall / die Krippen hat er in mir. Sey GOtt willkommen.

O ihr menge der himmlischen Heerschaaren lobet Gott in mir / und singet abermahl / Ehr sey GOtt in der Höhe / und Frid auff Erden den Menschen / die eines gutten Willens seynd.

O ihr fromme Hirten / ihr habt vor Zeiten / das Kindlein gefunden in Windeln gewickelt / und in der Krippen / nun aber ist eben dieses Kind in mir zu finden.

O mein JEEU! ich bette dich an mit den Engeln / mit den Hirten / mit den 3. Königen / mit Joseph und MARIA; dann du bist eben derselbe / welchen sie in der Krippen / in den Armben / und auff der Schooß der lieben Mutter haben angebettet / ꝛc.

Am Fest MARIÆ Lichtmeß.

SChau GOTT / unser Beschirmer / und siehe an das Angesicht deines Gesalbten.

Ach! diesen deinen Gesalbten hab ich O himmlischer Vatter.

MA-

MARIA trug ihn auff ihren Händen; ich trage denselben in meinem Hertzen/ und Opffere dir ihn und mich.

O Mein JEsu / deine liebe Mutter gabe dich dem lieben alten Simeon auff die Armben / mir hat man dich auff die Zung gelegt / und ich hab dich eingeführt in die Cammer meines Hertzens.

Lasse nun auch mich im Frieden fahren
Lasse meine Augen sehen dein Heyl;
Lasse mich meine Augen nicht sperren /
Lasse mich den Todt nicht sehen/ biß ich dich zuvor gesehen / und zu meiner Weeg-Zehrung genossen hab.

O du Gesalbter deß HErren / lasse mich nicht ohne die heilige Salbung verscheiden.

O JEsu mein HErr! O JEsu mein GOtt! O JEsu mein Heyland und Erlöser; du bist gesetzt zum Fall und Aufferstehung viler im Israël.

Vor dem Fall förchte ich mich; mit der Aufferstehung tröste ich mich;

Vor dem Fall will ich mich hütten / du wirst mich behütten.

Die Aufferstehung zum ewig seligen Leben will ich hoffen; du wirst sie geben.

O JE-

O JEsu! mein JEsu! opffere dich in mir deinem himmlischen Vatter / zu einem Lob-Opffer / zu einem Danck-Opffer / zu einem Buß-Opffer / zu einem Bitt-Opffer / ꝛc.

Am Fest MARIÆ Himmelfahrt.

MARIA ist gen Himmel gefahren / die Engel erfreyen sich.

JESUS / der Sohn MARIÆ ist vom Himmel in mich gefahren. Ach freuet euch mit mir alle Menschen und Engel.

O MARIA! diesen JEsum hab ich / der dich gen Himmel geladen.

Vor seiner Lieb bistu verschmachtet / und in einer süssen Verzuckung entschlaffen.

O erlange mir solche Lieb / dann er ist noch / und wird ewig seyn / also liebwürdig / wie er damahls gewesen ist.

Wer ist diese / die herauff fahret von der Wüste voll Wollust / und lähnet sich auff ihren Geliebten? (a.

O MARIA dein geliebter JEsus an den du dich gelähnet / ist bey mir; dieser hat dich

(a Cant. 8.

dich erhoben. Dieſer hat dich über alle Chör der Engel erhöhet; dieſer hat dich geſetzt zu einer Fürſprecherin der gantzen Welt.

Sage ihm doch / du ſeyeſt unſere Schweſter; auff daß es uns wohlgehe/ umb deinetwillen. (a

Die Anmerckungen hab ich nur kürtzlich gegeben; wer nun fleiſſig wird nachdencken / und ein jedes Geheimnuß wohl bedacht/ und auffmerckſamb erwegen/dem werden viel andere Tugend-Ubungen/ durch die Genad GOttes einfallen. Und kan ſolche Weiß auch in allen andern Geheimnuſſen gebraucht werden. Als vom Leyden Chriſti:

Dieſer JEſus iſt in mir/ welcher Blut geſchwitzt/ gegeißlet / gecrönet/ gecreutziget worden/ꝛc.

Von der Aufferſtehung; Himmelfahrt / Sändung deß heiligen Geiſtes.

Ich hab eben dieſem JEſum welcher von Todten aufferſtanden / gen Himmel gefahren/den H. Geiſt geſändet hat/ꝛc.

Allwo jedes Geheimnuß fein langſam und mit andächtigem nachſinnen muß erwogen / und gutte Anmäthungen darauß genommen werden.

Eben

(a Gen. 12.

Eben dieſe Beſchaffenheit kan es haben / mit den Geheimnuſſen / welche das Jahr hindurch im Evangelio vorgehalten werden. Als zum Exempel; auß dem Evangelio vom reichen Mann und Lazaro, kan ich alſo gedencken.

Dieſen JEſum hab ich in mir / der dieſes Beyſpiel vom reichen Mann und Lazaro mit ſeinem Göttlichen Mund erzehlet hat.

Dieſer JEſus hat Lazarum laſſen in die Schooß Abrahæ tragen; den reichen Mann in die Höllen begraben.

Eben dieſes iſt mein GOtt / der den armen Lazarum ewig erquicket / dem reichen Mann ein Tröpfflein Waſſer ewig verſagt hat.

O mein JEſu! mich ſpeiſeſtu noch mit deinem Leib / mich tränckeſtu noch mit deinem Blut.

O gerechte Strengheit / wider die Verdambte / O güttige Barmhertzigkeit / gegen den Außerwöhlten.

Gleicher maſſen von andern Evangeliſchen Warheiten; oder von den Glidmaſſen Chriſti; als:

Hier hab ich die Augen JEſu / die für mich geweinet / und dem Petrum gnädig angeſehen.

Hier

Hier hab ich die Füß JEsu / welche so manchen schwären Tritt gangen / das verlohrne Schäffel in mir zusuchen.

Diese Füß hat die glückselige Büsserin Magdalena mit ihren Thränen gewaschen/und mit den Haaren getrücknet/ꝛc. ꝛc.

Andere Anmüthungen / In den Communionen / durchgehend zugebrauchen.

SEy mir willkommen / du edler Gast/ du mein liebwürdigster und allerliebster JEsu!

Ich falle nieder vor dir / und sage mit Petro: **HErr gehe von mir hinauß dann ich bin ein sündiger Mensch.** (a.

Aber du Liebhaber der Menschen wilst gleichwohl bey mir sein.

Dein Lust ist bey den Menschen Kindern. (b.

So

(a. Luc: 5. (b Prov. 8.

So bleibe mit mir O HErr / dann es will Abend werden. (a.

Ich glaub an dich. Du bist Christus / der Sohn deß lebendigen GOttes. (b.

Christus JEsus ist in die Welt kommen die Sünder selig zumachen. (c.

So will auch ich die Seligkeit hoffen / weil ich den Seligmacher in mir hab.

O mein JEsu! von dir und durch dich hoffe ich die ewige Glory dann ich höre Paulum der da sagt: Christus in euch ist die Hoffnung der Herrligkeit. (d.

Vor Zeiten suchte das Volck dich anzurühren / dann es gieng Krafft von dir / und heylet sie all. (e.

M Dich

(a Luc. 24. (b. Matth. 16. (c. 1. Tim: 1. (d. Coloss. 1. (e Luc: 6.

Dich und dieſe deine Krafft hab ich in mir heyle mich auch / O gebenedeyter Heyland.

Du biſt mein gnädiger Wohlthäter / ich dancke dir.

Du biſt die ewige Warheit ich glaube dir / du biſt der Weeg zum Leben / ich folge dir ; du biſt der getreue Nothhelffer / ich traue dir / ꝛc.

Hier hab ich deine groſſe Herꝛligkeit / und Göttliche Majeſtät / ich bette dich an in aller tieffeſter Demuth.

Hier hab ich deine ſtrenge Gerechtigkeit. Ich förchte mich / ich ſchäme mich ; eben dieſer dein Mund / den ich in mir hab / und dieſe deine Zung / wird über mich das endlich Urtheil außſprechen.

O mein HErꝛ JEſu ! verleyhe mir doch deine Gnad / daß ich hier verſöhne die Gerechtigkeit / und dort erfahre die Barmhertzigkeit !

Behütte mich vor demſelben Hauffen dem du ſagen wirſt / **geht hin von mir ihr Vermaledeyten** / und geſelle mich zu denen / die mit Freuden hören werden :

den: **Kommet her ihr Gebenedeyten.** (a.

Mein JEsu/der du wilst gebetten seyn/ und gern erhöreſt das Gebett / **ja das Verlangen der Armen.** (b.

Ich will dich bitten / und dir mein Anliegen vortragen.

Ich hab in mir deine gantze Allmacht.

O Allmächtiger JEsu / schau wie schwach bin ich / stärcke mich.

Ich hab in mir alle deine Weißheit.

O allwissender JEsu / schau wie blöd/ unwissend / und ungeschickt bin ich / lehre mich; daß ich dich und mich wohl erkenne; **daß ich weiß werde/ und vernehme / und fürsehe / was mir hernach auffs letzte begegnen wird.** (c.

Ich hab in mir alle deine Reichthumb.

Reicher JEsu/schau wie bloß/arm/und dürfftig bin ich; speise mich / tränckе mich/ kleyde mich/begabe mich.

Ich hab in mir alle deine Süssigkeit.

(a. Matth. 25. (b. Psal. 9. (Deut. 32.

O süsser JEsu! schau/wie bitter/härb/ verdrossen/murrisch/verwirret/ und zerrittet bin ich/besänfftige mich.

Ich hab in mir alle deine Freud und Lustbarkeit. O Freudenreicher JEsu! schau wie traurig/ängstig/trostloß/ und verzagt bin ich/tröste mich.

Ich hab in mir alle deine Heiligkeit. O heiliger JEsu! schau wie Sündhafft versucht/und angefochten bin ich/heilige mich.

Ich hab in mir alle deine Schönheit und Liebwürdigkeit; ja ich hab in mir alle deine Lieb/mit welcher du liebest deinen Vatter/ und dich/und den heiligen Geist.

Ich hab in mir die Lieb/mit welcher/du liebest deine liebe Mutter/deinen lieben Nähr-Vatter/deine liebe Jünger/und alle Heilige.

Ich hab in mir die Lieb mit welcher du uns geliebt hast / auch da wir noch Sünder waren;

Ich hab in mir die Lieb/mit welcher du mich elenden Sünder noch liebest / und wilst mich ewig lieben / und von mir ewig geliebt werden.

O schöner JEsu! O Liebreicher JEsu! O Liebwürdiger JEsu; schau wie lau / wie

kalt/

kalt/wie frostig bin ich in der Gegenlieb. Ach entzünde mich doch einmahl / daß ich dich recht liebe.

O Lieb! O Lieb! wie hastu JEsum eingenommen/daß er sich mir zur Speiß/und für mich in den Todt gegeben?

O Lieb! O Lieb! warumb hastu mein Hertz nicht eingenommen? daß ich brenne / daß ich leyde/daß ich sterbe auß Lieb dessen der mich geliebt / für mich gelitten / für mich gestorben?

O Mein allerliebster HErr JEsu! ach! könte ich doch dich also lieben / wie du werth bist geliebt zuwerden.

Ach ich liebe dich in den Hertzen aller deren/die jemahl in dich verliebt gewesen.

Ach! ich liebe dich mit der Lieb aller Seraphinen und Englischen Geistern.

O MARIA / ich verlange die Liebs-Brunst deines Hertzens.

O JEsu ich erfreue mich wegen der Lieb die das Hertz MARIÆ zu dir hat / und wolte von gantzem Hertzen / daß auch meine Lieb also beschaffen wäre.

Ich liebe dich endlich mit der unendlichen Lieb deines Hertzens.

Digitized by Google

Aber ich liebe nit nur mit dem Mund/ ſondern auch mit dem Hertzen ; nit nur mit Worten/und Gedancken / ſondern auch mit Wercken.

Dir zu lieb O JEſu will ich leyden/was du mir zuſchickeſt / inſonderheit dieſes Creutz/ Verfolgung N. N.

Dir zu lieb will ich meiden/was du verbotten / inſonderheit die Sünd N. die Gelegenheit N. die Geſellſchafft N.

Dir zu lieb will ich halten und üben ; was du gebotten / oder gerathen ; inſonderheit das Gebott N. die Tugend N. die Uberwündung meiner N. das gutte Werck N.

Ach lieben / lieben / den liebwürdigſten JEſum ! ach lieben und loben ! ach lieben und leyden ! ach lieben und meyden ! ach lieben und üben was JEſus will / ꝛc.

Von den Heiligen deren Feſt am Communion-Tag einfallet/kan ich gedencken ;

Dieſer JEſus iſt in mir / den dieſer Heilige ſo ſehr geliebet hat. O JEſu ich liebe dich mit ihm/ ich dancke/ich glaube/ich diene dir mit ihm / ꝛc.

Du haſt ihn und mich erſchaffen / er erlöſet / ꝛc.

Du

Du hast ihm die Gnaden geben also heilig zuwerden.

Dieser Heilige ist nun bey dir im Himmel / und du bist bey mir auff Erden ; ach lasse mich doch auch einmahl zu dir kommen.

Ich Opffere dir auff die Demuth dieses Heiligen / ach mache mich auch demüthig ; Heiliger N. bitt für mich daß ich meinem JEsu zu lieb von Hertzen demüthig sey.

Auff solche Weiß kan ich auch sagen ; ich Opffere dir auff dieses Heiligen Sanfftmuth / Gedult / Keuschheit / Andacht und andere Tugenden die mir von diesem Heiligen bewust / daß ich auch diese Tugend / durch deß Heiligen fürbitt begehre.

Ein Gesang /

Vom Hochwürdigsten Sacrament.

Vor der Communion.

1. O Wunder auff Erden /
GOtt unser will werden ;
Er gibt sich uns im Sacrament.
Englische Speiß /
Göttlicher Weiß /

In zwo Gestalten/
Gantz wird erhalten/
Dann Fleisch und Blut bleibt ungetrennt.

2. O JEsu! mein König!
Mein Zucker und Hönig!
Jetzt bistu mein/und ich bin dein.
Schencke du dich/
Tränck du mich/
Ach! sey gegrüsset/
Ach! sey geküsset/
Ach! könt ich nur recht danckbar seyn.

3. Da hab ich gefunden/
Fünff heilige Wunden/
Die dir am Creutz die Lieb gemacht.
Heylsamen Safft
Göttliche Krafft/
Haben sie gossen/
Ich habs genossen/
Dein Todt hat mir mein Leben bracht.

4. Und solt ich mein Leben/
Nicht tausentmahl geben/
Für den der solche Lieb geübt?
Grausame Noth/
Grimmiger Todt/
Marter und Leyden/
Wird mich nit scheyden/
Ach hett' ich GOtt nur nie betrübt/

5. Ich

5. Ich liebe und leyde/
Ich fliehe und meide/
Wie mein geliebter JEsus will.
Nehme mich dir/
Gebe dich mir/
Lasse mich wallen/
Dir zugefallen/
O GOtt! O Lieb! O letztes Ziel.

6. Ich wüntsche zusammen.
Seraphische Flammen/
Dein eygnes Hertz verehr ich dir.
Liebe du dich/
Stärcke du mich/
Wann ich dich habe/
Mich in dir labe/
So hab ich deine Lieb in mir;

7. So will ich mich schwingen/
Ein Liebs-Gesang singen/
O JEsu! JEsu du bist mein/
Bleibe bey mir/
Daß ich in dir/
Lebe/ und sterbe/
Selig erwerbe/
In Ewigkeit bey dir zu seyn.

Ein anders/

Nach der Communion.

1.

JEsu! mein Jesu! mein einigs Verlangē;
JEsu! mein Jesu! dich hab ich empfangē/
In der schneeweissen gerundeten Scheiben/
Würdigt sich JEsus mir einzuverleiben/

2.

Göttlicher Bräutigamb sey mir willkomēn/
Mir zu lieb hastu die Menschheit genommen/
Mir zu lieb hastu in diesen Gestalten/
Fleisch und Blut/ Gottheit und Menschheit (verhalten.

3.

JEsu! wie sol ich dir dieses verdancken!
Daß du so gnädiglich heylest mich Krancken;
Daß du mich Hungrigen Vätterlich nährest/
Daß du mich irrigen meisterlich lehrest.

4.

Weil du mich heylest/so will ich verbleiben/
Will meinē Seel-Schatz in mich einverleibē/
Weil du mich nährest so will ich dich lieben/
Waß du mich lehrest/daß will ich auch üben.

5. Weil

5.

Weil du dich würdigest mich zu erwöhlen /
Bin ich ja schuldig / mich dich zuvermählen!
Dir meinen Braut-Ring und Braut-Krantz (will geben/
Dir will ich sterben / und dir will ich leben.

6.

JEsu! für diese so hertzige Gaben /
Will ich dich ewig im Hertzen vergraben /
Fest will ich bleiben in Freuden und Leyden /
Immer zu lieben und nimmer zu scheyden.

7.

Himmlische Ritterschafft / GOtt zu gefallen /
Lasset ein Englisches Danck-Lied erschallen;
Ihr Cherubinen / und ihr Seraphinen /
Helffet mir meinen Geliebten bedienen.

8.

Hätt ich die Hertzen der Heiligen Leiber /
Aller Gottseligen Männer und Weiber /
Welche mit JEsu die Lieb-Kunst getrieben /
Wolt ich mit allen / und immerdar lieben.

9.

Weil aber GOtt nur ein eintziges geben.
Will ich ihm eintzig im eintzigen Leben /

Der

Der mich erſchaffen/ der für mich geſtorben/
Der mir das ewige Leben erworben.

Adoro te ſupplex latens Deitas.

Verdeutſcht.

O Verborgne Gottheit/ Lob uñ Ehr ſey dir/
Unter den Geſtalten biſtu warlich hier.
Dir mein Hertz ſich völlig unterwürffig (macht/
Daß mir gantz vergehet/ wañ es dich betracht.
Sehen/ koſten/ fühlen/ hier betrügen ſich/
Nur allein vom hören glaubt man ſicherlich.
Was Gott hat geſprochen/ glaub und nihm (ich an/
Wahrer als die Warheit niemand reden kan.
An dem Creutz die Gottheit war allein ver- (deckt/
Aber hier die Menſchheit auch verborgē ſteckt.
Doch glaub ich an beyde. GOtt und Menſch (zugleich/
Bitte/ wie der ſchächer/ umb das Hiñelreich.
Ich ſchau nit mit Thoma/ wie die Wunden (roth/
Doch mit ihm bekeñe/ dich mein Herr uñ Gott.

Mache/

Mache / daß im Glauben ich mich stärcker üb'
Auff dich hertzlich traue / dich beständiglieb ?
O du Bild und Denckmahl meines Herren
(Todts /
Lebenreiche Nahrung / Speiß deß Himmel-
(Brods.
Stets in dir zu leben mein Gemüth erweck /
Auff daß diese Mahlzeit iñer süsser schmeck !
O du Pelicane ! JEsu / höchstes Guth /
Mich unreinen wasche durch dein teures Blut.
Dessen nur ein Tröpfflein ist so wohl bestellt /
Daß es rein kan machen auch die gantze Welt.
JEsu ! den ich jetzund nur verdeckt empfang /
Wañ wird daß geschehen / was ich so verlang?
Daß ich deine Glory / und dein Angesicht /
Unverdeckt anschaue in deß Himels-Licht.

Ave verum corpus natum.

Verdeutscht.

WAhrer Leichnam / sey gegrüsset /
Den MARIA uns gebar.
Der am Creutz für uns gebüsset /
Opffert sich / und sturbe gar.
Blut und Wasser auß ihm flieſſet /
Da sein Hertz durchstochen war /

Gib

Gib uns/daß man dich genieſſet/
In der letzten Todts-Gefahr.

Gottſelige Mahlzeit.

Es geſchicht gemeiniglich / daß man bey einer Kirchfahrt über Mittag/ offt auch gar über Nacht verbleibet / alſo will ich auch etwas melden/wie man die Mahlzeit Gottſelig einnehmen / und endlich den Tag andächtig beſchlieſſen könne.

Bey der Mahlzeit will ich mir einbilden wie JESUS / MARIA / JOSEPH / in deme ſie auff dieſer Welt herumb gewandert / ihre Mahlzeit haben angeſtellet / welches mit folgenden Anmüthungen geſchehen kan.

O Ihr drey allerheiligſte Pilgers Leuth JESU/ MARIA / und JOSEPH / wie gieng es euch in euer zeitlichen Wanderſchafft!

O MARIA! wie haſtu gegeſſen im Hauß Zachariæ / als du deine Freundin Eliſabeth beſucht haſt?

O MARIA und Joſeph / wie habt ihr die Nahrung eingenommen zu Jeruſalem / als ihr das Kindlein JESUS im Tempel habt auffgeopffert? darnach auff der Reiß

Reiß in Ægypten? und auß Ægypten zurück?

O JESU! MARIA! JOSEPH; wie habt ihr euch gespeiset zu Jerusalem als ihr dahin Jährliche Wallfahrten / nach deß Gesetzes Gewohnheit / verrichtet habt;

Ohne zweiffel ist kein Uberfluß verhanden gewesen / weillen ihr euch in den Stand der beliebten Armuth gesetzt habt /

Nun wohl an; bin ich arm / und hab nit viel zum besten / so wil ich neben euch mit der heiligen Armuth vor lieb nehmen.

Meinen Hunger und Durst / oder sparsame Nahrung will ich mit eurer Gedult vereinigen.

Ich will gedencken / ich sitze bey euerem Tisch / und begehre nicht / daß man mir mehr oder bessere trachten sol auffsetzen / als ihr gehabt.

Bin ich aber wohl mit Speiß und Tranck versehen / will ich auch denen dürfftigen Pilgers-Leuthen etwas mittheilen.

Ich wil mir einbilden / JESUS MARIA JOSEPH leyden Hunger und Durst in den Armen; ich rechne mirs für eine Gnad/

Wann

wann sie sich würdigen von meiner Tafel ein Beschey̆d-Essen anzunehmen.

Ich will auch Zucht und Ehrbarkeit halten / als wann JESUS MARIA JOSEPH darbey währen / und mir vor leuchteten.

Ich will auch vor und nach dem Essen andächtig betten;

Das Christliche Tisch-Gebett beygefügt / wie folget:

Vor dem Essen.

Im Nahmen GOttes Vatters / und deß Sohns / und deß heiligen Geistes / Amen.

Aller Augen warten auff dich HErr / und du gibst ihnen ihre Speiß / zu seiner Zeit / du thust deine Hand auff / und sättigest alles was da lebet / mit deinem Segen. (a)

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn und dem H. Geist; wie es war im Anfang / jetzt und allweg / und zu ewigen Zeiten / Amen.

HErr

(a) Ps. 144.

HErr erbarme dich unſer!
Chriſte erbarme dich unſer!
HErr erbarme dich unſer!
Vatter unſer / ꝛc. Gegrüſſet ſeyſtu / ꝛc.

HErr GOtt Himmliſcher Vatter / ſegne † uns / und dieſe deine Gaben / die wir von deiner milden Gütte zu uns nehmen / durch JEſum Chriſtum / deinem lieben Sohn unſern HErrn / Amen.

Wir wollen eſſen unſre Speiß:/
Und nicht vergeſſen GOttes Preyß /
GOtt Vatter dir ſey Lob und Danck /
Du haſt erſchaffen Speiß und Tranck.

O Vatter deine Kinderlein /
Verlangen itzt geſpeiſt zu ſeyn /
Thu auff die reiche milde Hand /
Behütte uns für Sünd und Schand.
Lob ſey auch dir HErr JEſu Chriſt /
Der du für uns Menſch worden biſt ;
Auch du die Speiß genoſſen haſt /
Und viertzig Tag für uns gefaſt.
Du ſetzeſt ein das höchſte Gutt /
In deinem Fleiſch / in deinem Blut.
Du warſt für uns ans Creutz gehenckt
Mit Eſſig / und mit Gall getränckt

Dein Schweiß uñ Blut dein Angst und Pein/
Dein Creutz und Todt gelobt soll seyn/
Gelobt sey auch der H. Geist/
Der unsre Seel mit Tröstung speist/
Ach tröste uns in letzter Noth/
Und Speiß uns mit dem Himmel-Brod:
Damit wir sterben Seliglich/
Und dich dort loben ewiglich/
Gelobt sey der uns jetzund Speist/
GOtt † Vatter/† Sohn/und H.† Geist.

Nach dem Essen.

DAncket dem HErren/ dann er ist freundlich/ und seine Gütte wehret ewiglich/der allem Fleisch seine Speise gibt/ (a. der dem Vieh sein Futter gibt/ auch den jungen Raben die ihn anruffen/ (b. und auff seine Gütte warten.

Ehr sey dem Vatter/ und dem Sohn/ und dem H. Geist/ wie es war im Anfang/ jetzt und allweg/ und zu ewigen Zeiten/ Amen.

WIr dancken HErr GOtt Himmlischer Vatter durch JEsum deinen lieben

(a. Ps: 13. (b. Ps. 146.

lieben Sohn/ für alle deine Wolthat; und sonderlich/ daß du uns erschaffen hast/ nach deinem Ebenbild/ zu einem vernünfftigen Menschen/ und zur ewigen Himmels-Glory verordnet: Und als wir uns/ aus deiner Huld/ in deß Teuffels Gewalt/ durch unsere Sünd gestürtzet haben/ hast du uns erlöset barmhertziglich/ durch das teure Blut deines unschuldigen Sohns. Nun bitten wir/ verleihe uns Gnad/ dein heiliges Wort wohl zulernen/ Christlich zuleben/ selig zusterben/ in Gemeinschafft deiner heiligen Catholischen Christenheit/ die du dir von Anfang versamlet hast/ und regierest beständiglich durch den heiligen Geist/ der mit dir und deinem Sohn in einer Majestät wahrer GOtt herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Barmhertziger GOtt/ der du uns das grosse Gebott gegeben hast/ daß wir als Kinder/ alle eines Vatters/ ein jeder den Nächsten lieben sollen/ als sich selbsten; Dich bitten wir gantz hertzlich/ für alle Menschen auff dem gantzen Erden-Creiß/ absonderlich für Krancke/ Beträngte/ Hungerige/ Durstige/ Verlassene/ Gefangene/ Frembde und Bekante

kante / Freund und Feinde; Speiſe und tränckе / labe und erquicke ſie reichlich / mit leiblichen und geiſtlichen Gaben / daß deine vätterliche Mildigkeit von allen erkennet / und geprieſen werde Amen.

Und die Seelen der Glaubigen Abgeſtorbenen / durch die Barmhertzigkeit GOttes / ruhen im Frieden Amen.

WIr haben geſſen unſre Speiß /
Dem lieben Gott ſey Lob und Preiß.
Er als ein Vatter gib uns mehr
Zu ſeines Nahmens Lob und Ehr /
O groſſer GOtt der du die Welt
Zur Menſchen Nahrung haſt beſtellt /
Das Erdgewächs / Frucht / und Getraid /
Das Fleiſch / und Fiſch / und andre Wayd.
Behütte GOtt auch dieſes Jahr /
Das Feld / und Gärten für Gefahr:
Gib uns die liebe Fruchtbarkeit /
Wend' ab die Peſt / und teure Zeit /
Verleihe Fried und Ruh im Land /
Und ſegne all's mit deiner Hand:
Daß man mit Freuden ſagen kan /
Der liebe GOtt hat diß gethan.
Daß GOtt von allen werd' verehrt /
von welchem alles wird ernährt.

O lie-

O lieber GOtt allein von dir
Deß Leibes Nahrung hoffen wir:
Speiß auch die Seel mit deinem Wort/
Das Himmel-Brod gib hie und dort.
Erquicke uns nach dieser Zeit /
Bey deinem Tisch in Ewigkeit.
Gelobt sey der uns hat gespeißt /
Gott † Vatter / † Sohn / und heiliger † Geist.

Nach dem Essen kan man sich wieder in die Kirchen verfügen / und daselbst etwas / nach beliebiger Andacht betten / oder singen / und wann die Zeit kommt / nach Hauß zukehren / will ich von der Mutter GOttes mit andächtiger Demuth Urlaub nehmen / wie folgt.

O Gnadenreiche Jungfrau / und Mutter Gottes; Dir und durch dich deinem lieben Sohn trag ich vor alles / was in dieser Kirchfahrt von mir und allen andern Pilgersleuthen gutes geschehen ist. Ich grüsse dich / ich dancke dir / ich befehle mich und mein Anliegen.

Mutter Gottes gedencke meiner / befehle mich deinem Sohn / und bleibe mein gnädige Frau. Wende nicht ab dein Angesicht von meinem flehentlichen bitten. Gehab dich wohl O sehr schöne Gnaden-Frau.

Ich gehe zwar von dir/ mit dem Hertzen aber bleib ich hier/ und hoffe/ wann es GOttes Willen iſt/ dich wieder an dieſem Orth/ und nach dem Todt deine leibliche Gegenwart im Himmel zuſehen.

Für die jenige/ welche bey einem heiligen Orth übernachten/ wird beygeſetzt die Weiß das Gewiſſen zuerforſchen/ gottſelig zu ſchlaffen und auffzuſtehen.

Heylſame Anmütungen den Tag gottſelig zubeſchleiſſen.

Wann die Zeit der nächtlichen Ruhe ſchon herbey kommt/ will ich mich befleiſſen/ daß ich mit keiner Tod-Sünd ſchlaffen gehe/ weil ich nit verſichert bin/ ob ich deß Morgens wieder auffſtehen werde.

Deſthalben will ich mein Gewiſſen fleiſſig erforſchen/ und inſonderheit mich bemühen/ daß ich/ auß pur lauterer Liebe Gottes/ vollkommene Reu und Leyd erwecke/ mit einem ernſtlichen Fürſatz/ die Sünden zubeichten/ und nimmer zuthun.

Die Erforſchung deß Gewiſſens begreiffet in ſich 5. Stuck/ welche in folgende Reymen verfaſſet ſeynd.

1. Gott

1. GOtt sage danck. 2. Begehr ein Licht.
3. Erforsche dich wie vor Gericht/
4. Bereue/ was du hast gethan/
5. Mit neuem Fürsatz fange an.

Diese 5. Stuck mögen in die heilige fünff Wunden eingetheilet werden/ auff nachfolgende weiß.

Erster Theil.

Ich sage Danck durch die H. Wunden der Rechten Hand.

O HErr JESU; Ich grüsse/ und bette an/ die heilige Wunden deiner Rechten Hand/ und dancke dir aus Lieb/ für die Schmertzen/ die du mir zu Lieb in derselben außgestanden/ und für das Blut/ welches du zu meinem Heyl vergossen hast; Ich dancke dir auch/ für alle vätterliche Gutthaten deiner milden Hand/ die du sambt dem Vatter und heiligen Geist/ mir von Ewigkeit bereitet/ zeitlich verliehen/ und noch alle Augenblick verleihest/ auch hoffentlich in alle Ewigkeit verleihen wirst. Zur Danck sagung opfere ich dir auff alles/ was

ich hab und bin/ sambt deinem eignen Blut/ deinem eignen Hertzen/ deiner eigenen Lieb/ zu einem ewigen Danckopffer.

Der andere Theil.

Ich bitte umb Erleuchtung durch die H. Wunden der Lincken Hand.

MEin JEsu! Ich grüsse und bette an die heilige Wunden deiner Lincken Hand/ und bitte dich durch deren Blut und Schmertzen/ du wollest mir wohl zuerkennen geben meine Sünden/ durch welche ich leider! für die Gutthaten deiner Rechten Hand/ durch die Lincke meiner Boßheit/ und Gebrechligkeit/ dir viel übels vergolten hab. Ich opfere dir auff die teure Verdienst deiner mit GOtt vereinigten Menschheit/ zu einem Bitt-Opfer/ durch welches ich begehr die Gnad/ das Gewissen recht zuerforschen/ und meine Ubertrettungen zuerkennen.

Der dritte Theil.

Ich erforsche mein Gewissen/ durch die H. Wunden der Seithen.

O HErr

HErr JEsu! ich grüsse und bette an die heilige Wunden deiner Seithen/ darauß Blut und Wasser geflossen/ zur Abwaschung meiner Sünden. Du hast dein Hertz eröffnet/ ich eröffne dir das meine/ und zeige dir die Wunden meiner Seelen.

Allhie bedencke ich mich/ was ich gesündiget hab; Welches auff unterschiedliche Weiß geschehen mag. Erstlich kan ich das Hertz CHristi oder CHristum am Creutz anreden/ und ihm meine Kranckheiten offenbahren; als:

Schau O mein verwundeter JEsu/ wie bin ich verwundet und voller Geschwären/ vom Haupt biß auff die Füß; Wie bin ich deß Morgens auffgestanden? Wie hab ich gebettet? Wie hab ich meine Arbeit angefangen? Wie züchtig/ erbar/ gedultig/ rein/ sanfftmüthig ꝛc. bin ich gewesen in Gedancken/ Worten und Wercken ꝛc.

Also kan man sich auff den gantzen Tag kürtzlich erinnern. Die andere Weiß ist/ daß man ihm einbilde/ als wann Christus in unserem Hertzen/ oder von dem Creutz zu ihm redete/ und eine Sünd nach der andern mit einem güttigen oder schärffen Verweiß vor Augen stellete. Alß:

Schau/ du undanckbares Kind/ wie bistu faul gewest/ als du mir deß Morgens hast sollen auffwarten.

Schau/ wie wenig hastu noch von meiner Sanfftmuth gelernet/ weil du dich mit diesem oder jenem gezanckt; diesem oder jenem mit wilden Worten angefahren/ böß gewüntscht/ murrisch oder rachgierich gewesen ꝛc. ꝛc.

Schau mein Kind/ wie wenig bistu gleich gewesen der Reinigkeit meines Hertzens/ weil du dich in diesen Gedancken auffgehalten/ dieses geredet/ dieses gethan ꝛc. ꝛc.

Und dergleichen/ durch den gantzen Tag; damit aber das Hertz besser bewegt werde/ kan man ihm einbilden als wann der HErr dieses oder etwas dergleichen darzu setzete:

Ist dieses mein Danck? Hab ich dieses durch meine Lieb umb dich verdienet? Heist das mich lieben/ mir getreu seyn?

Hab ich dich das gelehret? Hastu dieses von meiner Sanfftmuth/ Gedult/ Keuschheit ꝛc gelernet?

Die dritte Weiß; Daß ich mir einbilde/ als wann mein Schutz-Engel oder ein heiliger Patron mir meine Mängel offenbarete; Als:

Schau

Schau mein Menſch/wie haſtu dich gegen GOtt verhalten? wie biſtu auffgeſtanden? wie haſtu gebettet? was haſtu gedacht? gethan? geredet?

Dieſes oder jenes hätteſtu wohl können bleiben laſſen.

Dieſe Stichred hätteſtu wohl deinem JEſu können auffopffern.

Dieſe Gedancken hätteſtu dir eyffriger ſollen außſchlagen.

Dieſen Menſchen hätteſtu nit ſollen alſo anfahren/ ꝛc.

Und dergleichen. darauff.

Was meineſtu? hätteſtu nit von Gott eine gutte Straff verdienet? dein JEſus iſt für dich geſtorben/ und du haſt umb ſeinetwillen dieſes wenige nit leyden wollen?

Schäme dich/ daß du in der Lieb ſo kalt biſt/ ꝛc.

Die Vierdte Weiß. Wann ich die Gliedmaſſen Chriſti am Creutz gurchgehend/ bey jedem mich etwas auffhalte/ und nachſinne/ wie ich mich in dergleichen verhalten habe. Als:

Bey dem Haupt: Wie ich hochmütig geweſen/ wie ich den Tag angefangen; wie

wie ich meine Meynungen gemacht im Anfang meiner Werck; wie ich gehorsamb gewesen denen / so mir vorgesetzt seynd; und dergleichen.

Bey den Augen: Wie ich im sehen mich verhalten.

Bey den Ohren Wie ich gehöret.

Bey dem Mund. Wie ich mich im reden und schweigen/im essen und trincken verhalten.

Bey den Händen. Was ich mit meinen Händen gethan / wie ich gearbeitet und andere Werck verrichtet.

Bey dem Hertzen. Wie meine Gedancken beschaffen gewest.

Bey dem Füssen. Wo ich hingangen; wie meine Begierden/ und Anmüthungen beschaffen gewesen.

Zumercken/ daß ich diese vierdte Weiß kan üben neben einer andern auß den obigen dreyen; nemblich/ daß ich selbst JEsum anrede/oder er mich/oder mein Schutz-Engel/als wanns JEsus sagte:

Schau mein Haupt ist mit Dörnern gekrönet gewest / und du strebest nach eyteler Hochheit.

Mein

Mein Haupt iſt zum Gehorſamb geneigt geweſt/und du biſt alſo widerſpenſtig.

Meine Augen ſeynd alſo züchtig geweſen/und deine ſo fürwitzig/und dergleichen.

Der vierdte Theil.

Ich bereue meine Sünden / durch die H. Wunden deß lincken Fuſes.

O Mein JEſu! ich grüſſe und bette an die Wunden deines lincken Fuß/und bitte dich / durch derſelben Blut und Schmertzen / verzeihe mir alle meine Mißtritt/ durch welche ich mich vom rechten Weeg deiner Gebotten zur lincken Seithen meiner Ubertrettungen gelencket hab. Es iſt mir leyd umb deiner Liebe willen; Ich wolte daß ich dieſes nimmer gedacht/ geredt und gethan hätte. Ich wolte daß ich noch gröſſere Reu und Leyd haben könte. Ich opffere dir auff dein Creutz und Leyden; deine Thränen/ dein Blut / deinen Todt / welchen du für meine Sünd haſt außgeſtanden / zu einem Opffer der Verſöhnung.

Der

Der fünffte Theil.

Ich mache den Fürsatz zubessern / durch die heilige Wunden deß rechten Fuses.

O mein JEsu! ich grüsse und bette an die Wunden deines rechten Fuses / und bitte dich durch derselben Blut und Schmertzen / verleyhe mir die Genad einer ernsthafften und beständigen Besserung.

O mein JEsu / ich wende mich abermal von dem lincken Irrweeg zu der geraden Strassen deines Willens. Ich nihme mir festiglich für / dich nimmer / ach nimmermehr zubeleydigen. Ich will in dieser oder jener Gelegenheit geduldiger seyn. Ich will in diesem oder jenem die Zung im Zaum halten. Ich will diese oder jene Gelegenheit meyden (und dergleichen.)

O mein JEsu! jetzt bin ich wieder dein / und will dein verbleiben in Ewigkeit. Ich opffere mich gantz auff / in Vereinigung deß Opffers mit welchem du dich deinem Vatter zu seinem Willen hast auffgeopffert; dich

selbst

selbst opffere ich dir auff / und verlange in dir / und durch dich der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / hie zeitlich und dort ewig vorzutragen ein angenehmes Brand-Opffer / der Anbettung.

Die Erforschung deß Gewissens.

Im Thon:

Nun lob mein Seel den HErren.

1. Sage Danck.

DEr Tag ist auffgehoben /
Verschwunden ist das Sonnen-Licht /
Den lieben GOtt zu loben /
Bin ich durch seine Lieb verpflicht;
Er hat mich heut behüttet /
Vor Unglück Sünd und Schand /
Er hat mich heut begüttet /
Mit seiner milden Hand.
Er hat mich heut ernehret /
Mit Kleidung Speiß und Tranck /
Er hat mich heut gelehret /
GOtt sey Lob / Ehr und Danck.

2. Bitte

2. Bitte umb Erleuchtung.

Was ſoll ich dir vergelten/
Umb alles was du mir gethan?
Wie wenig/und wie ſeltenn/
O lieber HErr/gedenck ich dran?
Ja was noch mehr zu klagen/
Wie offt; O treuer GOtt!
Hab ich in Wind geſchlagen/
Dein Recht und dein Gebott!
Ach! mein Gemüth beſcheine/
Daß ich in deinem Licht/
Erkenne und beweine/
Was meiner Seel gebricht.

2. Erforſche dein Gewiſſen.

Nun will ich mich durchgründen/
Von Morgen an biß in die Nacht/
Von allen meinen Sünden/
Die ich in dieſem Tag verbracht.
Wie? wann? an welchen Orthen!
Ich etwas böß verübt?
Mit dencken/Wercken/Worten/
Und ſonſt hab GOtt betrübt?
In allerley geſchäfften
Durch meine Sinn' und Leib?

Durch

Durch meiner Seelen Kräfften /
Was guts ich schuldig bleib?

4. Erwecke Reu und Leyd.

Es reuet mich von Hertzen /
Und wird mich reuen biß ins Grab;
Daß ich dein Creutz und Schmertzen /
Durch meine Sünd erneuert hab:
Nicht / daß ich hab verfallen /
Mein recht zum Himmelreich /
Nicht daß ich solte wallen /
Jm Bech und Schwefel-Teich.
Was mich zur Buß getrieben /
Bistu O GOtt allein /
Dich über alles lieben /
Mein Reu und Leyd soll seyn.

5. Mache einen Fürsatz dich zubessern.

Von GOtt nit mehr zu scheyden /
Jch steiffen Fürsatz machen muß /
Die Sünd forthin zu meyden /
Weil nimmerthun die gröste Buß.
Auch fleissig abzustellen /
Die Ursach und Gefahr /

Die Neigung und Geſellen /
Wo ich verführet war.
Die Sünden will ich haſſen /
Doch weil ich nicht auff mich /
O GOtt mich kan verlaſſen /
Verlaß ich mich auff dich.

6. Begehre eine gutte Nacht.

Das End will ich nun machen /
In GOttes Namen ſchlaff ich ein;
Mein Hertz wird gleichwohl wachen /
Und GOtt zu loben munter ſeyn.
GOtt wolle mich befreyen /
Vom böſem Schlaff und Traum;
Von böſen Phantaſeyen /
Von gailem Luſt und Schaum;
Er wolle uns bewahren /
Durch ſeiner Engel Macht /
Vor Sünden und Gefahren /
Und vor deß Sathans Macht.

7. Bitt umb ein ſeliges Ende.

Die Ruh hab ich gefunden /
Nach meines Hertzens Wuntſch und Luſt /
In meines JEſu Wunden /
Auff ſeinem Hertz / auff ſeiner Bruſt;

Und

Und wann ich werd ermatten/
In letzter Angſt und Schweiß/
Sitz ich in JEſu Schatten/
Und ſchick mich auff die Reyß;
Drauff wann ich Schlaffen gehe/
In meine kühle Krufft/
Und frölich aufferſtehe/
GOtt mich zu ſich berufft.

Ein ander

Abendt-Lied.

Te lucis ante terminum.

1.

DAß liebe Tag-Licht endet ſich/
O groſſer GOtt wir bitten dich/
Durch deine Gütt/ in dieſer Nacht/
Sey unſer Schutz und treue Wacht.

2.

Mach uns von böſen Traumen frey/
Und vom Betrug der Phantaſey/
Halt ab den Feind/daß unſer Leib/
Sanfft ruhend unbefleckt verbleib.

3.

Daß geb der Vatter und der Sohn/
Und heiliger Geiſt im gleichen Thron/

Ein GOtt der in Dreyfaltigkeit.
Lebt/und regiert in Ewigkeit.

Drauff kan man sein gewöhnliches Abend-Gebett verrichten/und sich in GOttes Namen Schlafen legen. Die Nächtliche Ruhe / oder aber die Unbequemligkeit deß Nachtlägers kan man dem lieben JEsu auffopfern auff solche Weiß:

JEsu! du Sohn MARIÆ der Jungfrauen ich erinnere dich deß Nachtlägers / welches du mit deiner lieben Mutter gehabt hast auff dem Weeg auff Bethlehem/ im Stall zu Bethlem; auff dem Weeg in Ægypten / daselbst / und wieder Heimwerts; Item zu Jerusalem / und an andern Orthen deiner zeitlichen Pilgerfahrt.

Mit JEsu / MARIÆ und Josephs Nachtläger vereinige ich dieses mein Nachtläger. HErr gib mir den Segen. Eine ruhige Nacht und vollkommenes End verleyhe uns der Allmächtige GOtt / Amen.

Wann man früh erwachet/ kan man sich erinnern auff daß / was im Anfang dieses Buchs gemeldet wird: auch nach belieben singen wie folgt;

Ein

Ein Morgen-Lied.

Jam lucis orto Sidere. Verdeuſcht.

1.

ES geht nun auff das Morgen-Licht.
Zu GOtt ſey unſer Hertz gericht /
Damit uns / durch ſein Hülff und Gnad /
An dieſem Tag kein Unglück ſchad'.

2.

Erhalte unſre Zungen frey /
Vom Hadern / Zancken / Schwätzerey;
Bedenck und Zähme das Geſicht /
Wann uns der eytle Fürwitz ſticht.

3.

Erhalt uns rein an Seel und Leib /
Die faule Trägheit von uns treib;
Auch Mäſſigkeit an Tranck und Speiß /
Dem frechen Fleiſch den Zwang beweiß.

4.

Daß / wann der Tag ſein Endſchafft macht /
Und ſich verwechſlet mit der Nacht /
Wir durch Enthaltung bleiben rein /
GOtt loben / und ihm Danckbar ſeyn.

5.

Sey GOtt dem Vatter Lob und Preyß /
Und seinem Sohn auff gleiche Weiß /
Dem heilgen Geist in Einigkeit /
Jetzt und in alle Ewigkeit.

Ein anders.

1.

AUff auff zu dieser Morgen-Stund /
Mit Leib und Seel mit Hertz und Mund /
Zum Thron deß HErren trettet /
Den grossen GOtt anbettet /
Mit allen Engeln singet /
Mit allen Menschen klinget /
Gelobt sey heut und allezeit /
Die Göttliche Dreyeinigkeit /

2.

GOtt Vatter hat den Tag gebracht /
Der alles durch das Wort gemacht /
GOtt soll gelobet werden /
Im Himmel und auff Erden /
Im Feuer und in Lüfften /
Im Wasser und in Klüfften /
Gelobt sey heut und allezeit /
Die Göttliche Dreyeinigkeit.

3. GOtt

3.

GOtt Sohn hat/nach der Sünden-Nacht/
Den Tag der Gnaden widerbracht;
Er gibt den gutten Morgen/
Er will die erste Sorgen/
Ihm sey von unsern Zungen/
Lob/Ehr/und Danck gesungen/
Gelobt sey heut und allezeit/ꝛc.

4.

Der heilige Geist/der in uns bleibt/
Die Nacht der Boßheit von uns treibt/
Sein Licht hat uns beschienen/
Daß wir ihm sollen dienen/
Im Tag-Licht ehrlich wandlen/
Fromm/rein/uud redlich handlen.
Gelobt sey heut und allezeit/ ꝛc.

5.

In GOttes Namen fang ich an/
Zur Buß ermahnet mich der Han/
Die Sünd will ich heut meiden/
Mein Creutz geduldig leyden/
Kein guttes Werck verschieben/
Und GOtt in allem lieben.
Gelobt sey heut und allezeit/ ꝛc.

6.

In GOttes Namen geh' ich auß/
Mein lieber GOtt sey HErr im Hauß/
Daß was ich thu/ und lasse/
Und was ich lieb/und hasse/
Zu seiner Ehr gedeye/
Und Er mich benedeye/
Gelobt sey heut und allezeit/ ꝛc.

7.

MARIA süsses Gnaden-Meer/
Mit sambt dem gantzen Himmels-Heer/
Mir meinen GOtt versöhne/
Daß seine Gnad mich Crône/
Im Lieben/und im Leyden/
Im Leben/ und im scheyden.
Daß ich dort lieb in Ewigkeit/
Die Göttliche Dreyeinigkeit.

Wann es nun Zeit / daß die Procession will heim gehen/ kan man in der Kirchen oder auf dem Weeg dieses Urlaub-Gesang anmüthig singen:

Urlaub-Gesang.

MARIA du wirst gnädig ins erlauben/
Daß wir uns deiner Gegenwart beraubẽ/
Ge-

Gehab dich wohl O Gnaden-Kron
(MARIA!
Befehl uns deinem lieben Sohn
MARIA! MARIA!

2.

Wir Kinder zu der Mutter seynd geloffen/
Die Gnaden-Thür zum Mutter-Hertz war
(offen/
Gehab dich wohl/ ꝛc.

3.

Zur lieben Frau wir treue Diener gingen/
Und reichlich deine Gnaden-Gunst em-
(pfingen.
Gehab dich wohl/ ꝛc.

4.

Der Königin zur Huldigung wir kamen/
Und offentlich daß Lehen von dir nahmen.
Gehab dich wohl/ ꝛc.

5.

Wir waren hier wie Lämmer auff der Wey-
(den/
Die Zeit kommt von der Schäfferin zu schey-
(den.
Gehab dich wohl/ ꝛc.

6.

Dich haben wir nach Mögligkeit verehret /
Du haſt uns hier vom Sündē Weeg bekehret.
Gehab dich wohl OEhren-Kron (MARIA!
Befehl uns deinem lieben Sohn MARIA! MARIA!

7.

Vom Weeg der Sünden ſeynd wir abgewichen /
Und haben uns mit deinem Sohn verglichen.
Gehab dich wohl / ꝛc.

8.

Du haſt in uns der Sünden Reich zerſtöhret /
Durch deine Fürbitt hat uns GOtt erhöret.
Gehab dich wohl / ꝛc.

9.

Viel ſüſſe Thränen haben wir vergoſſen /
Den Gnaden-Brunn haſt du uns auffgeſchloſſen.
Gehab dich wohl / ꝛc.

10.

Wir haben / wie GOtt eingeſetzt / gebeichtet /
Und unſer Hertz vom Sündē-Joch erleichtet.
Gehab dich wohl / ꝛc.

11. Auch

11.

Auch JEſum/den die Engel ſelbſt verlangen/
Wir haben in dem Himmel-Brod empfan-
(gen.
Gehab dich wohl / ꝛc.

12.

Er iſt in uns und wir in ihm verblieben /
Nun wollen wir ihn unauffhörlich lieben.
Gehab dich wohl / ꝛc.

13.

Was GOtt gebotten wollen wir jetzt halten/
In ſeinem Dienſt verjüngern und veralten.
Gehab dich wohl/ ꝛc.

14.

Auch dir MARIA wir uns treu ergeben /
Und wollen deine liebe Kinder leben.
Gehab dich wohl / ꝛc.

15.

So ſey nun tauſend tauſendmahl gegrüſſet /
Im Hertzen tauſend tauſendmahl geküſſet.
Gehab dich wohl/ ꝛc.

16.

Ach könten wir ſo viel / als wir verlangen /
So wär die Welt in deinem Dienſt gefangen.
Gehab dich wohl/ ꝛc.

17. Wir

17.

Wir wolten alle / die auff Erden handlen /
In JEſu / und MARIÆ Lieb verwandlen.
Gehab dich wohl O Ehren = Kron
MARIA !
Befehl uns deine lieben Sohn MA-
(RIA ! MARIA!

18.

Wir wolten JEſu und MARIA Ehren /
Zu Tyraß / und ſonſt überall / vermehren.
Gehab dich wohl / ꝛc.

19.

Wir wolten dich / und deine Kirch / begaben /
Von dem / was wir von GOtt empfangen
(haben.
Gehab dich wohl / ꝛc.

20.

Wir haben uns in deinem Dienſt befliſſen /
Nun iſt es Zeit die Pilgerfahrt zu ſchliſſen.
Gehab dich wohl / ꝛc.

21.

Danck hab für alles / was du uns verliehen /
Erlaub uns nun zur Nahrung heimzu-
(ziehen.
Gehab dich wohl / ꝛc.

22. Wir

22.

Wir zwar verlangen länger hier zubleiben/
Doch kommt der Hirt / die Lämmer einzu-
(treiben.
Gehab dich wohl / ꝛc.

23.

MARIA O! MARIA schau uns Arme/
O Mutter! deiner Kinder dich erbarme.
Gehab dich wohl / ꝛc.

24.

Im Vatterland wir hoffen anzulenden/
Wann sich die Zeit der Pilgerschafft wird
(enden.
Gehab dich wohl / ꝛc.

25.

Enzwischen wandern wir betrübt auf Er-
(den/
Biß wir mit Freuden Himmels-Burger
(werden.
Gehab dich wohl / ꝛc.

26.

Gehab dich wohl wir ziehen unsre Strassen/
Und wollen unsre Hertzen bey dir lassen.
Gehab dich wohl/ ꝛc.

27. Wir

27.

Wir werden offt zu unser lieben Frauen /
Zuruckwerts mit dem Hertz und Augen
(schauen.

Gehab dich wohl / ꝛc.

28.

Auch haben wir uns kräfftig vorgenommen/
Beliebt es GOtt / bald wieder her zu kom-
(men.

Gehab dich wohl ꝛc.

29.

Solt aber unter dessen jemand sterben/
So laß ihn doch nit ewiglich verderben.
Gehab dich wohl ꝛc.

30.

GOtt geb in JEsu und MARIÆ-Na-
(men /
Daß wir fromm Leben/selig sterben / Amen.
Gehab dich wohl / O Ehren-Kron
MARIA!
Befehl uns deinem lieben Sohn MA-
RIA! MARIA!

Der

Der dritte Theil.

Gottſelige Kirchfarht.

im Abzug.

Damit auch im Zuruckweeg die Zeit wohl angeleget werde / kan man ebenfahls den Roſenkrantz betten/und nach jedem Geſetz etwas beliebiges ſingen. Zu dem End hab ich in dieſem dritten Theil unterſchiedliche Geſanger beſchrieben / deren ſich ein jeder / Theils heimwerts / Theils auch am H. Orth wann er ſich länger daſelbſt anffhielte/bedienen kan. Im Anfang iſt die Litaney vom Leyden Chriſti / deren ſich alle Freytag die Brüderſchafft der Todts-Angſt Chriſti umb ein ſeliges Sterbſtündel gebrauchet/ dieſes Geſchicht denen zugefallen / welche etwa an einem Freytag vom Hauß abweſend ſeyn möchten / damit ſie auch dieſer Andacht auß dieſem Büchlein abwarten können. Darnach folget die Lauretaniſche Litaney / die man entweder für ſich ſelbſt / wie ſonſt gebräuchlich/

oder

oder mit denen beygefügten Bitt-Raymen singen/oder betten kan.

Drittens ist die Litaney von allen Heiligen/deren sich sonsten in allgemeinen Kirch-Gängen oder Wallfahrten die heilige Catholische Kirch gebrauchet.

Darauff folgen andere Gesänger/meisten Theils von der Mutter GOttes.

Litaney/

Vom bittern Leyden und Sterben CHRISTI JESU.

HErr erbarme dich unser/
Christe erbarm dich unser/
HErr erbarm dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns/
GOtt Vatter vom Himmel / erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt/ erbarme dich unser.
GOtt heiliger Geist / erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt / erbarme dich unser.

JEsu

JEsu umb dreyssig Silberling verkaufft/ und mit dem Kuß von Juda verrathen.
JEsu in der blutigen Angst auff dem Oelberg von dem Engel gestärcket.
JEsu wie ein Ubelthäter gefangen und gebunden.
JEsu vor dem Hohen Priester Anna mit Fäusten geschlagen/
JEsu im Hauß Caipha dreymahl von Petro verläugnet/
JEsu von dem Pilato fälschlich angeklagt/
JEsu vom Herode mit weissem Kleyd verspottet/
JEsu mit Geißlen erbärmlich zerfleischet/
JEsu mit Speichel verspihen / und mit Dörnern gekrönet/
JEsu zum schmertzlichen Todt deß Creutzes verurtheilet/
JEsu mit dem schwären Last deß Creutzes unmenschlich geschleifft/
JEsu mitten unter den Mördern gecreutziget/
JEsu mit geneigtem Haupt in bitterer Todt-Angst für uns am Creutz gestorben/

Erbarme dich unser.

JEsu sey uns gnädig / verschone unser O HErr.
JEsu sey uns gnädig / erhöre uns O HErr.
Vor Krieg / Hunger / Pest / und allem Ubel /
Vor Sünden und dem ewigen Todt /
Durch dein bitteres Leyden / und schmertzliche Tod-Angst.
Durch die sieben klägliche Wort am Creutz /
Durch dein heilige Blutfliessende fünff Wunden /
Wir arme Sünder bitten dich / erhöre uns O HErr.
Daß du die Gedächtnüß deines heiligen Leydens und Sterbens in unsern Hertzen allzeit erhalten wollest /
Daß du uns wahre Buß und ein glückseliges End verleyhen wöllest /
Daß du alle gegenwärtige und abwesende Mit-Glieder dieser Brüderschafft in deiner Gnad erhalten wollest /
Daß du allen Abgestorbenen Brüdern und Schwestern dieser Brüderschafft die ewige Ruhe verleyhen wollest /

erhöre uns O HErr.

O du Sohn GOttes / wir bitten dich erhöre uns.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt / verschone unser O HErr.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt / erhöre uns O HErr.

O du Lamb GOttes welches du hinnimbst die Sünde der Welt / erbarme dich unser O HErr.

Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.

Vatter unser/ꝛc. Ave Maria.

℣. Christus ist für uns gehorsamb gewesen biß in den Todt.
℟. In den Todt deß Creutzes.
℣. HErr sey ingedenck deiner Brüderschafft.
℟. Die du zur Gedächtnüß deines heiligen Leydens und Sterbens versamblet hast.

Gebett.

HErr JEsu Christe unser gecreutzigter Heyland und Erlöser / wir bitten dich demüthiglich/durch dein heiliges Leyden und bittere Todt-Angst / die du am Freytag/umb sechs Uhr/am heiligen Creutz/ umb Erlösung deß Menschlichen Geschlechts hast gelitten / und außgestanden; Wie auch durch die Fürbitt deiner / mit dir in der Tod-Angst Mitleydenden / Mutter MARIA / erbarme dich über alle gegenwärtige/und abwesende / dieser Brüderschafft einverleibte Mitt-Glieder / verleyhe uns allen ein Glückseliges End / daß dein heiliges Leyden und Sterben an uns nicht verlohren werde. Zu dem End opfern wir uns dir gantz und gar auff zu einem Brand-Opffer in der Vereinigung der Verdiensten deines heiligen Leydens und Sterbens sonderlich deiner letzten Tod-Angst am Creutz / dich gantz demüthiglich bittend/ du wollest diesen theuren Werth/ deinem himmlischen Vatter fürstellen / und uns allen / so dieser Andacht zugethan seyn/ ein glückseliges End erwerben.

O GOtt

DGOtt der du bist ein Liebhaber deß Menschlichen Geschlechts / wir bitten deine unermeßne Güttigkeit / durch die Todt-Angst deines Sohns / und Fürbitt der allerseligsten Jungfrauen MARIÆ / du wollest allen Brüdern und Schwestern / Gutthätern / und Gutthäterin dieser unser Bruderschafft / so auß dieser Welt verschieden seynd / die ewige Ruhe verleyhen / und sie zu der Gemeinschafft der ewigen Seligkeit kommen lassen / durch unsern HErren JEsum Christum deinen Sohn / welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit deß heiligen Geistes / wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

℣. Aller Christglaubigen Abgestorbenen Seelen lasse O HErr durch dein Barmhertzigkeit im Frieden ruhen.

℟. Amen.

℣. Der Himmlische Segen deß Allmächtigen GOtt deß Vatters / deß Sohns und deß heiligen Geistes / steig herab über uns / und verbleib bey uns immerdar. ℟. Amen.

Gebett / auff alle Tag.

DGecreutzigter JEsu / ich bitte durch die Bitterkeit / welche du für uns am

Creutz in deiner Todt-Angſt haſt außgeſtanden / erbarme dich meiner Todt-Angſt und Abſterbens / Amen.

Litaniæ Lauretanæ

Kyrie eleyſon.
HErr GOtt unſer dich erbarme.
Deine Allmacht ſtärck uns Arme.

Chriſte eleyſon.
Chriſte unſer dich erbarme.
Deine Weißheit lehr uns Arme.

Kyrie eleyſon.
HErr GOtt unſer dich erbarme.
Deine Gütte tröſt uns Arme.

Chriſte höre uns.
Chriſte uns recht betten lehre/
Das Vertrauen uns vermehre.

Chriſte erhöre uns.
Chriſte unſer Bitt erhöre.
Das uns nichts im betten ſtöhre.

GOtt Vatter vom Himmel / erbarme dich unſer.
Daß wir glauben/und auff Erden/
GOttes fromme Kinder werden.

GOt

GOtt Sohn Erlöser der Welt / erbarme dich unser.

Daß wir hoffen und genieſſen /
Was wir vom Erlöser wiſſen.

GOtt heiliger Geiſt / erbarme dich unser.

Daß wir lieben wie wir ſollen /
Und was GOtt will / immer wollen.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt / erbarme dich unser.

Daß mit GOtt in drey Perſchonen /
Wir dort ewig mögen wohnen.

Heilige Maria / bitt für uns.

Daß wir fromm und heilig leben /
Stets nach wahrer Tugend ſtreben.

Heilige GOttes Gebährerin / bitt für uns.

Daß wir Geiſtlich GOtt gebähren /
In den Armen ihn ernähren.

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen / bitt für uns.

Daß im ſchönen Jungfrau Garten /
Dir O Jungfrau viel nach arten /

Mutter Chriſti / bitt für uns.

Daß wir Chriſtum recht erkennen /
Dich auch unſere Mutter nennen.

Mutter der Göttlichen Gnaden/ bitt für uns.
Daß wir GOttes Gnad erwerben/
Und in GOttes Gnad ersterben/
Allerreineste Mutter / bitt für uns.
Daß wir rein von allen Sünden/
GOtt in unsern Hertzen finden.
Allerkeuscheste Mutter / bitt für uns.
Daß wir uns der Sünden schämen/
Und das Fleisch mit Keuschheit zämen.
Du ungeschwächte Mutter / bitt für uns.
Daß wir halten und nit brechen/
Was wir GOtt und dir versprechen.
Du unbefleckte Mutter / bitt für uns.
Daß wir uns mit ernst begeben/
Auf ein unbeflecktes Leben.
Du liebliche Mutter / bitt für uns.
Daß wir uns beständig üben/
Dich O schöne Lieb zu lieben.
Du wunderbarliche Mutter / bitt für uns.
Daß auch deiner Wunderthaten/
Uns zur Noth-Hülff noch gerathen.
Du Mutter deß Schöpffers / bitt für uns.
Daß wir dancken umb die Gaben/
Die wir von dem Schöpffer haben.

Du

Du Mutter deß Erlösers / bitt für uns.
Daß GOtt unser Heyl bewache /
Und uns alle selig mache.
Du allerweiseste Jungfrau / bitt für uns.
Daß wir den Verstand erschwingen /
Zu Betrachtung letzter Dingen.
Du Ehrwürdige Jungfrau / bitt für uns.
Daß wir dich von Hertzen preysen /
Dir all Ehr und Lob erweisen.
Du Lobwürdige Jungfrau / bitt für uns.
Daß wir immer weiter schreiten /
Deinen Namen außzubreiten.
Du Gewaltige Jungfrau / bitt für uns.
Daß uns auch in schwären Wercken /
GOttes Allmacht wolle stärcken /
Du güttige Jungfrau / bitt für uns.
Daß uns GOttes Gnad und Gütte /
Vor dem Zorn und Neid behütte.
Du getreue Jungfrau / bitt für uns.
Daß wir uns mit GOtt verschreiben /
Biß in Todt getreu zubleiben.
Du Spiegel der Gerechtigkeit / bitt für uns.
Daß auch wir uns in dir spiglen /
Zum gerechten Wandel Ziglen.

Du Stul der Weißheit / bitt für uns.
Daß die Weißheit mit uns handle /
Uns in ihren Sitz verwandle.
Du Ursach unserer Fröligkeit / bitt für uns.
Daß auch wir mit benedeyen /
Ursach haben uns zu freuen.
Du Geistliches Gefäß / bitt für uns.
Daß wir Hertz uñ Mund Gott schencken /
Geistlich reden / Geistlich dencken.
Du Ehrwürdiges Gefäß / bitt für uns.
Daß in uns GOtt wolle nehren /
Ein geheiligts Faß der Ehren.
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht / bitt für uns.
Daß wir GOtt in allen Sachen /
Ein Gefäß der Andacht machen.
Du Geistliche Rosen / bitt für uns.
Daß wir durch die Dörner Frauen /
Lauter Himmels Rosen bauen.
Du Thurn Davids / bitt für uns.
Daß / wann uns die Feind beziehen /
Wir zu dieser Festung fliehen.
Du Helffenbeinener Thurn / bitt für uns.
Daß / in deinem Thurn und Waffen /
Wir uns wahren Frieden schaffen.

Du

Du guldenes Hauß / bitt für uns.
Daß wir gute Wirthschafft treiben
GOttes Haußgenossen bleiben.
Du Arch deß Bunds/ bitt für uns.
Daß wir keines wegs erkalten
Unsern Bund mit GOtt zuhalten.
Du Himmels-Thür/ bitt für uns.
Daß uns/ wie wir kindlich hoffen/
Auch die Himmels-Thür stehe offen.
Du Morgenstern/ bitt für uns.
Daß mit dir/ wir alle Morgen/
GOtt zu dienen uns besorgen.
Du Heyl der Krancken/ bitt für uns.
Daß von uns die Kranckheit weiche/
Oder uns zum Heyl gereiche.
Du Zuflucht der Sünder/ bitt für uns.
Daß wir uns zur Buß bequemen/
Und zu dir die Zuflucht nehmen.
Du Trösterin der Betrübten/ bitt für uns.
Das wir zu betrübten Zeiten/
Umb den Trost bey dir andeyten.
Du Helfferin der Christen/ bitt für uns.
Daß die Christen siegreich Kriegen/
Allen Feinden überliegen.

Du

Du Königin der Engel/bitt für uns.
Daß die Engel uns beschirmen/
Wann die Teuffel uns bestürmen.
Du Königin der Patriarchen/bitt für uns.
Daß wir allzeit mit vertrauen/
Auf den Segen GOttes bauen.
Du Königin der Propheten/bitt für uns.
Daß wir nach den Propheceyen/
Uns der gutten Hoffnung freyen.
Du Königin der Apostelen/ bitt für uns.
Daß uns die Apostelen lehren/
GOtt zu lieben/ GOtt zu ehren.
Du Königin der Martyrer/bitt für uns.
Daß kein Feind/kein Creutz und Leyden.
Uns von GOttes lieb mög scheyden.
Du Königin der Beichtiger / bitt für uns.
Daß wir Beichten/und erlangen/
JEsum würdig zu empfangen.
Du Königin der Jungfrauen/ bitt für uns.
Daß wir GOtt zum Schatz erwöhlen/
Und ihm uns auß Lieb vermählen.
Du Königin aller Heiligen/bitt für uns.
Daß wir auch gen Himmel fahren/
Mit den außerwöhlten Schaaren.

O du

O du Lamb GOttes / der du hinnimbſt die Sünd der Welt / verſchone unſer O! HErr.

Strenger GOtt uns hie verſchone /
Und im Himmel uns belohne.

O du Lamb GOttes / der du hinnimbſt die Sünde der Welt / erhöre uns O HErr.

Starcker GOtt die Bitt erhöre /
Und deß Sathans Reich zerſtöre.

O du Lamb GOttes / der du hinnimbſt die Sünd der Welt / erbarme dich unſer.

Milder GOtt / da ſeynd wir Arme /
Gnädig unſer dich erbarme.

UNter deinen Schutz fliehen wir / O heilige GOttes Gebährerin / verſchmähe nicht unſer Gebett in unſeren Nöthen / ſondern erlöſe uns allezeit von aller Gefährligkeit / O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau; unſere Frau / unſere Mittlerin / unſere Fürſprecherin / verſöhne uns deinem Sohn / befehle uns deinem Sohn / darſtelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt

℣. Bitt für uns O heilige GOttes Gebährerin.
℟. Daß wir der Verheiſſungen Chriſti würdig werden.

Gebett.

WIr bitten dich O HErr: du wolleſt deine Gnad in unſere Gemüther eingieſſen/ die wir durch deß Engels Bottſchafft die Menſchwerdung Chriſti deines Sohnes erkennet haben/ daß wir durch ſein Leyden und Creutz zur Glorwürdigen Aufferſtehung gelangen mögen. Durch denſelben Chriſtum unſern HErren / Amen.

℣. Bitt für uns O ſeligſter Joſeph.
℟. Daß wir der Verheiſſungen Chriſti würdig werden.

Gebett.

WIr bitten dich O HErr / daß uns durch die Verdienſt deß Bräutigambs deiner Allerheiligſten Gebährerin geholffen werde/ damit / was unſer vermögen nicht erhalten kan / daſſelbe uns durch ſeine Fürbitt geſchenckt werde. Der

du

du lebest und regierest mit GOtt dem Vatter in Einigkeit deß heiligen Geist/wahrer GOtt in alle Ewigkeit/Amen.

Unter deinen Schutz/ ꝛc.

Gesangweiß.

1.

Unter deinen Gnaden-Schutz flihen wir /
Unser Nutz / deß Sathans Trutz ist von dir.
O heilige GOttes Gebährerin /!
O imserer Hoffnung Ernährerin /

NB. Diese 2. Reymen werden bey jedem Gesetzel wiederholet.

2.

Zu dir ist das Hertz gericht /
Steh uns bey/
Unser Bitt verwürffe nicht /
und Geschrey.

3.

In Gefahren uns erhör allezeit /
Aller Feinden Macht zerstöhr
in dem Streit.

4. Jung-

4.
Jungfrau/voller Herꝛligkeit /
voller Zier /
GOtt der dich gebenedeyt /
iſt mit dir.

5.
Unſere Frau/ und Mittlerin /
zwiſchen GOtt /
Gnädige Fürſprecherin /
in der Noth.

6.
Uns verſöhne und befehl /
deinem Sohn/
Stell uns dar/mit Leib und Seel/
ſeinem Thron.

O heilige GOttes Gebährerin /
O unſerer Hoffnung Ernehrerin.

Litaney/

Von allen Heiligen.

KYrie eleyſon, Chriſte eleyſon.
Kyrie eleyſon.
Chriſte höre uns.
Chriſte erhöre uns /

GOtt

GOtt Vatter vom Himmel / erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt / erbarme dich unser.
GOtt heiliger Geist / erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt / erbarme dich unser.

Heilige MARIA
Heilige Gottes-Gebährerin
Heilige Jungfrau aller Jung frauen
Heiliger Michael
Heiliger Gabriel
Heiliger Raphael
} Bitt für uns.

Alle H. H. Engel und Ertz-Engel / bittet für uns.
Alle H. H. Chör der Seligen Geister / bittet für uns.
H. Joannes der Tauffer / bitt für uns.
Alle H. H. Patriarchen und Propheten / bittet für uns.

H. Petre /
H. Paule /
H. Andrea /
H. Jacobe /
H. Joannes /
H. Thoma /
H. Jacobe /
} Bitt für uns.

H. Philippe /
H. Bartholomæe /
H. Matthæe /
H. Simon /
H. Thadæe /
H. Matthia /
H. Barnaba /
H. Luca /
H. Marce /
Bitt für uns.

Alle H. H. Apoſtel und Evangeliſten / bittet für uns.
Alle H. H. Jünger deß Herrn / bittet für uns.
Alle H. H. unſchuldige Kindlein / bittet für uns.
H. Laurenti /
H. Vincenti / } Bitt für uns.
H. H. Fabiane und Sebaſtiane /
H. H. Joannes und Paule /
H. H. Coßma und Damiane /
H. H. Gervaſi und Prothaſi /
Alle H. H. Martyrer /
Bittet für uns.

H. Sylveſter /
H. Gregori /
H. Ambroſi /
H. Auguſtine /
H. Hieronyme /
H. Martine /
Bitt für uns.

H. Ni

H. Nicolae / bitt für uns.
Alle H. H. Bischöff und Beichtiger / bittet für uns.
Alle H. H. Lehrer / bitt für uns.
H. Antoni /
H. Benedicte /
H. Bernarde /
H. Dominice /
H. Franciſce /
bitt für uns.
Alle H. H. Prieſter und Leviten / bittet für uns.
Alle H. H. Mönch und Einſiedler / bittet für uns.
H. Maria Magdalena /
H. Agatha /
H. Lucia /
H. Agnes /
H. Cæcilia /
H. Catharina /
H. Anaſtaſia /
bitt für uns.
Alle Heilige Jungfrauen und Wittfrauen / bittet für uns.
Alle Heiligen und H. GOttes / bittet für uns.
Sey uns gnädig / verſchone unſer O HErr.
Sey uns gnädig / erhöre uns O HErr.

Von allem Ubel /
Von aller Sünd /
Von deinem Zorn /
Vor dem gähen und unverſehenen Todt /
Von Nachſtellungen deß Teuffels /
Vom Zorn / Haß / und allem böſen Willen /
Vom Geiſt der Unreinigkeit /
Vom Plitz und Ungewitter /
Vom ewigen Todt /
Durch das Geheimnüß deiner heiligen Menſchwerdung.
Durch deine Ankunfft /
Durch deine Geburth /
Durch deine Tauff / und heilige Faſten /
Durch dein Creutz und Leyden /
Durch deinen Todt und Begräbnüß /
Durch deine heilige Aufferſtehung /
Durch deine Wunderbarliche Himmelfahrt /
Durch die Ankunfft deß heiligen Geiſts / deß Tröſters /
Am Tage deß Gerichts /
Wir Sünder bitten dich / erhöre uns.
Daß du unſer verſchoneſt / wir bitten dich erhöre uns.

Erlöſe uns O. HErr.

Daß

Daß du uns verzeyhest /
Daß du uns zu wahrer Buß bekehren wollest /
Daß du deine heilige Kirchen regiern und erhalten wollest /
Daß du den Apostolischen Hirten / und alle Geistliche Stände in der heiligen Religion erhalten wollest /
Daß du die Feind der H. Kirchen erniedrigen wollest /
Daß du den Christlichen Königen und Fürsten Friede und Einigkeit verleyhen wollest /
Daß du uns selbsten in deinem heiligen Dienst stärcken und erhalten / wollest /
Daß du unsere Gemüther zu dem himmlischen Begierden erhebest /
Daß du all unsere Wohlthäter / mit den ewigen Güttern belohnest /
Daß du unsere / und unserer Brüder Freunden / und Wohlthäter Seelen von der ewigen Verdamnüß erledigest /
Daß du die Frücht der Erden geben und erhalten wollest /

Wir bitten dich erhöre uns.

Daß du allen Abgeſtorbenen Chriſtglaubigen die ewige Ruhe verleyhen wolleſt / Wir bitten dich erhöre uns

Daß du uns erhören wolleſt / Wir bitten dich erhöre uns.

O du Sohn GOttes / wir bitten dich erhöre uns.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimſt die Sünd der Welt / verſchone unſer / O Herr.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbſt die Sünde der Welt / erhöre uns O HErr.

O du Lamb GOttes welches du hinnimbſt die Sünde der Welt / erbarme dich unſer.

Chriſte höre uns / Chriſte erhöre uns.

Kyrie eleyſon / Chriſte eleyſon / Kyrie eleyſon.

Vatter unſer / ꝛc.

Der 69. Pſalm.

GOTT merck auff mein Hülff / HErr eyle mir zu helffen.

Schamroth / und zu Schanden müſſen werden / die meiner Seelen nachſtellen.

Sie müſſen zuruck weichen / und in Schanden ſtehen / die mir übels wollen.

Sie

Sie müssen bald Schamroth abtretten die mir sagen: da/ da/ recht zu auff ihn.
Aber alle die dich suchen / müssen frolocken/ und sich in dir erfreuen / und die dein Heyl lieben müssen immerdar sagen: hochgelobt sey der HErr.
Ich aber bin bedürfftig und arm / O GOtt stehe mir bey.
Dann du mein Helffer und Erlöser bist / HErr nicht verweile zu lang.
Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem heiligen Geist.
Als es war im Anfang und jetzt / und allwegen/ und zu ewigen Zeiten / Amen.

Vers. Mache heylwürdig deine Diener.
Resp. Die auff dich hoffen mein GOtt.
Vers. Sey uns HErr ein starcker Thurn.
Resp. Wider unseren Feind.
Vers. Laß den Feind nicht vermögen wider uns.
Resp. Und daß Kind der Boßheit lasse uns nicht schaden.
Vers. HErr handle nit mit uns nach unsern Sünden.
Resp. Und vergelte uns nicht nach unsern Boßheiten.

Vers. Lasset uns bitten für unsern Papst N.
Resp. Der HErr erhalte ihn / mache ihn lebendig und selig auff Erden / und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feind.
Vers. Lasset uns bitten für unsere Wohlthäter;
Resp. O HErr du wollest unseren Wohlthätern umb deines Namens willen daß ewige Leben geben.
Vers. Lasset uns bitten für alle Abgestorbene Christglaubige.
Resp. HErr gib ihnen die ewige Ruhe / und das ewige Licht leuchte ihnen.
Vers. Laß sie ruhen im Frieden.
Resp. Amen.
Vers. Lasset uns bitten für unsere abwesende Brüder.
Resp. O Mein GOtt / mache deine Diener selig / die auff dich hoffen.
Vers. O HErr / sende ihnen Hülff von den Heiligen.
Resp. Und von Sion beschütze sie.
Vers. HErr / erhöre mein Gebett.
Resp. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

GOtt / deſſen Eygenſchafft iſt / ſich allezeit zu erbarmen und verſchonen / nihme an unſer flehentliches Gebett / auff daß uns / und alle deine Diener / welche die Ketten der Sünden verbindet / die Erbarmung deiner Güttigkeit gnädiglich aufflöſe.

Wir bitten dich / O HErr / nihm an unſer demüthiges Gebett / und verſchon deren / die ihre Sünd bekennen / auff daß wir zugleich Verzeihung / und den Frieden / nach deiner Gütte erlangen.

O HErr / erzeige uns gnädiglich deine unaußſprechliche Barmhertzigkeit / auf daß du uns zugleich von allen Sünden aufflöſeſt / und von der Straff / die wir für ſolche Verdienen / erretteſt.

O GOtt / der durch die Sünd beleydiget / und durch die Buß verſöhnet wirſt / ſiehe gnädiglich an das Gebett deines demüthigen Volcks / und wende ab die Geiſel deines Grimmens / welche wir für unſere Sünden verdienen.

Allmächtiger ewiger GOtt erbarme dich deines Dieners / unſeres Papſtens N.

und leite ihn nach deiner Milde auff den Weeg deß ewigen Heyls / daß er durch deine Hilff / was dir gefällig / begehre / und kräfftig vollbringe.

O GOtt / von welchem die heilige Begierden / gutte Anschläg / und gerechte Werck entspringen / gib deinen Dienern einen solchen Frieden / welchen die Welt nicht geben kan / auf daß unsere Hertzen deinen Gebotten und gegenwärtige Zeiten durch deinen Schutz von der Feinden Forcht versichert und Friedsam seyn.

O HErr / entzünd unsere Nieren und Hertzen mit dem Feuer deß heiligen Geists / auff daß wir dir mit keuschem Leib dienen / und mit reinem Hertzen gefallen mögen.

O GOtt / ein Schöpffer und Erlöser aller Glaubigen / verleyhe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeyhung aller Sünden / auff daß sie die gnädige Nachlassung / welche sie allezeit gewüntscht / durch die Gottselige Fürbitt erlangen.

O HErr / wir bitten dich / du wollest unser Thun und Lassen mit deiner Gnad fürkommen / und durch deine Hilff fortsetzen / daß all unser Gebett / und Werck von dir jederzeit an-

fange / und durch dich angefangen / geendet werde.

Allmächtiger ewiger GOtt / der du herrſcheſt über die Lebendigen und die Todten / und dich aller erbarmeſt / welche du auß dem Glauben und Werck für die deinen erkenneſt;

Wir bitten dich demüthiglich / daß die / für welche wir uns fürgenommen unſer Gebett außzugieſſen / ſo entweder noch in dieſer Welt beym Leben / oder davon abgeſchieden ſeynd / durch die Fürbitt aller deiner Heiligen / nach deiner Güttigkeit Verzeyhung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch unſern HErren JEſum Chriſtum deinen Sohn / der mit dir lebt und regiert / in Einigkeit deß heiligen Geiſts / GOtt von Ewigkeit / zu Ewigkeit. Reſp. Amen.

Verſ. HErr erhöre mein Gebett.
Reſp. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.
Verſ. Laſſet uns den HErren loben.
Reſp. GOtt ſey Danck.
Verſ. Es wolle uns erhören der Allmächtige und Barmhertzige HErr.
Reſp. Amen.

Verſ.

Vers. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden. Resp. Amen.

Gesänger /

Von den fürnembsten Fest-Tägen unser Lieben Frauen.

Von der

Unbefleckten Empfängnüß.

M A R I Æ.

1.

MUtter GOttes mir erlaube /
Zubekennen was ich glaube /
Außzubreiten GOttes Macht /
Welcher diß zuwegen bracht /
Daß du ohne Sünd empfangen /
Allem Unheyl bist entgangen /
Von dem Erb-Grund ungeneckt /
Von der Erb-Sünd unbefleckt.

2.

Daß du ewig ohne Schulden /
Ewig steiff in GOttes Hulden /
Auch so gar im ersten Haupt /
Deiner Unschuld unberaubt;

Daß

Daß du blühest ohne Mackel /
Ohne Rauch ein liechte Fackel /
Ohne Fünsternuß ein Schein /
Ewig heilig / ewig rein.

3.

Als die ersten Eltern giengen / (a.
Wo verbottne Aepffel hiengen /
War MARIA nicht darbey /
GOttes Rath erhielt sie frey.
Jene nach dem Apffel griffen /
Als die Schlang sie angepfiffen /
Doch MARIA unversucht /
Kostet nicht die Todes-Frucht.

4.

Alle in dem Adam sterben ; (b.
Alle dieses Elend erben /
Das der Vatter zugericht /
Alle ; nur MARIA nicht.
Adam muß in Arbeit schwitzen / (c.
Eva muß beym Rocken sitzen /
Und die Schlang von deinem Fuß /
Sich zerknirschen lassen muß.

5.

Distel / Dörner / wilde Schlehen / (d
Auff der Menschen Acker stehen /

Ded

(a. Gen: 3. (b. 1. Cor: 15. (c. Gen: 3. (d. Gen: 3.

Oed iſt alles/ und verwüſt/
Eine Lilgen wird begruſt; (a
Eine ohne Dörner bliebe/
Ein Freindin (b. eine Liebe/
Eine Schweſter/ eine Braut/
Ein Stadt die GOtt gebaut.

6.

Wann der Sündflutt wilde Wellen/ (c.
Uber alle Menſchen ſchwellen/
Wird die Arch nur mehr erhebt/
Uber alle Waſſer ſchwebt/
Auß der Arch die Taub ſich ſchwinget/ (d.
Die der Welt den Oelzweig bringet/
Dieſe Taub erwöhlte GOtt/
Zu dem erſten Gnaden-Bott.

7.

Wann den gantzen Adam-Stammen/
Jene Sodomiter Flammen/
Von der Erb-Sünd angeſchirt/
In die Aſchen eingeführt;
Ruht MARIA ſchon im kühlen/
Daß auch kein Geruch zu fühlen/
Auch kein Funcken/der vergeht/
Sie von weiten angeweht.

8. Im

(a. Cant. 1. (b. Cant. 5. (c. Gen. 7. (d. Gen. 8. (e. Gen. 19.

8.

Im Gesätz/ das alle zwinget/
Wird nicht Esther eingedinget; (a.
Dann zu ihr der König sagt:
Sey getröst und unverzagt/
Alle andre sollen büssen/
Esther soll den Schöpffer küssen/
Alle andre stossen sich/
Diß Gesätz ist nicht für dich.

9.

O MARIA! du auß allen/
Stehst allein/wann andre fallen/
Das Gesätz auff alle dringt/
Du allein bist unverdingt.
Du allein hast GOtt zu loben/
Der dich dessen überhoben/
Dir in seinem Fleisch und Blut/
Dargereicht die guldne Rutt.

10.

Wie ein Löw der Sathan prüllet/ (b.
Daß er seinen Rachen füllet/
Alle durch die Erb-Sünd beist/
Nur ein Schaaff MARIA heist;
Welches nie der Löw betastet/
GOtt/in dessen Schooß sie rastet/

Vom

(a. Esther. 15. (b. 1. Pet. 5.

Vom geringſten Löwen-Biß /
Niemahl ſie berühren ließ.

11.

Wann der böſe Menſchen-Werber /
Wann der wilde Seelen-Sperber /
Alle durch die Erb-Sünd fieng /
Nur ein Täublein ihm entgieng /
In den Felſen / in den Ritzen /
Blieb MARIÆ Fiſcher ſitzen /
Als ein Millich-weiſſe Taub /
Keinem Geyer wird zum Raub.

12.

Unverfälſcht iſt GOttes Siegel /
Ohne Mackel iſt der Spiegel / (a.
Wo die Gottheit / wie im Schild /
Eingeleibt ihr Eben-Bild /.
Dieſes Siegel / dem wir trauen /
Dieſer Spiegel den wir ſchauen /
Zeiget uns in vollem Licht /
Deß Erſchaffers Angeſicht.

13.

In dem reinen zarten Leder /
Mahlet GOtt mit ſeiner Feder /
Und ſein Wort ſo künſtlich ſchreibt /
Daß es ſich auch einverleibt.

Alſo

(a Sap. 7.

Alſo biſt du nicht vergebens /
Eine Schrifft und Buch deß Lebens.
Wer beklecket deß Lebens-Buch /
Mit dem ſchwartzen Todes-Fluch?

14.

Da ſchon Anna ſolt' empfangen /
Iſt die Gnad voran gegangen /
Hat die Veſtung wohl bedeckt /
Ehe ein Sünd darzu geſchmeckt.
Wann der Erb-Feind auff ſie lauert /
Hatte GOtt ſchon vorgemauert /
Da verliert der Höllen-Wurm /
Alle Macht im erſten Sturm.

15.

GOttes Allmacht für dich ſtreittet /
Sein und deine Ehr außbreittet /
Dann ich weit und breitt vermerck /
Viel und groſſe Wunderwerck.
Weil ſie deine Hülff beweiſen /
Welche dein' Empfängnüß Preyſen /
Mit dem Schwur / daß ihre Lehr /
Fechten ſoll für deine Ehr.

16.

Auch ſeynd GOtt geweyhte Orden /
Dir zu Lob geſtifftet worden ;
Wie auch manche Bruderſchafft /
Unter dieſes Nomens Krafft ;

Weil sie dein Empfängnüß nennen /
Die sie Unbefleckt erkennen :
Und was also auffgericht/
Weiß die Kirch/und gültig spricht.

17.

Diese Meynung wird gefeyert /
Daß die Kirch den Festag feyert /
Da man dein' Empfängnüß ehrt ;
Also wird die Welt gelehrt /
Daß auch dein'Empfängnüß heilig/
Von der Gnaden unabtheilig /
Also gibts der Augenschein/
Daß sie unbefleckt muß seyn.

18.

Also auch die Folg bestehet /
Weil man die Geburth begehet /
Dessen/welcher Christum Taufft/
Und vor ihm zur Marter laufft ;
Als Joannes war gebohren /
Hatt'er schon die Sünd verlohren /
Also folget Sonnen klar /
Sein Geburth schon heilig war.

19.

Wie viel seynd Gebott außgangen/
Keiner soll sich unterfangen /

Diß

Diß zu lehren in der Schul /
Oder auff dem Predigstul.
Daß MARIA war beflecket /
Mit der Erb-Sünd angestecket /
Weil man da schon schweigen muß /
Ey so folgt für uns der Schluß.

20.

Daß es noch nicht gar beschlossen /
Bleibt die Lehr umumbgestossen /
Dann die meiste fromme Welt /
Sich zu diesem Hauffen stellt /
Welche lieber sterben wollen /
Eh dann sie gedencken sollen /
Daß MARIÆ Sonnenschein /
Finster soll gewesen seyn.

21.

Unterdessen wird gerungen /
Mit den Federn / mit den Zungen /
Und die Sach so weit gebracht /
Daß mans mehr und mehr betracht /
Unsre Meynung wird erläutert /
Und MARIÆ Lob erweitert /
Dann der / so ihr Lob erhebt /
Wie die Schrifft sagt / ewig lebt. (a.

(a. Eccl: 24.

22.

O du Außbund aller Gaben/
Die GOtt selbst gemacht kan haben/
Schön/O Freindin bist du gantz / (a.
Dich umb scheinet GOttes Glantz.
Ohne Mackel/ ohne Mafen /
Von der Sünd unangeblasen /
Uber alle Engel rein /
GOtt allein kan schöner seyn/

23.

Eine Tochter GOtt deß Vatters/
Eine Braut deß überschatters/
Eine Mutter GOttes Sohns /
Und ein Mutter Gottes Throns/
Muß ja bleiben unbesudelt /
Von der Erb-Sünd unverhudelt /
Weil GOtt dieses machen kan /
Folgt/er hab es auch gethan.

24.

Dann es will sich nicht geziemen /
Daß der Teuffel sich kan rühmen /
Daß die/ welche GOtt gebahr /
Seine Unterthanin war/
Ja es will GOtt nicht gebühren /
Seinen Sohn dort einzuführen/

Wo

(a. Cant. 4.

Wo vor war ein ratzen Nest /
Und vergiffte Sünden Rest.

25.

Ja wir können sicher meinen /
Daß dich nichts kan überscheinen /
Was ein blosse Creatur /
Und nicht GOtt ist von Natur /
Daß im Himmel und auff Erden /
Keine Zier erdacht kan werden /
Welche dich / die GOtt gestifft /
An der Schönheit übertrifft.

26.

Jenen Einwurff abzulencken /
Da man etwann möcht gedencken /
Daß / weil du von Sünden frey /
JEsus nicht dein Heyland sey:
Sag ich: der dich vorbehüttet /
Und in dich die Gnad geschüttet /
Eh ein Erb-Sünd eingerüst /
Recht ein Heyland wird begrüst.

27.

Jener Artzt ist auch erfahren /
Der von weiten kan bewahren /
Daß die Kranckheit draussen bleibt /
Nicht nur der / so sie vertreibt.

Christo wird es zugeschriben /
Daß du ungefangen bliben /
Wir seynd von der Sünd erlöst /
Du bleibst ohne Sünd getröst.

28.

Diß hat dir / und uns / erworben /
Der für dich / und uns gestorben /
Seine Marter / Schweiß und Blut /
Kame dir und uns / zu gutt.
JEsu kan auff beyden Theilen /
Dich behütten / und uns heylen /
Beydes kombt vom Heyland her /
Beyde geben ihm die Ehr.

29.

Du bist immer voller Gnaden /
Wir seynd immer voller Schaden /
Keine Mackel ist in dir /
Sünd und Laster haben wir.
O du Zuflucht aller Sünder /
Schau wir armen Adams-Kinder /
Die gesündigt ohne Zahl /
Weinen in dem Jammerthal.

30.

Ey erbarme dich der deinen /
Laß uns nicht vergebens weinen /

Führ

Führ uns zu dem Gnaden-Thron/
Und versöhn uns deinem Sohn.
Daß er uns die Sünd verzeyhe/
Sie zu meiden Gnad verleyhe/
Daß wir leben in der Buß.
Sterben in dem Friden-Kuß.

Von der
Geburth MARIÆ.

Im Thon:

Ave MARIA / gegrüst seystu von mir.

1.

AUff / auffes streichet /
Die Morgen-Röth herfür /
Daß Elend weichet /
Daß Heyl ist vor der Thür.
MARIA wird gebohren /
Der Tag vertreibt die Nacht /
Was Eva hat verlohren /
Durch sie wird widerbracht /
Was vor erfroren /
Der Frühling blüend macht.

2. GOttes Breitung /
Ihr lieber Vatter heist /
Diese Bedeutung /
Sanct Joachim erweist.

Sein Kind vor allen Zeiten /
Beruffte GOtt zur Cron/
Und wolte ſie bereiten /
Zur Mutter ſeinem Sohn/
Er wil außbreiten /
In ihr den Gnaden-Thron.

3. In Anna Namen/
Man lauter Gnad verſteht /
Auß ihrem Saamen /
Der Gnaden-Brunn entgeht.
O werthe Mutter Anna!
So dieſe Tochter bringt ;
Von der das wahre Manna !
Das Himmel-Brod entſpringt/
Drumb man Oſanna
Und Lob im Himmel ſingt.

4. Die Vätter meinen /.
Der Heyland iſt noch fern.
Hört auff zu weinen /
Es kombt der Morgenſtern/
Die Wolcken wollen regnen /
Es fallet ſchon der Tau/
Daß Heyl wil uns begegnen/
Auß dieſem Gottes-Bau ;
GOtt will uns ſegnen /
Es kombt die Gnaden-Frau.

5. Nun

5. Nun iſt verſchwunden/
Die wilde Winters Froſt;
Nun iſt gefunden/
Der milde Frühlings-Troſt.
Der Himmel ſich erheuttert/
Der Regen iſt vorbey;
Das Schiff/ſo nit geſcheytert/
Iſt von den Wellen frey/
Nun ſich erweitert/
Der Turtel-Taub Geſchrey.

6. Im Herbſt anfienge/
Der achte Monaths-Tag;
Die Sonn noch gienge/
Im Jungfrau Hauß zur Waag;
Umbs Feſt der Lauber-Hütten/
Baut GOtt diß Laub-Gezelt/
Die Jungfrau voller Gütten/
Zeigt GOtt der gantzen Welt/
Der Höllen wütten/
Durch ſie wird abgeſtellt.

7. Weicht ab ihr Sorgen/
Der Sonnen Glantz bricht an;
Ein gutten Morgen/
Die Welt nun hoffen kan.

Laſt uns mit Lieb empfangen/
Das neue Morgen-Licht/
Daß heut ſo ſchön auffgangen/
Und Straalen auff uns richt/
Was wir verlangen/
Verſagt MARIA nicht.

8. Sey uns willkommen/
Du hertzig liebes Kind/
Böſen und Frommen/
In dir ich Troſt befind;
Die Böſen ſich bekehren/
Durch deine Gnaden Hand/
Die Frommen ſich vermehren/
In ihrem Gnaden-Stand;
Alle dich ehren/
Als GOttes Gnaden Pfand.

9. Die drey Perſonen/
In GOttes Einigkeit/
Liebreich bewohnen/
Dein zarte Reinigkeit/
GOtt Vatter auff dich ſchauet/
Und alle Gnad erweiſt/
GOtt Sohn ſich dir vertrauet/
Und dich ſchon Mutter heiſſt/
Den Tempel bauet/
In dir der heilige Geiſt.

Digitized by Google

Ein anders.

Von dem heiligen Namen MARIA.

I.

MARIA! deinen Namens-Tag /
Die Morgen-Röth bemahlet/
Die Sonn dir ſonſt verborgen lag/
Den Erden-Kreyß beſtralet.
Erfülle deines Namens Maß/
Auß dem auch Oel geflossen/
Daß GOtt auß ſeinem Gnaden-Faß /
Hat in die Welt ergoſſen.

2. MARIA! deines Namens Recht/
Dolmetſchen manche Zungen/
Auß meinem Stammen und Geſchlecht /
Iſt GOtt und Menſch entſprungen.
GOtt nemblich/ der von Ewigkeit /
Vom Vatter auß iſt gangen /
Demſelben haſtu / in der Zeit /
In deinem Leib empfangen.

3. MARIA! deines Namens Macht /
Sich mit dem Licht vergleichet/
Daß ſcheint und leuchtet Tag und Nacht /
Und alle Welt durchſtreichet.

Geht

Geh' auff/O Licht/und ſtecke nicht/
Nur unter einem Metzen;
GOtt wil uns dieſes groſſe Licht/
In Himmel leuchter ſetzen.

4. MARIA! deines Namens Ehr/
Wird überall geprieſen/
Dardurch wird uns ein Myrrhen-Meer/
Bedeutet und erwieſen;
Daß Myrrhen-Meer erfahren wir/
Wann wir die Sünden büſſen/
Doch hoffen wir nach GOtt zu dir/
Du wirſt die Buß verſüſſen.

5. MARIA deines Namens Arth/
Sich gleichet einer Frauen/
Auff die/durch dieſe Pilgerfahrt/
Wir Zuverſichtlich trauen.
O liebe Frau! vor deinem Thron/
Wir alle wollen hulden;
Erlange nur von deinem Sohn/
Vergebung unſrer Schulden.

6. MARIA deines Namens Schrifft/
Ein Meerſtern wird genennet/
Durch welchen einer/der da Schifft/
Zum Port deß Himmels rennet.

O schöner Meerstern uns bewahr;
Und niemahl von uns scheyde/
Daß unser Zillen sicher fahr'
Und keinen Schiffbruch leyde.

7. MARIA! deines Namens-Licht/
Uns gutte Hoffnung zeiget/
Daß GOtt durch dich sein Angesicht/
Auff unser Elend neiget.
O unser Hoffnung sey gegrüst/
Auff dich/nach GOtt; wir hoffen/
Dann welchem du gewogen bist/
Dem steht der Himmel offen.

Von der
Opfferung MARIÆ.

1.

IHr alte Opffer weichet/
Dann keines diesem gleichet/
Da schon im dritten Jahr/
Ein Kind geopffert war/

2. Das Opffer das man schlachtet/
Wird jetzt gering geachtet/
Und das der Brand verzehrt/
Verbleibet ungeehrt.

Das

3. Das Opffer ſo man feuchtet/
Wo Oel/ und Balſam leuchtet/
So gar den ſüſſen Rauch/
Verwürfft man jetzund auch.

4. Ein Opffer das vor allen/
Dem HErren ſoll gefallen/
Im Tempel heut erſcheint/
MARIA iſt gemeint.

5. Wann ihr Geruch auffſteiget/
Sich GOtt vom Himmel neiget/
Schaut was für Specerey/
In dieſem Rauchwerck ſey.

6. Sie ſeynd von lauter Tugend/
Die ſie/ bald in der Jugend/
Auffs allerhöchſte ſchwingt/
Und GOttes Hertz durchdringt/

7. Demüthig/mild/und züchtig/
Von allem Fürwitz flüchtig/
Fromm/liebreich/keuſch/und rein/
Wird dieſes Opffer ſeyn.

8. Sie wird in ihrem Leben/
Auch feuchte Opfer geben/
Wann GOttes Sohn mit Luſt/
Wird ſaugen ihre Bruſt.

9. Ein

9. Ein Kind wird ſie gebähren /
Das wird hernach gewähren /
Ein Opffer von der Glutt /
Ein Opffer von dem Blutt /

10. Gott Vatter auff ſie ſchauet /
Und ſchon von weiten bauet /
Das Muſter ſeines Throns /
Die Mutter ſeines Sohns.

11. GOtt Sohn will gleichſam fragen :
Soll dieſes Kind mich tragen?
O Kind ! O ſey gegrüſt !
Ich wart auff deine Brüſt.

12. GOtt heiliger Geiſt ſich hebet /
Das Kindlein überſchwebet /
Und ſagt O liebe Braut !
Du biſt mir anvertraut /

13. Der gantzen Welt verlangen /
Solſtu von mir empfangen /
GOtt Vatter / Sohn / und Ich /
Vom Himmel ſegnen dich.

14. MARIA ! ſolchen Segen /
Bring auch für uns zuwegen /
Daß wir uns neben dir /
GOtt Opffern / dort und hier.

Ein

Ein anders.

Die heilige Mutter ANNA redet mit ihrem heiligen Töchterlein MARIA.

1.

S. ANNA.

LIebes Kind bereite dich/
Heut mit mir zugehen/
In den Tempel schick ich mich/
Vor dem HErrn zustehen.

S MARIA.

Ja Frau Mutter hertzlich gern/
Will ich mich bequemen/
Und zu meinem lieben HErrn/
Meine Zuflucht nehmen.

1.

A. Liebes Kind! du bist noch zart/
Kombst erst auß der Wiegen/
Und der Weeg ist zimblich hart/
Auch gar hohe Stiegen.

M. Ich gedencke/ daß ich schon/
Soll gen Himmel steigen/
Und vor GOttes Gnaden-Thron/
Mich in Demuth neigen/

Digitized by Google

3.

A. Nun so seyß/wir gehen auß/
GOtt dem HErrn zu Ehren/
Wann du aber nicht nach Hauß/
Soltest wieder kehren?

M. Ich geb halt den Willen drein/
Und im Tempel bliebe;
Lieb ist mir bey GOtt zu seyn/
Den ich hertzlich liebe/

4.

A. Wird es dir nit werden bang/
Und vielleicht verdrüssen/
Wann du etwa gar zulang/
Dort wirst bleiben müssen?

M. Ich will aller Sorgen frey/
Lesen/ betten/ singen.
Mit Gespünst und Näderey/
Meine Zeit zubringen.

5.

A. Dort wird man nicht solche Speiß/
Wie daheim/ auffstragen/
Wie wird solche frembde Weiß/
Dienen deinem Magen?

M. Frembde Speisen acht ich nicht /
Ich wil mich noch freuen /
Was von GOtt wird zugericht /
Wird durch GOtt gedeuen.

6.

A. Nun mein Kind / so komm und lauff /
Uber diese Schwellen /
Opffere du dem HErren auff /
Was wir ihm darstellen.
M. Ich zwar hab vorher gethan /
Mein Gelübd mit euern;
Will doch solches wie ich kan /
Neben euch erneuern.

7.

A. Dir O Gott! mein liebes Kind
Ich zum Opffer bringe /
Sie und mich mit dir verbind /
Dir zu Dienst verdinge.
M. Grosser GOtt! ich opffre mich
Lasse dirs gefallen /
Lieber Gott! ich liebe dich
Ewig und vor allen.

Von der Vermählung MARIÆ und JOSEPH,

1.

MARIA; MARIA! es kuffet die Zeit /
Es

Es kommet dein ehliches Alter;
Es leben in ängstigen Sorgen und Streit
Die Priester und Kirchen Verwalter;
Wem diese sol werden zu Theil/
Von welcher zu hoffen das Heyl/
Wem sol man die heilige Jungfrau vermählē/
Wen sol man auß allen zum Bräutigamb
(wählen?

2.

Ihr Priester/ ihr mercket/ der Zweifel ist
(groß/
Erwählet den besten auß allen;
Last weißlich ergehen das Göttliche Loß/
Zu sehen/ wer GOtt wird gefallen.
Wem grünet und blühet sein
(Stab/
Dem grünet die Göttliche Gab.
Auff dem man die himmlische Tauben wird
(spühren/
Demselben wird endlich die Jung-
(frau gebühren.

3.

Das Loß ist ergangen/ die Göttliche Macht/
Im grünenden Zweig hat erwiesen/
Wer dißmahl zum Bräutigamb würdig ge-
(acht/
MARIÆ zum Mann sey erkiesen.

O Joseph/dein Stecken hat Laub/
Und über dir schwebet die Taub/
O Joseph! O Joseph! dich hat es getroffen/
Dann du hast die heilige Jungfrau zu hoffen.

4.

MARIA! MARIA! schau Joseph ist dein/
Du wirst seine Werbung bejahen;
Dem Göttlichen Willen gehorsamb zu seyn/
Den Bräutigamb Joseph empfahen.
Nun gebet einander die Hand/
Und machet ein ewiges Band/
Sag Joseph: MARIA, ich gib mich für deine/
MARIA sprich: Joseph / ich nihm dich für
(meinen.

5.

MARIA und Joseph mit Hertzen uñ Mund/
Ein neues Vermählungs-Werck trei-
ben;
Sie machen und schliessen den Ehlichen Bund/
Und ewige Jungfrauen bleiben.
Sie geben einander den Ring/
Sie machen ein treues Geding/
Der Bräutigamb bleibet der Jungfrauen
(Hütter/
Sonst sollen gemein seyn ihr Armuth und
(Gütter.

6. MA-

6.

MARIA der Göttliche Garten sol seyn/
Der bleibet vor allen verschlossen;
Den Lebens-Brunn schöpffet der Schöpffer allein/
Sonst hat er sich keinem ergossen.
Der Garten von GOtt wird gebaut/
Dem Joseph zuhütten vertraut/
Doch bleibet der Garten auff ewig verriglet/
Der Lebens-Brunn bleibet auff ewig versiglet.

7.

MARIA gibt Joseph den Ehlichen Krantz/
Auff einer gantz guldenen Schienen;
Der ewigen Reinigkeit Ewiger Glantz/
Soll beyden zur Himels-Cron dienen/
Der Stammen-Zweig Jsrael treibt/
Die Wurtzel auß Jesse bekleibt/
Daß Göttliche Blümel/vom Himel betauet/
Wird Joseph auff Erden zu nehren vertrauet

8.

Die Ehliche Fackel ermanglet auch nicht/
Sie Strahlen mit hitzigen Flammen.
Es leuchten und brennen vom heiligen Licht/
MARIA und Joseph zu sammen/

Das Göttliche Liebs-Feuer glimmet/
Und beyden die Lieb-Maaß bestimmet/
Sie lieben und ehren einander von Hertzen/
Sie bleiben beysammen in Freuden und Schmertzen/

9.

O heiliger Bräutigamb / heilige Braut/
Die GOtt hat zusammen gepaaret/
Auff jetzige Ehleuth und Jungfrauen schaut/
Und alle vor Sünden bewahret;
Gott Vatter/Sohn heiliger Geist/
Euch niemahls im bitten verweist.
So bittet/er woll' uns in Gnaden erwählen/
Und ewig zusammen im Himel vermählen.

Von der Verkündigung MARIÆ.

Der Engel Gabriel bringet MARIÆ die Bottschafft.

1.

AVe! einen schönen Gruß/
GOtt MARIÆ schicket/
Aller Gnaden Uberfluß/
Hat dich höchst beglücket;

Mein

Meine Bottschafft abzulegen /
Bring ich dir von GOtt den Seegen;
Höre mich / schicke dich / schicke dich;
Grosse Gaben /
Sollstu haben/
Ave MARIA gegrüst sey von mir /
Voller Gnaden/der HErr ist mit dir /
O MARIA.

2.

Jungfrau nit entsetze dich/
Gnad hastu gefunden /
Alle Tugend haben sich/
In dein Hertz verbunden/
GOttes Glantz will dich bescheinen /
Wort und Fleisch in dir vereinen /
GOtt durch mich/
Wirbt umb dich :/:
Nicht versage /
Nicht verschlage /
Ave MARIA / ꝛc. wie oben.

3.

Deines Leibes keusche Zucht /
Wird kein Mann erkennen;
Deines Leibes Edle Frucht /
Solstu JEsus nennen;

Der Stuel Davids ihm gebühret /
Er den Scepter Jacobs führet /
Und sein Reich /
Dem nichts gleich :/:
Ewig stehet /
Nie vergehet.
Ave MARIA gegrüst sey von mir /
Voller Gnaden / der HErr ist mit dir /
O MARIA.

4.

Jungfrau glaube ohne scheu /
Solche grosse Sache /
Dieses Wunder ist zwar neu /
Aber GOtt kans machen.
GOttes Geist wird diß erstatten /
GOttes Krafft dich überschatten /
GOttes Sohn /
Eylet schon :/:
Zu der Erden /
Mensch zu werden /
Ave MARIA gegrüst sey / ꝛc. wie oben.

5.

Nun die Bitt der gantzen Welt /
Heut an dich gelanget /
Deiner Gunst ist heimbgestellt /
Wo ihr Heyl dran hanget.

Grosse

Grosse Jungfrau nicht verweile/
Alle mit dem Jawort heyle.
GOtt ist da/
Sag nur ja :/:
Dich erklähre/
Mich gewähre/
Ave MARIA gegrüst sey/ ꝛc.

6.

Nun wolan/ bey guttem Port/
Meine Bitt anlendet/
Weil MARIÆ Gnaden-Wort/
Meine Bottschafft endet.
Weil du mir das ja verlihen/
Fangt GOtt an in dich zuziehen;
Nun du hast/
Diesen Gast :/:
Der beleibet/
GOtt verbleibet/
GOtt sey gedancket die Bottschafft ist auß/
Ave MARIA ich fliege nach Hauß/
O MARIA.

Ein anders von MARIÆ Verkündigung.

1.

LAst uns liehen/ last uns loben/
Welche GOtt so hoch erhoben/

Uber alle Engel Zier /
Was nit GOtt iſt / weichet ihr /
Dich MARIA ich verſtehe /
Dir ich zu Genaden gehe /
Dir / O herrlichs Wunder-Ding /
Ich zu Lob diß Liedlein ſing.

2. Du biſt ja gebenedeyet /
Weil umb dich dich der Höchſte freyet /
Durch den ſchönen Engels Bott /
Wirbt umb dich der groſſe GOtt /
Gabriel die Bottſchafft bringet /
Dich / als GOttes Braut anſinget /
O MARIA ſey gegrüſt /
Dann du voll der Gnaden biſt.

3. Du MARIA ſolſt empfangen /
JEſum aller Welt Verlangen /
GOttes Mutter ſolſtu ſeyn /
Gebe nur den Willen drein.
GOttes Geiſt wird ob dir ſchweben /
Dich mit ſeiner Krafft umbgeben /
Du ſagſt: GOttes Magd bin ich /
Bald begibt ſich GOtt in dich.

4. O ein Wunder aller Wunder /
Daß der Höchſte ſteigt herunder /
GOtt wird nun ein Menſchen Sohn /
Wort und Fleiſch wird ein Perſon.

O du Sonn MARIÆ weiche /
O du Monn vor ihr erbleiche /
O ihr schöne Sternelein /
Euer Glantz ist vil zu klein.

5. Nazareth / dein Blumen-Garten /
Hat zwar Blumen aller Arten /
Aber in MARIÆ Schooß /
Ist die allerschönste Rooß.
GOtt hat sich in sie versetzet /
GOttes Geist hat sie benetzet /
Mit dem lieben Gnaden-Tau /
Sie unsre liebe Frau.

6. Ihr Sinnreiche Himmels-Lichter /
Engel reine Angesichter /
Kommt umbringet diesen Thron /
In ihr sitzet GOttes Sohn.
Was im Himmel / was auff Erden /
Soll zu Seraphinen werden /
Daß die Mutter / und ihr Kind /
Rechte Lieb im Hertzen sind.

7. Dir MARIA zugefallen /
Sollen alle Adern wallen /
Durch getreue Liebes-Brunst /
Wegen dieser grossen Gunst.
Weil du uns das Heyl gebohren /
Daß wir durch die Sund verlohren /

Dich

Dich zur Mutter haben wir /
JEsus gibt sich uns in dir.
8. GOtt der Vatter dich begnadet /
GOtt der Sohn sich in dich ladet /
Gott der H. Geist in dir /
Samblet alle Gnaden-Zier.
Also diese drey Personen /
Die in deinem Hertzen wohnen /
Haben ihnen dich vertraut /
Als die Tochter / Mutter / Braut.
9. O du liebe! O du schöne!
GOtt dem Vatter uns versöhne /
Gott dem Sohn / und heilgem Geist /
Welcher sonst der Tröster heist /
Bitte für uns arme Sünder /
Mach uns alle Gottes Kinder /
Zeug uns JEsum nach dem Todt /
Und den ewig lieben Gott.

Von der Heimsuchung MARIÆ.

Ein Gespräch MARIÆ und Elisabeth.

MARIA.

I.

GAlt GOtt! Frau Mahm Elisabeth /
Ich komme dich zu grüssen /

Auch

Auch zu vernehmen/ wie es geht/
Und deine Hand zuküssen.

Elisabeth.

2. Ach Jungfrau Mahm/ du lieber Gast/
Sey mir in GOtt willkommen;
Wie hastu diese schwäre Last/
Und Reyß für dich genommen?

M. 3. Von GOtt ich angetrieben bin/
Daß ich bey dir erschienen/
Schaff' an mit deiner Dienerin/
Und lasse dich bedienen.

E. 4. Wie last sich diese Wunderthat/
In dieses Häusel sperren/
Daß sich zu mir gewürdigt hat/
Die Mutter meines HErren?

M. 5. Es ware meine Schuldigkeit/
Mein Glück mit dir zu parten/
Und dir in deiner Freuden-Zeit/
Geziemend auffzuwarten.

E. 6. MARIA! über alles Weib/
Bistu gebenedeyet/
Und deine Frucht in deinem Leib/
Mit der dich Gott erfreuet.

M. 7. Deßwegen hab ich dich besucht/
Und diesen Weeg bin gangen/

Daß

Daß deine Frucht von meiner Frucht /
Den Seegen soll empfangen.

E. 8. So bald ich deinen Gruß vernam/
Und deine Stimm erklunge/
Der Schall mir kaum zu Ohren kam /
Mein Kind im Leib schon sprunge.

M. 9. Dein Kind ist voll von Gottes Geist /
Die Gnad ihm kommt mit hauffen /
Sein springen Lust und Lieb erweist /
Dem Heyland vorzulauffen.

E. 10. Dein Glaub dich überselig macht /
Was GOtt zu dir gesprochen /
Wird ungezweyfelt vollgebracht /
Sein Wort bleibt ungebrochen

M. 11. Nun meine Seel erschwinge dich/
Den HErren groß zumachen /
Mein Geist in Gott erfreuet sich/
Umb diese Wunder-Sachen.

E. 11. Dem grossen Gott sey Lob und Preyß/
Und seinem grossen Namen.
An allem Orth/auff alle Weiß/
Ohn End/und ewig / Amen.

Ein

Ein anders von MARIÆ Heimſuchung.

I.

IHr Engliſche Gottes Trabanten/
Verkündiget euren bekanten/
Der Käyſer/der König/der Göttliche Held/
Beſtellet den Auffbruch/begibt ſich ins Feld.

2. Der ewigen Büheln Verlangen/(a
Iſt endlich dem Himmel entgangen;
Kaum kam Er/ſo iſt er ſchon wiederumb auff/
Zum neuen / zum ſchnellen / zum hurtigen (Lauff.

3. Er laufft ohne Pferd/ohne Wagen/
Er wird in der Senfften getragen/
Die Senfften lebendig ſich ſelber bewegt/
In welche ſich neulich der Heyland gelegt.

4. Die Senfften MARIA ſich nennet/
Zur Baſen Eliſabeth rennet/
O heiliger Außgang! O ſelige Rayß/
O teure Bemühung! O koſtbahrer Schweiß.

5. Ihr Kind laufft zu wett einem (Riſen/(b.
Durch Wälder / durch Felder / und (Wiſen/
Die

(a. Gen. 49. (b. Pſ. 18.

Die liebſte dem (a Rehlein und Hirſchlein ſich (gleicht
Die Berg über ſpringet / die Bühel durch (ſtreicht.

6. Diß Kindlein kan hemmen und (binden/
Das Meer mit den Wellen und winde.
Ihr Engel macht kühlen und lieblichen Wind/
Der heiligen Mutter/dem Göttlichen Kind.

7. Das Feuer/Lufft/ Waſſer/und Er- (den/
Der Königin Dienſtbar ſol werden.
Dann ihres Jungfräulichen Hertzens Gezelt/
Bewahret der mächtige Schöpffer der Welt.

8. Das Göttliche Feuer ſchon glühet/
Das Göttliche Blümel ſchon blühet /
Ihr Engel beſtreuet mit Blumen den Weeg/
Macht über die Wäſſer ein guldenen Steeg.

9. Die Gnaden-Sonn zeitlich erhellet/
Der Heylbrunn mit Uberfluß quellet/
Der Lebens-Baum häuffig zutreiben begin- (net/
Der Feigen-Baum allgemach Knotten ge- (winnet.

10. Die

(a. Cant. 12. (b. Cant. 2.

10. Die (a blühende Weinstöck schon
(riechen/
(a. Der Rebenschnitt kommt schon ge-
(schlichen/
(a. Es Wintert / es Wintert / es regnet nit
(mehr/
Mein Taube / mein schöne / mein liebe komm
(her.
11. Ich siehe MARIAM schon kom-
(men/
(a. Die Turtel-Taub hab ich vernom-
(men.
MARIA den Gruß zur Elisabeth bringt /
Die Stimm auch die Leibs-Frucht zum tan-
(tzen bezwingt/
12. O heiliges Hauß Zachariæ /
O selige Ankunfft MARIÆ!
O Wann uns im leben und sterben besucht /
MARIA mit ihrer gesegneten Frucht!

Von MARIÆ Reinigung.

Ein Trauer-Gesang.

Unser lieben Frauen.

1.

SOll dann ich wie andre Weiber /

(a. Cant. 2.

Dem Gesätz verbunden seyn?
Meinen Sohn empfieng ich rein/
Nit/wie andre Menschen Leiber.
Doch/ weil auch mein JEsulein/
Also will gehorsam seyn;
Will ich halt gehorsamb leben /
Dem Gesätz mich unter geben/

2. Ach! wie klein ist mein Vermögen/
Daß ich nit ein Lämmelein /
Sondern kaum zwey Täubelein/
Hab zum Opffer darzulegen.
Doch/weil auch mein JEsulein/
Also bloß und arm will seyn /
Will ich halt mich auch bequemen/
So mit ihm vorlieb zunehmen.

3. Ohne Roß/und ohne Wagen /
Ohne Sänfften/ und zu Fuß/
Ich nur heimlich gehen muß /
Und mein Kind in Tempel tragen.
Doch/ weil auch mein JEsulein /
Also will getragen seyn /
Will ich halt geduldig schreitten /
GOttes Engel uns begleitten.

4. Ach! wo seynd die Edel-Knaben?
Leib-Trabanten und Hatschier?
Und deß gantzen Adels-Zier?

Die-

Dieſem Eingang vorzutraben?
Doch/weil auch mein JEſulein/
Ohne diß gepräng will ſeyn;
Will ich halt/mit ſonſt gemeinen/
In deß HErren Hauß erſcheinen.

5. Will kein Haupt deß Volcks begegnen/
Mit der gantzen Prieſterſchafft/
Die mit GOttes Dienſt behafft/
Mich in Fürgang einzuſegnen?
Doch/weil auch mein JEſulein/
Ohne dieſen Glantz will ſeyn;
Will ich halt mich auch vertuncklen/
Und im Licht der Demuth funcklen.

6. Simeon zwar benedeyet/
Mit dem frommen alten Weib/
Dieſe Frucht auß meinem Leib/
Aber übel Prophecenet;
Doch/weil auch mein JEſulein/
Alſo will empfangen ſeyn/
Nihm ich halt die böſe Zeitung/
Für die Ehr der Einbegleitung.

7. Ach! der Schmertz mein Hertz will brechen/
Der ſo gar die Seel verletzt/
Weil mein Kind zum Ziel geſetzt/
Dem die Welt wird widerſprechen.

Doch/ weil auch mein JEſulein /
Will ein ſolches Zeichen ſeyn/
Bleib ich halt mit GOtt gedinget /
Wann der Schmertz mein Hertz durchdringet

8. Zu dem Heyl viel aufferſtehen/
Durch deß Kindleins Gnad und Huld/
Doch auch viel/ durch eigne Schuld/
Zum verderben untergehen/
Doch/ weil dieſes JEſulein /
Lieber will ein Heyland ſeyn/
Wird er mir die Bitt gewehren/
Daß ſich viel zur Buß bekehren.

9. Simeon! im Frieden fahre/
Gib der Welt ein gutte Nacht /
Ich hab dir das Heyl gebracht
Das dir längſt verſprochen wahre.
Gib/ O liebes JEſulein/
Dein- und meinen Dienerlein/
Wann ſie von der Welt geſchieden /
Daß ſie ruhen in dem Frieden.

Ein anders.

In welchen JEſus dem himmliſchen Vatter wird aufgeopffert

1.

VAtter! Schöpffer aller Dingen!

JE-

JEſum/unſern beſten Theil /
JEſum aller Menſchen Heyl/
Joſeph und MARIA bringen /
JEſus iſt der Heyden Licht/
Leuchtet/und erlöſchet nicht/
Dieſes Licht der Welt beweiſet /
Daß der Feſtag Lichtmeß heiſet.

2. Komme deinem Sohn entgegen /
Weil der Tag auch mit Vernunfft/
Wird genennt Entgegenkunfft /
Schick entgegen deinen Segen.
Heiſt auch Tag der Reinigung/
Göttlicher Vereinigung /
Doch will dieſer Tag vor allen/
Als ein Opffer-Feſt gefallen.

3. Wer diß Kindlein wohl betrachtet /
Mercket / daß diß Lämmelein /
Einmahl an dem Creutz wird ſeyn /
Als ein Opffer daß man ſchlachtet.
Wird von Speiß ein Opffer ſeyn/
In Geſtalt vom Brod und Wein/
Opffer von dem Brand zunennen /
Iſt es/wann die Lieb wird brennen.

Digitized by Google

4. Alle Abend / alle Morgen /
Stellen wir dem Vatter dar /
Den / der ewig bey ihm war /
Und sich hat im Fleisch verborgen.
In diß Opffer schließ ich ein /
Was GOtt sol geopffert seyn /
Dann in JEsu Todt und Leben /
Wird GOtt / GOtt zum Opffer geben.

5. Er hat seine Knie gebogen /
Mit Anbettung dich verehrt /
Deines Namens Lob gemehrt /
Deinen Willen vollgezogen.
Grosser GOtt! dich bett' ich an /
Neige mich so tieff ich kan;
Mein' Anbettung mit der seinen /
Will ich allerdings vereinen.

6. Er hat seine Händ' erhoben /
Umb die grosse Güttigkeit /
Die du ihm und uns bereit /
Dir zu dancken / dich zu loben /
Vatter! JEsum deinen Sohn /
Stellen wir vor deinen Thron;
Zuverdancken alle Gaben /
Die von dir / O GOtt / wir haben.

7. Vatter! wir seynd böse Kinder/
Dieses fromme Kindelein/
Will für uns ein Mittler seyn/
Und bey dir ein Gnaden-Finder.
Gnad! ach Gnad! Verdamb uns nicht!
JEsus zeigt sein Angesicht/.
Opffert sich/dich zuversöhnen/
Mit Erbarmnuß uns zu krönen.!

8. Daß wir im Gebett erlangen/
Stellet JEsus sich vor dir/
Und durch JEsum bitten wir/
Die uns JEsus vorgegangen.
Wende ab gerechter GOtt/
Pest/und Krieg/und Hungers-Noth/
Alle Ketzerey bestreitte/
Deine liebe Kirch außbreitte/

9. Alle Fürsten/alle Stände/
Bring' in wahre Einigkeit/
Und im letzten Lebens-Streit/
Nihm uns auff in deine Hände.
In dem Todt komm uns zu gutt/
JEsu Tod-Angst/Creutz/und Blut/
Daß wir frölich aufferstehen/
Und mit ihm gen Himmel gehen.

Von MARIÆ Himmelfahrt.

Einladung der 9. Engels-Chör.

MARIA, MARIA/ gen Himmel soll fahren/
Kommt eylet entgegen/ ihr Englische Schaaren/
Mit singen und klingen MARIAM empfangt/
Nach welcher die himmlische Hofstadt verlangt.

2.

Ihr unterste Engel auß neunfachen Chören/
Die sonsten zur schleunigsten Bottschafft gehören.
Geht eylends/ ermahnet deß Himmels revier.
MARIA die Fürstin deß Himmels ist hier.

3.

Ertz-Englische Geister kommt/ fallet zu Füssen/

Ihr

Ihr ſollet deß Himmels Ertz-Hertzogin (grüſſen/
Ach wäre ein Ertz-Hertz/und wäre es mein/
So muß es der lieben Ertz-Hertzogin ſeyn.

4.

Ihr Herrſchafften kommet die Frau iſt (zu gegen/
Ihr ſollet der Herrſchafft das Leben ab- (legen/
Erſchwinget/ und bringet zum himm- (liſchen Bau/
Die liebe/ die ſchöne/die gnädige Frau.

5.

Gewaltige Engel/kommt/ windgeſchwind (flieget/
Zu der die Gewaltig den Sathan beſieget:
Vor dieſer Gewaltigen Heldin euch (neigt/
Mit welcher Gott ſelber Gewalt hat erzeigt/

6.

Ihr Engel von Fürſtenthumb Fürſtlich ge- (nennet/
MARIAM/die gnädigſte Fürſtin erkennet/
Das himmliſche Fürſtenthumb rau- (met ihr ein/

Und rühmet euch ihre Bedienten zu
(seyn.

7.

Ihr Kräfften / durch welche GOtt Wunder
(erwecket/
MARIAM zu grüssen die Kräfften erstre-
(cket/
MARIA ein Wunder der Göttlichen
(Macht/
Das Göttliche Wunder zur Welt hat
(gebracht.

8.

MARIA zum himmlischen Thron wird
(erhoben/
Ihr Thronen ihr sollet sie meisterlich loben.
Sie wahre vor Zeiten der guldene Thron
In welchem geruhet der Göttliche
(Sohn.

9.

Empfanget MARIAM ihr Cherub-Ge-
(sichter/
Voll himmlischer Weißheit / und Göttlicher
(Lichter/
MARIA wird glantzend gen Himmel
(erhebt/

In

In welcher die Weißheit leibhafftig
(gelebt.

10.

Ihr Seraphin brennet mit Göttlichen Feuer/
Der Vorzug / MARIAM zu grüssen / ist
(euer/
Im lieben ſie liebte / im lieben ſie ſtarb/
Im lieben die Gegen-Lieb Gottes er-
(warb.

11.

Ihr Menſchliche Seelen glorwürdig er-
(ſcheinet/
Im Jammerthal habt ihr vor Zeiten gewei-
(net/
Nun ſeyt ihr verſichert deß ewigen
Theils/
Erſcheinet und grüſſet die Mutter deß
(Heyls/

12.

MARIA! MARIA! du Mutter der Gna-
(den/
Ach reiche vom Himmel den guldenen Faden/
Dort biſtu in Freuden/ wir weinen noch
(hier/
Ach ziehe/ach ziehe uns alle nach dir.

Ein

Ein anders.

Uber die Wort deß Hohen Lieds Cant. 3. Wer iſt die auffſteigt auß der Wüſten? Cant. 6. wie die Morgen-röthe/ſchön wie der Mond/ auß-erwöhlt wie die Sonn/ ſchröcklich wie die geordnete Heer-Spitzen? Cant. 8. Voll Wollufts Lehnet ſich auff ihren Geliebten.

1.

WEr ſteiget auß der Wüſten?
Mit Morgen-Röth und Gold (umbſchränckt?
MARIA/die mit Brüſten/
Jungfräulich GOttes Sohn getränckt.
O Morgen-Röth! O ſtrahle!
Treib' auß die Sünd/und Nacht-Gefahr/
Mit Tugend-Gold uns mahle/
Daß deiner Seelen Braut-Schmuck war.

2.

Wer ſteiget auß der Wüſten?
Schön wie der Mond ſeynd ihre Schritt;
Ein

Ein Hülff iſt ſie der Chriſten /
Ja gar den Mond mit Füſſen tritt/
Auff auff/zertret' und ſtürme/
Der Türcken Mond im Meer und Land /
Die Chriſtenheit beſchirme/
Durch dein' in GOtt geſtärckte Hand.

3.

Wer ſteiget auß der Wüſten?
Die außerwöhlt der Sonnen gleich.
Wie offt wir fählen müſten/
Währ' ohne ſie der Chriſten Reich.
Mit Sonnenreiner Klarheit/
Zerſtöhr' uns alle Ketzerey /
Mit unverfälſchter Warheit /
Zäm' alle falſche Schwätzerey.

4.

Wer ſteiget auß der Wüſten?
Ein in der Ordnung ſchönes Heer.
Wir haben uns zu rüſten/
Der Feind ſetzt an zu Land und Meer/
MARIA! für uns ſtreite /
Den Chriſten-Fürſten bringe Fried/
Daß ſich die Kirch außbreite /
Mit allgemeinem Freuden-Lied.

5. Wer

5.

Wer steiget auß der Wüsten?
Die sich auff ihren Liebsten lehnt.
Voll GOtt verliebter Fürsten/
Nach ihr sich Erd und Himmel sehnt.
MARIA! nun besteige/
Den wohlverdienten Ehren-Thron;
Im Himmel dich uns zeige/
Und JEsum deinen lieben Sohn.

Ein Blumen-Gesang.

Auff obige Marianische Fest gerichtet.

1. Eingang.

MARIA sey gegrüst/
Ein Blumen-Reich du bist/
In seinem Garten hat dich GOtt gepflantzt/
Mit seiner Allmacht hat dich Gott verschantzt.
Mit seinem Gnaden-Tau/
Hat GOtt beregnet/
Diese Blumen-Au;
Mit aller Schönheit und Geruch gesegnet.
Aller Blumen Zier.
MARIA ist in dir.

2. Ro-

2. Rosen. Empfängnuß.

MARIA sey gegrüst/
Der Rosen-Ros du bist/
Durch dein' Empfängnuß hat dich GOtt (bereit/
Als eine Ros von allem Dorn befreyt.
O süsse Zucker-Ros/
Du bist empfangen/
Aller Erb-Sünd loß;
An uns die wilde Sünden-Dörner hangen/
Stille GOttes Zorn/
O Ros ohn allen Dorn.

3. Lilgen. Geburth.

MARIA sey gegrüst/
Der Lilgen Lilg du bist/
Auß allen Blumen hat dich GOtt erkohren/
Zu Nazareth hat Anna dich gebohren.
Auff diesem Lilgen-Feld/
Verlangt zu weyden/
Jener Himmels-Held/
Der diese Blum/trutz Salomon/kan kleyden/
Er ist weiß und roth/
Zugleich ein Mensch und GOtt.

4. Vei-

4. Veigel. Opfferung.

MARIA sey gegrüst/
Ein Veigelein du bist.

Im ersten Frühling wird die Blum erblickt/
Die sich gar schön zu deiner Demuth schickt.
Im dritten Lebens-Jahr/
Vor GOtt zu riechen/
Sie schon zeitig war.
Und sich im Kirchen schatten zuverkriechen.
Weil du so geziert/
Wird GOtt in dir schattirt.

5. Vergiß mein nicht. Vermählung.

MARIA sey gegrüst/
Ein Blümelein du bist.

Diß Blümelein nenn' ich vergiß mein nicht/
Daß ist auff dich und Joseph wohl gericht.
Dann ihn hat GOtt erwöhlt/
Vor allen andern/
Und dich ihm vermählt
In keuscher Lieb auff dieser Welt zu wandern/
Ach! auch ich bin dein/
Auch du vergiß nicht mein.

5. Son-

Digitized by Google

6. Sonnenwend. Verkündigung.

MARIA, sey gegrüst/
Die Sonnen-Blum du bist.
Die Sonnenwend sich nach der Sonnen kehrt/
MARIA thut/ was GOtt von ihr begehrt.
MARIA sagt: ich bin/
Und fest bestehe/
GOttes Dienerin.
Nach deinem Wort/ O Engel/ mir ergehe.
Bald wird GOtt beleibt/
MARIA rein verbleibt.

7. Hertzen-Treu. Heimsuchung.

MARIA sey gegrüst/
Die Hertzen-Treu du bist.
Elisabeth/ in dem sie schwanger gieng/
Von deiner Lieb die Hertzen-Treu empfing.
Kaum hastu sie besucht/
Ist auffgesprungen/
Ihre Leibes-Frucht/
Da Beyde Mütter voller Freud gesungen.
Hertz und Hertz zugleich/
An Hertzen-Treu seynd reich.

8. Augen-Trost. Lichtmeß.

MARIA sey gegrüst/
Der Augen-Trost du bist.

Im Stall / zu Nachts in höchſter Winters-
(Froſt/
Entſproß' auß dir das Blümlein Augentroſt.
Darnach vor GOttes Thron /
Haſtu geſtellet /
JEſum deinen Sohn /
Von dem der wahre Augen-Troſt her quellet.
Ach wie hoffen wir /
Den Augen-Troſt von dir.

9. Käyſers-Kron Himmelfahrt.

MARIA ſey gegrüſt /
Die Käyſers-Kron du biſt.
In deiner Himmelfahrt / dein lieber Sohn /
Dich ruffet als die Käyſerin zur Kron /
Da dich von dieſer Welt /
GOtt hat erhoben /
Und hinauff geſtellt /
Wo dein Schönheit alle Engel loben.
Bitt' / ach bitte GOtt /
Umb Hilff in aller Noth.

10. Himmel-Schlüſſel. Beſchluß.

MARIA ſey gegrüſt /
Der Blumen Blum du biſt.

Die

Die Roſe/Lilgen/Veigel/Sonnenwend/
Die Treu/ der Troſt/ und Käyſers-Kron
(am End/
Wie auch Vergiß nicht mein/
Die ich dir binde/
In ein Sträuſelein/
Auch zum Beſchluß den Himmel-Schlüſſel
(finde.
Nach dem Lebens-Lauff/
Sperr uns den Himmel auff.

Von den 7. Schmertzen MARIÆ.

1.

MARIA deine Schmertzen/
Auch ich in treuer Lieb bewein'/
Ich wolte ja von Hertzen/
In Noth und Todt dir ähnlich ſeyn.
Die Anna hör ich ſagen/
Und Simeon der alte ſingt/
Wie dich der Schmertz wird plagen/
Mit dem das Schwerd dein Hertz durch
(dringt.

O Wund! O Hertzenstich! O Peyn! O See-
(len-Schmertz
MARIA / neben dich / stell' ich mein treues
(Hertz.

2. Bald mustu dich begeben /
Mit JEsu in ein weite Flucht /
Man tracht ihm nach dem Leben /
Herodes ihn zu tödten sucht.
Vom Vatterland zu fliehen /
Kam in der Nacht die Trauer-Post;
Ægypten zubeziehen /
In Armuth / Angst / und Winter-Frost.
O Wund! O Hertzenstich / ꝛc. wie oben.

3. Dein Sohn / den du gebohren /
Erreichte schon das zwölffte Jahr.
Drey Tag war er verlohren /
Wie weh und angst der Mutter war /
Wie heiß war dein Verlangen!
Wie gab das Schwerd ein scharffen Stich!
Wie bistu ruffend gangen:
O liebes Kind! wo sind ich dich!
O Wund! O Hertzenstich / ꝛc. wie oben.

4. O weh! ein Blut-Bad regnet!
Den du im Leib getragen hast /
Dir müd und matt begegnet /
Und tragt die schwäre Creutzes-Last.

Sein

Sein Leib zur Erden sincket /
Auß allen Gliedern quellt das Blut /
Und deine Seel ertrincket /
In außgeweinter Thränen-Flut.
O Wund! ꝛc. wie oben.

5. Als er den Berg/bestiegen/
Wird ihm die Kleydung abgethan /
Bloß auff das Creutz muß liegen/
Man streckt ihn auß / und schlagt ihn an/
Da fliest sein Blut herunder/
Wie mancher Tropffen dich bespritzt /
Ach weh' es wer kein wunder/
Wann dein Leib auch hätt Blut geschwitzt.
O Wund ꝛc. wie oben.

6. Die Felsen seynd gebrochen /
Der Tag verkehrt sich in die Nacht.
Als JEsus außgesprochen /
Das teure Wort: es ist vollbracht.
Den Leib/der schon erkaltet/
Legt man vom Creutz in deine Schooß /
Mit Wunden gantz verstaltet /
O weh dem starcken Hertzen-Stooß.
O Wund ꝛc. wie oben.

7. O Mutter voller Schmertzen /
Dein JEsus wird gelegt ins Grab/

Den ich in meinem Hertzen /
Viel beſſer zu begraben hab.
Gleich einer Turteltauben /
Beklagſtu deine Einſambkeit /
Wer kan genugſamb glauben /
Den unerhörten Schmertzen-Streit.
O Wund! O Hertzenſtich! O Pein! O Seelen-Schmertz!
MARIA neben dich / ſtell' ich mein treues Hertz.

8. MARIA durch dein Leyden /
Durch alle deine Bitterkeit!
Hilff daß ich im Verſcheyden /
Verkoſte deine Süſſigkeit.
Drumb ehr' ich deine Schmertzen /
Und fühle deiner Seelen-Pein /
Und wolte ja von Hertzen /
Dir liebſte Mutter ähnlich ſeyn.
O Wund ꝛc. wie oben.

Ein kurtzeres.

1.

HImmels-Fürſtin ſey gegrüſſet /
Rothe Roos / auß der entſproſſet /
Chriſti Helden Ritterſchafft.

O du

O du Königin der Schmertzen /
Käyserin der keuschen Hertzen /
Weisse Lilg der Jungfrauschafft.
2. Dein Gesicht vor Lieb erbleichet /
Deine Seel vor leyd entweichet /
Wann du schauest auff dein Kind.
Daß zerfleischt / verspeyt / gekrönet /
Angenaglet und verhönet /
Abzubüssen unsre Sünd /
3. Durch sein Angst / Creutz / Blut / und Wun-
den /
Durch das Schwerd / so du empfunden /
Mach uns dir im Leyden gleich;
Daß auch wir ein Creutzel erben /
An dem Creutz mit JEsu sterben /
Und gelangen in sein Reich.

Urlaub-Gespräch.

JESU und MARIÆ.

IESUS.

MARIA! meine Lieb mich bezwingt /
Daß ich mit deinem Hertzen /
Wil theilen meinen Schmertzen /
Der dir und mir zur Seelen dringt.

M. Mein JEsu! soll ich leyden?
Gantz willig! nur nit scheyden.
Mein JEsu! mein Hertz ist ja dein/
So soll auch dein Hertz mein Hertz seyn.
I. Mein Hertz wird voller Schmertzen seyn.
M. Mein JEsu! ich ergib mich drein/
Gern will ich alles leyden/
Mein JEsu! nur nicht scheyden.

2.

I. MARIA! eben dieser Schmertz/
Kommt mir und dir zu leyden/
Daß wir uns müssen scheyden;
Gehab dich wohl/vertrautes Hertz!
M. Mein JEsu! uns zu scheyden?
Ach! lieber alles leyden!
Mein JEsu! dein Hertz ist ja mein/
So sol dein Schmertz auch mein Schmertz
(seyn.
I. Die Schmertzen werden grausam seyn/
M. Mein JEsu! ich ergib mich drein/
Die Schmertzen will ich leyden/
Mein JEsu! nur nicht scheyden.

3.

I. MARIA! Blut ich schwitzen soll/
Der Menschen Sünd betrachten/
Vor Aengsten schier verschmachten/

Mein

Mein Augen-Trost! gehab dich wohl/
M. Erlaube mir entzwischen/
Den Blut-Schweiß abzuwischen.
Mein JEsu! dein Hertz ist ja mein/
So soll dein' Angst auch mein Angst seyn/
I. Die Blut-Angst wird entsetzlich seyn.
M. Mein JEsu! ich ergib mich drein.
Die Blut-Angst will ich leyden/
Mein JEsu! nur nicht scheyden.

4.

I. MARIA! mehr ich leyden soll/
Man wird mich falsch verkauffen/
Verstricken/stossen / rauffen/
O schöne Lieb! gehab dich wohl!
M. Mit dir laß ich mich binden /
Verstossen/ rauffen/ schinden /
Mein JEsu! dein Hertz ist ja mein /
So soll dein Strick auch mein Strick seyn
I. Daß binden wird gar grimmig seyn/
M. Mein JEsu! ich ergib mich drein/
Daß binden will ich leyden /
Mein JEsu! nur nicht scheyden.

5.

I. MARIA! mehr ich leyden soll:
Man wird mit scharffem schmeissen/
Mein gantzes Fleisch zerreissen /
O Edler Schatz gehab dich wohl.

M. Von Geiſſeln/Ketten/Rutten/
Kan auch die Mutter bluten.
Mein JEſu dein Hertz iſt ja mein/
So ſoll dein Streich auch mein Streich
(ſeyn.
I. Die Geißlung wird Unmenſchlich ſeyn.
M. Mein JEſu! ich ergib mich drein/
Die Geißlung will ich leyden/
Mein JEſu! nur nit ſcheyden.

6.

I. MARIA! mehr ich leyden ſoll.
Man wird mich grob verhönen/
Mein Haubt mit Dörnern krönen/
O meine Kron! gehab dich wohl.
M. Mit dir laß' ich mich krönen/
Verſpeyen und verhönen.
Mein JEſu! dein Hertz iſt ja mein/
So ſol dein Kron auch mein Kron ſeyn.
I. Die Krönung wird erbärmlich ſeyn.
M. Mein JEſu! ich ergib mich drein/
Die Krönung will ich leyden/
Mein JEſu! nur nit ſcheyden.

7.

I. MARIA! mehr ich leyden ſoll/
Mein Creutz muß ich auch tragen/
Daran wird man mich ſchlagen/
O Hertzen-Freud gehab dich wohl.

M. Auch

M. Auch diß iſt mein Verlangen /
Am Creutz mit dir zu hangen.
Mein JEſu! dein Hertz iſt ja mein/
So ſoll dein Creutz auch mein Creutz ſeyn.
I. Die Creutzigung wird peinlich ſeyn.
M. Mein JEſu! ich ergib mich drein /
Will Creutz und alles Leyden /
Mein JEſu! nur nit ſcheyden.

8.

I. MARIA! mehr ich leyden ſoll/
Am Creutz muß ich ableben /
Und meinen Geiſt auffgeben/
O Tugend-Seel! gehab dich wohl.
M. Was kan ich beſſers erben /
Als JEſu! mit dir ſterben?
Mein JEſu! dein Hertz iſt ja mein/
So ſoll dein Todt auch mein Todt ſeyn.
I. Der Todt wird aber bitter ſeyn.
M. Mein JEſu! ich ergib mich drein.
Den Todt will ich gern leyden/
Mein JEſu! nur nit ſcheyden!

9.

I. MARIA! was der Vatter will /
Daß muß ich thun und leyden:
Der Vatter heiſt mich ſcheyden;
Verlangſtu dann das Widerſpiel?

M. So

M. So soll ich dich verlassen?
Und nun zuletzt umbfassen!
Mein JEsu! dein Hertz ist ja mein.
So soll dein Will auch mein Will seyn.
I. Wolan / es muß geschieden seyn.
M. Mein JEsu! ich ergib mich drein /
Gern will ich alles leyden /
Und dir zu lieb auch scheyden.

Von dem Fest MARIÆ von dem Berg Carmelo.

Den 16. Julij.

1.

SChwinge dich / O liebe Seel /
Auff den hohen Berg Carmel /
Diesen Gipffel zubesteigen /
Muß man einen Eyffer zeigen.
Dann das Haubt der schönen Braut /
Diesem Berg wird anvertraut /
Dorten wohnen mit Elia,
Iesus, Ioseseph, und Maria.

2. Bistu Trostloß liebe Seel /
Eyle zu dem Berg Carmel /

Allhie

Allhie kommt/durch GOttes Schickung/
Vielen Seelen viel Erquickung/
Dort verzuckert alles Leyd/
Die verlangte Seelen-Freud/
Dort uns trösten mit Elia,
Ieſus, Ioſeph, und Maria.

3. Biſtu kranck/ O liebe Seel?
Lauffe zu dem Berg Carmel.
Dort das Kind/ſo ihr geſtorben/
Sunamitis hat erworben.
Der die krancke Menſchen heilt/
Und deß Lebens Gnad ertheilt/
Iſt zu finden mit Elia,
Ieſus, Ioſeph, und Maria.

4. Hungert/ durſtet dich O Seel?
Renne zu dem Berg Carmel.
Einen Gnadenreichen Regen/
Bringt Elias da zuwegen.
Regen/Seegen/ in der Noth/
Gibt herab der liebe GOtt/
Hier ernehrt uns mit Elia,
Ieſus, Ioſeph, und Maria.

5. Fürchſtu Feuer liebe Seel?
Fliege zu dem Berg Carmel/
Kan Elias Feuer fänden/
Kan ers auch durch GOtt verwenden.

Böſe

Böse Seuchen/Gifft/ und Pest/
Und was sonst die Menschen prest /
Kan verhütten mit Elia,
Iesus, Ioseph, und Maria.

6. Hastu Feind'/ O liebe Seel?
Fliehe zu dem Berg Carmel/
Die Verfolgung ohne kämpffen /
Kan der liebe GOtt wohl dämpffen
In dem schweren Ketzer-Krieg/
Gab am weisen Berg den Sieg /
Unsern Waffen mit Elia /
Iesus, Ioseph, und Maria.

7. Hastu Sünden/Liebe Seel!
Gehe zu dem Berg Carmel /
Wer sich hie mit GOtt vereinigt /
Von den Sünden wird gereinigt.
Dann deß Sathans Anhang weicht /
Wo man recht/und redlich Beicht.
Da empfangt uns mit Elia,
Iesus, Ioseph, und Maria.

8. Wilstu fromm seyn / liebe Seel?
Steige zu dem Berg Carmel.
Dann MARIA lehrt GOtt dienen /
Die dem Simon-Stock erschienen.
Legt ihm an das Scapulir /
Deß Carmeli schönste Zier/

Die

Dieſes ſegnen mit Elia,
Ieſus, Ioſeph, und Maria.

9. Willſtu lieben/liebe Seel/
Hebe dich zum Berg Carmel/
Dann der Pfeil die Lieb anſchüret/
Der Tereſæ Hertz berühret.
Mit der Seraphinen Brunſt/
Mit deß Allerhöchſten Gunſt/
Diß entzündet mit Elia,
Ieſus, Ioſeph, und *Maria*.

10. Willſtu leyden liebe Seel?
Wage dich zum Berg Carmel/
Martyrer/und Jungfrau Schaaren/
Vom Carmel gen Himmel fahren.
Creutz und Schmertz verdient den Lohn/
Kampff und Streit verdient die Cron/
Alſo krönen mit Elia,
Ieſus, Ioſeph, und *Maria*.

11. Willſtu ſterben liebe Seel?
Halte dich zum Berg Carmel/
Da die Sterb-Kunſt wird gezeiget/
Wie man in den Himmel ſteiget.
Dann ein feſter Gnaden-Schild/
Iſt im Todt MARIÆ Bild/

Alſo

Alſo helffen mit Elia,
Ieſus, Ioſeph, und *Maria*.

12. Schröckt die Feg-Flam̃ liebe Seel?
Mache dich zum Berg Carmel/
Dann den Ablaß vor gewinnen/
Heiſt/dem Feuer bald entrinnen/
Solche Würckung/ſolche Krafft/
Hat MARIÆ Bruderſchafft/
Die bewahre mit Elia,
Ieſus, Ioſeph, und *Maria*.

Von dem Feſt MARIÆ-Schnee.

Den 15. Auguſti.

1.

GEdeon! was du begehret/
Hat dir zweyfach GOtt gewähret:
Daß auffs Fell der Tau ſich ſetzt/
Und die Erden nicht benetzt.
Auch hergegen/daß die Erden/
Rings herumb betaut muſt werden/
Und das Lämmer-Fell allein/
Trucken ohne Tau ſolt ſeyn. (a.

2. Die-

(a. Judic. 6.

2. Dieſes groſſe Wunder-Zeichen /
Kan ſchier einem andern weichen:
Dann wer hätt' es zugetraut /
Daß der Himmel nit nur taut /
Sondern einen Platz beſchneyet /
Und der Schnee ſich alſo ſtreuet /
Daß ein Abriß kam herauß /
Für ein neues GOttes-Hauß.

3. O MARIA / dich zu loben /
Wird ein Geld-Schatz auffgehoben /
Den zu Rom ein edles Paar /
Anzuwenden willig war /
Dann ein Raths-Herr / groß im Namen /
Und ſein' Eh-Frau / viel bekamen /
Doch war niemands ihres Bluts /
Der ein Erb ſey dieſes Gutts.

4. Stunden alſo tieff in Sorgen:
Wem verbleibt heut oder morgen /
Unſer Güttel auffgehebt /
Wann wir ſelig abgelebt?
Dieſes wir für gutt befinden /
Mit Gelübd uns zuverbinden /
Aller Haabſchafft ins gemein /
Soll MARIA Erbin ſeyn.

5. Dir MARIA ſey verſchrieben /
Was uns Zeitlich überblieben /

Nihm es zu Genaden an/
Was wir dir zu lieb gethan.
Dir wir zu Genaden gehen/
Gib uns gnädig zuverſtehen/
Zu was Meinung/End/und Ziel/
Dieſes Erbtheil dir gefiel?

6. Dieſes gienge wohl von ſtatten/
Was ſie vorgenommen hatten/
Dann MARIA drauff erſcheint/
Saget/wie ſie ſey gemeint.
Daß ihr mich zur Erbin nennet/
Wird in Gnaden gutt erkennet/
Euch verbleibt von meinem Sohn/
Und von mir/der Himmels-Lohn.

7. Wann ihr aber wiſſen wollet/
Wie/und was ihr ſtifften ſollet/
Stehet auff und gehet hin/
Auff den Bühel Exquilin;
Wo der Orth mit Schnee bedecket/
Iſt die Feld-Maaß außgeſtecket/
Da vergrabet euren Schatz/
In dem weiten Kirchen-Platz.

8. Als ſie auff die Kundſchafft kommen/
Wird der Schnee bald wargenommen/

Wie

Wie er auff der Erden lag/
Im Augſtmon den fünfften Tag.
Was dört mit dem Schnee geſchehen/
Hat der Pabſt im Traum geſehen/
Gehet mit der Cleriſey/
Schauet/was ergangen ſey.

9. Funde wie der Platz bereitet/
Wie der Schnee ſich außgebreitet/
Wie es/nach dem Augenſchein/
Mit dem Bauwerck ſolte ſeyn.
Alsbald unſer Lieben Frauen/
Fing man an die Kirch zu bauen/
Welche von dem Schnee erkennt/
Sonſt die groſſe wird genennt.

10. Alſo war der Schatz vergraben/
Den die fromme Ehleuth gaben/
Da dreyhundert ſechtzig Jahr/
Die gemeine Jahrzahl war.
O du Edles Paar der Frommen/
Deren Gutt GOtt angenommen!
Nun tragt die Freygebigkeit/
Groſſen Zins in Ewigkeit.

11. O MARIA! dich zu Ehren/
Will uns dieſes Schnee-Feſt lehren/

(a. Tau / Reyff / Regen / Schnee und (Eyß /
Gebt dem HErren Lob und Preyß /
Sey der HErr gebenedeyet /
(b. Der den Schnee / wie Woll außstreuet /
Und dardurch die Liebe Frau /
Stifftet ihren Kirchen-Bau.

12. Schneeweiß ist die Farb der reinen /
Schneeweiß sollen wir erscheinen /
Vor MARIÆ Gnaden-Tron /
Und vor ihrem lieben Sohn.
Weiß in Kleydern die bestehen / (c.
Die dem weissen Lamb nachgehen /
Schneeweiß ist das Hochzeit-Kleyd /
Schneeweiß ist die Lilgen-Weyd.

Wann der Außsatz uns beflecket /
(d. Und fast gleich wie Schnee bedecket /
Wasch und mach' uns wieder rein /
(e. Daß wir mehr als Schneeweiß seyn.
(f. Daß wir Danckbar widerkehren /
GOtt und seine Mutter ehren /
Und verbleiben jederzeit /
In Schneeweisser Reinigkeit.

14. JE-

(a. Dan. 3. (b. Pſ. 147. (c. Apoc. 7. (d. Num. 12.
(e. Pſal. 50. (f. Luc. 17.

Digitized by Google

14. (a. JEsus gieng mit drey Gesellen /
Sich mit Klarheit zuverstellen /
Thabor soll der Lust-Orth seyn /
Der da heist / Erwöhlt und rein /
Schneeweiß JEsu Kleyder waren /
Petrus hat mit Lust erfahren /
Daß der Herrlich wird belohnt /
Wer daselbst mit JEsu wohnt.

15. Diesen Berg MARIA zeiget /
Liebe Seelen hurtig steiget /
Durch die Unschuld oder Buß /
Man die Kleyder weisen muß.
Förchtet nit / euch abzumatten /
Die Verklährung wirds erstatten /
Wann ihr nach dem Lebens-Lauff /
Zu dem Thabor steigt hienauff.

16. O MARIA sey gebetten /
Laß' uns Kindlich zu dir tretten /
Zu dem Schnee-Berg uns erheb /
Das man rein und eyfrig leb.
Unser' Hoffnung hier auff Erden /
Wird ja nicht zu Wasser werden.
Wird ein Wasser / kommt der Fluß /
Nur vom warmen Thränen-Guß.

(a. Matth. 17.

17. Als der HErr vom Todt erſtanden /
War beym Grab ein Bott verhanden /
Sein Geſicht war Sonnenklar /
(a. Schneeweiß ſeine Kleydung war.
Wann auch wir vom Todt erſtehen /
O MARIA laß' uns gehen /
Zu dem Theil der rechten Hand /
In daß liebe Vatterland.
18. (b. Dort ſeynd alle weiß bekleydet /
(c. Wo das Lamb in Lilgen weydet /
Dort iſt weder Tau noch Schnee /
Dort iſt weder ach / noch weh.
Alle ſeynd in GOtt verklähret /
Niemand wird mit Angſt beſchwäret /
Dort / ach! dort! iſt gutt zu ſeyn.
Hilff uns einmahl auch hinein.

(a. Matth. 28. (b. Apoc. 7. (c. Cant. 2.

Von dem Feſt MARIÆ Victori.

Den 7. Octobris oder den 1. Sonntag Octob.

1.

VIctori! Victori! der Türck iſt geſchlagen!
Nun ſollen wir Palmen- und Roſen-
(Kräntz tragen /
E Ott

GOtt hat uns geholffen im blutigen (Krieg/
GOtt hat uns verliehen den herrlichen (Sieg.

2.

Der Türckische Sultan der Selymus hiesse/
Ein schröckliche Schiff-Macht verfertigē liesse.
Das König-Reich Cypern bekam er (bald ein/
Und meinte der Christenheit Meister zu (seyn.

3.

Er wolte die Länder mit Macht überschwem-(men/
Die Christen sich rüsten den Hochmuth zu (hemmen/
Es wüttet und puffet der Türckische (Grimm/
Es bittet und ruffet die Christliche. (Stimm

4.

Pabst Pius der fünffte ein heiliger Alter/
Der Kirchen und Christenheit höchster Ver-(walter/
Ergreiffet im Eyfer den glücklichen (Fund/
Und stifftet mit vielen den heiligē Bund.

5.

Philippus Secundus, vom Spanischen Stammen/
Bracht etwas von Völckern und Schiffen zusammen.
Der Pabst/und Venediger/ stimmeten ein/
Mit Christlichen Waffen treu einig zu seyn.

6.

Es waren die Türcken uns weit überlegen/
Und hatten für einen schier zehen dargegen/
Daß niemand vermeine/ die glückliche Schlacht/
Hab' unser Vermögen zuwegen gebracht.

7.

Und weilen vom Himel daß beste zu hoffen/
Hat Pius die beste Verbindnuß getroffen/
Ermahnet zum betten die Christliche Welt/
Zu GOtt und MARIA die Zuversicht stellt.

4.

Der Sonntag am siebenden Weinmonath ginge/
In

In dem ſich das See-Gefecht grimmig an-
(finge/
Die Türcken ſich ſtützen mit greulicher
(Macht/
Die Chriſten ſich ſchützen mit Göttlicher
(Wacht.

9.

Kaum traffen die Kriegiſche Flotten zuſam-
(men/
Da ſcheinet/ als wäre das Waſſer im Flam-
(men.
Es brennet/ es rauchet/ es donnert und
(plitzt/
Zum Kriegen und Siegen war jeder
(erhitzt.

10.

Der Wind war im Anfang den Chriſten zu
(wieder/
Zertriebe die Flaggen / und ſchwächte die
(Glieder/
GOtt aber beherrſchet die Wellen und
(Flutt/
Daß Wehen verkehret den Chriſten zu
(gutt.

11.

Bald hat ſich beym Türcken das Blatel gewendet/
Der Rauch von dem Pulver die Augen verblendet/
Die Pfeilen vom Bogen ſchier prellen zurück/
Sie können kaum löſen die gröbeſte Stuck.

12.

Hingegen die Chriſten mit Mörſel und Stucken/
Beſtürmen die Türcken / und machen viel Lucken/
Der ſtreitbaren Türcken erlegen ſie viel/
Im greulichen/feurigen/blutigen Spiel.

13.

Wie manche Galeen der Türcken ſich ſcheitert/
Zertrennet die Ordnung / die Gaſſen erweitert/
Wie manche durchlöchert das Meer-Waſſer trinckt/
Und gleichſam im Schwindel zum Abgrund verſinckt.

14. Die

14.

Die Türckische Hoffnung hat endlich gehun-
(cken/
Der Türckische Hochmuth ist endlich gesun-
(cken.
Die Schlacht ist verlohren im Türcki-
(schen Krieg/
Die Schlacht ist gewunnen im Christ-
(lichen Sieg.

15.

Es seynd dreyssig tausend der Türcken auf-
(gangen/
Zehn tausend derselben von Christen gefan-
(gen/
Auch funffzehen tausend der Christen
(getröst/
Und von der Gefängnuß der Türcken erlöst.

16.

Der Krieg-Schiff seynd neuntzig zum Ab-
(grund getrieben/
Auch hundert und achtzig gefangen geblieben/
Und brachten die Christen mit Freuden
(zuruck/
Drey hundert / zwey siebentzig grössere
(Stuck.

17. Jo-

17.

Joannes de Austria Christlicher Seiten /
Als Obrister Heerführer/ordnet daß streiten/
Ein jeder bestunde im scharffen Gefecht/
So wohl die Gebieter/als ledige Knecht.

18.

Nun last uns mit Freuden die Siegfahn
(schwingen;
Nun last uns dem Herren ein Danck-Opffer
(bringen.
Nun rühmet MARIÆ barmhertzi-
(gen Schutz/
Den Türcken/den Juden/den Ketzern
(zu trutz.

19.

In dem sich die Christen zum See-Gefecht
(rüsten;
Die Göttliche Allmacht mit Andacht begrü-
(ssten/
Sie rufften mit hertzlichem Freuden-
(Geschrey/
Dreyeinige Gottheit nun stehe uns bey.

20.

MARIA! dein Jesus dir nichts kan versagen/
Nun hilff' uns den Erb-Feind der Christen-
(heit schlagen/

MA-

Digitized by Google

MARIA! uns leuchte dein gnädiger (Stern/
So wollen wir fechten im Namen deß (HErrn.

21.

Entzwischen wolt Pius, mit fasten und betten/
Im Schiffelein Petri die Schildwacht ver- (tretten/
Er mahnet/und schaffet der Christen Ge- (mein/
Im eyffrigen betten beständig zu seyn.

22.

In Clöstern/und Kirchen/uñ andern Capelle
Ließ Pius die Geistliche Schlacht-Ordnung (stellen/
Man bettet in Kirchen/ man bettet zu (Hauß/
Man gehet mit fliegenden Fahnen (herauß.

23.

Es hat sich deß Morgens am Sonntag bege- (ben/
In deme die Flotten das Fechten anheben/
So hebt sich in Kirchen der GOttes (Dienst an/
MARIA durch JEsum hat Wunder (gethan.

24. Als

24.

Als aber zum Abend der Sonnen-Lauff eylet/
Die Rosen-Krantz Bruderschafft/Chorweiß getheilet/
Die funffzehn Geheimnuß mit Andacht erwegt/
Und wurden gleich damahls die Türcken erlegt.

25.

Als jene den Erb-Feind glorwürdig gedämpffet/
Da hatten die andern mit betten gekämpffet/
Als hätt man die Körner mit Kugeln versetzt/
Und ohne verfählen die Türcken verletzt

26.

Gefangene Christen/in Türckischen Schiffen/
In Ketten/ und Banden/ beym Ruder begriffen/
Die rufften mit heimlichem Hertzen-Geschrey/
MARIA Loreto nun mache uns frey.

27.

Ingleichen zu dieser barmhertzigen Frauen/
Die Christliche Helden im streiten vertrauen.

Von

Von allen wird JEſus MARIA ge-
(rufft/
Das hertzliche Seufftzen durchdringe
(die Lufft.

28.

Victori! Victori! der Feind iſt vertrieben/
Der Fürbitt MARIÆ der Sieg wird ver-
(ſchrieben.
Sie ware den Chriſten ein gnädiges
(Meer/
Den Türcken ein ſchröcklich geordnetes
(Heer.

29.

Pabſt Pius im betten den Sieg hat erkennet/
Und ſeinem Vertrauten gar deutlich benen-
(net.
Nun/ ſprach er/ gewinnen die Chriſten
(die Schlacht/
GOtt hat ſeine Mutter glorwürdig ge-
(macht.

30.

Drumb ſchafft er/ MARIÆ zur ewigen
(Glory/
Der Feſtag ſoll heiſſen MARIÆ Victori.

Da-

Damit man / am siebenden Weinmo-
(naths Tag/
Ein Danck-Fest der Siegerin heiligen
(mag.

31.

MARIA du Zuflucht und Noth-Hilff der
(Christen/
Die Türcken sich immerdar wider uns rüste/
Bewahre den Namen / beweise noch
(heut/
Was ihnen MARIÆ Victori bedeut.

32.

Wir schiffen in einer gebrächlichen Zillen /
Wer wird uns die Weltliche Meer-Wellen
(stillen?
Die Höllische See-Rauber rennen
(uns an/
MARIÆ Victori sie bändigen kan.

33.

Die Höllischen Porten von vielerley Seiten/
Ein Redloses Schifflein mit Listen bestreiten/
Mit bösen Begierden / Zorn / Geilheit/
(und Geitz/
Mit ängstigen Sorgen / verzweiffeltem
(Creutz.

34. MA-

34.

MARIÆ Victori uns wolle beſchirmen /
So offt uns die Hölliſche Geiſter beſtürmen /
Mit praßlendem Donner / mit ſtralen-
(dem Plitz /
Mit gifftigen Pfeilen / mit Hölliſcher
(Hitz

35.

Wann aber die endliche Seeſchlacht anfanget /
An welcher die ewige Seligkeit hanget /
So komm uns MARIÆ Victori zu
(Theil /
Zum Nachtheil deß Sathans / und un
(serem Heyl.

36.

Damit wir vor Göttlichem Angeſicht ſtehen /
Und JEſu MARIÆ das Danck-Feſt be-
(gehen /
Den loben / der ſolche Victori beweiſt /
Den Vatter / den Sohn / und den heili-
(gen Geiſt.

Das Stella Cœli / ꝛc. wider die Pest.

9.

DAs Gestirn deß Himmels glantzet /
So gesänget hat den HErrn /
Adam hat die Pest gepflantzet /
Die vertilgt der Himmel-Stern.

2. Dieser Stern wöll' uns bewahren /
Vom Gestirn der bösen Seuch /
Von den Pestilentz gefahren /
Und vergiffter Todten-Leuch.

3. O du Stern! der GOtt getragen /
Unser Hilff und Zuflucht sey /
Nichts kan dir dein Sohn versagen /
Von der Pest-Angst uns befrey.

4. Milder JEsu / uns erhöre /
In der Noth verlaß' uns nit /
Und die böse Seuch zerstöhre /
Wegen deiner Mutter bitt.

Gebett.

O GOtt der Barmhertzigkeit / GOtt der Güttigkeit / GOtt der Verzeihung aller Sünden / der du mit den Betrüb-

trübten allezeit ein Mitleyden gehabt / und ihrer dich erbarmet. Der du auch deinem Engel / so das Volck mit der Pest weiter beschädigen wolte / still zuhalten / und seine Hand einzuziehen gnädiglich befohlen hast; wir bitten dich / wegen der Lieb deß glorwürdigen Sterns MARIÆ / dero liebreiche Brüst du wider das Gifft unserer Sünden / gesogen hast; verleyhe uns deine Göttliche Genad / auff daß wir von der grausamen Pestilentz / und allerhand regirenden bösen Suchten / insonderheit für einem gähen unversehenen Todt gnädiglich behütet / und bewahret werden mögen. Durch dich O HErr JEsu Christe / der du zugleich mit GOtt dem Vatter / und dem heiligen Geist lebest und regierest in alle Ewigkeit / Amen.

Marianische Lob-Gesänger.

Auß dem Römischen Officio Verteutscht,

Quem terra, pontus, sidera, &c.

1.

GOtt / dem der Himmel / Erd / und Meer /
Erzeigen Göttlichs Lob und Ehr /

Der alles Welt-Wercks Herrscher bleibt/
Wird in MARIA einverleibt.

2. Dem Sonn und Monn/zu seiner Zeit/
Und alle Ding zum Dienst bereit/
Den traget unser liebe Frau /
Die GOtt begiest mit Gnaden-Tau.

3. Die Mutter selig wird geacht /.
In welcher wohnt/der sie gemacht;
Der in der Hand umbgreifft die Welt /
Ruht unter ihres Leibs-Gezelt.

4. Vom Engel sie den Gruß empfing /
Durch GOttes Würckung schwanger ging.
Und den auß reinem Leib gebar /
Der aller Völcker Hoffnung war.

5. Lob sey mit dir/ HErr JEsu Christ /
Der du für uns gebohren bist /
Dem Vatter und in Einigkeit /
Dem heilgen Geist in Ewigkeit.

O Glorioſa, &c.

1.

O herrlich grosse liebe Frau /
Hoch über allen Himmels-Bau /
Der dich erschaffen/und erfüllt/
Von deinen Brüsten wird gestillt.

2. Was

2. Was Eva hat zu nichts gemacht/
Durch deine Frucht wird wieder bracht/
Daß wir den Himmel nehmen ein/
Wirstu die offne Porten seyn.
3. Du bist deß höchsten Königs Thür/
Auß dir kommt GOttes Licht herfür/
Ihr fromme Völcker frölich singt.
Die Jungfrau uns das Leben bringt.
4. Lob sey mit dir/HErr JEsu Christ/
Der du für uns gebohren bist/
Dem Vatter/und in Einigkeit/
Dem heilgen Geist in Ewigkeit.

Memento rerum Conditor.

1.

O Welt Erschaffer dencke dran/
Wie du die Menschheit nahmest an/
Die Jungfrau truge dich mit lieb/
Gebahre dich/und Jungfrau blieb.
2. MARIA! Brunn der Güttigkeit/
Und Mutter der Barmhertzigkeit/
Du von den Feinden uns befrey/
Und in der Sterb-Stund steh' uns bey.
3. Lob sey/mit dir/HErr JEsu Christ/
Der du für uns gebohren bist/

Digitized by Google

Dem Vatter und in Einigkeit /
Dem heilgen Geist in Ewigkeit.

Ave maris stella.

1.

Sey gegrüst O Meerstern /
Mutter unsers Welt-Herrn.
Jungfrau ohne Schaden /
Himmels-Thür der Gnaden /

2. Gabriel sich schwinget /
Dir das Ave bringet /
Uns den Frieden sende /
Evæ Namen wende.

3. Hilff die Schuld entbinden /
Bring ihr Licht den Blinden /
Alles böß verhütte /
Alles gutts erbitte.

4. Dich als Mutter zeige /
JEsum zu uns neige /
Der dich hat erkohren /
Den du hast gebohren.

5. Jungfrau mild vor allen /
Lasse dir gefallen /
Daß wir frey von Schulden /
Mild und keusch dir Hulden /

6. Rei-

6. Reines Leben schencke /
Unsre Wallfahrt lencke /
Daß wir JEsum droben /
Sehend ewig loben.

7. Lob dem Vatter singet.
Lob dem Sohn erklinget /
Lob dem Tröster mehret /
GOtt / Dreyeinig ehret.

Marianische Antiphonen.

Auff unterschiedliche Jahrs-Zeiten.

Alma Redemptoris mater.

Vom Advendt biß auff Lichtmeß.

1.

O Mutter deß Heylands /
O Pforten deß himmlischen Maylands.
Dich bitten wir arme /
Dich unser erbarme.

2. Im Welt-Meer und Wellen /
Zum Meerstern die Zuflucht wir stellen /
Dich bitten wir / ꝛc. wie oben.

3. Hilff alle von Sünden/
Die auffstehen wöllen entbinden/
Dich bitten wir arme/ ꝛc.
4. GOtt hat dich erkohren/
Du hast deinen Schöpffer gebohren. ꝛc.
5. Und zwar unverletzet/
Die gantze Natur sich entsetzet. ꝛc.
6. Ein Jungfrau du wareſt/
Zuvor/und nach dem du gebahreſt. ꝛc.
7. Vom Himmel/wie GOtt schafft/
Dir Gabriel brachte die Bottschafft/
Dich bitten wir arme/
Dich unser erbarme.

Im Advent.

Verſ. Der Engel deß HErrn brachte MARIÆ die Bottschafft.

Reſp. Und ſie empfing vom heiligen Geiſt

WIr bitten dich/ O HErr/ du wolleſt deine Gnad in unſere Gemüther eingieſſen/ auff daß wir/ die durch Verkündigung deß Engels/ die Menſchwerdung Chriſti deines Sohns erkennet haben/ durch deſſen Leyden und Creutz zur Glory

der

der Aufferstehung gelangen mögen. Durch denselben Christum unsern Herrn. R. Amē.

Nach dem Advendt.

Vers. Nach der Geburth bistu unverfehrt geblieben.
Resp. Bitt für uns O Gebährerin GOttes.

DGOtt / der du durch die Fruchtbahre Jungfrauschafft der seligen MARIÆ dem Menschlichen Geschlecht die Gaben deß ewigen Heyls verliehen hast; wir bitten dich / gib uns / das wir ihre Fürbitt genieſſen / durch welche wir gewürdigt werden zu empfangen / unsern HErren JEsum Christum / deinen Sohn. Resp. Amen.

Ave Regina Cœlorum.

Nach Lichtmeß biß vor Ostern

HImmels-Fürstin dich zugrüſſen /
Fallen wir zu deinen Füssen.
Wurtzel / wo das Heyl entspreſſen /
Porten / die das Licht ergossen.
Freue dich / und GOtt gefalle /
Deine Zier ist über alle.

Lebe wohl/ O herꝛlich schöne/
JEsum Christum uns versöhne.

Vers. Würdige mich/ zu loben dich/ O heilige Jungfrau.

Resp. Gib mir stärcke wider deine Feinde.

VErleyhe / O Barmhertziger GOtt / unserer Schwachheit Schutz und Macht/ daß/ die wir die Gedächtnuß der heiligen GOttes Gebährerin begehen/ durch Hilff ihrer Fürbitt von unseren Sünden aufferstehen. Durch denselben Christum unsern HErren. Resp. Amen.

Regina Cœli.

Von Ostern biß auff den Sonntag der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

1.

O Königin deß Himmels/ leb in Freuden/
Dein JEsus ist nun frey von allem Leyden.

Alleluja/ GOtt sey gedanckt.

2. Dann welchen du verdienet hast zu tragen/
Der hat den Teuffel/ Todt und Höll geschlagen/

Alleluja/ GOtt sey gedanckt

3. Er

3. Er iſt am dritten Tag von Todes-Banden/
Glorwürdig/wie er vorgeſagt/ erſtanden/
4. MARIA bitte GOtt für uns auff Erden/
Daß wir zum Leben aufferwecket werden.

Vorſ. Freue dich und frolocke O Jungfrau MARIA Alleluja.
Reſp. Dann der HErr iſt warhafftig Aufferſtanden Alleluja.

LASS GOtt/der du durch die Aufferſtehung Chriſti/deines Sohns / unſers Herren/die Welt gnädiglich erfreuet haſt; wir bitten dich / verleyhe uns daß wir durch ſeine Mutter / die Jungfrau MARIAM/ die Freuden deß ewigen Lebens erlangen. Durch denſelben Chriſtum unſern HErren/
Reſp. Amen.

Salve Regina.

Von dem Feſt der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit / biß zum Advent.

SEgrüſſet ſeyſtu Königin / Mutter der Barmhertzigkeit/das Leben/Süſſigkeit/

keit / und unſre Hoffnung ſey gegrüſt / zu dir ſchreyen wir elende Kinder Evæ; zu dir ſeufftzen wir Traurende und Weinende in dieſem Thal der Zäher. Eja unſre Fürſprecherin / darumb wende deine Barmhertzige Augen zu uns / und nach dieſem Elend zeige uns JEſum die gebenedeyte Frucht deines Leibes. O güttige / O milde / O ſüſſe Jungfrau MARIA!

Verſ. Bitt für uns heilige GOttes Gebährerin.

Reſp. Auff daß wir der Verheiſſungen Chriſti würdig werden.

ALlmächtiger ewiger GOtt / der du den Leib und die Seel der glorwürdigen Jungfrauen / und Mutter MARIÆ / daß ſie eine würdige Wohnung deines Sohns werden möchte / durch Mitwürckung deß heiligen Geiſtes vorbereitet haſt / verleyhe uns / die wir uns in ihrer Gedächtnuß erfreuen / daß wir / durch ihre milde Fürbitt von dem gegenwärtigen Ubel / und von dem ewigen Todt erlöſet werden.

℟. Amen.

Daß

Daß SALVE REGINA.

Reimweiß.

1.

SAlve Regina, sey gegrüst/
MARIA! MARIA!
Die Königin der Welt du bist/
O güttige/ O milde/ O süsse Jungfrau MARIA!

2. O Mutter der Barmhertzigkeit.
MARIA! MARIA!
Das Leben/und die Süssigkeit/
O güttige/ ꝛc. wie oben.

3. O unser Hoffnung sey gegrüst/
MARIA! MARIA!
Durch dich der Brunn der Gnaden fliest/
O güttige/ ꝛc.

4. Wir Evæ Kinder wandern hier/
MARIA! MARIA!
Zu dir MARIA schreyen wir.
O güttige/ ꝛc. wie oben

5. Zu dir auß diesem Jammerthal/
MARIA! MARIA!
Wir seufftzen weinend allzumahl/
O güttige/ ꝛc. wie oben.

6. Wohl

6. Wohlan/O treue Hütterin!
MARIA! MARIA!
O gnädige Fürbitterin!
O güttige/O milde/O süsse Jungfrau MARIA!

7. Die Gnaden-Augen zu uns wend/
MARIA! MARIA!
Jetzt und in unsrem letzten End.
O güttige/ ꝛc. wie oben.

8. Und wann das Elend auß wird seyn/
MARIA! MARIA
Uns JEsum gib zum Augenschein.
O güttige/ꝛc. wie oben

9. O Königin der Güttigkeit!
MARIA! MARIA!
Entscheyde unsre Strittigkeit.
O güttige/ꝛc. wie oben.

10. O Mutter/Milder Gnaden-Thron
MARIA! MARIA!
Befehl uns deinem lieben Sohn/
O güttige/ꝛc. wie oben!

11. O ſüſſe Jungfrau ſey gegrüſt/
MARIA! MARIA!
Die Todt-Angſt wird durch dich verſüſt:
O güttige/ꝛc. wie oben.

12. O ſüſſe milde Güttigkeit/
MARIA! MARIA!
Erlang uns doch die Seeligkeit/
O güttige/ O milde/ O ſüſſe Jungfrau MA-
RIA!

Geiſtlicher Braut-Krantz.

Welcher von JEſu angetragen und von der Geiſtlichen Braut übernommen wird.

1. Eingang. JESUS.

ICh muß meine Braut anſingen/
Und ihr einen Braut-Krantz bringen/
Von der ſchönſten Blümerey;
Durch den Krantz will ich erfahren/
Ob mir uns zuſammen paaren/
Ob ich ihr Geliebter ſey.

2. Braut.

Digitized by Google

2. Braut.

Was mein JEsus mir gesungen/
Ist mir auch im Hertz erklungen/
Schönen Danck umb solche Ehr/
Diesen Braut-Krantz will ich nehmen/
Meinem JEsu mich bequemen/
Nachzufolgen seiner Lehr.

3. Die Schien der Beständigkeit.

JESUS.

Durch die Schien/die Rund gebogen/
Wird vernünfftig angezogen/
Die geliebte Ewigkeit/
Alle Tugend/allen Adel/
Alle Lieb/die ohne Tadel/
Krönet die Beständigkeit.

4. Braut.

Freylich lern ich von der Schienen/
Daß ich soll beständig dienen/
Ach! daß wär ja keine Lieb/
Wann sie nach dem Wetter hinge/
Wann sie anfing/und entginge/
Wann sie nicht beständig blieb.

5. Gra-

5. Granathen-Blühe/brennende Lieb.

JESUS.

Gleich wie die Granathen blühen/
Soll die Lieb im Hertzen glüen /
Goldfarb/hitzig/rein/und licht;
Will mir meine Braut gefallen /
Soll ſie gantz vor Innbrunſt wallen /
Laue Hertzen mag ich nicht.

6. Braut.

Daß die Blumen der Granathen /
Laue Hertzen wiederrathen/
Iſt gar ſchön/und trefflich gut /
Hertzig/hitzig/unerkaltet/
Ewig/und doch unveraltet /
Brennet meiner Seelen-Gluth.

7. Roſen/Gedult.

JESUS.

Ich will auch wohl Roſen finden/
In dem Braut-Krantz einzubinden /
Doch die Roſen nicht allein ;
Mit den Dörnern/wie mit Waffen/
Meine Roſen ſind erſchaffen/
Dörner müſſen auch da ſeyn.

8. Braut.

Meinem JEsu lieb zu kosen /
Nihm ich an die Zucker-Rosen/
Deine Dörner küß ich auch /
Lieben sich gesellt mit Leyden/
Wie die Rosen niemahl scheyden /
Von dem wilden Dornen-Strauch.

9. JESUS.

Willstu meine Rosen riechen /
Mustu du durch die Dörner kriechen /
Leyde viel und schweige still /
Die Gedult wird Rosen brechen /
Wann die wilden Dörner stechen /
Also ist es GOttes Will.

10. Braut.

Rosen hat mein Schatz gebrochen /
Als die Dörner ihn gestochen /
Liebster JEsu stärcke mich /
Daß ich mich mit dir auch kröne /
Und zu Leyden mich gewöhne /
Alle scharffe Dörner-Stich.

11. Veigel/ Demuth.

JESUS.

Durch die Veigel will ich lehren/
Wie du solt die Demuth ehren/
Neige/biege/ bucke dich/
Allen Hochmuth von dir schiebe/
Deiner selbst Verachtung liebe/
Durch die Demuth ehre mich.

12. Braut.

Ja mein HErr/ich will mich neigen/
Meine Demuth würcklich zeigen/
Bey den schönen Veigelein!
Ich will allen Hochmuth meyden/
Die Verachtung willig leyden/
Allen unterworffen seyn.

13. Nägele/ Ordens-Creutz.

JESUS.

Führe dir auch offt zu Hertzen/
Meine Nägel/meine Schmertzen/
Bey den schönen Nägelein/
Ich habs Creutz für dich getragen/
Ich hab mich dran lassen schlagen/
Gantz und ewig dein zu seyn.

14. Braut.

Freylich will es sich gebühren/
Hertzlich zu Gemüth zu führen/

Deine Nägel/Creutz und Speer/
An dein Leyden will ich dencken/
Meine Seel zum öfftern sencken/
In dein rothes Gnaden-Meer/

15. Drey Nägel/ drey Gelübd.

JESUS.

Weil die Braut ist Geistlich worden/
Hat sie auch ihr Creutz im Orden/
Mir zu folgen solches tragt/
Drey Gelübde seynd die Nägel/
Ihre Lieb begreifft den Schlägel/
Und sie an den Creutz-Baum schlagt.

16. Braut.

Drey Gelübd/nach meiner Regel/
Mir bedeuten deine Nägel/
Und das Creutz daran du hangst.
HErr mein Creutz will ich auch tragen/
Und daran mich lassen schlagen/
Biß zur letzten Todes-Angst.

17. Himmel-Schlüssel.

JESUS.

Eine Feld-Blum ich auch kenne/
Die ich Himmel-Schlüssel nenne/

Armuth

Armuth schliest den Himmel auff;
lles in der Welt verlassen /
Sich verlaugnen und verhassen /
Ist der beste Himmels-Kauff.

18. Braut.

In der Armuth meines HErren /
Die den Himmel kan auff sperren /
Hab ich einen festen Platz /
Arm und Frölich will ich leben /
Alles will ich von mir geben /
Armuth ist mein gröster Schatz.

19. Lilgen / Keuschheit.
JESUS.

Mit den Engel-reinen Lilgen /
Will ich in der Braut vertilgen /
Was in ihr noch Fleischlich lebt.
JEsus will in Lilgen weyden /
Seine Braut muß alles meyden /
Was der Keuschheit wiederstrebt.

20. Braut.

HErr in deinem Lilgen Garten /
Deiner Keuschheit nach zu Arten /
Ist mein gröstes Braut-Geding.

Alle Wollust laß ich fahren /
Daß ich/ mit den Jungfrau Schaaren/
Auch das schöne Braut-Lied sing.

21. Sonnenwend/ Gehorsamb.

JESUS.

Im Gehorsamb mustu leben/
Dessen Bildnüß will ich geben/
In der schönen Sonnenwend;
Willstu deinen Feind besiegen /
Mustu zum Gehorsamb fliegen /
Willig/ hurtig/ biß ans End.

22. Braut.

Mit der schönen Sonnenwenden /
Will ich alles gern vollenden /
Was GOtt durch die Obern will /
Was ich wolte und nicht wolte/
Was ich thun und lassen solte/
Richtet deß Gehorsambs Ziel.

23. Hertzen-Treu/ Auffrichtigkeit.

JESUS.

Auch in allen deinen Wercken/
Lasse rechte Einfalt mercken /
Und die liebe Hertzen-Treu /
Friedsam/ dienlich/ frisch/ und schleinig /
Treu und redlich / mild und reinig /
Gegen allen Schwestern sey.

24. Braut.

24. Braut.

Hertzen-Treu will ich auch üben /
ebe niemand zubetrüben /
Redlich / Friedsam / treu / und mild /
Dienstbegierig gegen allen /
Ohne Falschheit ohne Gallen /
Nicht verdencklich / arg / und wild.

25. Tag und Nacht / Betten.

JESUS.

Tag und Nacht will ich auch bringen /
In dem betten / in dem singen /
Diene mir bey Tag und Nacht /
Tag und nacht wirst du dich freuen /
Wann dich keine Zeit wird reuen /
Daß du übel zugebracht.

26. Braut.

Tag und Nacht will ich verzehren /
Meinen JEsus zu verehren /
In dem Hauß / und Kirchen-Gang /
In der Arbeit / in dem Rasten /
In der Nahrung / und im Fasten /
Im Gebett / und im Gesang.

27. Augen Troſt/ deß heiligen Sacrament.

JESUS.

Biſt du Troſtloß und geplaget/
Biſtu ängſtig und verzaget/
Fühleſtu die Hertzen-Froſt/
Bald zu mir umb Rettung fliehe/
Mich im Sacrament anſiehe/
Da bin ich dein Augen-Troſt.

28. Braut.

O du Sacrament der Liebe/
Wann ich ohne dich verbliebe/
Wär ich Troſtloß/und verſucht/
Zu dir Lauff ich auß der Zellen/
Meine Noth dir vorzuſtellen/
Zu dir nehm ich meine Flucht.

29. Roßmarien und Maioran.

Anruffung MARIÆ.

Auch MARIA wird dich Laben/
Darumb auch dein Crantz muß haben/
Roßmarin und Maioran.
Stündlich/ Kindlich zu ihr flehe/
Daß ſie dir/mit mir/beyſtehe/
Nihm: ſie zur Mutter an.

30. Braut.

30. Braut.

O MARIA voller Gnaden /
JEsus mich zu dir will laden/
Mir zur Mutter gibt er dich;
Offt will ich dich benedeyen /
In der Trübsaal zu dir schreyen /
Mutter GOttes bitt für mich.

31. Vergiß mein nicht.

JESUS.

Liebe Braut ich dencke deiner /
Liebe Braut gedencke meiner /
Bey der Blum/Vergiß mein nicht/
Was du liebest oder hassest /
Was du machest/oder lassest /
Sey zu meiner Lieb gericht.

32. Braut.

Liebster GOtt ich dencke deiner /
Liebster GOtt gedenck auch meiner /
Ohne dich ist alles hin /
Wann du nur auff mich gedenckest /
Wann du deine Lieb mir schenckest /
Ewig ich vergnüget bin.

33. Beschluß / Eh-Berednüß.

JESUS.

Zum Beschluß dich nun erkläre/
Ob es dir beliebig wäre /
Diß zuhalten/was ich sag?
Die Verbündnüß unterschreibe /
Meine treue Braut verbleibe /
Droben folgt der Hochzeit-Tag.

34. Braut.

JEsu hett ich tausend Seelen /
Wolt ich alle dir Vermählen /
JEsu einmahl bist du mein ;
Ich hab mich schon unterschrieben /
Dich zunehmen/dich zu lieben /
JEsu einmahl bin ich dein.

35. Käyser-Cron/ der ewige Lohn.

JESUS.

Dieses ist nur daß Versprechen /
Wirst du deine Treu nicht brechen /
Bleibet dir ein grosser Lohn /
Dieser Krantz ist nur auff Erden/
Dort wirst du gecrönet werden /
Mit der rechten Käysers-Cron.

36. Braut.

36. Braut.

JEsu dir hab ich versprochen/
Meine Treu bleibt ungebrochen/
Dein bin ich mit Seel und Leib/
Meine Sünd mir nur verzeihe/
Deine Gnad mir nur verleihe/
Daß ich ewig dein verbleib.

Ein Anmüthiges

Trost = Lied.

Zum gecreutzigten JESU.

1.

Ach sey gegrüst/ HErr JEsu Christ/
Am Creutz du für mich hangest/
Du neigest dich/ und ruffest mich/
Und mein zu seyn verlangest.

2. Ein jede Wund macht sich zum Mund/
Und mich einhellig fragen/
Ob ich für dich/ wie du für mich/
Mein Creutzlein wölle tragen.

3. Ein jede Wund macht sich zum Mund/
Und mir einhöllig sagen/
Daß JEsus sich/ auß Lieb für mich/
Ans Creutz hat lassen schlagen.

4. Mi

4. Mit Hertz und Mund/ Kranck und Gesund/
Will ich mich dir ergeben/
In Freud und Leyd/ in Gunst und Neid/
Will ich geduldig leben.

5. Nichts plagt so sehr/ daß ich nicht mehr/
Verdient zur Sünden Lohnug/
Der Drachen-Schlund/ der Höllen-Grund/
Wär ewig meine Wohnung.

6. Nichts plagt so sehr/ daß du nicht mehr/
Für mich/ hast wollen büssen/
Dein Angst und Noth/ dein Creutz und Todt/
Mir meine Buß versüssen.

7. Nichts plagt so sehr/ daß nit vilmehr/
Die Himmels-Freud zu schätzen?
Die schöne Cron/ der grosse Lohn/
Wird alles Leyd ersetzen.

8. Mein Hertz und Blut/ vor Liebes-Gluth/
Fangt an in mir zu wallen/
Ich liebe dich/ und schencke mich/
Dir JEsu zugefallen.

9. Es reuet mich/ daß ich für dich/
Die Sünd nit wollen meiden.
Wie leyd ist mir/ daß ich mit dir/
So wenig wollen leyden.

10. Be-

10. Bereit ich bin/daß ich forthin/
Kein Creutz von mir will schieben/
Ich will ich will/ohn Maß und Ziel/
Dich JEsum ewig lieben.

Geistliches

Klag- und Trost-Gespräch/

Einer betrübten Seelen mit ihren verliebten JEsu.

1. Die Seel.

WAnn wird doch mein JEsus kom̃en/
In das wilde Thränen Land?
Plag und Klag hat zugenommen/
Neyd und Leyd nimbt/über Hand/
Wann wird mich mein Heyland grüssen?
Mir den bittern Kelch versüssen?
HErr/du bleibst mir gar zulang/
Nach dir ist mir angst und bang.

2. JESUS.

Braut! wie bistu so versuncken/
In dem Meer der Traurigkeit!
Ich hab dir eins zugetruncken/
Liebstu mich/so thu bescheid.

Lieb

Lieb beſteht nicht ohne Leyden /
Lieb und Leyd nicht können ſcheyden?
Wer nit leydet/ liebet nit/
Liebſtu mich! ſo leyde mit.

3. Die Seel.

Andre wiſſen nichts vom Leyden/
Nur von lauter Luſtbarkeit /
Aber ich weiß nichts von Freuden /
Nur von lauter Traurigkeit /
Andern gehts nach Wuntſch und Willen /
Mir kan nichts den Schmertzen ſtillen /
Andre haben lauter Huld /
Ich muß leyden ohne Schuld.

4. JESUS.

Denen die Fortuna ſchmeichlet /
Und die Welt ein Luſtigs geigt/
Denen alle Wolluſt heuchlet /
Und das Glück-Rad wohl geneigt /
Die von keinem Leyden wiſſen /
Werden einmahl theuer büſſen ;
Kurtze Freud bringt langes Leyd /
Kurtzes Leyd bringt lange Freud.

5. Die

5. Die Seel.

Wann es aber kommt mit hauffen?
Wann es nit bey einem bleibt?
Wann kaum einer kan verschnauffen/
Wann ein Creutz das ander treibt?
Wann ich muß im Leyd verjahren?
Soll ich dann die Seufftzer spahren?
Soll ich leyden meine Plag?
Und doch meyden meine Klag?

6. JESUS.

Kanstu dann so wenig lieben?
Wer mich recht von Hertzen liebt/
Will kein Leyden von sich schieben/
Willig sich dem Creutz ergiebt/
Bang und meng ihn nicht bestürtzet/
Fragt nit/wer das Leyd verkürtzet/
Rechte Lieb die hat kein Ziel/
Niemahl ist der Lieb zu viel.

7. Die Seel.

Ich hab einen schmalen Rucken/
Warumb leyden andre nicht?
Ich soll mich zur Creutz-Last bucken/
Andre gehen auffgericht.

HErr/

HErr/erlaube mir zuſagen!
Laß auch andre helffen tragen/
Mir allein ſo groſſe Pein/
Will ſchier unerträglich ſeyn.

8. JESUS.

Schau/das Kind den Vatter trutzet/
Schweig/und leyd/und dich ergieb/
Ich weiß beſſer/was dir nutzet/
Ich wills haben/nihm vorlieb.
Du darffſt nichts nach andern fragen/
Was ich auffleg ſollſtu tragen/
Es ſey wenig oder viel/
Weil ichs alſo haben will.

9. Die Seel.

Ach es iſt doch ſchwär zu trauren!
Leyden iſt ein harte Nuß/
Ohne Troſt ſo lang zu trauren/
Iſt ein gar zu ſtrenge Buß/
Soll ichs laſſen? oder wagen?
Soll ichs Creutz auch Troſtloß tragen?
O Mein JEſu komm herbey!
Mache mich deß Leydens frey.

10. JE

10. JESUS.

Frisch gewagt ist halb gewunnen/
Wer das Creutz fein hurtig fast/
Ist der Marter halb entrunnen/
Fühlet kaum die halbe last:
Lasse mich frey mit dir hausen/
Lasse dir vor mir nit grausen;
Liebstu mich/ so gib dich drein/
Kind/ es kan nicht anderst seyn.

11. Die Seel.

Soll es seyn/ so seys gelitten/
Weil es JEsus haben will/
Keine Rettung will ich bitten/
Setze meinem GOtt kein Zihl/
In das Creutz ich mich ergebe/
Mit dem sterbe/ mit dem lebe/
Aller Welt Lust sag ich ab/
Wann ich nur dich JEsu hab.

12. JESUS.

So recht/ also will ichs haben/
Itzt bistu mein liebes Kind/
Droben will ich dich schon laben/
Hier gedulde rauhe Wind.

Leyde du/wie ich gelitten /
Streitte du/wie ich gestritten/
Dorten folgt die Ehren-Kron /
Groß und ewig ist der Lohn.

Das heilige Vatter unser.

Reymweiß.

VAtter unser der du bist in den Himmeln:

Vatter wir seynd arme Sünder /
Mach uns deine liebe Kinder /
Daß wir/von dir auffgenommen /
Einmahl auch in Himmel kommen.

Geheiliget werde dein Nam.

Durch den Namen/den wir kennen /
Und ihn JEsus (Heyland) nennen/
Welchen Er mit Blut erworben/
Unter welchem er gestorben.

Zukomme dein Reich.

Durch das Blut / daß er vergossen/
Da sie mit ihm trieben Possen/

Und

Und ſein Haubt mit Dörner krönten /
Mit dem Rohr ſein Reich verhönten.

Dein Will geſchehe wie im Himmel alſo auch auff Erden.

Durch die Lieb / die ihn erhitzet /
Als er Blut am Oelberg ſchwitzet /
Kan der Kelch nit von mir gehen /
Dein Will Vatter ſoll geſchehen.

Vnſer täglich Brod gib uns heut.

Durch das Blut / das eingeſetzet /
Als er ſich im Nachtmahl letzet /
Fleiſch und Blut zum Denckmahl ſchencket /
Mit ſich ſelbſten ſpeiſt und tränckt et

Vnd vergib uns unſere Schuld / als auch wir vergeben unſern Schuldigern.

Durch das Blut / das ihm entgienge /
Als er an dem Creutz-Baum hienge /
Und fing an für die zu bitten /
Durch die er den Todt gelitten /

Vnd führe uns nicht in Versuchung.

Durch sein teures Blut vergiessen/
Als man ihm sein Fleisch zerschmissen/
Was wir durch das Fleisch verbrochen/
Ward in seinem Fleisch gerochen.

Sondern erlöse uns von dem Vbel/Amen.

Durch das Blut/und durch die Wunden/
Die er schon nicht mehr empfunden/
Wo der Speer das Hertz getroffen/
Da steht uns die Zuflucht offen.

Ave MARIA.

GEgrüsset seystu MARIA.

Bitt GOtt für uns MARIA.
Daß wir unsre Sünden büssen/
GOtt und dich von Hertzen grüssen.

Du bist voll der Gnaden.

Bitt GOtt für uns MARIA.
Daß uns GOtt die Sünd verzeyhe/
Seine Gnaden uns verleyhe.

Der

Der HErr iſt mit dir.

Bitt GOtt für uns MARIA.

Daß der HErr auch mit uns bleibe/
Uns zu allem guten treibe.

Du biſt gebenedeyet unter den Weibern.

Bitt GOtt für uns MARIA.

Daß auch uns GOtt benedeye/
Von der Höllen Fluch befreye.

Und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibs JEſus.

Bitt GOtt für uns MARIA.

Daß wir dieſe Frucht verlangen/
Und im Himmel recht empfangen/

Heilige MARIA Mutter Gottes.

Bitt GOtt für uns MARIA.

Daß ſich deine Kinder mehren/
Dich als Mutter GOttes ehren.

Bitt für uns arme Sünder.

Bitt Gott für uns MARIA.

Daß wir alle Sünden meyden /
Und die Straff geduldig leyden.

Jetzt und in der Stund unſers Abſterbens/Amen.

Bitt GOtt für uns MARIA.

Daß wir jetzt Genad erwerben /
Und zu letzt auch ſelig ſterben.

Die zwölff Artickel deß Chriſtlichen Glaubens.

I.

ICh glaub in GOtt den Vatter Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Ja wir glauben; JEſus gebe /
Daß der Glaub ſtetts in uns lebe /
Mutter GOttes uns erhalte /
Das der Glaub uns nit erkalte.

2. Und

2.

Vnd in JEsum Christum seinen einigen Sohn/ unsern HErren.

Ja wir glauben; JEsus gebe/
Daß der Glaub stetts in uns lebe/
Mutter GOttes uns erhalte/
Daß der Glaub uns nit erkalte.

3.

Der empfangen ist von dem heiligen Geist / gebohren auß MARIA der Jungfranen.

Ja wir glauben/ ꝛc. wie oben.

4.

Gelitten unter Pontio Pilato gecreutziget/ gestorben/ und begraben.

Ja wir glauben/ ꝛc. wie oben.

5.

Abgestigen zu der Höllen / am dritten Tag wiederumb aufferstanden von den Todten.

Ja wir glauben/ ꝛc. wie oben.

6.

Auffgefahren gen Himmel / ſitzet zu der rechten Hand Gottes deß Allmächtigen Vatters,

Ja wir glauben: JEſus gebe /
Daß der Glaub ſtetts in uns lebe /
Mutter GOttes uns erhalte /
Daß der Glaub uns nit erkalte.

7.

Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen / und die Todten.

Ja wir glauben / ꝛc. wie oben.

8.

Ich glaub in den heiligen Geiſt.

Ja wir glauben / ꝛc. wie oben.

9.

Eine heilige / allgemeine Chriſtliche Kirchen / Gemeinſchafft der Heiligen.

Ja wir glauben / ꝛc. wie oben.

10. Ab-

10.

Ablaß der Sünden.

Ja wir glauben / ꝛc. wie oben.

11.

Aufferstehung deß Fleisches.

Ja wir glauben / ꝛc. wie oben.

12.

Vnd ein ewiges Leben / Amen.

Ja wir glauben; JEsus gebe /
Daß der Glaub stetts in uns lebe /
Mutter GOttes uns erhalte /
Daß der Glaub uns nit erkalte.

Die zehn Gebott GOttes.

1.

GOtt spricht: Ich bin dein Herr und Gott /
So folg und halte mein Gebott:
Wer folgt der wird im Himmel seyn /
Wer nit folgt komt zur Höllen-Peyn.

Das erste Gebott.

Du solt nit frembde Götter neben mir haben.

O JEsu wahrer Mensch und Gott
Hilff uns recht halten diß Gebott
O Mutter GOttes bitte Gott/
Daß wir recht halten diß Gebott.

2. GOtt spricht: Ich bin dein Herr und Gott/
So folg und halte mein Gebott;
Wer folgt der wird im Himmel seyn/
Wer nit folgt koñt zur Höllen-Peyn.

Das Ander:

Du solt den Namen Gottes nicht unnützlich führen.

O JEsu wahrer Mensch und GOtt/ꝛc.

3. GOtt spricht/ ꝛc. wie oben.

Das Dritte:

Gedenck daß du den Feyertag heiligest.

O JEsu wahrer/ Mensch und GOtt/ꝛc.

4. GOtt spricht/ ꝛc. wie oben.

Das Vierdte:

Du solt Vatter und Mutter ehren/ auf daß dirs wohl gehe und lange lebest auf Erden.

O JEsu wahrer Mensch und GOtt/ꝛc.

5. GOtt spricht/ ꝛc. wie oben. Das

Das Fünffte:

Du ſolt nit Tödten.

O JEſu wahrer Menſch und GOtt/ ꝛc.
GOtt ſpricht/ ꝛc.

Das Sechſte:

Du ſolt nit Ehebrechen.

O JEſu wahrer Menſch und GOtt/ ꝛc.
GOtt ſpricht/ ꝛc.

Das Siebende:

Du ſolt nit ſtehlen.

O JEſu wahrer Menſch und GOtt/ ꝛc.
8. GOtt ſpricht/ ꝛc.

Das Achte:

Du ſolt nit falſche Zeugnuß geben wider deinen Nechſten.

O JEſu wahrer Menſch und GOtt/ ꝛc.
9. GOtt ſpricht/ ꝛc.

Das Neunde:

Du ſolt nit begehren deines Nechſten Hauß.

O JEſu wahrer Menſch und GOtt/ ꝛc.
10. GOtt

10. Gott ſpricht: Ich bin dein Herr und Gott
So folg und halte mein Gebott;
Wer folgt/ der wird im Himmel ſeyn/
Wer nit folgt/ komt zur Höllen-Peyn.

Das Zehende.

Du ſolt nit begehren deines Nächſten Weib/ Knecht/ Magd/ Vieh/ oder alles was ſein iſt.

O JEſu wahrer Menſch und GOtt/
Hilff uns recht halten diß Gebott/
O Mutter GOttes bitte GOtt/
Daß wir recht halten diß Gebott.

Die acht Seligkeiten.

I.

SElig ſeynd die Armen im Geiſt: dañ ihr iſt das Reich der Himmeln.

O heilige Dreyfaltigkeit/
Verleih uns dieſe Seligkeit.
O Mutter der Barmhertzigkeit/
Erlang uns dieſe Seligkeit.

2. Sel-

2. Selig seynd die Sanfftmüthigen: dann sie werden das Erdreich besitzen.

O heilige Dreyfaltigkeit /
Verleyh uns diese Seligkeit/
O Mutter der Barmhertzigkeit.
Erlang uns diese Seligkeit.

3. Selig seynd die da weinen und Leyd tragen: dann sie werden getröstet werden.

O heilige Dreyfaltigkeit/ꝛc.

4. Selig seynd die da hungert und durstet nach der Gerechtigkeit / dann sie werden ersättiget werden.

O heilige Dreyfaltigkeit/ꝛc.

5. Selig seynd die Barmhertzigen dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen.

O heilige Dreyfaltigkeit / ꝛc.

6. Se-

Digitized by Google

6. Selig seynd diee ines reinen Hertzens seynd: dann sie werden Gott anschauen.

O heilige Dreyfaltigkeit /
Verleyh uns diese Seligkeit /
O Mutter der Barmhertzigkeit /
Erlang uns diese Seligkeit.

7. Selig seynd die Friedsamen dann sie werden Kinder Gottes genennt werden.

O heilige Dreyfaltigkeit / ꝛc.

8. Selig seynd die Verfolgung leyden umb der Gerechtigkeit willen: dann ihr ist das Reich der Himmeln.

O heilige Dreyfaltigkeit /
Verleyh uns diese Seligkeit /
O Mutter der Barmhertzigkeit /
Erlang uns diese Seligkeit.

Ein

Digitized by Google

Ein Geistliches Lied /
Von den fünff Haubt-Stücken der Christlichen Lehr.

Im Thon:
Freut euch ihr lieben Seelen / ꝛc.

1.

DGOtt in drey Personen /
Und einer Wesenheit /
Ohn unterschied der Kronen /
In einer Herrligkeit ;
Wir wollen uns begeben /
Zu JEsu Christi Lehr /
Und nach derselben leben /
Zu deines Namens Ehr /
GOtt gib den Seegen.

2. Das erste Haubt-Stuck schreibet /
Was uns zu glauben sey /
Die falsche Lehr vertreibet /
Und alle Ketzerey ;
Darzu dann uns beweget /
Daß GOtt nit irren kan /
Was euch die Kirch außleget /
Nemmt ungezweiffelt an /
Ja / Ja wir glauben.

3. Daß

3. Das ander Haubt-Stuck zeiget /
Was uns zu hoffen steht /
Und wie zu GOtt auffsteiget /
Durch Christum das Gebett ;
Die Hoffnung sicher weiset /
Daß GOtt unendlich treu /
Und was er uns verheisset /
Gewiß zu hoffen sey.
Ja / Ja wir hoffen.

4. Im dritten steht geschrieben /
Man soll den lieben GOtt /
Von gantzem Hertzen lieben /
Und halten sein Gebott ;
Auch thun / GOtt zugefallen /
Was GOttes Kirch begehrt /
Darumb / daß GOtt vor allen /
Unendlich liebens werth /
Ja / Ja wir lieben.

5. Der vierdte Theil vorstellet /
Und Christlich wiederkennt /
Wie Christi Gnad herquellet /
Durch sieben Sacrament ;
Theils uns die Sünd verzeyhen /
Wann wir an Seelen kranck /

Theils

Theils noch mehr Gnad verleihen /
GOtt sey Lob / Ehr und Danck /
Ja / Ja wir dancken.

6. Im fünfften wir entscheyden /
Was sey Gerechtigkeit ;
Gutts thun / und böses meyden /
Achtfache Seligkeit.
Deß Geistes sieben Gaben /
Und die vier letzte Ding /
Willst du den Himmel haben /
Die Arbeit ist gering.
Ja / Ja wir wollen.

7. O GOtt uns benedeye /
Von deinem Gnaden-Thron /
Daß uns die Lehr gedeye /
Durch JEsum deinen Sohn /
MARIA hülff erwerben /
Mit allem Himmels-Heer /
Zu leben / und zu sterben /
In Ubung dieser Lehr /
Amen ! ach Amen.

Ein Gesang /

Zu den fünff

Wunden CHristi /

Nach Ordnung der fünff Haupt-Stücken Christlicher Lehr.

Im Thon:

Gegrüst seyst du O JEsulein / ꝛc.

Zu dem Eingang.

IHr Christen hört was lehret GOtt /
Fünff Haupt-Stück seynd benent /
Daß glauben / hoffen / Liebs-Gebott /
Die sieben Sacrament /
Und Christliche Gerechtigkeit /
Da man in stettem Helden-Streit /
Durch Tugend-Werck und Laster-Flucht /
Den Weeg zum Himmel sucht.

I.

Gruß zu der Wunden deß lincken Fuß.

GEgrüst seyst du / O lincker Fuß /
Das lincke Volck bekehr';

Erhalt

Erhalt in diesem Wunden-Fluß /
Die rechte Glaubens-Lehr ;
Ach mache recht/was krumb und linck /
Daß niemand in dem Glauben hinck /
Ohn Irthumb/Spaltung/Ketzerey/
Ein Hirt und Schaaff-Stall sey.

2.

Gruß zu der Wunden deß rechten Fuß.

GEgrüst seystu O rechter Fuß /
Du gehest recht voran /
Den rechten Weeg zum Frieden-Kuß /
Durch dich man hoffen kan /
Ach gib uns doch den rechten Schritt /
Geraden Gang und festen Tritt /
Durch schmalen Weeg/ und enge Pfort /
Zum rechten Freuden-Orth

3.

Gruß zu der Wunden der Seiten Christi.

GEgrüst seystu O Seiten-Wund /
Du wahre Gnaden-Thür/

Der Lebens-Brunn/und Liebes-Bund/
Von Hertzen quellt herfür/
Ach gib zu GOtt die Hertzen-Brunst/
Zum Nechsten wahre Liebes-Gunst/
Damit wir halten dein Gebott/
O ewig lieber GOtt!

4.

Gruß zu der Wunden der lincken Hand.

GEgrüst seystu/O lincke Hand/
Die recht von Hertzen geht/
Der Sacramenten Gnaden-Pfand/
Auß diesen Brunn entsteht;
Ach gib in jedem Sacrament/
Die Gnad und Würckung ungetrent/
Bevor die uns zur Seligkeit/
GOtt meistens zubereit.

5.

Gruß zu der Wunden der rechten Hand.

GEgrüst seystu/O rechte Hand/
Durch dich wird man gerecht;
Die Kempffen umb das Vatterland/
Du stärckest im Gefecht;

Ach

Ach bring uns aller Tugend-Frucht /
Ach lehr uns aller Sünden-Flucht.
Und endlich nach dem letzten Streit /
Hilff uns zur Seligkeit / Amen.

Zu dem Beschluß.

SO Endet sich die Christen Lehr /
Nun glaubet / hoffet / liebt /
Den Sacramenten gebt ihr Ehr /
Flieht böses / guttes übt /
Die letzte Ding vergesset nicht /
Den Todt / und Gottes strengs Gericht /
Damit ihr von der Höll befreyt /
Im Himmel selig seyt.

Gottselige

Tag-Ordnung.

Eines Frommen Christen / Gesangweiß verfasset / und auff Christi Vorbild gerichtet.

Im Thon:

Nun lob mein Seel den HErren.

1. Gutte Meynung für den gantzen Tag.

DEr Tag ist nun auffgangen /
O heiligste Dreyfaltigkeit /

Dir ſey er angefangen/
Zu deinem Dienſt bin ich bereit/
Den Tag will ich dir ſchencken/
Und alles was ich thu/
Im reden und gedencken/
Im Werck und in der Ruh/
Zu deines Namens Ehren/
Geſchehe was geſchicht/
Dein Lob und Lieb zu mehren/
Sey alles heut gericht.

2. Morgen-Seegen.

Es wolle mich nun ſegnen/
Gott Vatter/ Sohn und H. Geiſt/
HErr/ was mir ſoll begegnen/
Daß mache/ wie du willſt und weiſt/
Ich dancke deiner Gütte/
Und küſſe deine Hand/
Nur gnädig mich behütte/
Vor Unglück/ Sünd/ und Schand/
Nach deinem Wohlgefallen/
Verordne GOtt mit mir/
Damit ich ſtetts in allem/
Von Hertzen diene dir/

3. Früh-

3. Früh-Gebett.

Nun will ich mich begeben /
Mit meinem JEsu zum Gebett /
Mein Händ und Seel erheben /
GOtt sichts / obs mir von Hertzen geht /
GOtt will ich benedeyen /
Zugleich mit Hertz und Mund /
GOtt wolle mich befreyen /
Vor aller bösen Stund /
Bin willig außzuschlagen /
Was mich im betten stöhrt /
GOtt meine Noth zu klagen /
Biß daß er mich erhört.

4. Kirch-Gang.

Mein JEsus geht in Tempel /
Und seinen Vatter dort verehrt /
Und mich durch sein Exempel /
Auch in die Kirchen gehen lehrt /
Der Meß will ich beywohnen /
Mit Andacht Lieb und Zucht /
GOtt wird es reich belohnen /
Mit Leib und Seelen Frucht /

Digitized by Google

Dort wird mit GOtt gehandlet /
Von aller Menſchen Gutt /
Wo Brod und Wein ſich wandlet /
In JEſu Fleiſch und Blut.

5. Geſchäfft.

Mein JEſus wird gehalten/
Für aller Weißheit Sitz und Stul /
Den Jungen und den Alten/
Im Rath/im Handlen/in der Schul/
In allerley Geſchäfften /
Er alle Menſchen führt /
Zu thun/nach ihren Kräfften/
Was ſich zu thun gebührt /
Zu lieben/und zu leyden/
Was ihnen kommt von GOtt ;
Zu fliehen und zu meyden/
Was wider ſein Gebott.

6. Mein JEſus/wie wir pflegen /
Empfieng auch Leiblich Speiß und Tranck/
Gab vor dem Tiſch den Segen/
Und nach dem eſſen ſagt er Danck /
Mit JEſu will ich eſſen /
Und trincken GOttes Gab /

Deß

Deß Schöpffers nicht vergessen /
Von dem ich alles hab /
Den Leib will ich ernehren /
Daß ich mit neuer Krafft /
Kan meinen Dienst gewehren /
Den GOtt zu leisten schafft.

7. Ehren-Spiel.

Mein JEsus auch erlaubet /
Mit Zucht und Maaß ein Ehren-Spiel /
Daß uns die Zeit nicht raubet /
Und nichts verübt / was GOtt nicht will ;
Geschwächweiß will ich sagen /
Was mir von GOtt bewust /
Die Sorgen außzuschlagen /
Brauch ich ein Ehren-Lust /
Die Zeit will ich vertreiben /
Durch eine kurtze Weil /
Und GOtt getreu verbleiben /
Zu meiner Seelen Heyl.

8. Hand-Arbeit.

Mein JEsus unverholen /
Sich in der Werckstatt brauchen last /
Wie Joseph anbefohlen /
Den Zeug / und Spän zusammen fast /

Das Hauß fein sauber kehret /
Tragt Holtz und Wasser ein /
Und uns die Arbeit lehret /
Die ihm geschenckt soll seyn /
HErr JEsu / was ich thue /
Daß sey mit dir vereint /
Mein Arbeit / und mein Ruhe /
Sey dir zu Lob gemeint.

9. Erforschung deß Gewissens.

Eh ich nun schlaffen gehe /
So danck ich GOtt und bitt umb Licht /
Damit ich recht verstehe /
Was mir an Seel und Leib gebricht /
Das gutte wird mich freuen /
Dafern sich was betrifft;
Daß böse wird mich reuen /
Dafern ich was gestifft;
Drauff ich mein Lob-Lied singe /
Und gutte Nacht begehr /
Und mein Gebett vollbringe /
Zu GOttes Lob und Ehr.

10. Schlaff.

Wann ich mich niederlege /
Betracht ich / wie es JEsus macht /

Und

Und dieſes wohl erwege /
Vielleicht iſt das die letzte Nacht /
Und wann ich mich ſchon ſtrecke /
Denck ich / ſo ſtreckt der Todt /
Bald Reu und Leyd erwecke /
Auß lauter Lieb zu GOtt /
Mit GOtt bleib ich verbunden /
Im Glauben / Hoffnung / Lieb /
In meines JEſu Wunden /
Mit Leib und Seel mich ſchieb.

Heylſame

Buß-Wochen /

Von den letzten Dingen.

Am Sonntag.

Von letzten Dingen ins gemein.

Gedenck deine letzte Ding / ſo wirſt du nimmermehr ſündigen. Eccl. 7.

1.

O Bittrer Todt! O ſtrengs Gericht!
O Höllen-Peyn! O Himmels-Licht!
O Ewig-

O Ewigkeit! wer euch beſicht /
Der lebet fromm/und ſündigt nicht/

2. Die Hoffarth ſchwellt; der Neyd iſt arg;
Die Gailheit ſtinckt; der Geitz iſt karg;
Die Trägheit fault; der Zorn ergrimmt;
Die Füllerley in Unflath ſchwimmt.

3. Was folgt darauff? nach kleiner Zeit /
Vergeht im Rauch die Eytelkeit /
Es folgt der Todt; und nach dem Todt /
Da richtet mich der ſtrenge GOtt.

4. Wann uns der HErr das Urtheil ſpricht/
Im Augenblick der Schluß geſchicht;
Daß einer kommt und ewig bleib /
Wo er zu ſeyn verdient im Leib.

5. Der Fromme komt zum Himmel-Reich;
Der böſe kommt zum Feuer-Teich/
Doch ſündigt man ſo viel und ſchwär /
Als wann kein Höll/kein Himmel wär.

Gebett.

O GOtt / der du uns durch den Mund der Propheten befohlen haſt / das Zeitliche zuverlaſſen / und dem Ewigen nach zu eylen / verleyhe deinen Dienern/ damit

amit wir deinen Befehl / welchen du uns zu erkennen geben hast / auch durch himmlische Einsprechung vollziehen mögen. Durch Christum unsern HErren / Amen.

GOtt verleyhe uns eine glückselige Stund zu Leben und zu sterben / Amen.

Aller Christglaubigen Seelen lasse O HErr durch deine Barmhertzigkeit im Frieden ruhen / Amen.

Am Montag.

Vom Todt.

Dem Menschen ist gesetzt einmahl zu sterben Heb. 9.

1.

O Bitter Todt! Ich muß ins Grab!
Wem bleibet daß / was ich jetzt hab?
Was bleibet mir? Was fiel mir ein /
Wann ich solt jetzt im Todt-Beth seyn?

2. Es fiel mir ein: O weh der Zeit!
Daß ich mich nicht zum Todt bereit.
Die Zeit ist auß / das Grab bestellt /
Was hilfft mir jetzt die gantze Welt?

3. Es

3. Es fiel mir ein: was hilfft die Kunſt?
Die Stärck und Ehr: und Herren Gunſt?
Was hilfft das Guth? und Geiler Luſt?
Wann du darvon/ und ſterben muſt?

4. Es fiel mir ein: ich wandre fort/
Und weiß noch nicht an welches Orth?
Wo komm ich hin? wie wird es gehn?
Wie werd ich dort vor GOtt beſtehn?

5. Hätt ich ſo viel auff GOtt gedacht/
Als ich nach Guth und Muth getracht!
Daß hätt ich; dort nichts helffen kan/
Thus jetzt/und ſag: ich habs gethan.

Gebett.

HErr JEſu Chriſte! du Sohn deß Lebendigen GOttes/ ſtelle dein Leyden/ Creutz und Todt/ zwiſchen dein Gericht und meine Seel/ jetzt und in der Stund meines Todts; und verleyhe mir deine Gnad und Barmhertzigkeit/ den Lebendigen und Abgeſtorbenen Ruhe/ und Vergebung/ deiner Kirchen Fried und Einigkeit/ und uns Sündern die ewige

Glory

Glory und Herꝛligkeit. Der du mit dem Vatter und heiligen Geiſt lebeſt und regiereſt in alle Ewigkeit/ Amen.

GOtt verleyhe uns ein glückſelige Stund zu leben und zu ſterben/ Amen.

Aller Chriſtglaubigen Seelen laſſe O HErꝛ/ durch deine Barmhertzigkeit im Frieden ruhen / Amen.

Am Dienſtag.

Vom Gericht.

Wir müſſen alle offenbahr werden vor dem Richter-Stuel Chriſti, 2. Cor. 5.

1.

O ſtrengs Gericht! ich muß dahin! Was folgt wann ich geſtorben bin? Die Rechenſchafft/ was fiel mir ein/ Wann ich ſolt jetzt gerichtet ſeyn.

2. Es fiel mir ein: O ſpatte Buß! Mein Urtheil ich verhören muß! Was ich gethan; geredt; gedacht; Wie ich die Zeit hab zugebracht;

3. Was

3. Was unbekand/und heimblich war;
Vor aller Welt wird offenbahr!
Auch frembde Sünd wirfft man mir für!
Nun iſt verſperrt die Gnaden-Thür.

4. Gib Rechenſchafft; da ſteh ich bloß /
Die Müntz iſt klein/die Schuld iſt groß /
Der böſe Feind klagt für gericht/
Und niemand iſt der für mich ſpricht /

5. Ach hätt ich GOtt allein geſucht!
Ach hätt ich nur die Sünd verflucht /
Ach hätt ich doch nur recht gebeicht!
Wie wäre mein Gericht ſo leicht!

Gebett.

HErr JEſu Chriſte / der du auß deß Schoß deß Vatters vom Himmel auff die Erden geſtiegen / und dein teures Blut zur Vergebung unſerer Sünden vergoſſen haſt. Wir bitten dich demüthiglich / verleyhe / daß wir am jüngſten Tag zu deiner Rechten hören mögen: kommt her ihr gebenedeyte. Der du mit dem Vatter und heiligen Geiſt lebeſt / und regireſt in alle Ewigkeit/ Amen.

GOtt

GOtt verleihe uns ein glückſelige Stund zu leben und zu ſterben Amen.

Aller Chriſtglaubigen Seelen laſſe O Herr / durch deine Barmhertzigkeit im Frieden ruhen Amen.

Am Mittwoch.

Von der Höllen.

Gehet hin von mir ihr Vermaledeyte in das ewige Feuer. Matth. 25.

1.

O Höllen Pein! O Bitterkeit!
Geh' hin du biſt vermaledeyt!
Wer wird verdamt? was fiel mir ein
Wann ich ſolt jetzt im Feuer ſeyn?

2. Es fiel mir ein: Ach! Weh und Ach!
Jetzt ſieh ich erſt die ſchwere Rach!
Das höchſte Gut hab ich verſchertzt!
Das Feuer mich unmenſchlich ſchmertzt!

3. Da lieg ich auff der Feuer-Streu!
Da martert mich die ſpate Reu.
O Fleiſch! O! Zorn O Geitz! O Pracht!
Diß Feuer-Bethy habt ihr gemacht.

4. Ach! wär' ich nur noch einmahl frey/
Von dieſer Qual und Henckerey!

Itzt wüſt' ich / was ich meyden ſolt;
Itzt wüſt' ich / was ich leyden wolt!
5. Wie leicht war mir / von dieſer Peyn /
Durch kleine Buß befreyt zu ſeyn!
Ach vor der Buß hat mir gegrauſt;
Itzt wolt ichs thun es iſt verhauſt.

Gebett.

WIr bitten dich / HErr / du wolleſt deine Gnad in unſere Hertzen gütiglich eingieſſen / damit wir unſere Sünden / durch freywillige Caſteyung zämen / und lieber zeitlich abgemerglet / als der ewigen Marter vorbehalten werden; Durch JEſum Chriſtum unſern HErren / Amen.

GOtt / verleyhe uns ein glückſelige Stund zu leben und zu ſterben / Amen.

Aller Chriſtglaubigen Seelen laſſe / O HErr / durch deine Barmhertzigkeit im Frieden ruhen / Amen.

Am Donnerſtag.

Vom Himmel.

Kommt her ihr gebenedeyte meines Vatters beſitzet das Reich. Matth: 25.

1. O Him-

I.

O Himmels Licht! O Süssigkeit!
Komm' her du bist gebenedeyt!
Wer wird gerufft? Was fiel mir ein/
Wann ich solt itzt im Himmel seyn?

2. Es fiel mir ein: O schöner Blick!
O werther Schatz / O tausend Glück!
Ach von der Höll bin ich erlöst!
Und bleib ohn End mit GOtt getröst.

3. Ich lebe nun im Himmels-Heer!
Ich schwebe nun in Freuden-Meer!
Das Creutz ist auß / das Leyd ist hin/
Mit GOtt/ in GOtt ich selig bin.

4. O kleiner Streit: O schöne Cron!
O schlechter Dienst! O grosser Lohn/
O reicher GOtt! nun bist du mein/
O lieber GOtt! nun bin ich dein.

5. Ach hätt ich dich nur mehr gekennt!
Ach hätt ich mehr vor Lieb gebrennt!
O Creutz/ wie gutt ist deine Frucht!
Ach hätt ich dich nur mehr versucht!

Gebett.

HErr JEsu Christe / du Sohn deß lebendigen GOttes / der du umb die

Sechste Stund für die Erlösung der Welt den Galgen deß Creutzes bestiegen / und dein theures Blut / zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast. Wir bitten dich demütiglich / daß du uns nach unserem Abſterben durch die Thür deß Paradeyß mit Freuden einlassen wollest. Der du mit dem Vatter und Heiligen Geist lebest / und regierest in alle Ewigkeit / Amen.

GOtt verleyhe uns eine glückselige Stund zu Leben und zu sterben / Amen.

Aller Christglaubigen Seelen lasse O HErr durch deine Barmhertzigkeit im Frieden ruhen / Amen.

Am Freytag.

Von der Ewigkeit.

Der Mensch fähret hin in das Hauß da er Ewig bleibet. Eccl. 12.

1.

O Ewigkeit! O festes Hauß!
Man komt hinein / und nit herauß!
Dort ist die Freud / dort ist die Pein /
In einem muß ich ewig seyn.

2. In

In einem! Weh! ach Ewig Weh!
Wann ich von GOtt zur Lincken geh!
In einem! Wohl! ach Ewig wohl!
Wann ich vor GOtt zur Rechten soll!
3. Ach rechne nur vor jedes Laub!
Vor jeden Tau / vor jeden Staub /
Viel Million mahl tausend Jahr /
Die Ewigkeit ist niemahl gar.
4. Unendlich ist der Höllen Glut!
Unendlich ist deß Himmels Gut!
Der Mensch / der diß / und jens erwirbt /
Wird aufferweckt / und nimmer stirbt.
5. O Ewigkeit! ich muß zu dir!
Recht oder Linck? das steht bey mir!
O Ewigkeit O grosser Ring!
Durch welchen ich mich GOtt verding.

Gebett.

O GOtt! du Beschirmer aller deren / die auff dich vertrauen / ohne welchen nichts beständig / noch heilig ist; vermehre über uns deine Barmhertzigkeit / damit wir von dir geführt / und geleitet / also durchwandern / durch die Zeitliche Gütter / daß wir die Ewige nicht verliehren. Durch Christum unsern HErren / Amen.

GOtt / verleihe uns ein glückſel
Stund zu leben / und zu ſterben / Amen.

Aller Chriſtglaubigen Seelen laſſe
HErr / durch deine Barmhertzigkeit im Fri
den ruhen / Amen.

Am Sambſtag.

Beſchluß.

Ich hab euch Leben und Todt / Seegen un
Fluch fürgelegt: Darumb ſo erwöh
le du das Leben. Deut. 20.

1.

O Letzte Ding! O groſſes Buch!
Da ſteht das Heyl / dort iſt der Fluch
Was kommt auff mich? es folgt der
Schluß
Daß ich mir eins erwöhlen muß.

2. Mehr als gewiß iſt mir der Todt /
Es mahnet mich ſchon mancher Bott!
Itzt mach ich was ich machen wolt /
Wann ich noch heut erſterben ſolt.

3. Mehr als gewiß iſt mein Gericht!
Was dort nicht gilt / das thu ich nicht!

Ich

Ich richte mich im Gnaden Tag/
Daß ich wohl dort beſtehen mag.
4. Mehr als gewiß bekenn ich frey!
Daß dort ein Höll und Himmel ſey;
Ich meide was zur Höllen dringt/
Ich leide was zum Himmel bringt.
5. GOtt ſchertzet nicht! Jetzt hab ich Zeit/
O Todt! Gericht! O Ewigkeit!
Gutt oder böß/die Wahl iſt mein!
So will ich fromm und ſelig ſeyn.

Gebett.

GOtt/der du denen die dich lieben/unſichtbare Gütter bereitet haſt/gieſſe ein in unſere Hertzen/die Innbrunſt deiner Liebe/auff daß wir dich in allen/und über alles lieben/und deine Verheiſſungen/welche alle Begierden übertreffen/erlangen. Durch Chriſtum JEſum unſern HErrn/Amen.

GOTT verleihe uns ein glückſelige Stund zu leben und zu ſterben/Amen.

Aller Chriſtglaubigen Seelen laſſe/O HErr/durch deine Barmhertzigkeit im Frieden ruhen/Amen.

Von den Seelen im Feg-Feuer.

1.

O Grosser HErr! O strenger GOtt!
Dein Hand hat mich getroffen/
Da lieg ich in der Feuers-Noth
Wann ist ein End zu hoffen?
Wann wird mich einmahl nach der Brunst
Die kühle Lufft erquicken?
Wann werd ich einmahl nach dem Dunst/
Das liebe Licht erblicken?
O ihr Menschen schertzet nicht
Schaut wie streng ist mein Gericht
Also wird auch eures seyn/
Helfft mir doch auß dieser Pein.

2.

GOtt Vatter schau im Feuerschacht
Ich arme Seel sol schlaffen
Wie kanstu die/ so du gemacht/
So unbegreifflich straffen?
GOtt ist gerecht / dieweil das Kind
Dem Vatter vorgelogen/
Und das Geschöpff so keck und blind
Dem Schöpffer vorgezogen.
O ihr Menschen / ꝛc.

3. Gott

3.

GOtt Sohn! schau in die Feuer-Glutt
Die Seelen seynd verstossen;
Für welche du dein theures Blutt/
So liebreich hast vergossen.
GOtt ist gerecht! daß ich hier muß
So schwere Marter leiden /
Die ich durch Ablaß/ Meß / und Buß/
So leicht hab können meiden.
O ihr Menschen/ ꝛc.

4.

GOtt H. Geist! schau deine Braut
In dieser Hitz ermattet/
Die du dir gnädig anvertraut/
Und reichlich überschattet;
GOtt ist gerecht! weil ich die Gnad
So lang in Wind geschlagen
Muß ich in diesem Feuer-Bad
So lang mich lassen plagen.
O ihr Menschen / ꝛc.

5.

O Heiligste Dreyfaltigkeit
Ein GOtt in Drey Personen;
Wie kanstu streng in kurtzer Zeit
Mit langer Pein belohnen!

Gerecht iſt GOtt! und ſein Gericht/
In ſeiner Waag und Schalen /
Ich muß / nach ſtrengem Gold-Gewicht/
Den letzten Pfenning zahlen.
O ihr Menſchen ſchertzet nicht
Schaut wie ſtreng iſt mein Gericht/
Alſo wird auch euers ſeyn
Helfft mir doch auß dieſer Pein.

Ein anders

Von den Sinnen deß Menſchlichen Leibs.

1.

O Weh der groben Finſternuß!
Der Kercker hat kein Fenſter.
Doch ich im finſtern ſehen muß
Viel Hölliſche Geſpenſter.
Und gleichwohl iſt mir wohl bewuſt
Wie licht und ſchön es droben
Ach dieſer meiner Augen-Luſt
Bleibt noch ſo lang verſchoben!
Dieſes hat die Sünd gemacht
Die durch Sehen iſt vollbracht.
O verfluchte Augen-Freud
Die verurſacht ſolches Leyd.

2. O weh

2.

O weh der wilden Greynerey!
So ich allhie muß hören
Mit Brüllen/ Bellen / Mordgeschrey
Die Höll-Hund mich bethören.
Und dennoch ist mir wohl bewust /
Wie süsser Klang dort oben.
Ach! dieser meiner Ohren-Lust
Bleibt noch so lang verschoben.
Dieses hat die Sünd gemacht
Die durch Hören ist verbracht
O verfluchte Ohren-Freud
Die verursacht solches Leyd.

3.

O weh! im Siech-Hauß lieg ich kranck;
Mein Bett hab ich im Feuer!
Im Unrath / Unflat/ und Gestanck!
Wie ist der Bisam theuer!
Und dennoch ist mir wohl bewust /
Wie süsses riechen droben /
Und dieser meiner Riechens Lust /
Bleibt noch so lang verschoben!
Dieses hat die Sünd gemacht
Die durch Riechen ist verbracht

O verfluchte Naſen-Freud
Die verurſacht ſolches Leyd.

4.

O weh! der Durſt- und Hungers Noth!
Die uns im Feuer kräncket (Koth
Bech / Schwefel / Bley / Aertzt / Gall und
Man uns mit Macht eintränckt.
Und dennoch iſt mir wohl bewuſt /
Wie ſüſſe Mahlzeit oben.
Ach dieſe meines Koſtens Luſt
Bleibt noch ſo lang verſchoben.
Dieſes hat die Sünd gemacht
Die durch Koſten iſt verbracht
O verfluchte Koſtens-Freud
Die verurſacht ſolches Leyd.

5.

O weh! da fühl ich Hitz und Froſt
Da lieg ich angeſchmiedet
Da man im Keſſel / Spieß / und Roſt
Mich bratet / röſtet / ſiedet.
Und dennoch iſt mir wohl bewuſt
Wie ſüſſe Wolluſt oben.
Ach! dieſe meines Fühlens Luſt
Bleibt noch ſo lang verſchoben!
Dieſes hat die Sünd gemacht /
Die durch Fühlen iſt verbracht.

O verf/

Digitized by Google

O verfluchte Fühlens-Freud!
Die verursacht solches Leyd!

6.

O weh! und über alles weh!
Daß ich noch muß verschieben
Im unergründten Freuden-See
GOtt sehen/ loben/ lieben.
Und dennoch diese Fröligkeit
Von andern wird genossen.
Da ich von dieser Seligkeit
So lang bleib außgeschlossen.
Ey so sey die Sünd verflucht
Dann sie bringt so schlimme Frucht.
Weh dem/ das ich hab geliebt/
Das mir solches Gutt verschiebt.

Niemand glaubts
Von den letzten Dingen.
Das Erste Gesang.
Vom Todt.

1.

NIch niemand glaubt die Sterbens-Noth!
Du must von hinnen ziehen.

Die

Die Lilg iſt weiß / die Roos iſt roth
Und müſſen doch verblühen.
Der Todt bricht allen das Genick
Und alle übereylet /
So gar der erſte Lebens blick
Wird mit dem Todt getheilet.

2.

Das Sternen gleiche Augen-Licht
Erlöſcht vom Todes-Schatten.
Deß Todes Macht die Kräfften bricht /
Die Stärcke muß ermatten.
Die wunderſchöne Luſt-Geſtalt
Sich häßlich wird verkehren.
Das Fleiſch / das man ſo hackel halt /
Die Würmer wird ernähren.

3.

Nach deinem Todt iſt alles hin /
Was bleibt von deinem Güttel?
Ein Sarch von Brettern oder Zinn
Ein Schlaffhaub und ein Küttel.
Man ſchüttet auff die dürre Bein'
Ein kleines Häuffel Erden /
Vielleicht wird noch mit einem Stein
Dein Grab bedecket werden.

4.

Wer dieſes glaubt / iſt nicht ſo ſehr
Dem Welt-Wohn angepachen /

Daß

Daß er umb alles Gutt und Ehr
Jhm GOtt zum Feind wolt machen.
Er wird den Fraß und Füllerey/
Und alle Frechheit zähmen/
Daß er ſich nicht mit ſpatter Reu
Der geilen Lieb darff ſchämen.

5.

Ich glaub'/ ich glaub! im Todten-Tantz
Muß ich bald auch an Reyen.
Kein Geld und Gutt/ kein feſte Schantz
Kan mich darvon befreyen.
So will ich durch die Sterbens-Kunſt
Mich ohn Verſchub bewerben
Damit ich mög' in GOttes Gunſt
Fromm leben/ ſelig ſterben.

Das Anderte Geſang.

Vom Gericht.

1.

WIch niemand glaubt wie ſtreng Gott richt/
Auff einem Regenbogen
Genauer/ als am Gold-Gewicht/
Wird alles abgewogen/
Der Sathan führt vor GOtt die Klag/
Der Zeug iſt das Gewiſſen/

Da

Da kommt vor aller Welt an Tag /
Was manche Beicht verbiſſen.

2.

Da ſieht man / wie mit Büberey
Sich der und die verkrochen /
Mit Falſchheit / Wucher / Dieberey /
So mancher war beſtochen /
Dem Mord / Verläumdung / Liſt / und Gifft /
Kein Außred iſt verhanden /
Wer heimlich etwas böß geſtifft
Wird offentlich zu ſchanden.

3.

Der Richter weiſt mit Spott und Schand
Die Böcke zu der Lincken;
Den Schaafen wird zur rechten Hand
Mit ſüſſen Worten wincken.
Geht hin von mir / ſagt GOttes Grimm /
Geht ihr Vermaledeyten /
Kommt her zu mir / ſagt GOttes Stimm
Kommt ihr Gebenedeyten.

4.

Wer dieſes glaubt / wird nicht ſo leicht
Vom Sünden-Hönig naſchen /
In Chriſti Blut / durch reine Beicht
Sein Ubertrettung waſchen /
Er giebt das frembde Gutt zuruck
Mit Feinden ſich verſöhnet /

Er

Er fliehet alle Laster-Stuck.
Zum gutten sich gewöhnet.

5.

Ich glaub! Ich glaub! O Richter-Stul
Vor dir muß ich erscheinen
Dein Urtheil führt mich in die Schul
Wo alle Völcker weinen;
So will ich mich der Schulden-Last/
Durch wahre Beicht entschütten/
Und von dem bösen Sünden-Gast/
Durch steiffen Fürsatz hütten.

Das Dritte Gesang.

Von der Höllen.

1.

ACh niemand glaubt; die Marter Plag
Der unverlöschten Flammen
In welche GOtt an jenem Tag
Die Sünder wird verdammen/
Da liegt man bey dem Höllen-Hund
In Ewigkeit gefangen;
Der speyet auß dem Feuerschlund
Die Schnacken/ Krotten/ Schlangen.

2.

Was hört man für ein Mordgeschrey/
Vom heulen / brüllen / pellen?
Was sieht man für ein Schwelgerey/
Der Höllischen Gesellen /
Im Kessel/ Pfannen/ Feuer-Rost/
Wird man zusammen paaren/
Die wider GOtt / zur Sünden-Post/
Vorhin gesellet waren.

3.

An Leib und Seel/ auff alle weiß
Wird man das Feuer fühlen
Das Flammen-Meer auß Glockenspeiß
Wird ewig nicht erkühlen.
Und mehr als alles Feuer schmertzt/
Das nagende Gewissen /
Weil man so grob das Glück verschertzt
GOtt ewig zu geniessen.

4.

Wer dieses glaubt/ macht diesen Schluß/
Ich will der Höll entrinnen/
Stirb ich nur einmahl ohne Buß /
So bin ich ewig drinnen.
Er ist entschlossen/ alle Noth
Viel lieber außzustehen /
Als etwas grobes wider GOtt/
Nur einmahl zu begehen.

5. Ich

Digitized by Google

5.

Ich glaub / ich glaub! den GOtt verflucht/
Der kommt in dieſes Feuer/
O Höllen-Pein! O Sünden-Frucht!
Wie kaufft man dich ſo theuer!
Die Sünden will ich/ weil ich leb/
Vermeiden und beſtraffen
Daß GOtt mir nicht darnach verheb:
Die Schantz haſtu verſchlaffen.

Das Vierdte Geſang.

Vom Himmel.

1.

ACh niemand glaubt das Hönig-Meer
Das ewig ſüſſe Leben/
Das GOtt dem außerwöhlten Heer/
Im Himmelreich wird geben/
Kein Aug/ kein Ohr / kein Menſchen-Witz/
Begreiffet dieſe Cronen /
Mit welchen GOtt im Freuden-Sitz
Die Frommen wird belohnen.

2.

Der Hunger / Kranckheit / Schmertz und Leyd
Iſt ewig überwunden.

Kein Feind/ kein Krieg/ kein Haß und Neyd/
Im Himmel wird gefunden/
Fried/ Wollust/ Heyl/ und Sonnen-Glantz/
Die Himmels-Burger zieret
Den unverwelckten Ehren-Krantz
Man ewig nicht verlieret.

3.

Ach wohl! daß man dem Höllen-Brand
Auff ewig ist entrunnen!
Das höchste Gutt im Vatterland/
So bald und leicht gewunnen!
Wie wohl ists/ ewig Heilig seyn/
Mit Heiligen umbgeben/
GOtt sehen in dem klaren Schein/
Und ewig selig leben.

4.

Wer dieses glaubt/ wird arm und bloß
Dem Tugend-Weeg nachlauffen/
Kein Creutz/ kein Arbeit/ ist zu groß/
Diß Kleynod einzukauffen/
Er wird dem alten Höllen-Wurm
Die Gegenrüstung zeigen/
Und redlich durch den Helden-Sturm/
Die Himmels-Burg besteigen.

5.

Ich glaub/ ich glaub/ und schau hinauff/
Der Himmel steht mir offen/

Den

Den will ich durch den Lebens-Lauff
Mit GOttes Beyſtand hoffen.
O Himmel! Himmel! du biſt werth
Daß man die Sünden meyde/
Angſt / Noth / Verfolgung / Creutz und
Schwerdt
Und alle Marter leyde.

Das Fünffte Geſang.

Von der Ewigkeit.

1.

ACh niemand glaubts! die Ewigkeit
Iſt lang / und unermeſſen;
Und wird unendlich groſſe Zeit/
Ohn End / und Abgang / freſſen.
Nihm Millionmal tauſend Jahr/
Die Ewigkeit noch ſtehet /
Wird nie verkürtzt / bleibt immer gar/
Auch kein Minut vergehet.

2.

O Ewigkeit im Himmelreich!
Für die / ſo gutt geſtorben;
O Ewigkeit im Höllen-Teich
Für die / ſo böß verdorben.
Mit ewig-ſüſſer Liebes-Gunſt /
Die Frommen GOtt begnadet;

Mit ewig-heiſſer Feuers-Brunſt
Die böſen GOtt beladet.

3.

GOtt/ Höll/ und Himmel/ ewig bleibt/
In Freuden und im Leyden.
Der Menſch wird ewig einverleibt/
In eines auß den beyden.
Wie lang wird Höll und Himmel ſeyn?
Ach immer! immer! immer!
Wie bald hört auff die Freud und Pein?
Ach nimmer! nimmer! nimmer!

4.

Wer dieſes glaubt wird mit Vernunfft/
Was zeitlich iſt/ verachten;
Und nach der Außerwöhlten Zunfft/
Die ewig lebet/ trachten.
Umb GOttes Willen nimbt er an
Ein kurtzes Creutz zu dulden.
Durch welches er bezahlen kan
Unendlich groſſe Schulden.

5.

Ich glaub/ ich glaub/ daß ewig bleib'/
Höll/ Himmel/ ſtraffen/ lohnen.
In einem ich/ mit Seel und Leib/
Muß ewig/ ewig wohnen.
Drumb wend ich mich zu dir/ O GOtt/
Und ewig dir anhange/

Daß

Daß ich nach meiner Sterbens-Noth
Dein' Ewigkeit erlange.

Das Sechste Gesang.
Von dem Feg-Feuer.

1.

Ach niemand glaubt! das Feuer-Bad
In dem die Seelen sieden;
Die zwar gerecht in GOttes Gnad/
Ohn Tod-Sünd seynd verschieden;
Doch weil man hier in GOttes Huld
Nicht alle Straff erleget/
So wird die Seel von aller Schuld/
Im Feuer außgefeget.

2.

Diß Feuer ist der Höllen gleich/
Nur dieses unterscheidet/
Daß man in diesem Flammen-Teich/
Nicht ewig trostloß leydet;
Wie manche Seel in solcher Plag
Viel lange Jahr muß sitzen
Auch manche biß an Jüngsten Tag
In dieser Glutt-Pfann schwitzen.

3.

Kein Fiebers-Hitz/ kein Sand und Stein/
Kein Reissen/ Stechen/ Keichen/

Kein Rad/ kein Rost/ kein Henckers-Pein/
Nur einem Funcken gleichen.
Doch aller Peinen gröster Theil
Am grimmigsten sie plaget/
Daß ihnen GOtt so lange weil/
Sein Angesicht versaget.

4.

Wer dieses glaubt/ wird unverschont
Sich an ihm selbsten rächen;
Wird üben was er ungewohnt/
Die wilde Vieh-Art schwächen.
Wird Schulden-frey im Gnaden-Stand
Zu sterben sich befleissen/
Und andre mit hülffreicher Hand
Auß diesen Flammen reissen.

5.

Ich glaub! ich glaub! es ist gewiß/
Man wird mirs doch nicht mahlen;
Den Lüsten leg' ich ein den Biß/
Die Schuld will ich bezahlen.
Den strengen Buß-Weeg trett ich ein/
Im Fasten/ Betten/ Wachen/
Und will auß dieser Feuer-Pein
Viel Seelen ledig machen.

Das

Das Siebende Gesang.

Von der Liebe GOttes.

1.

GOtt ist unendlich liebens werth!
Wo seynd die Liebes-Flammen?
Was eines Menschen Hertz begehrt/
Das ist in GOtt beysammen.
GOTT ist der Schönheit Muster-Bild
Selbständig in dem Wesen.
Weiß/ heilig/ reich/ getreu und mild/
Unendlich außerlesen.

2.

GOtt Vatter hat das höchste Gutt
In seinem Sohn uns geben/
GOtt Sohn gibt uns sein Fleisch und Blutt/
Und stirbt/ daß wir nur leben.
Er schreyt am Creutz; So lieb ich dich/
Diß hast du mich gekostet.
Die Wunden schreyen: Liebe mich!
Ist noch dein Hertz verfrostet?

3.

GOtt H. Geist auß lauter Gunst
In uns ist eingegossen.
Von ihm kommt alle Liebes-Brunst/
Freud/ Fried/ und Heyl geflossen.

Der liebe GOtt liebt uns voran/
Will unser' Hertzen werben;
Ach liebe GOtt/ was lieben kan/
Laßt uns im Lieben sterben.

4.

Wer GOtt liebt/ alle Sünd verflucht/
An kein Geschöpff sich klebet.
Was GOtt will / unauffhörlich sucht
Und GOttes Dienst nachstrebet.
Nichts ausser GOtt sein Hertz vergnügt
Vor Innbrunst wird er wallen/
Mit allen Kräfften sich verfügt
GOtt einig zu gefallen.

5.

So lieb ich dich/ O lieber GOtt!
Und nur umb deinet willen.
Verfolgung/ Trübsal/ Angst/ und Noth
Wird meine Lieb nicht stillen /
Solt gleich kein Höll/ und Himmel seyn
Ich doch im Lieben bliebe;
Dann du/ O GOtt bist das allein
Was/ und umb was/ ich liebe.

Lob und Danck-Gesang / Von JESU und MARIA.

1.

GElobet sey geliebet sey JESUS, MARIA.
Dañ JESUS hat sich uns geschenckt/
MARIA JESUM hat getränckt/
GOtt sey Danck und MARIÆ.

2.

Gelobet sey geliebet sey JESUS, MARIA,
Dann JESU Fleisch wird uns gewehrt/
MARIA hat das Fleisch ernährt/
GOtt sey Danck und MARIÆ.

3.

Gelobet sey/ geliebet sey JESUS, MARIA,
Dann JESUS ist der Pilger Speiß/
MARIA stärcket auff der Reiß/
GOtt sey Danck und MARIÆ.

4.

Gelobet sey/ geliebet sey JESUS, MARIA,
Dann JESUS ist der Menschen Heyl
MARIA hat den besten Theil/
GOtt sey Danck und MARIÆ.

Digitized by Google

5.

Gelobet sey/ geliebet sey JESUS, MARIA,
Dann JESUS ist der Hertzen Freud/
MARIA hilfft vom Hertzen Leyd.
GOtt sey Danck und MARIÆ.

6.

Gelobet sey/ geliebet sey JESUS, MARIA,
Dann JESUS ist ein Gnaden-Pfand/
MARIA ist ein Liebes-Band.
GOtt sey Danck und MARIÆ.

7.

Gelobet sey/ geliebet sey JESUS, MARIA,
Dann JESU Blutt die Welt erlöst/
MARIÆ Milch die Seelen tröst/
GOtt sey Danck und MARIÆ.

8.

Gelobet sey/ geliebet sey JESUS, MARIA,
Dann JESUS hilfft in letzten Streit/
MARIA bringt Barmhertzigkeit.
GOtt sey Danck und MARIÆ.

9.

Gelobet sey/ geliebet sey JESUS, MARIA,
Dir JESU leb und sterbe ich
MARIA dir befehl ich mich.
GOtt sey Danck und MARIÆ.

10.

JESUS, JESUS, JESUS, MARIA,

Ihr

Digitized by Google

Ihr seyd doch alle beyde mein/
Ich last mich ewig euer seyn.
GOtt sey Danck und MARIÆ.

Beschluß-Gesang am Ende der Kirchfahrt.

Im Thon:
GOtt der Vatter steh uns bey.

1.

GOtt Vatter dir sey Lob und Danck
Umb alle deine Gaben/
Umb deinen Schutz/ umb Speiß und Tranck/
Und was wir von dir haben.
Streck' auß dein reiche milde Hand
Und segne uns von oben/
Erhalt' uns in dem Gnaden-Stand
Daß wir durch dich erhoben
Dich einmal in dem Vatterland
Mit allen Engeln loben.

2.

GOtt Sohn/ auch dir sey Lob und Ehr
Umb alle deine Gnaden.
Umb alle schöne Tugend-Lehr
Und Rettung von dem Schaden.

Du hast

Du haſt in weiſſer Brodt-Geſtalt
Dein Fleiſch und Blut uns geben;
Im wahren Glauben uns erhalt'
In Hoffnung laß uns ſchweben /
Und in der Lieb / die niemals kalt/
Biß wir dort ewig leben.

3.

GOtt H. Geiſt in gleichem Thon
Auch dir ſey Lob geſungen/
Du biſt vom Vatter und vom Sohn
Als beeder Lieb entſprungen.
Mit Lieb nim unſre Hertzen ein/
Und laß uns Gnad erwerben;
Daß wir / von allen Sünden rein/
Fromm leben / ſelig ſterben.
Und ledig von der Höllen Pein
Den Himmel ewig erben.

4.

MARIA dir ſey anvertraut /
Dieß beten / und dieß ſingen/
Du GOttes-Tochter/ Mutter/ Braut/
Trag auff / was wir vollbringen.
Verehre GOttes Vatters Thron /
Daß er die Sünd verzeihe/
Befehl' uns JESU deinem Sohn/
Daß er uns benedeye;

Dem

Dein H. Geist / daß er die Cron
Der Seligkeit verleihe.

5.

O außerwöhlte Himmel-Schaar
Wir gönnen euch die Freuden;
Wir arme seynd noch in Gefahr
Und manchen Anstoß leyden.
Erbarmet euch und bittet GOtt
Daß seine Gnad erquelle
In aller Leibs und Seelen-Noth
Uns seinen Schutz bestelle
Und endlich nach dem guten Todt
Euch ewig zugesselle.

E N D E.

Digitized by Google

NB. Bericht
An die Buchbinder.

Weilen ungefähr in dem Bogen M. zwey Columnas verſchoſſen worden / welche mit Linien bezeichnet / müſſen alſo an ſtatt deſſen / inliegende zwey Blätel eingebunden werden.

Digitized by Google

Register

Wie man den Procession Tag soll anfangen 1.
Gesang von den Gängen JESU und MARIÆ mit untermengten Gebett / in siebenfachen Absatz eingetheilet 4.
Gute Meinung / wann man dem Psalter mit den Geheimnüssen will betten 30.
Gesang von der Weiß den Psalter oder Rosenkrantz zubetten 32.
15. Gebettel und Gesänger von 15. Geheimnüssen
Vom 1. Den du Jungfrau empfangen hast 34.
Vom 2. Den du zu Elisabeth getragen 36.
Vom 3. Den du Gebohren 38
Vom 4. Den du im Tempel geopffert 41.
Vom 5. Den du im Tempel gefunden 43.
Vom 6. Der für uns Blut geschwitzt 45.
Vom 7. Der für uns Gegeißlet worden 48.
Vom 8. Der für uns mit Dörnern gekrönet 50.
Vom 9. Der für uns das Creütz getragen 53.
Vom 10. Der für uns gecreütziget worden 55.
Vom 11. Der von Todten aufferstanden 58.
Vom 12. Der gen Himmel gefahren 60.
Vom 13. Der den H. Geist gesändet 62.
Vom 14. Der dich gen Himmel auffgenommen 64.

Digitized by Google

Vom 15. Der dich im Himmel gekrönet 67.
Geſang im Auffzug gegen der Kirchen 69.
Lauretaniſche Begrüſſung MARIÆ 75.
Ein Vatter unſer mit Erinnerung / auff die Verdienſt JESU und MARIÆ 80.
Der Engliſche Gruß geſangweiß 82.
Ein anders Geſang vom Engliſchen Gruß 84.
Das Magnificat aus dem Evangelio 86.
Geſang aus dem Magnificat 88.
Geſang von Turaſſer Gnaden-Bild 90.
Ein anders 99.
Noch ein anders 100.
Ein Gebett zu MARIA aus den HH. Vättern/101.
Zwey andere Gebetter 106.
Ein Gebett aus dem Engliſchen Gruß auff das Turaſſer Gnaden-Bild gerichtet 107.
Ein kürtzere Weiß / ſein Anliegen der Mutter Gottes vor ihren Gnaden-Bild vorzutragen 113.
Noch kürtzer 115.
Danckſagung umb die erlangte Wolthat / aus dem Pſalter S. Bonaventuræ 116.
Beſchluß-Gebettel aus der Prieſterlichen Tag-Zeiten 118.
Marianiſche Beicht-Andacht 118.
Fünff Gebetter umb Erlangung deß Ablaſſes / zu den Heiligen fünff Wunden 134.
Marianiſche Meß-Andacht 149.
Geiſtliche Communion 160.
Marianiſche Communion Andacht 162.
Erinnerung auff MARIÆ Empfängnuß 165.

Ge-

Digitized by Google

Geburth 167.
Opfferung 168.
Verkündigung 169.
Heimsuchung 170.
Auff das Fest der Geburth Christi 170.
MARIÆ Liecht-Meß 171.
Himmelfahrt 173.
Erinnerung auff andere Geheimbnusseh 174.
Andere Anmüthungen zur Communion 176.
Gottselige Mahlzeit 190.
Urlaub Gebettel zur Mutter-Gottes 197.
Anmüthungen den Tag zubeschliessen 198.
Morgen-Lied Jam lucis orto sidere 213.
Ein anders zur Heiligsten Dreyfaltigkeit 214.
Urlaub-Gesang 216.
Litaney von Leyden Christi 224.
Gesänger von den Marianischen Festen
Von der unbefleckten Empfängnuß 252.
Von MARIÆ Geburth 263.
Von heiligen Namen MARIÆ 267.
Von MARIÆ Opfferung 269.
Vermählung 274.
Verkündigung 278.
Von MARIÆ Heimsuchung Gespräch weiß 284.
Ein anders 287.
Reinigung 289.
Von der Opfferung JESU 292.
Von MARIÆ Himmelfahrt 296.
Von MARIÆ siben Schmertzen 307.
Urlaub-Gespräch JESU und MARIÆ 311.

Von

Register.

Vom Fest MARIÆ Carmelo 316.
Schnee 320.
Victori 326.
Das Stella Cœli wider die Pest 338.
Marianische Hymni verteutscht 339.
Marianische Antiphonen verteutscht 343.
Gesang von Geistlichen Braut-Krantz 351.
Trost-Lied zu JESU dem Gecreutzigten 363.
Klag und Trostgespräch einer Seelen mit JESU 365.
Ein Lied von den fünff Haubt-Stucken Christlicher Lehr 383.
Ein Gesang zum H. fünff Wunden nach Ordnung der fünff Haubt-Stucken 386.
Gottselige Tag-Ordnung Gesang weiß 389.
Heylsame Bußwochen von letzten Dingen 395.
Niemand glaubts von den letzten Dingen 413.
Lob und Danckgesang von JEsu und MARIA 427.
Beschluß-Gesang am Ende der Kirchfahrt 429.

ENDE.

Digitized by Google

Mängel ſo in der Buchdruckerey mit eingeſchlichen.

In der Hiſtory von Turaß.

III. In der 4. Columna, 8. Zeil garntz/ leſe gantz.
IV. In der letzten Col. 1. Zeil. 1548. L. 1648.
I. Col. 2 Zeil vom End/ entwichen L. entweichen.
V. Letzten Col. 4. zeil vom End. dreymahl hundert tauſend Communicanten L. zweymahl ꝛc.
VI. 2. Col. 18 zeil. 1576. L. 1676.
X. Letzten Col. 3. zeil. von der Zeit an/leſe: ſo von der Zeit an.

Im Buch.

N. 61. zeil. 7. vollbracht. L. vollgebracht
62. z. 4. Engl L. Engel.
89. z. 11. die dieſelben L. und dieſelben.
91. z. 6. vom End/ feſt geſteckt L. feſtgeſtellt.
109. z. 2. vom End/ſich ſchier / ſchier bleibt auß.
115. z. 2. vom End/ beſtelle. L. befehle.
146. z. 8. vom End/Schatt L. Schaaf.
147. z. 2. heult. L. heylt.
162. z. 9. vom End / und Ecce leſe: und ſpricht: Ecce.
203. z 5. vom End / gurchgehend / leſe durchgehend.
210. z. 8. vom End / Engel-Macht/leſe Engel-Wacht
220. Befehl uns deine L. deinem.
232. z. 5. vom End/Deiner L. deine.
z. 4. vom End/ noch L. wohl.
235. z. 4 vom End / andeyten L. anleyten.
249. z 8. vom End / der durch L. der du durch.
250. z. 9. deinen Gebotten/ſetze hinzu/ergeben.
254 z. 6. ein Stadt L. eine Stadt.
255. z. 6. Schöpſſer L. Scepter.
z 7. ſtoſſen ſich/ L. ſtoſſen ſich.

Digitized by Google

257. ʒ. 8. vom End / deine L. denen.
261. ʒ. 2. Sünden Reſt / L. Peſt.
ʒ. 6. vom End eingerüſt / L. eingeniſt.
263. ʒ 4. vom End/Breitung L. Bereitung.
267. ʒ. 5. die Sonn dir L. die
278. ʒ. 1. und 2. glimmet / beſtimmet / leſe glimm beſtimmt.
280. ʒ. 11. Sache/L. Sachen.
283. ʒ 12. Sie unſre L. ſie iſt unſre
288. zwo letzten zeilen beginnet gewinnet / L. beginnt gewinnt.
289. ʒ. 3. es wintert es wintert/L. es wittert/es wintert
295. ʒ. 5. Verdambnuß/L. Verdamm' uns.
302. ʒ. 3. Fürſten / L. Lüſten.
304. ʒ. 12. gergiß / L vergiß.
306. ʒ. 6 vom End dein / L. deine.
311. ʒ. 4 vom End / bezwingt/L zwingt
347. nach der 2. und 4. zeil ſetze hinzu : Alleluja. Gott ſey gedanckt.
351. ʒ. 2. vom End / ob mir L. wir.
358. ʒ. 2. vom End reinig. L. einig.
361. ʒ. 7. 31. Vergiß mein nicht / ſetze darzu : gutte Meynung.
384. ʒ. 5. vom End wiederkennt/L. wird erkennt.
390. ʒ. 2. vom End in allem L. in allen.
392. ʒ. der Tittul deß ſechſten Geſätzels wird alſo geleſen: 6. Mahlzeit.
414. ʒ. 8. vom End / zinn. L. zin.
431. ʒ. 3. vom End/ feinen L ſeinen.

Andere kleinere Mängel/wo etwann die Buchſtaben m. und n. Item m. und w. oder n. und u. oder r. und t. ꝛc. verwechslet / oder irrgendswo ein Buchſtaben darzu geſetzt oder außgelaſſen worden / wird ein vernünfftiger Leſer leicht beſſern.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google